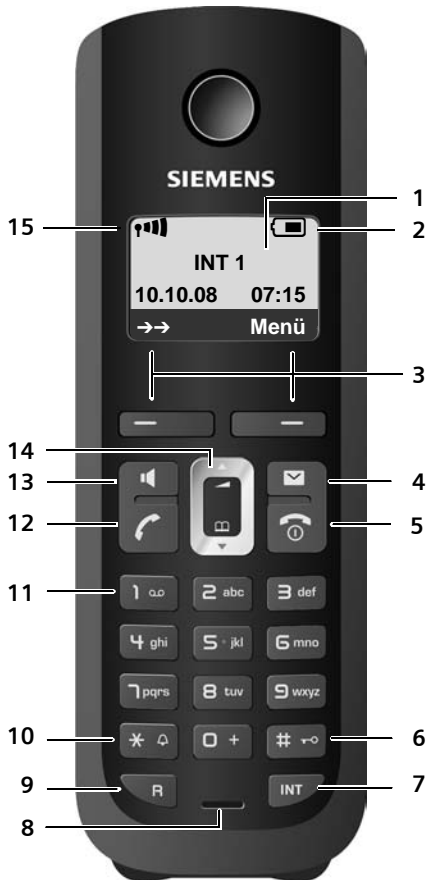


Gigaset A580 IP



SIEMENS

Kurzübersicht Mobilteil



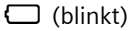
Tasten Mobilteil

- 1 **Display** im Ruhezustand (Beispiel)
- 2 **Ladezustand der Akkus** (→ S. 27)
- 3 **Display-Tasten** (→ S. 31)
- 4 **Nachrichten-Taste** (→ S. 57)
Zugriff auf die Anruf- und Nachrichtenlisten;
Blinkt: neue Nachricht, neuer Anruf oder neue Firmware bzw. neues Provider-Profil verfügbar
- 5 **Auflegen-, Ein-/Aus-Taste**
Gespräch beenden, Funktion abbrechen, eine Menü-Ebene zurück (kurz drücken), in Ruhezustand zurück (lang drücken), Mobilteil ein-/ausschalten (im Ruhezustand lang drücken)
- 6 **Raute-Taste**
Tastensperre ein/aus (lang drücken, → S. 33)
Wechsel zwischen Klein-, Gross- und Ziffernschreibung bei Texteingabe (→ S. 181)
- 7 **Intern-Taste**
intern anrufen (→ S. 92)
- 8 **Mikrofon**
- 9 **R-Taste**
Flash eingeben (kurz drücken; → S. 149)
Nur Festnetz:
Wahlpause „P“ eingeben (lang drücken)
- 10 **Stern-Taste**
Ruhezustand:
Klingeltöne ein/aus (lang drücken)
Festnetz: Umschalten Impulswahl/Tonwahl
- 11 **Taste 1** (lang drücken)
Netz-Anrufbeantworter anrufen
- 12 **Abheben-Taste**
Gespräch annehmen, Wahlwiederholungsliste öffnen (im Ruhezustand kurz drücken), Verbindungstyp wählen und Wählen einleiten (nach Nummerneingabe kurz/lang drücken, → S. 39)
Beim Schreiben einer SMS: SMS senden
- 13 **Freisprech-Taste**
Umschalten zwischen Hörer-/ Freisprechbetrieb
Leuchtet: Freisprechen eingeschaltet
Blinkt: ankommender Ruf
- 14 **Steuer-Taste** (→ S. 31)
- 15 **Empfangsstärke** (→ S. 27)

Übersicht Display-Symbole



Ladezustand der Akkus (leer bis voll)



Akkus fast leer



Ladevorgang



Empfangsstärke-Symbol


Qualität des Funkkontaktes zwischen Basis und Mobilteil (hoch bis gering)



Kein Funkkontakt zwischen Basis und Mobilteil



Eco-Modus + aktiviert

Das Symbol  ersetzt einige Zeit nach dem Aktivieren des **Eco-Modus +** das Empfangsstärkesymbol oben links im Ruhe-Display des Mobilteils.



Tastensperre eingeschaltet



Klingelton ausgeschaltet



Eingehender Anruf auf der Festnetz-Verbindung (Klingelsymbol)



Eingehender Anruf auf einer VoIP-Verbindung

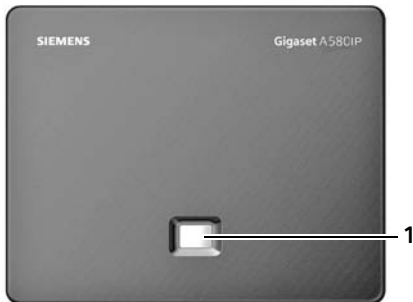


Wecker eingeschaltet



Wahlwiederholungsliste öffnen.

Kurzübersicht Basis



Taste Basis

1 Paging-Taste

Leuchtet:

LAN-Verbindung aktiv (Telefon ist mit Router verbunden)

Blinkt:

Datenübertragung auf LAN-Verbindung

Kurz drücken:

Mobilteilsuche (Paging) starten (→ S. 90),
IP-Adresse am Mobilteil anzeigen

Lang drücken:

Basis in Anmeldemodus versetzen (→ S. 88)

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht Mobilteil	1
Übersicht Display-Symbole	2
Kurzübersicht Basis	2
Sicherheitshinweise	7
Gigaset A580 IP – mehr als nur Telefonieren	8
VoIP – über das Internet telefonieren	9
Gigaset HDSP – Telefonie in brillanter Klangqualität	9
Erste Schritte	10
Verpackungsinhalt überprüfen	10
Mobilteil in Betrieb nehmen	12
Basis aufstellen	17
Basis anschliessen	18
Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen	21
Wie Sie weiter vorgehen	30
Mobilteil bedienen	31
Steuer-Taste	31
Display-Tasten	31
Tasten des Tastenfeldes	32
Korrektur von Falscheingaben	32
Menü-Führung	32
Mobilteil ein-/ausschalten	33
Tastensperre ein-/ausschalten	33
Darstellung der Bedienschritte in der Bedienungsanleitung	34
Menü-Übersichten	35
Telefon-Menü	35
Web-Konfigurator-Menü	38
Über VoIP und Festnetz telefonieren	39
Extern anrufen	39
Gespräch beenden	43
Anruf annehmen	43
Rufnummernübermittlung	43
Freisprechen	46
Mobilteil stummschalten	46
Mikrofon Ihres Mobilteils ausschalten	47
Kostenbewusst telefonieren	47
Netzdienste	49
Anonym anrufen - Nummernanzeige unterdrücken	49
Weitere Netzdienste für das Festnetz	50
Weitere Netzdienste für VoIP	53

Listen nutzen	56
Wahlwiederholungsliste	56
Listen mit Nachrichten-Taste aufrufen	57
Telefonbücher nutzen	61
Lokales Telefonbuch des Mobilteils	61
Öffentliche Online-Telefonverzeichnisse benutzen	65
Privates Online-Adressbuch nutzen	68
SMS (Textmeldungen)	72
SMS schreiben/sendern	73
SMS empfangen	75
SMS-Zentrum einstellen	77
SMS an Telefonanlagen	78
Unterdrücken des ersten Klingeltons aus-/einschalten	78
SMS-Funktion ein-/ausschalten	79
SMS-Fehlerbehebung	79
Netz-Anrufbeantworter nutzen	81
Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen	82
Nachrichten der Netz-Anrufbeantworter anhören	83
ECO DECT:	
Stromverbrauch und Funkleistung der Basis reduzieren	85
Wecker einstellen	87
Wecker ein-/ausschalten	87
Weckzeit ändern	87
Wenn der Wecker klingelt...	87
Mehrere Mobilteile nutzen	88
Mobilteile anmelden	88
Mobilteile abmelden	90
Mobilteil suchen („Paging“)	90
Interne Nummer eines Mobilteils ändern	91
Namen eines Mobilteils ändern	92
Intern anrufen	92
Mobilteil einstellen	96
Datum und Uhrzeit ändern	96
Display-Sprache ändern	96
Screensaver aktivieren/deaktivieren	97
Schnellzugriff auf Funktionen	99
Automatische Rufannahme ein-/ausschalten	99
Freisprech-/Hörerlautstärke ändern	99
Klingeltöne einstellen	100
Hinweistöne ein-/ausschalten	102
Akkubarnton einstellen	102
Mobilteil in den Lieferzustand zurücksetzen	102

Basis über das Mobilteil einstellen	103
Vor unberechtigtem Zugriff schützen	103
Basis in Lieferzustand zurücksetzen	104
Wartemelodie ein-/ausschalten	105
Repeater-Unterstützung ein-/ausschalten	105
Standardverbindung einstellen	105
Firmware der Basis aktualisieren	106
VoIP-Einstellungen am Mobilteil vornehmen	108
Verbindungsassistenten nutzen	108
Einstellungen ohne Verbindungsassistent ändern	109
IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen	110
Anzeige von VoIP-Status-Meldungen ein-/ausschalten	112
MAC-Adresse der Basis abfragen	113
Basis an Telefonanlage betreiben	114
Wahlverfahren ändern	114
Flash-Zeit einstellen	114
Vorwahlziffer (Amtskennzeichen AKZ) einstellen	115
Pausenzeiten einstellen	116
Zeitweise auf Tonwahl (MFV) umschalten	116
Web-Konfigurator - Telefon über einen PC einstellen	117
PC mit Web-Konfigurator des Telefons verbinden	118
Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen	118
Abmelden	120
Aufbau der Web-Seiten	120
Menü-Leiste	121
Navigationsbereich	121
Arbeitsbereich	122
Schaltflächen	123
Web-Seiten öffnen	123
Telefon mit Web-Konfigurator einstellen	124
IP-Konfiguration	125
Telefon-Verbindungen konfigurieren	127
Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen optimieren	137
Standardverbindung des Telefons einstellen	141
Festnetz-Verbindung als Ersatzverbindung aktivieren	141
Mobilteilen Sende- und Empfangsnummern zuweisen	142
Anrufweiterleitung für VoIP-Verbindungen aktivieren	143
Eigene Ortsvorwahl eintragen, automatische Ortsvorwahl für VoIP aktivieren/ deaktivieren	144
Wählregeln festlegen – Kostenkontrolle	145
Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten, Nummer eintragen	148
DTMF-Signalisierung für VoIP einstellen	148
R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash)	149
Anrufweiterleitung über VoIP konfigurieren	150
Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen	151
Messaging	153

Info-Dienste konfigurieren / Anzeige im Ruhe-Display aktivieren	156
Online-Telefonbuch auswählen und für den Zugriff registrieren	157
Interne Nummern und Namen der Mobilteile ändern	158
Mobilteil-Telefonbücher vom/auf PC laden, löschen	159
Anzeige von VoIP-Status-Meldungen aktivieren	161
Firmware-Update starten	162
Automatischen Versions-Check aktivieren/deaktivieren	163
Datum/Uhrzeit vom Zeitserver übernehmen	164
Status des Telefons abfragen	165
Kundenservice (Customer Care)	166
Fragen und Antworten	166
VoIP-Statuscodes	171
Service-Info abfragen	174
Zulassung	175
Garantiekunde Schweiz	176
Umwelt	177
Unser Umweltleitbild	177
Anhang	178
Pflege	178
Kontakt mit Flüssigkeit	178
Technische Daten	178
Text schreiben und bearbeiten	181
Gigaset A580 IP – Freie Software	182
Zubehör	190
Glossar	195
Stichwortverzeichnis	209
Wandmontage der Ladeschale	219
Wandmontage der Basis	219

Sicherheitshinweise

Achtung

Lesen Sie vor Gebrauch die Sicherheitshinweise und die Bedienungsanleitung.

Klären Sie Ihre Kinder über deren Inhalt und über die Gefahren bei der Benutzung des Telefons auf.



Verwenden Sie nur das mitgelieferte Steckernetzgerät, wie auf der Unterseite der Basis bzw. Ladeschale angegeben.



Legen Sie nur die **empfohlenen, aufladbaren Akkus** (→ S. 178) ein, d.h. keinen anderen Akkutyp und keine nicht wieder aufladbaren Batterien, da erhebliche Gesundheits- und Personenschäden nicht auszuschliessen sind.



Medizinische Geräte können in ihrer Funktion beeinflusst werden. Beachten Sie die technischen Bedingungen des jeweiligen Umfeldes, z. B. Arztpraxis.



Halten Sie das Mobilteil nicht mit der Geräterückseite an das Ohr, wenn es klingelt bzw. wenn Sie die Freisprechfunktion eingeschaltet haben. Sie können sich sonst schwerwiegende, dauerhafte Gehörschäden zuziehen.

Das Mobilteil kann in Hörgeräten einen unangenehmen Brummtönen verursachen.



Stellen Sie die Basis und die Ladeschale nicht in Bädern oder Duschräumen auf. Mobilteil, Basis und Ladeschale sind nicht spritzwassergeschützt (→ S. 178).



Nutzen Sie das Telefon nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen, z. B. Lackierereien.



Geben Sie Ihr GIGASET nur mit der Bedienungsanleitung an Dritte weiter.



Bitte nehmen Sie defekte Basisstationen ausser Betrieb oder lassen diese vom Service reparieren, da diese ggf. andere Funkdienste stören könnten.

Achtung

Bei eingeschalteter Tastensperre können auch Notrufnummern nicht gewählt werden!

Hinweis

Nicht alle in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Funktionen sind in allen Ländern verfügbar.

Gigaset A580 IP – mehr als nur Telefonieren

Ihr Telefon bietet Ihnen die Möglichkeit, sowohl über das Festnetz als auch (kostengünstig) **ohne PC** über das Internet (VoIP) zu telefonieren und SMS zu verschicken und zu empfangen. – Ihr Telefon kann noch viel mehr:

- ◆ Telefonieren Sie in brillanter Klangqualität (**High Definition Sound Performance HDSP**, → S. 9) – bei internen Gesprächen oder bei Gesprächen über VoIP.
- ◆ Entscheiden Sie bei jedem Anruf **per Knopfdruck**, ob Sie über Festnetz oder Internet telefonieren wollen (→ S. 39).
- ◆ Melden Sie bis zu **sechs** Mobilteile an Ihrer Basis an. Mit Ihrer Basis können Sie gleichzeitig zwei Gespräche über VoIP und ein Gespräch über das Festnetz führen.
- ◆ **Multiline:** Richten Sie bis zu sechs VoIP-Accounts bei verschiedenen VoIP-Providern ein. Zusammen mit Ihrer Festnetz-Nummer ist Ihr Telefon dann über bis zu **sieben verschiedene Rufnummern** erreichbar.
- ◆ Ordnen Sie jedem Mobilteil seine eigene VoIP-Nummer als Sende- und Empfangsnummer zu. Wird ein Mitglied Ihrer Familie unter seiner VoIP-Nummer angerufen, klingelt nur sein Mobilteil (→ S. 142).
- ◆ Sie können die VoIP-Accounts bei verschiedenen Providern auch zur Kostenkontrolle nutzen. Geben Sie beim Wählen die VoIP-Verbindung/den VoIP-Account an, die wegen günstigerer Tarife verwendet werden soll (→ S. 41).
- ◆ Definieren Sie Wählregeln für Rufnummer oder Vorwahlnummern, so können Sie die Auswahl des günstigsten VoIP-Accounts automatisieren (→ S. 145).
- ◆ Konfigurieren Sie den Anschluss des Telefons für VoIP ohne PC. Der Verbindungsassistent Ihres Telefons lädt allgemeine Daten Ihres VoIP-Providers aus dem Internet und führt Sie bei der Eingabe Ihrer persönlichen Daten (VoIP-/SIP-Account). So wird Ihnen der Einstieg in VoIP leicht gemacht (→ S. 21).
- ◆ Nehmen Sie ggf. weitere Einstellungen für VoIP am PC vor. Das Telefon bietet ein Web-Interface (**Web-Konfigurator**), auf das Sie mit dem Web-Browser Ihres PCs zugreifen können (→ S. 117).
- ◆ Halten Sie Ihr Telefon auf dem neusten Stand. Lassen Sie sich über **Firmware-Updates** im Internet informieren und laden Sie diese auf Ihr Telefon (→ S. 106).
- ◆ Vermindern Sie die Sendeleistung, indem Sie den Eco-Modus / Eco-Modus + einschalten (→ S. 85).

Ihr Gigaset A580 IP bietet **erhöhte Sicherheit vor Viren** aus dem Internet durch sein geschütztes Betriebssystem.

Viel Spass mit Ihrem neuen Telefon!

VoIP – über das Internet telefonieren

Bei VoIP (**V**oice **o**ver **I**nternet **P**rotocol) führen Sie Ihre Gespräche nicht über eine feste Verbindung wie im Telefonnetz, sondern Ihr Gespräch wird in Form von Datenpaketen über das Internet übermittelt.

Mit Ihrem Telefon können Sie alle Vorteile von VoIP nutzen:

- ◆ Sie können kostengünstig und in hoher Sprachqualität mit Teilnehmern im Internet, im Festnetz und im Mobilfunknetz telefonieren.
- ◆ Von VoIP-Providern erhalten Sie persönliche Nummern, unter denen Sie aus dem Internet, dem Festnetz und jedem Mobilfunknetz erreichbar sind.

Um VoIP nutzen zu können, benötigen Sie Folgendes:

- ◆ Einen Breitband-Internet-Anschluss (z. B. DSL) mit Flatrate (empfohlen) bzw. Volumenrate.
- ◆ Zugang zum Internet, d. h. Sie benötigen einen Router, der Ihr Telefon mit dem Internet verbindet.

Eine Liste mit empfohlenen Routern finden Sie im Internet unter:

www.gigaset.com/customer-care

Öffnen Sie hier die FAQ-Seite und wählen Sie „Gigaset A580 IP“ aus. Suchen Sie z. B. nach „Router“.

- ◆ Zugriff auf die Dienste eines VoIP-Providers. Eröffnen Sie bis zu sechs Accounts bei **verschiedenen** VoIP-Providern.

Gigaset HDSP – Telefonie in brillanter Klangqualität



Ihr Gigaset IP-Telefon unterstützt den Breitband-Codec G.722. Mit Ihrer Basis und dem zugehörigen Mobilteil können Sie deshalb in brillanter Klangqualität (High Definition Sound Performance) über VoIP telefonieren.

Melden Sie weitere Breitband-fähige Mobilteile

(z. B. Gigaset S67H, S68H, SL37H und SL78H) an Ihre Basis an, werden interne Gespräche zwischen diesen Mobilteilen ebenfalls über Breitband geführt.

Voraussetzungen für Breitband-Verbindungen an Ihrer Basis sind:

◆ **Bei internen Gesprächen:**

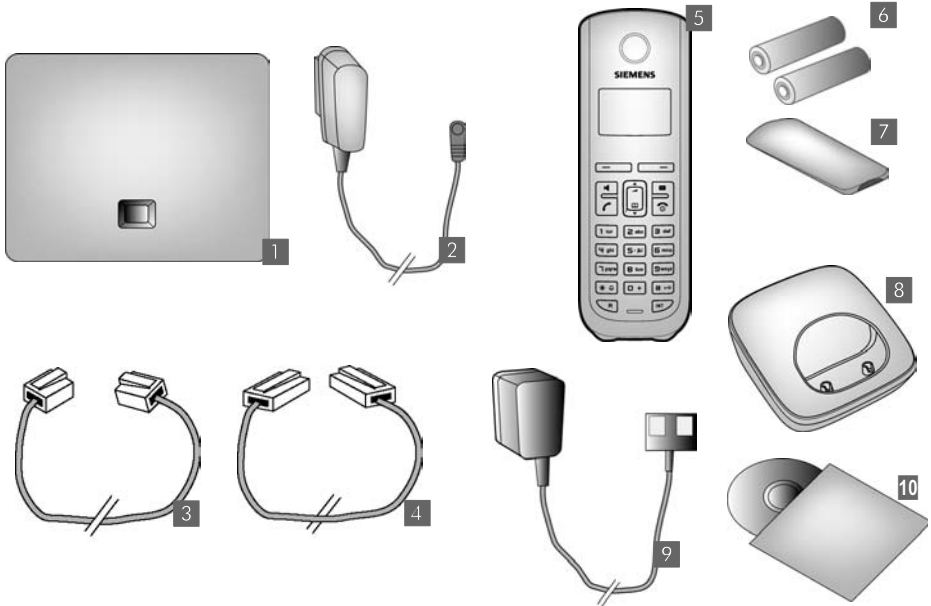
Beide Mobilteile sind Breitband-fähig, d. h. beide unterstützen den Codec G.722.

◆ **Bei externen Gesprächen über VoIP:**

- Sie führen das Gespräch an einem Breitband-fähigen Mobilteil.
- Sie haben den Codec G.722 für abgehende Anrufe ausgewählt, → S. 137.
- Ihr VoIP-Provider unterstützt Breitband-Verbindungen.
- Das Telefon des Gesprächspartners unterstützt den Codec G.722 und akzeptiert den Aufbau einer Breitband-Verbindung.

Erste Schritte

Verpackungsinhalt überprüfen



- 1 eine Basis Gigaset A580 IP
- 2 ein Steckernetzgerät zum Anschluss der Basis an das Stromnetz
- 3 ein Telefonkabel zum Anschluss der Basis an das Festnetz
- 4 ein Ethernet-(LAN-)Kabel zum Anschluss der Basis an den Router (LAN/Internet)
- 5 ein Mobilteil Gigaset A58H
- 6 zwei Akkus für das Mobilteil (ungeladen)
- 7 ein Akkufachdeckel für das Mobilteil
- 8 eine Ladeschale für das Mobilteil
- 9 ein Steckernetzgerät zum Anschluss der Ladeschale an das Stromnetz
- 10 eine Kurzanleitung und eine CD mit dieser Bedienungsanleitung

Firmware-Updates

Diese Bedienungsanleitung beschreibt die Basis-Funktionen ab der Firmware-Version 182.

Immer wenn es neue oder verbesserte Funktionen für Ihr Gigaset A580 IP gibt, werden Updates der Basis-Firmware zur Verfügung gestellt, die Sie auf Ihr Telefon laden können (→ S. 106). Ergeben sich dadurch Änderungen bei der Bedienung des Telefons, finden Sie auch eine neue Version der vorliegenden Bedienungsanleitung bzw. Ergänzungen zur Bedienungsanleitung im Internet unter www.gigaset.com

Wählen Sie hier das Produkt „Gigaset A580 IP“ aus, um die Produktseite zu öffnen. Dort finden Sie einen Link zu den Bedienungsanleitungen.

Wie Sie die Version der aktuell auf Ihrer Basis geladenen Firmware ermitteln, → S. 165 (mit dem Web-Konfigurator) oder → S. 174 (während eines externen Gesprächs).

Mobilteil in Betrieb nehmen



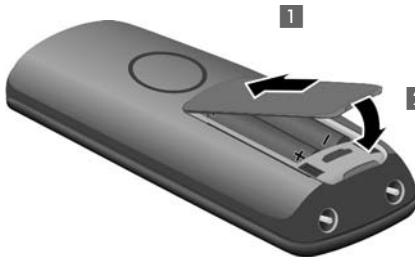
Das Display ist durch eine Folie geschützt.
Bitte Schutzfolie abziehen!

Akkus einlegen und Akkudeckel schliessen

Achtung

Nur die von der Gigaset Communications GmbH* empfohlenen aufladbaren Akkus (→ S. 178) verwenden, d. h. auf keinen Fall herkömmliche (nicht wieder aufladbare) Batterien oder andere Akkutypen einlegen, da erhebliche Gesundheits- und Sachschäden nicht auszuschliessen sind. Es könnte z. B. der Mantel der Batterien oder der Akkus zerstört werden oder die Akkus könnten explodieren. Ausserdem könnten Funktionsstörungen oder Beschädigungen des Gerätes auftreten.

- ▶ Akkus richtig gepolt einsetzen.
Die Polung ist im bzw. am Akkufach gekennzeichnet.



- ▶ Akkudeckel zuerst oben einsetzen **1**.
- ▶ Danach Deckel zudrücken **2**, bis er einrastet.

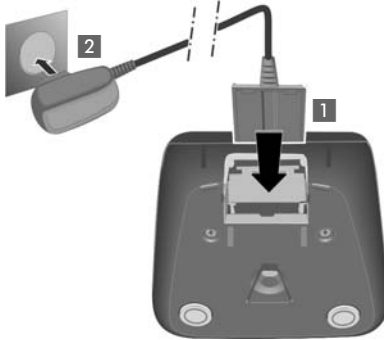
- ▶ Falls Sie den Akkudeckel wieder öffnen müssen, um z. B. die Akkus zu wechseln, greifen Sie in die Mulde am Gehäuse und ziehen den Akkudeckel nach oben.



*Gigaset Communications GmbH is a trademark licensee of Siemens AG

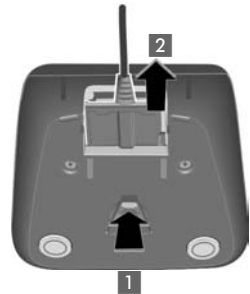
Ladeschale anschliessen

Die Ladeschale ist für den Betrieb in geschlossenen, trockenen Räumen mit einem Temperaturbereich von +5 °C bis +45 °C ausgelegt.



- ▶ Flachstecker des Steckernetztes anschliessen **1**.
- ▶ Steckernetzteil in die Steckdose stecken **2**.

Falls Sie den Stecker von der Ladeschale wieder abziehen müssen, Entriegelungsknopf **1** drücken und Stecker abziehen **2**.




Hinweise

- ◆ Das Mobilteil darf nur in die dafür vorgesehene Ladeschale gestellt werden.
 - ◆ Hat sich das Mobilteil wegen leerer Akkus abgeschaltet und wird dann in die Ladeschale gestellt, schaltet es sich automatisch ein.
-

Bei Fragen und Problemen → S. 166.

Wie Sie die Ladeschale ggf. an der Wand montieren, → S. 219.

Erstes Laden und Entladen der Akkus


- ▶ Stellen Sie das Mobilteil in die Ladeschale und warten Sie, bis die Akkus vollständig geladen sind (ca. **zehn** Stunden). Das Aufladen der Akkus wird im Display oben rechts durch Blinken des Akkusymbols  angezeigt.



- ▶ Dann das Mobilteil aus der Ladeschale nehmen und es erst wieder hineinstellen, wenn die Akkus vollständig entladen sind.

Der Ladezustand wird im Ruhe-Display angezeigt:

    (leer bis voll).

Blinkt , sind die Akkus fast leer.

Nach dem ersten Laden **und** Entladen können Sie Ihr Mobilteil nach jedem Gespräch in die Ladeschale zurückstellen.

Achtung

- ◆ Den Lade- und Entlade-Vorgang immer wiederholen, wenn Sie die Akkus aus dem Mobilteil entfernen und wieder einlegen.
- ◆ Die Akkus können sich während des Aufladens erwärmen. Das ist ungefährlich.
- ◆ Die Ladekapazität der Akkus reduziert sich technisch bedingt nach einiger Zeit.

Datum und Uhrzeit einstellen

Datum und Uhrzeit werden benötigt, damit z. B. bei eingehenden Anrufen die korrekte Uhrzeit angezeigt wird sowie um den Wecker zu nutzen.

Hinweise

In Ihrem Telefon ist die Adresse eines Zeitserver im Internet gespeichert. Von diesem Zeitserver werden Datum und Uhrzeit übernommen, sofern die Basis mit dem Internet verbunden und die Synchronisation mit dem Zeitserver aktiviert ist (→ S. 164). Manuelle Einstellungen werden dann überschrieben.

Manuelle Einstellung:



- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **Menü**, um das Hauptmenü zu öffnen.



- ▶ Drücken Sie so oft unten auf die Steuertaste ...



... bis im Display der Menüpunkt Einstellungen angezeigt wird.

- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.



Im Display wird der Menüpunkt Datum/Uhrzeit angezeigt.

- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **OK**, um das Eingabefeld zu öffnen.



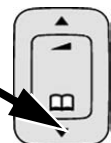
- ▶ Die aktive Zeile ist mit [...] markiert. Geben Sie Tag, Monat und Jahr 8-stellig (TT.MM.JJJJ) über die Tastatur ein, z. B.

1	00	0	+	1	00	0	+	2	000	0	+	0	+	8	tuv
---	----	---	---	---	----	---	---	---	-----	---	---	---	---	---	-----

 für den 10.10.2008.



Wollen Sie eine Eingabe korrigieren, drücken Sie oben oder unten auf die Steuertaste, um zwischen den Feldern zu wechseln.





- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **OK**, um die Eingabe zu bestätigen.




- ▶ Geben Sie Stunden und Minuten 4-stellig über die Tastatur ein, z. B. [0+] [7] [ppp] [1] [aa] [5] [kk] für 7:15 Uhr. Wechseln Sie ggf. mit der Steuertaste zwischen den Feldern.
- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **OK**, um die Eingabe zu bestätigen.



Im Display wird **Gespeichert** angezeigt. Sie hören einen Bestätigungston.



- ▶ Drücken Sie lang auf die Auflegen-Taste , um zum Ruhezustand zurückzukehren.

Mobilteil an Basis anmelden

Ihr Mobilteil ist im Lieferzustand bereits an der Basis angemeldet.

Wie Sie weitere Mobilteile an der Basis anmelden und kostenfrei intern telefonieren, → S. 88.

Basis aufstellen

Die Basis ist für den Betrieb in geschlossenen, trockenen Räumen mit einem Temperaturbereich von +5 °C bis +45 °C ausgelegt.

- ▶ Stellen Sie die Basis an einer zentralen Stelle der Wohnung oder des Hauses auf einer ebenen, rutschfesten Unterlage auf.

Hinweise

Achten Sie auf die Reichweite der Basis.

Diese beträgt im freien Gelände bis zu 300 m, in Gebäuden bis zu 50m. Die Reichweite verringert sich bei eingeschaltetem Eco-Modus (→ S. 85).

Normalerweise hinterlassen die Gerätefüsse keine Spuren an der Aufstellfläche. Angesichts der Vielfalt der bei Möbeln verwendeten Lacke und Polituren kann es jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass beim Kontakt Spuren auf der Abstellfläche verursacht werden.

Wie Sie die Basis an die Wand montieren können, → S. 219.

Achtung

- ◆ Setzen Sie das Telefon nie folgenden Einflüssen aus: Wärmequellen, direkte Sonneneinstrahlung, andere elektrische Geräte.
 - ◆ Schützen Sie Ihr Gigaset vor Nässe, Staub, aggressiven Flüssigkeiten und Dämpfen.
-

Basis anschliessen

Um mit Ihrem Telefon über das Festnetz und über VoIP telefonieren zu können, müssen Sie die Basis mit Festnetz und Internet verbinden, → **Bild 1**.

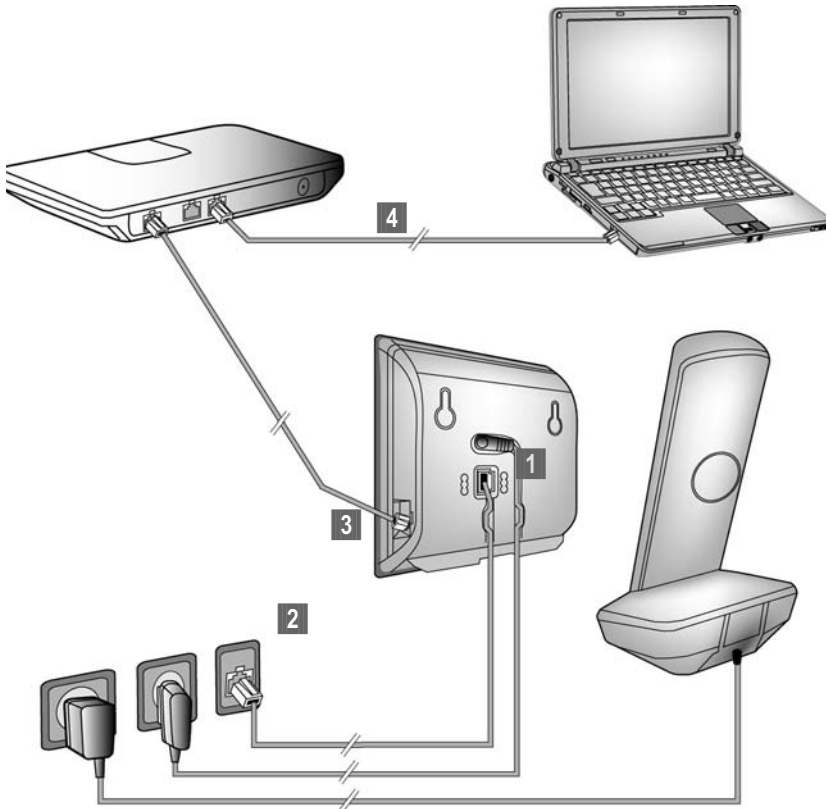
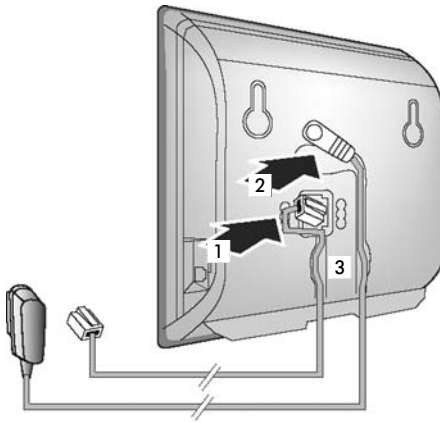


Bild 1 Anschluss des Telefons an Festnetz und Internet

Führen Sie die folgenden Schritte in der angegebenen Reihenfolge durch (→ **Bild 1**):

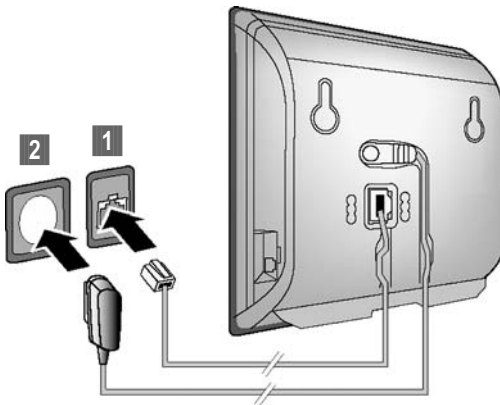
- 1** Telefonkabel und Stromkabel an der Basis anschliessen.
- 2** Basis mit Telefonnetz und Stromnetz verbinden.
- 3** Zum Anschluss der Basis ans Internet, Basis mit dem Router verbinden (Anschluss über Router und Modem oder über Router mit integriertem Modem).
- 4** PC mit Router verbinden (optional) - zur erweiterten Konfiguration der Basis (→ S. 117).

1. Telefonkabel und Stromkabel an Basis anschliessen



- 1 Das Telefonkabel in die untere Anschlussbuchse auf der Basis-Rückseite stecken.
- 2 Das Stromkabel des Steckernetzgeräts in die obere Anschlussbuchse auf der Basis-Rückseite stecken.
- 3 Beide Kabel in die dafür vorgesehenen Kabelkanäle legen.

2. Basis mit Festnetz und Stromnetz verbinden



- 1 Stecken Sie das Telefonkabel in den Festnetzanschluss.
- 2 Stecken Sie **danach** das Steckernetzgerät in die Steckdose.

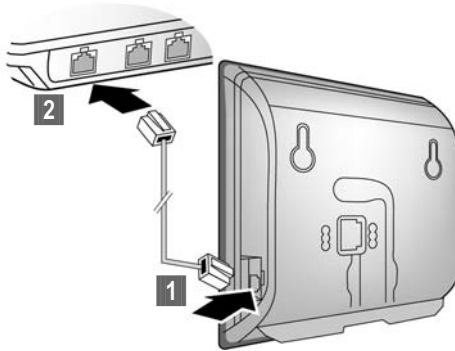
Achtung

- ◆ Das Steckernetzgerät muss zum Betrieb **immer eingesteckt** sein, weil das Telefon ohne Netzanschluss nicht funktioniert.
- ◆ Verwenden Sie nur das **mitgelieferte** Steckernetzgerät und Telefonkabel. Die Steckerbelegung von Telefonkabeln kann unterschiedlich sein (Steckerbelegung → S. 180).

Sie können jetzt mit Ihrem Telefon über das Festnetz telefonieren und sind über Ihre Festnetz-Nummer erreichbar!

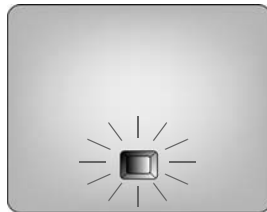
3. Basis mit dem Router (Internet) verbinden

Für den Anschluss an das Internet benötigen Sie einen Router, der über ein Modem (ist ggf. im Router integriert) mit dem Internet verbunden ist.



- 1** Einen Stecker des Ethernet-Kabels in die LAN-Anschlussbuchse an der Seite der Basis stecken.
- 2** Den zweiten Stecker des Ethernet-Kabels in einen LAN-Anschluss am Router stecken.

Sobald das Kabel zwischen Telefon und Router gesteckt und der Router eingeschaltet ist, leuchtet die Taste auf der Vorderseite der Basis (Paging-Taste).



Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen

Damit Sie über das Internet (VoIP) mit beliebigen Teilnehmern im Internet, Festnetz und Mobilfunknetz telefonieren können, benötigen Sie die Dienste eines VoIP-Providers, der den VoIP-Standard SIP unterstützt.

Voraussetzung: Sie haben sich (z. B. über Ihren PC) bei einem solchen VoIP-Provider registriert und mindestens einen VoIP-Account einrichten lassen.

Damit Sie VoIP nutzen können, müssen Sie jetzt die Zugangsdaten zu Ihrem VoIP-Account eingeben. Die notwendigen Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider. Das sind:

Entweder:

- ◆ Ihr Benutzer-Name (falls vom VoIP-Provider gefordert), das ist die Benutzerkennung (Caller-ID) Ihres Accounts, häufig identisch mit Ihrer Telefonnummer
- ◆ Ihr Anmelde-Name oder Login-ID
- ◆ Ihr (Login-)Passwort beim VoIP-Provider
- ◆ Allgemeine Einstellungen Ihres VoIP-Providers (Server-Adressen usw.)

oder:

- ◆ Ein Autokonfigurationscode (Activation Code)

Der Verbindungsassistent Ihres Gigaset-Telefons unterstützt Sie bei der Eingabe.

Verbindungsassistenten starten

Voraussetzung:

Die Basis ist mit Stromnetz und Router verbunden. Der Router hat eine Verbindung zum Internet (→ S. 20).

Tipp:


Lassen Sie IP als Standardverbindung für Ihr Telefon eingeschaltet (Liefereinstellung, → S. 105). Das Telefon versucht dann nach Beenden des Verbindungsassistenten direkt eine Verbindung zum Server Ihres VoIP-Providers aufzubauen. Kann die Verbindung wegen falscher/unvollständiger Angaben nicht hergestellt werden, werden Meldungen ausgegeben (→ S. 28).


Hinweise

Für Ihr Telefon ist die dynamische Zuordnung der IP-Adresse voreingestellt. Damit Ihr Router das Telefon „erkennt“, muss auch im Router die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert sein, d. h. der DHCP-Server des Routers muss eingeschaltet sein.

Kann/soll der DHCP-Server des Routers nicht aktiviert werden, müssen Sie dem Telefon zunächst eine feste IP-Adresse zuordnen. Wie, lesen Sie auf S. 110.



Sobald der Akku des Mobilteils ausreichend geladen ist, blinkt die Nachrichten-Taste  Ihres Mobilteils (etwa 20 Min. nachdem Sie das Mobilteil in die Ladeschale gestellt haben).

- ▶ Drücken Sie auf die Nachrichten-Taste .





Sie sehen folgende Anzeige.

- ▶ Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **Ja**.

Sie werden aufgefordert die System-PIN Ihres Telefons einzugeben.

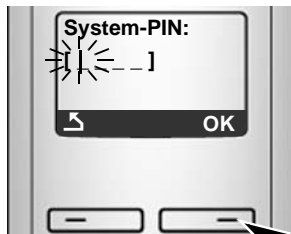
— Im Display wird „Neue Firmware verfügbar!“ angezeigt ... —

Im Internet steht bereits eine neue/verbesserte Firmware für Ihr Telefon zur Verfügung. Führen Sie zunächst ein automatisches Firmware-Update durch (→ S. 107). Nach Abschluss des Updates (nach ca. 3 Minuten) wird wieder das Ruhedisplay des Mobilteils angezeigt und die Nachrichten-Taste  blinkt. Drücken Sie auf , erscheint die Anzeige wie im Bild oben und Sie können den Verbindungsassistenten starten.

— Hinweise —

Um Ihr Telefon bzw. seine System-Einstellungen vor unberechtigten Zugriffen zu schützen, können Sie einen 4stelligen Zifferncode festlegen, den nur Sie kennen – die System-PIN. Diese müssen Sie u. a. eingeben bevor Sie Mobilteile an-/abmelden oder die VoIP- bzw. LAN-Einstellungen Ihres Telefons ändern können.

Im Lieferzustand ist die PIN 0000 (4 x Null) voreingestellt. Wie Sie die PIN ändern, → S. 103.



Die aktive Zeile ist mit [- - - -] markiert.

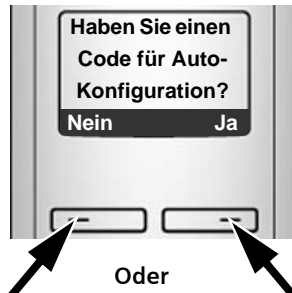
- ▶ Geben Sie die aktuelle System-PIN Ihres Telefons über die Tastatur ein.

- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **OK**.

Der Verbindungsassistent wird gestartet.

Hinweise

- ◆ Sie können den Verbindungsassistenten auch jederzeit über das Menü aufrufen (→ S. 108).
 - ◆ Der Verbindungsassistent startet auch automatisch, wenn Sie versuchen, eine Verbindung über das Internet herzustellen, bevor Sie die notwendigen Einstellungen vorgenommen haben. **Vorausgesetzt:** Sie haben die Festnetz-Verbindung **nicht** als Ersatzverbindung aktiviert (Web-Konfigurator, → S. 141):
-



Oder

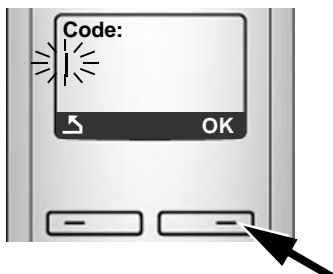
Sie haben von Ihrem VoIP-Provider **Anmelde-Name/Passwort** und ggf. einen Benutzer-Namen erhalten:

- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **Nein**.
- ▶ Lesen Sie weiter in Abschnitt: „Daten des VoIP-Providers herunterladen“ → S. 24.

Sie haben von Ihrem VoIP-Provider einen **Autoconfigurationscode** (Activation Code) erhalten:

- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **Ja**.
- ▶ Lesen Sie weiter in Abschnitt: „Autokonfigurationscode eingeben“.

Autokonfigurationscode eingeben



- ▶ Geben Sie Ihren Autokonfigurationscode über die Tastatur ein (Max. 32 Zeichen).
- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **OK**.

Alle für die VoIP-Telefonie notwendigen Daten werden direkt aus dem Internet auf Ihr Telefon geladen.

Wurden alle Daten erfolgreich auf das Telefon geladen, wird im Display **Gespeichert** angezeigt.

► Lesen Sie weiter in Abschnitt: „VoIP-Einstellungen abschliessen“, → S. 27

Daten des VoIP-Providers herunterladen



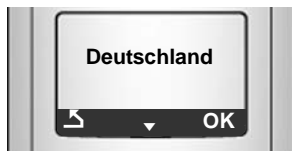
► Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **Ja**.

Der Verbindungsassistent baut eine Verbindung zum Gigaset-Konfigurationsserver im Internet auf. Hier befinden sich diverse Profile mit allgemeinen Zugangsdaten für verschiedene VoIP-Provider zum Download.

Nach kurzer Zeit sehen Sie folgende Anzeige:



Eine Liste mit Ländern wird geladen.

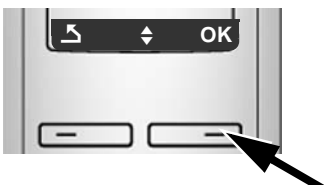


Im Display wird das erste Land der Liste angezeigt.



► Drücken Sie so oft unten oder oben auf die Steuertaste ...

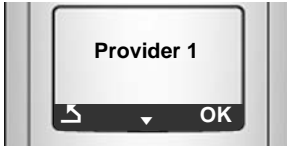
... bis im Display das Land angezeigt wird, in dem Sie das Telefon benutzen wollen.




► Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.



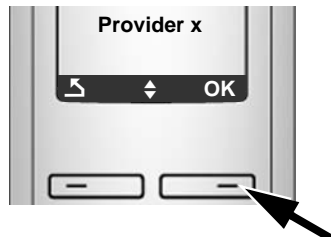
Eine Liste mit den VoIP-Providern, deren Daten Sie herunterladen können, wird geladen.



Im Display wird der erste VoIP-Provider der Liste angezeigt.

- ▶ Drücken Sie so oft unten oder oben auf die Steuertaste  ...


... bis im Display Ihr VoIP-Provider angezeigt wird.



- ▶ Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.

Die allgemeinen Zugangsdaten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen.

—— Sie konnten die Daten Ihres Providers nicht herunterladen ——

Werden die Daten Ihres VoIP-Providers nicht zum Download angeboten, drücken Sie zweimal auf die Display-Taste . Sie können dann die folgenden Schritte des Verbindungsassistenten durchführen.

Die notwendigen Einstellungen für den VoIP-Provider müssen Sie dann mit dem Web-Konfigurator vornehmen (→ S. 129).

Die Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Benutzerdaten Ihres ersten VoIP-Accounts eingeben

Nun werden Sie aufgefordert Ihre persönlichen Zugangsdaten für Ihren VoIP-Accounts einzugeben.

Providerabhängig sind dies:

- ◆ Benutzer-Name, Anmelde-Name, Anmelde-Passwort

Oder:

- ◆ Anmelde-Name, Anmelde-Passwort

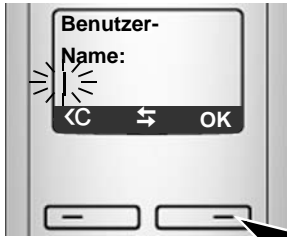
Beachten Sie ...

... bei der Eingabe der Zugangsdaten die korrekte Gross-/Kleinschreibung!

Um zwischen Gross-/Kleinschreibung und Zifferneingabe zu wechseln, drücken Sie auf die Taste **#↔0** (ggf. mehrfach). Ob die Gross-, Klein- oder Ziffernschreibung eingestellt ist, wird Ihnen kurz im Display angezeigt.

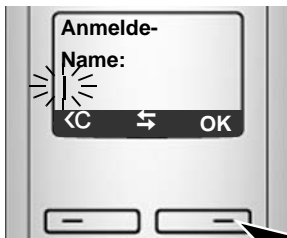
Falsch eingegebene Zeichen können Sie mit der linken Display-Taste unterhalb von **<C** löschen. Es wird das Zeichen links der Schreibmarke gelöscht.

Mit der Steuer-Taste **↕** können Sie innerhalb des Eingabefelds navigieren (oben/unten drücken).



Falls Ihr VoIP-Provider keinen Benutzer-Namen vorsieht, wird dieser Schritt übergangen.

- ▶ Geben Sie über die Tastatur den Benutzer-Namen ein, den Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben.
- ▶ Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **OK**.



- ▶ Geben Sie über die Tastatur den Anmelde-Namen ein, den Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben.
- ▶ Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **OK**.



- ▶ Geben Sie über die Tastatur Ihr Passwort ein.
- ▶ Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **OK**.


VoIP-Einstellungen abschliessen

Nach Abschluss der Eingaben kehrt das Mobilteil in den Ruhezustand zurück. Sind alle Einstellungen korrekt und kann das Telefon eine Verbindung zum VoIP-Server aufbauen, wird der interne Name des Mobilteils angezeigt (Beispiel):



Sie können jetzt mit Ihrem Telefon sowohl über das Festnetz als auch über das Internet telefonieren! Sie sind über Ihre Festnetz-Nummer und über Ihre VoIP-Nummer für Anrufer erreichbar!

Hinweise



- ◆ Damit Sie immer über das Internet erreichbar sind, muss der Router dauerhaft mit dem Internet verbunden sein.
 - ◆ Haben Sie den Verbindungsassistenten über das Menü gestartet, müssen Sie nach Abschluss der Eingaben zunächst lang auf die Auflegen-Taste  drücken, damit das Mobilteil in den Ruhezustand zurückkehrt.
 - ◆ Versuchen Sie über eine VoIP-Verbindung anzurufen, die nicht richtig konfiguriert ist, wird am Display folgende VoIP-Statusmeldung angezeigt: VoIP Konfig.- fehler: xxx (xxx = VoIP-Statuscode). Die möglichen Statuscodes und ihre Bedeutung finden Sie im Anhang, → S. 171.
-


Sie haben mehrere VoIP-Accounts eröffnet ...




Über den Web-Konfigurator können Sie bis zu fünf weitere VoIP-Accounts (VoIP-Rufnummern) eintragen (→ S. 127). Ihr Telefon ist dann (zusammen mit Ihrer Festnetz-Nummer) über bis zu sieben verschiedene Rufnummern erreichbar. Die Rufnummern können Sie den einzelnen Mobilteilen, die an der Basis angemeldet sind, als Sende- und Empfangsnummern zuordnen (→ S. 142).

Bedeutung der Anzeige im Ruhe-Display

Folgendes wird angezeigt:

- ◆ die interne Nummer, z. B. INT 1.
- ◆ die Qualität des Funkkontaktes zwischen Basis und Mobilteil (Empfangsstärke):
 - gut bis gering: 
 - kein Empfang:  blinkt

Ist an der Basis der **Eco-Modus +** (→ S. 85) aktiviert, wird statt des Empfangsstärkesymbols  angezeigt.

- ◆ der Ladezustand der Akkus:
 -  (leer bis voll)
 -  blinkt: Akkus fast leer
 -  blinkt: Ladevorgang

Keine Verbindung zum Internet/VoIP-Server

Wird nach Abschluss des Verbindungsassistenten im Display statt des internen Namens eine der folgenden Meldungen angezeigt, sind Fehler aufgetreten:

- ◆ Server nicht erreichbar!
- ◆ Provideranmeld nicht erfolgr.!

Im Folgenden finden Sie mögliche Ursachen und Massnahmen.

Server nicht erreichbar!

Das Telefon hat keine Verbindung zum Internet.

- ▶ Prüfen Sie die Kabelverbindung zwischen Basis und Router (LED der Basis muss leuchten) sowie zwischen Router und Internet-Anschluss.
- ▶ Prüfen Sie, ob Ihr Telefon mit dem LAN verbunden ist.
 - Ggf. konnte dem Telefon dynamisch keine IP-Adresse zugeordnet werden oder
 - Sie haben dem Telefon eine feste IP-Adresse zugeordnet, die bereits einem anderen LAN-Teilnehmer zugeordnet ist oder nicht zum Adressbereich des Routers gehört.
- ▶ Paging-Taste an der Basis drücken. Die IP-Adresse wird im Display des Mobilteils angezeigt.
- ▶ Abheben-Taste am Mobilteil drücken, um Paging-Ruf zu beenden.
- ▶ Web-Konfigurator mit der IP-Adresse starten.
- ▶ Falls keine Verbindung aufgebaut werden kann, Einstellungen am Router (DHCP-Server aktivieren) oder IP-Adresse des Telefons ändern.

Provideranmeld nicht erfolgr.!

- ◆ Ihre persönlichen Daten für die Anmeldung beim VoIP-Provider sind ggf. unvollständig oder falsch eingetragen.
 - ▶ Prüfen Sie Ihre Angaben für Benutzer-Name, Anmelde-Name, Anmelde-Passwort. Kontrollieren Sie insbesondere die Gross-/Kleinschreibung. Öffnen Sie dazu am Mobilteil das Menü:
Menü → Einstellungen → Basis → Telefonie → VoIP
(System-PIN eingeben) (→ S. 110)
- ◆ Die Server-Adresse des VoIP-Servers ist noch nicht oder falsch eingetragen.
 - ▶ Web-Konfigurator starten.
 - ▶ Webseite Einstellungen → Telefonie → Verbindungen öffnen.
 - ▶ Auf die Schaltfläche Bearbeiten hinter der 1. VoIP-Verbindung klicken.
 - ▶ Server-Adresse ggf. anpassen.

Hinweis

Ist an Ihrem Router Port Forwarding für die als SIP-Port und RTP-Port eingetragenen Ports (→ S. 151) aktiviert, ist es sinnvoll, DHCP auszuschalten und dem Telefon eine feste IP-Adresse zuzuordnen (ggf. können Sie Ihren Gesprächspartner bei VoIP-Anrufen sonst nicht hören):

- ◆ IP-Adresse über das Mobilteil-Menü zuordnen:

Menü → Einstellungen → Basis → Lokales Netzwerk

Oder

- ◆ IP-Adresse über den Web-Konfigurator zuordnen:
 - ▶ Webseite Einstellungen → IP-Konfiguration öffnen.
 - ▶ IP-Adresstyp auswählen.

Beachten Sie, dass IP-Adresse und Subnetz-Maske abhängig vom Adressbereich des Routers sind.

Zusätzlich müssen Sie Standard-Gateway und DNS-Server angeben. Im Allgemeinen ist hier jeweils die IP-Adresse des Routers einzutragen.

Wie Sie weiter vorgehen

Nachdem Sie Ihr Gigaset erfolgreich in Betrieb genommen haben, möchten Sie es bestimmt nach Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen. Benutzen Sie folgenden Wegweiser, um die wichtigsten Themen schnell zu finden.


Wenn Sie noch nicht mit der Bedienung von menügeführten Geräten wie z. B. anderen Gigaset-Telefonen vertraut sind, lesen Sie zunächst den Abschnitt „**Mobilteil bedienen**“ → S. 31.

Informationen zu finden Sie hier.
Über VoIP oder das Festnetz telefonieren	S. 39
Klingeltonmelodie und -Lautstärke einstellen	S. 100
Hörerlautstärke einstellen	S. 99
Eco-Modus / Eco-Modus + einstellen	S. 85
Telefon für SMS-Empfang vorbereiten	S. 72
Telefon an einer Telefonanlage betreiben	S. 114
Vorhandene Gigaset-Mobilteile an Basis anmelden	S. 88
Telefonbucheinträge vorhandener Gigaset-Mobilteile an neue(s) übertragen	S. 64
Online-Telefonbücher nutzen	S. 65
Weitere VoIP-Accounts eintragen	S. 127

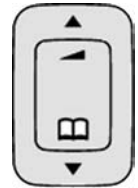
Treten beim Gebrauch Ihres Telefons Fragen auf, lesen Sie die **Tipps zur Fehlerbehebung** (→ S. 166) oder wenden Sie sich an unseren **Kundenservice** (→ S. 166).

Mobilteil bedienen



Steuer-Taste

Im Folgenden ist die Seite der Steuer-Taste markiert, auf die Sie in der jeweiligen Bediensituation drücken müssen, z. B.  für „oben auf die Steuer-Taste drücken“.



Die Steuer-Taste hat verschiedene Funktionen:



Im Ruhezustand des Mobilteils (ohne Screensaver)

-  Kurz drücken: Telefonbuch des Mobilteils öffnen.
Lang drücken: Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher öffnen.
-  Menü zum Einstellen von Klingeltonlautstärke (→ S. 100) aufrufen.



Im Hauptmenü, in Untermenüs und Listen

-  /  Zeilenweise nach oben/unten blättern.

In Eingabefeldern

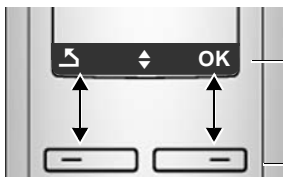
Mit der Steuer-Taste bewegen Sie die Schreibmarke nach links  oder  rechts.

Während eines externen Gesprächs

-  Kurz drücken: Telefonbuch des Mobilteils öffnen.
-  Sprachlautstärke für Hörer- bzw. Freisprechmodus ändern.

Display-Tasten






Die Funktionen der Display-Tasten wechseln je nach Bediensituation. Beispiel:



Aktuelle Funktionen der Display-Tasten werden in der untersten Displayzeile angezeigt.

Display-Tasten

Wichtige Display-Tasten sind:

-  Menü Ein situationsabhängiges Menü öffnen.
-  OK Auswahl bestätigen.
-  <C Löschtaste: Zeichenweise von rechts nach links löschen.
-  ↵ Eine Menü-Ebene zurückspringen bzw. Vorgang abbrechen.
-  →→ Wahlwiederholungsliste öffnen.

Tasten des Tastenfeldes

 /  /  usw.


Abgebildete Taste am Mobilteil drücken.



Ziffern oder Buchstaben eingeben.

Korrektur von Falscheingaben


Falsche Zeichen im Text korrigieren Sie, indem Sie mit der Steuer-Taste zu der Fehleingabe navigieren. Sie können dann:

- ◆ mit  das Zeichen links von der Schreibmarke löschen,
- ◆ Zeichen links von der Schreibmarke einfügen,
- ◆ bei der Eingabe von Uhrzeit und Datum etc. Zeichen (blinkt) überschreiben.

Menü-Führung



Die Funktionen Ihres Telefons werden Ihnen über ein Menü angeboten, das aus mehreren Ebenen besteht.

Hauptmenü (erste Menü-Ebene)

- ▶ Drücken Sie  im Ruhezustand des Mobilteils, um das Hauptmenü zu öffnen.

Die Hauptmenü-Funktionen werden im Display als Liste mit Namen und Symbol angezeigt.



Auf eine Funktion zugreifen, d. h. das zugehörige Untermenü (nächste Menü-Ebene) öffnen:

- ▶ Mit der Steuer-Taste  zur Funktion navigieren. Drücken Sie auf die Display-Taste .

Untermenüs


Die Funktionen der Untermenüs werden in Listenform angezeigt.

Auf eine Funktion zugreifen:

- ▶ Mit der Steuer-Taste  zur Funktion blättern und  drücken.


Oder:

- ▶ Die zugehörige Ziffernkombination (→ S. 35) eingeben.

Wenn Sie die Auflegen-Taste  einmal **kurz** drücken, springen Sie in die vorherige Menü-Ebene zurück bzw. brechen den Vorgang ab.

Zurück in den Ruhezustand

Von einer beliebigen Stelle im Menü kehren Sie wie folgt in den Ruhezustand zurück:

- ▶ Auflegen-Taste  **lang** drücken.

Oder:

- ▶ Keine Taste drücken: Nach 2 Min. wechselt das Display **automatisch** in den Ruhezustand.

Einstellungen, die Sie nicht durch Drücken der Display-Taste **OK** bestätigt haben, werden verworfen.

Ein Beispiel für das Display im Ruhezustand ist auf → S. 27 abgebildet.

Mobilteil ein-/ausschalten




Im Ruhezustand Auflegen-Taste **lang** drücken (Bestätigungston), um das Mobilteil auszuschalten.
Zum Wiedereinschalten Auflegen-Taste erneut **lang** drücken.

Tastensperre ein-/ausschalten

Die Tastensperre verhindert das ungewollte Bedienen des Telefons.



Raute-Taste **lang** drücken, um die Tastensperre aus- oder einzuschalten. Sie hören den Bestätigungston.

Ist die Tastensperre eingeschaltet, sehen Sie im Display das Symbol  und bei Tastendruck einen Hinweis.

Die Tastensperre schaltet sich automatisch aus, wenn Sie angerufen werden. Nach Gesprächsende schaltet sie sich wieder ein.

Darstellung der Bedienschritte in der Bedienungsanleitung

Die Bedienschritte werden verkürzt dargestellt.

Beispiel:


Menü → Einstellungen → Mobilteil → Automatische Rufannahme (✓ = ein)

Diese Darstellung bedeutet:

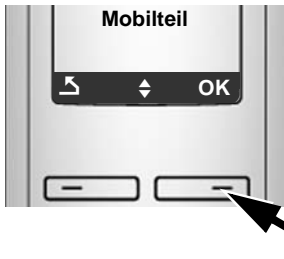



- ▶ Drücken Sie die Display-Taste unterhalb von **Menü**, um das Hauptmenü zu öffnen.



- ▶ Drücken Sie so oft unten auf die Steuertaste , bis im Display der Menüpunkt **Einstellungen** angezeigt wird.

- ▶ Drücken Sie die Display-Taste unterhalb von **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.



- ▶ Drücken Sie so oft unten auf die Steuertaste , bis im Display der Menüpunkt **Mobilteil** angezeigt wird.

- ▶ Drücken Sie die Display-Taste unterhalb von **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.



Im Display wird der Menüpunkt **Automatische Rufannahme** angezeigt.

- ▶ Drücken Sie die Display-Taste unterhalb von **OK**, um die Funktion ein- oder auszuschalten. Ist die Funktion eingeschaltet, ist sie mit ✓ markiert.

Menü-Übersichten

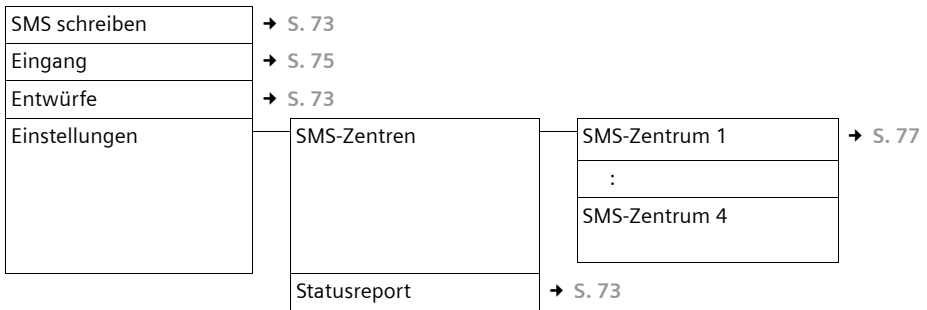
Telefon-Menü

Das Hauptmenü Ihres Telefons öffnen Sie, indem Sie im Ruhezustand des Mobilteils auf die rechte Display-Taste **Menü** drücken.

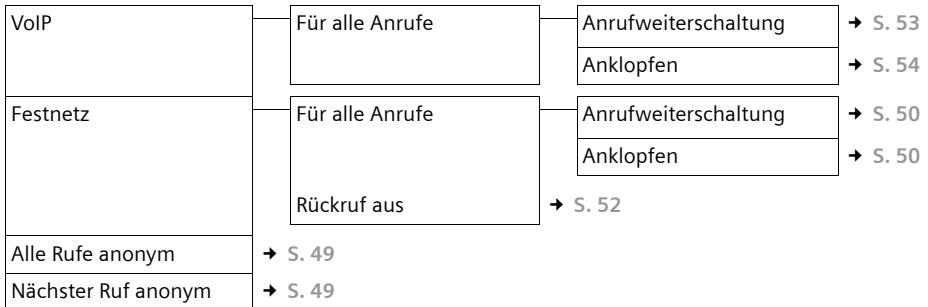
Mit Blättern in den Menüs können Sie eine Funktion auswählen:

- ▶ Mit der Steuer-Taste  (oben/unten drücken) zur Funktion blättern und **OK** drücken.

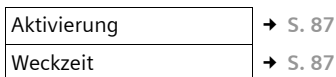
SMS



Netzdienste

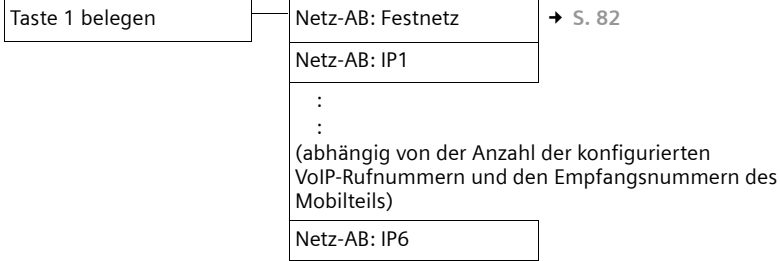


Wecker

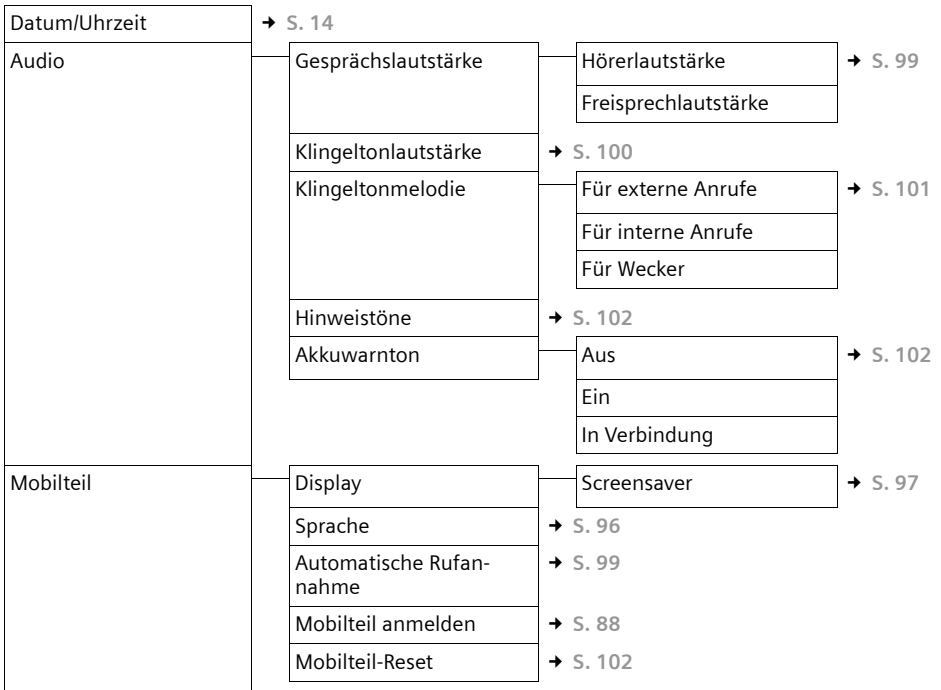


Menü-Übersichten

Anrufbeantworter

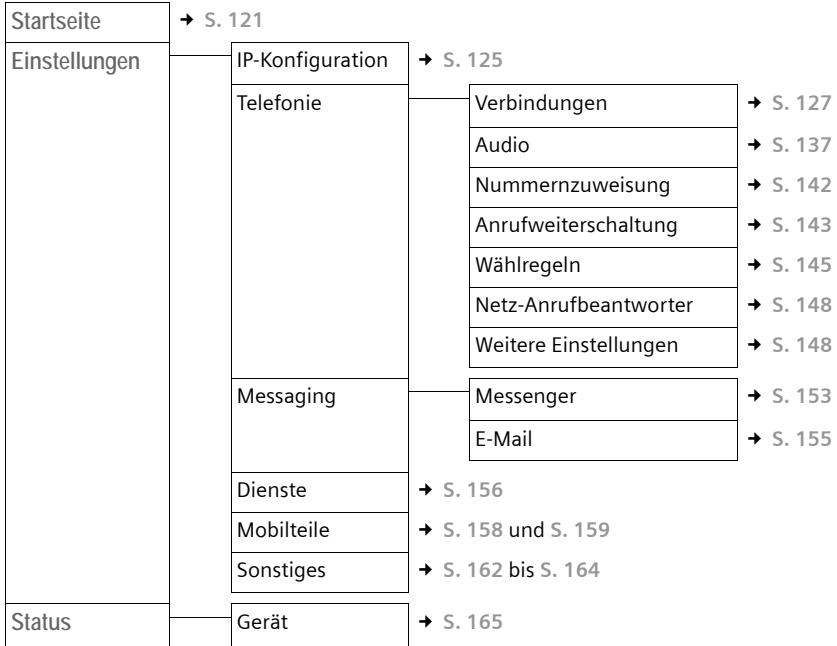


Einstellungen



Basis	Ruflistenart	Entgangene Anrufe → S. 58 Alle Anrufe	
	Wartemelodie	→ S. 105	
	System-PIN	→ S. 103	
	Basis-Reset	→ S. 104	
	Sonderfunktionen	Repeaterbetrieb	→ S. 105
		Vorwahlziffer	→ S. 115
		Eco-Modus	→ S. 85
		Eco-Modus +	→ S. 85
	Lokales Netzwerk	Dynamische IP-Adresse	→ S. 110
		IP-Adresse	
		Subnetzmaske	
		DNS-Server	
		Standard-Gateway	
	Telefonie	Standardverbindung	→ S. 105
		Verbindungsassistent	→ S. 108
		Festnetz	→ S. 114
VoIP		→ S. 109	
Firmware Update	→ S. 106		



Web-Konfigurator-Menü



Über VoIP und Festnetz telefonieren

Extern anrufen


Externe Anrufe sind Anrufe in das öffentliche Telefonnetz (Festnetz) oder über das Internet (VoIP). Welchen Verbindungstyp Sie für ein Telefonat nutzen wollen, legen Sie im Allgemeinen beim Wählen fest. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ◆ Verbindungstyp mit der Abheben-Taste  auswählen (kurz bzw. lang auf  drücken), → S. 40.
- ◆ Verbindungstyp über Display-Tasten auswählen, indem Sie VoIP oder das Festnetz auf Ihre linke Display-Taste legen, → S. 40.
- ◆ Eine spezielle Verbindung über ihr Leitungssuffix auswählen, → S. 41.

Hinweise

- ◆ An Ihrer Basis können Sie drei externe Telefonate parallel führen (an verschiedenen Mobilteilen): zwei Telefonate über VoIP und ein Telefonat über das Festnetz.
 - ◆ Sie können für bestimmte Nummern oder Vorwahlen Wählregeln definieren, in denen Sie festlegen, über welche Verbindung Ihres Telefons diese Nummern gewählt und die Telefonate abgerechnet werden sollen (Kostenkontrolle, → S. 145).
 - ◆ Das Wählen mit Telefonbuch (→ S. 61), Kurzwahl-Tasten (→ S. 63) oder Wahlwiederholungsliste (→ S. 56) spart wiederholtes Tippen von Rufnummern. Diese Rufnummern können Sie für den aktuellen Anruf ändern oder ergänzen.
 - ◆ Wenn Sie über VoIP ins Festnetz anrufen, müssen Sie ggf. auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl mitwählen (abhängig vom VoIP-Provider). Sie können sich die Eingabe der eigenen Ortsvorwahl ersparen, wenn Sie die Vorwahl in die Konfiguration eintragen (→ S. 144) und die Option Ortsvorwahl für Ortsgespräche über VoIP vorwählen aktivieren (→ S. 144).
-

Verbindungstyp über die Abheben-Taste auswählen und anrufen



Durch kurzes oder langes Drücken auf die Abheben-Taste  können Sie den Verbindungstyp für das Telefonat festlegen (Festnetz oder VoIP).

Voraussetzung: Sie geben die Nummer ohne Leitungssuffix ein (→ S. 41) und haben für die Nummer keine Wählregel festgelegt (→ S. 145).



Nummer (ohne Suffix) oder IP-Adresse eingeben und Abheben-Taste **kurz/lang** drücken.

In Ihrem Telefon ist eine Standardverbindung festgelegt (Festnetz oder VoIP, → S. 105/S. 141).

- ▶ Drücken Sie **kurz** auf die Abheben-Taste , wenn Sie das Telefonat über diese Standardverbindung führen wollen.
- ▶ Drücken Sie **lang** auf die Abheben-Taste , wenn Sie das Telefonat über den anderen Verbindungstyp führen wollen.

Haben Sie Ihrem Telefon mehrere VoIP-Rufnummern zugeordnet, können Sie Mobilteil-spezifisch einstellen, welche VoIP-Rufnummer (VoIP-Account) für abgehende externe VoIP-Anrufe verwendet werden soll (Sendenummer des Mobilteils, → S. 142).

Hinweise

- ◆ Benutzen Sie ein anderes GAP-kompatibles Mobilteil als die Gigaset-Mobilteile A58H, S67H, S68H, SL37H, SL78H, E49H und C59H, werden alle Gespräche über die Standardverbindung aufgebaut, auch wenn Sie die Abheben-Taste lang drücken.
- ◆ Sie haben mit dem Web-Konfigurator die Option Automatische Ersatzverbindung über das Festnetz aktiviert (→ S. 141):
Schlägt der Versuch eine Verbindung über VoIP aufzubauen fehl, wird automatisch versucht, die Verbindung über das Festnetz aufzubauen.

Verbindungstyp über die linke Display-Taste auswählen und anrufen

Voraussetzung: Die linke Display-Taste Ihres Mobilteils ist mit **Festn.** oder **IP** belegt (→ S. 99).



Display-Taste drücken, um den Verbindungstyp festzulegen.



Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch auswählen.



Abheben-oder Freisprech-Taste drücken.

Die Nummer wird über den ausgewählten Leitungstyp gewählt.

Ausnahme:

Haben Sie die Option „Automatische Ersatzverbindung über das Festnetz“ aktiviert (Web-Konfigurator, → S. 141) und schlägt der Versuch eine Verbindung über VoIP aufzubauen fehl, wird automatisch versucht, die Verbindung über das Festnetz aufzubauen.

Hinweise

Haben Sie vor der Wahl die Display-Taste **IP** gedrückt und ...

- ◆ ... die Nummer mit Suffix #1 bis #6 gewählt, wird das Telefonat über den zum Suffix gehörenden VoIP-Account geführt. Ist das Suffix ungültig (z.B. ihm ist keine VoIP-Verbindung zugeordnet) wird die Nummer nicht gewählt.
- ◆ ... die Nummer ohne Suffix oder mit Suffix #0 gewählt, wird das Telefonat über die VoIP-Sendenummer des Mobilteils geführt.

Haben Sie vor der Wahl die Display-Taste **Festn.** gedrückt, dürfen Sie kein Suffix angeben. Das Suffix wird sonst zusammen mit der Nummer über das Festnetz gewählt. Dies kann zu Fehlern führen!

Verbindung über ihr Leitungssuffix auswählen und anrufen

Sie können an Ihrem Telefon neben der Festnetz-Nummer bis zu sechs VoIP-Rufnummern konfigurieren. Jeder Nummer (Leitung) des Telefons wird ein (Leitungs-)Suffix zugewiesen:

- ◆ der Festnetz-Nummer das Suffix #0
- ◆ den VoIP-Nummern die Suffixe #1 bis #6 (→ S. 128)

Über dieses Leitungssuffix können Sie beim Wählen die Verbindung angeben, über die Sie anrufen und abrechnen möchten.




Nummer des gewünschten Teilnehmers eingeben.


Suffix der Verbindung (Ihrer Rufnummer) anhängen, über die das Telefonat geführt und abgerechnet werden soll.



Abheben-Taste drücken.

Die Verbindung wird immer über die Leitung gewählt, der das Suffix zugeordnet ist, unabhängig davon, ob Sie die Abheben-Taste  **kurz** oder **lang** drücken.

Beispiel



Geben Sie die Nummer 1234567890#1 ein und drücken auf die Abheben-Taste , wird die Nummer 1234567890 über die 1. VoIP-Verbindung in der Konfiguration gewählt.

Hinweise

- ◆ Geben Sie ein Suffix an, zu dem an der Basis keine VoIP-Verbindung konfiguriert ist, wird der VoIP-Statuscode 0x33 ausgegeben. Die Nummer wird nicht gewählt.
 - ◆ Sie haben mit dem Web-Konfigurator die Option **Automatische Ersatzverbindung über das Festnetz** aktiviert (→ S. 141):
Schlägt der Versuch eine Verbindung über VoIP aufzubauen fehl, wird automatisch versucht, die Verbindung über das Festnetz aufzubauen.
-

IP-Adresse eingeben (providerabhängig)


Über VoIP können Sie statt einer Rufnummer auch eine IP-Adresse wählen.

- ▶ Stern-Taste  drücken, um die Zahlenblöcke der IP-Adresse voneinander zu trennen (z. B. 149*246*122*28).
- ▶ Ggf. Raute-Taste  drücken, um die Nummer des SIP-Ports Ihres Gesprächspartners an die IP-Adresse anzuhängen (z. B. 149*246*122*28#5060).

IP-Adressen können Sie **nicht** mit Leitungssuffix wählen.

Unterstützt Ihr VoIP-Provider die Wahl von IP-Adressen nicht, wird jeder Teil der Adresse als normale Rufnummer interpretiert.

Wählen abbrechen

Mit der Auflegen-Taste  können Sie das Wählen abbrechen.

Notrufnummern wählen - Wählregeln festlegen

Mit dem Web-Konfigurator können Sie Nummern sperren oder für bestimmte Nummern festlegen, über welche Ihrer Rufnummern (Festnetz, VoIP) diese immer angerufen werden sollen (Wählregeln, → S. 145).

Geben Sie eine Nummer ein, für die eine Wählregel definiert ist, wird diese Nummer über die in der Wählregel festgelegte Leitung gewählt – egal, ob Sie die Abheben-Taste lang oder kurz drücken. Eine ggf. eingestellte automatische Vorwahl wird der Nummer **nicht** vorangestellt.

Notrufnummern


In einigen Ländern sind Wählregeln für Notrufnummern (z. B. für den **örtlichen** Polizeinotruf) voreingestellt. Danach werden die Notrufnummern immer über das Festnetz gewählt.

Diese Wählregeln können Sie nicht löschen oder deaktivieren. Sie können jedoch die Verbindung, über die die jeweilige Notrufnummer gewählt werden soll, ändern (z. B. wenn Telefon nicht ans Festnetz angeschlossen ist). Vergewissern Sie sich jedoch, dass der VoIP-Provider der ausgewählten Verbindung Notrufnummern unterstützt.

Sind an Ihrem Telefon keine Wählregeln für Notrufnummern voreingestellt, sollten Sie selbst Wählregeln definieren (→ S. 145). Ordnen Sie ihnen eine Verbindung zu, von der Sie wissen, dass sie Notrufnummern unterstützt. Im Festnetz werden Notrufnummern immer unterstützt.

Beachten Sie: Sind für die Notrufnummern keine Wählregeln definiert und haben Sie eine automatische Ortsvorwahl eingestellt (→ S. 144), wird die Ortsvorwahl auch den Notrufnummern vorangestellt, sobald sie über eine VoIP-Verbindung gewählt werden.

— Bitte beachten Sie —

Notrufnummern können bei eingeschalteter Tastensperre nicht gewählt werden. Drücken Sie vor der Wahl **lang** auf die Raute-Taste , um die Tastensperre zu lösen.

Gespräch beenden



Auflegen-Taste drücken.

Anruf annehmen

Ein ankommender Anruf wird dreifach am Mobilteil signalisiert: durch Klingeln, eine Anzeige im Display und Blinken der Freisprech-Taste

Hinweis

Es werden nur Anrufe an die Empfangsnummern signalisiert, die Ihrem Mobilteil zugeordnet sind (→ S. 142). Insbesondere gilt:

- ◆ Ist eine Rufnummer keinem Mobilteil als Empfangsnummer zugewiesen, werden Anrufe an diese Rufnummer an allen Mobilteilen signalisiert.
 - ◆ Haben Sie für keines der Mobilteile eine Zuweisung der Empfangsnummern eingestellt, werden die Anrufe auf allen Verbindungen an allen Mobilteilen signalisiert.
 - ◆ Anrufe an Ihre IP-Adresse werden immer an allen Mobilteilen signalisiert.
-

Sie haben folgende Möglichkeiten, den Anruf anzunehmen:

- ▶ Auf die Abheben-Taste
- ▶ Auf die Freisprech-Taste

Steht das Mobilteil in der Ladeschale und ist die Funktion **Automatische Rufannahme** eingeschaltet (→ S. 99), nimmt das Mobilteil einen Anruf automatisch an, wenn Sie es aus der Ladeschale nehmen.

Stört der Klingelton, drücken Sie die Display-Taste **Menü** und wählen **Ruf** aus aus. Den Anruf können Sie annehmen, solange er im Display angezeigt wird.

Hinweis

VoIP-Anrufe können Sie abweisen, indem Sie auf die Auflegen-Taste

Rufnummernübermittlung

Bei einem Anruf aus dem Internet wird die Nummer des Anrufers oder der vom Anrufer festgelegte Name am Display angezeigt.

Bei einem Anruf aus dem Festnetz wird die Nummer des Anrufers im Display angezeigt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- ◆ Ihr Festnetzanbieter unterstützt CLIP, CLI:
 - CLI (Calling Line Identification): Nummer des Anrufers wird übertragen
 - CLIP (Calling Line Identification Presentation): Nummer des Anrufers wird angezeigt
- ◆ Sie haben bei Ihrem Festnetzanbieter CLIP beauftragt.
- ◆ Der Anrufer hat beim Netzanbieter CLI beauftragt.

Wird die Rufnummer übermittelt und ist die Nummer des Anrufers im lokalen Telefonbuch des Mobilteils gespeichert, wird der Name aus dem Telefonbuch angezeigt.

Ist die Rufnummer nicht im lokalen Telefonbuch gespeichert, werden Name und Vorname des Anrufers aus dem aktuell eingestellten Online-Telefonbuch angezeigt. **Voraussetzung:** Sie haben diese Option aktiviert (s. Web-Konfigurator, S. 157).

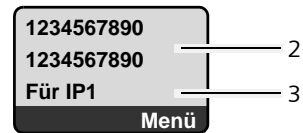
Ruf-Anzeige

Anhand der Display-Anzeige können Sie unterscheiden, ob der Anruf an Ihre Festnetz-Nummer oder an eine Ihrer VoIP-Nummern gerichtet ist.

Anrufe an Ihre Festnetz-Nummer



Anrufe an eine Ihrer VoIP-Nummern



1 Klingel-Symbol

2 Nummer oder Name des Anrufers sofern verfügbar

3 Empfangsnummer: Gibt an, welche Ihrer Rufnummern der Anrufer gewählt hat. Den Namen vergeben Sie bei der Konfiguration des Telefons mit dem Web-Konfigurator (→ S. 129/S. 136).

Übernahme des Namens aus dem Online-Telefonbuch

Sie können sich den Namen anzeigen lassen, unter dem der Anrufer im Online-Telefonbuch gespeichert ist.

Voraussetzungen:

- ◆ Der Anbieter des Online-Telefonverzeichnisses, das Sie für Ihr Telefon eingestellt haben (→ S. 157), unterstützt diese Funktion.
- ◆ Sie haben die Anzeige des Anrufernamenten über den Web-Konfigurator aktiviert (→ S. 157).
- ◆ Die Übertragung der Rufnummer ist ggf. beauftragt und wird nicht unterdrückt.
- ◆ Ihr Telefon hat eine Verbindung zum Internet.
- ◆ Die Rufnummer des Anrufers ist nicht im lokalen Telefonbuch des Mobilteils gespeichert.

Unterdrückung der Rufnummernanzeige

Die Nummer bzw. der Name des Anrufers wird in folgenden Fällen nicht angezeigt:

- ◆ Der Anrufer hat die Funktion „Anonym anrufen“ aktiviert.
- ◆ Ein Anrufer aus dem Festnetz hat die Rufnummernübermittlung beim Festnetz-Provider nicht beauftragt.

Statt der Nummer wird Folgendes angezeigt:

- ◆ Bei einem Anruf an eine Ihrer VoIP-Rufnummern ist die Anzeige providerabhängig (Beispiele):



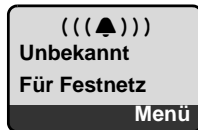
oder



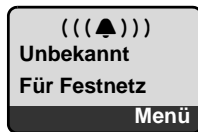
- ◆ Bei einem Anruf an Ihre Festnetz-Nummer:
 - Wenn keine Nummer übertragen wird:



- Wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung unterdrückt:



- Wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung nicht beauftragt hat:



VoIP: Anzeige der Rufnummer des Angerufenen (COLP)

Voraussetzungen:

- ◆ Ihr VoIP-Provider unterstützt das Leistungsmerkmal COLP (C**o**nnect**e**d L**i**ne I**de**ntification P**re**s**e**ntation). Ggf. müssen Sie COLP bei Ihrem VoIP-Provider aktivieren (erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider).
- ◆ Der Angerufene hat COLR (C**o**nnect**e**d L**i**ne I**de**ntification R**es**triction) nicht aktiviert.

Bei abgehenden VoIP-Anrufen wird die Rufnummer des Anschlusses, an dem der Anruf entgegengenommen wird, im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Die angezeigte Rufnummer kann sich von der Rufnummer unterscheiden, die Sie gewählt haben. Beispiele:

- ◆ Der Angerufene hat eine Anrufweiterleitung aktiviert.
- ◆ Der Anruf wurde durch Anrufübernahme an einem anderen Anschluss einer Telefonanlage angenommen.

Existiert im Telefonbuch ein Eintrag für diese Rufnummer, wird der zugehörige Name im Display angezeigt.

_____ Hinweise _____

- ◆ Auch beim Makeln, in Konferenzen und bei Rückfragen wird statt der gewählten Nummer die Rufnummer des erreichten Anschlusses (bzw. der zugehörigen Name) angezeigt.
 - ◆ Bei der Übernahme der Rufnummer in das Telefonbuch (**Menü** → Nummer ins Telefonbuch) und in die Wahlwiederholungsliste wird die gewählte Nummer (nicht die angezeigte) übernommen.
-

Freisprechen

Beim Freisprechen halten Sie das Mobilteil nicht ans Ohr, sondern legen es z. B. vor sich auf den Tisch. So können sich andere an dem Telefonat beteiligen.

Freisprechen ein-/ausschalten

Beim Wählen einschalten




Nummer eingeben.



Freisprech-Taste **kurz/lang** drücken, um den Verbindungstyp auszuwählen (→ S. 40).

- ▶ Wenn Sie jemanden mithören lassen, sollten Sie dies Ihrem Gesprächspartner mitteilen.

Zwischen Hörer- und Freisprechbetrieb wechseln

- ▶ Freisprech-Taste  drücken, um während eines Gesprächs das Freisprechen ein- bzw. auszuschalten.

Wenn Sie das Mobilteil während eines Gesprächs in die Ladeschale stellen wollen:

- ▶ Die Freisprech-Taste  beim Hineinstellen gedrückt halten.
- ▶ Leuchtet die Freisprech-Taste  nicht, Taste erneut drücken.

Wie Sie die Sprachlautstärke ändern, → S. 99.

Mobilteil stummschalten

Sie können das Mikrofon Ihres Mobilteils während eines externen Gesprächs ausschalten. Ihr Gesprächspartner hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (→ S. 105).



Display-Taste drücken, um das Mobilteil stummschalten.



Display-Taste bzw. Auflegen-Taste drücken, um das Mikrofon wieder einzuschalten.

Mikrofon Ihres Mobilteils ausschalten

Sie können das Mikrofon Ihres Mobilteils während eines externen Gesprächs (auch während einer Konferenz oder beim Makeln) ausschalten. Ihr Gesprächspartner hört Sie nicht mehr. Sie können Ihren Gesprächspartner jedoch weiterhin hören.

Stumm

Display-Taste drücken, um das Mobilteil stummzuschalten. Das Mikrofon Ihres Mobilteils wird ausgeschaltet. Im Display wird „Mikrofon ist ausgeschaltet“ angezeigt.

Ein

Display-Taste drücken, um das Mikrofon wieder einzuschalten.

_____ Folgendes ist zu beachten: _____

Das Mikrofon wird in folgenden Fällen **automatisch** wieder **eingeschaltet**:

- ◆ Sie bauen während eines externen Gesprächs (Sie haben das Mikrofon ausgeschaltet) eine zweite Verbindung auf, indem Sie entweder einen anklopfenden Anruf annehmen oder erfolgreich eine externe/interne Rückfrage durchführen. Das Mikrofon ist eingeschaltet. Kehren Sie zu dem ersten Gesprächspartner zurück, bleibt das Mikrofon **eingeschaltet**. (Lehnen Sie einen Anklopfer ab bzw. kommt bei einer Rückfrage keine Verbindung zustande, bleibt das Mikrofon ausgeschaltet.)
- ◆ Haben Sie beim Makeln das Mikrofon ausgeschaltet, wird es für beide Verbindungen wieder eingeschaltet, sobald Sie zum anderen Gesprächspartner wechseln.
- ◆ Haben Sie das Mikrofon in einer Konferenz ausgeschaltet, wird das Mikrofon eingeschaltet, wenn Sie die Konferenz mit **Menü** → Konferenz beenden (Makeln) beenden.

Kostenbewusst telefonieren

Für Anrufe ins Fest- oder Mobilfunknetz können Sie die Kostenkontroll-Funktionen Ihres Telefons nutzen. Eröffnen Sie Accounts bei verschiedenen VoIP-Providern, die günstige Tarife für Gespräche in andere Netze bieten. Legen Sie in der Konfiguration des Telefons z. B. für bestimmte Orts-, Landes- oder Mobilfunknetz-Vorwahlen die günstigste VoIP-Verbindung (Account) fest, die bei der Wahl verwendet werden soll (Wahlregeln, → S. 145). Oder legen Sie direkt beim Wählen die zu verwendene VoIP-Verbindung fest (→ mit Leitungssuffix wählen, S. 41).

Falls Sie über Ihre Festnetz-Leitung telefonieren, wählen Sie einen Netzanbieter, der besonders günstige Tarife (Call-by-Call) anbietet.

Gesprächsdauer anzeigen

Bei allen Gesprächen über Festnetz und VoIP wird die Dauer eines Gesprächs im Display angezeigt

- ◆ während des Gesprächs,
- ◆ bis etwa 3 Sek. nach dem Auflegen, wenn Sie das Mobilteil nicht in die Ladeschale stellen.

Hinweis

Die tatsächliche Gesprächsdauer kann um einige Sekunden vom angezeigten Wert abweichen.

Netzdienste

Netzdienste sind Funktionen, die Ihr Festnetz- bzw. VoIP-Provider Ihnen zur Verfügung stellt.

Anonym anrufen - Nummernanzeige unterdrücken

Sie können die Übertragung Ihrer Rufnummer unterdrücken (CLIR = Calling Line Identification Restriction). Ihre Rufnummer wird dann beim Angerufenen nicht angezeigt. Sie rufen anonym an.

Voraussetzungen:

- ◆ Für anonyme Anrufe über Ihre Festnetz-Verbindung müssen Sie einen entsprechenden Dienst (Leistungsmerkmal) bei Ihrem Festnetzanbieter beauftragt haben.
- ◆ Anonyme Anrufe sind nur über VoIP-Verbindungen möglich, bei denen der Provider die Funktion „Anonym anrufen“ unterstützt. Ggf. müssen Sie die Funktion bei den Providern Ihrer VoIP-Verbindungen aktivieren.

„Anonym anrufen“ für alle Anrufe ein-/ausschalten

Sie können die Nummernunterdrückung für alle Verbindungen Ihres Telefons (Festnetz und VoIP) auf Dauer ein-/ausschalten.

Bei eingeschalteter Funktion wird die Rufnummer sowohl bei Anrufen über das Festnetz als auch bei Anrufen über eine VoIP-Verbindung unterdrückt. Die Nummernunterdrückung ist für alle angemeldeten Mobilteile eingeschaltet.

Menü → Netzdienste

Alle Rufe anonym

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

„Anonym anrufen“ für den nächsten Anruf ein-/ausschalten

Sie können die Nummernunterdrückung für den nächsten Anruf ein- bzw. ausschalten.

Menü → Netzdienste → Nächster Ruf anonym

Ja / Nein Auswählen und **OK** drücken.



Rufnummer ggf. mit Leitungssuffix eingeben.

Senden

Display-Taste drücken. Die Nummer wird gewählt. Haben Sie kein Leitungssuffix angegeben, wird die Nummer über die Standardverbindung gewählt.


Weitere Netzdienste für das Festnetz

Die folgenden Netzdienste können Sie nur für Anrufe über das Festnetz nutzen. Sie müssen sie bei Ihrem Festnetz-Anbieter beauftragen.

► **Bei Problemen wenden Sie sich an Ihren Netzanbieter.**

Einstellungen für alle Anrufe

Haben Sie eine der folgenden Prozeduren abgeschlossen, wird ein Code gesendet.

► Nach der Bestätigung aus dem Telefonnetz die Auflegen-Taste  drücken. Folgende Leistungsmerkmale können Sie einstellen:

Allgemeine Anrufweberschaltung

Menü → Netzdienste → Festnetz → Für alle Anrufe → Anrufweberschaltung

Sofort / Bei Nichtmelden / Bei Besetzt


Auswählen und **OK** drücken.

Ein Auswählen und **OK** drücken.



Ggf. Nummer eingeben, zu der weitergeschaltet werden soll. Sie können eine Festnetz-, VoIP- oder Mobilfunk-Nummer angeben.

OK Display-Taste drücken.

► Nach der Ansage aus dem Telefonnetz Auflegen-Taste  drücken.

Die Anrufweberschaltung wird nur für Ihre Festnetz-Nummer aktiviert. Sie bewirkt nicht, dass Anrufe für Ihre VoIP-Nummern weitergeschaltet werden. Wie Sie Anrufe an Ihre VoIP-Nummern weiterschalten, → S. 53.


Anrufweberschaltung ausschalten

Menü → Netzdienste → Festnetz → Für alle Anrufe → Anrufweberschaltung

Sofort / Bei Nichtmelden / Bei Besetzt

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

Aus Auswählen und **OK** drücken.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Die Anrufweberschaltung für die Festnetz-Nummer ist deaktiviert.

Anklopfen ein-/ausschalten


Bei eingeschaltetem Anklopfen hört ein Anrufer auf der Festnetz-Leitung das Freizeichen, wenn Sie bereits ein Telefongespräch über Ihre Festnetz-Leitung führen. Dieser Anruf wird Ihnen sowohl akustisch als auch im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Anrufe auf der VoIP-Leitung werden nicht als Anklopfer angezeigt. Sie werden an anderen angemeldeten Mobilteilen signalisiert. Ist kein anderes Mobilteil verfügbar, hört der Anrufer den Besetztton.

Anklopfendes Gespräch annehmen/ablehnen, → S. 52.

Menü → Netzdienste → Festnetz → Für alle Anrufe → Anklopfen

Ein / Aus Auswählen und **OK** drücken.

▶ Nach der Ansage aus dem Telefonnetz Auflegen-Taste  drücken.

Hinweis

Die Einstellung hat keine Auswirkung auf das Verhalten bei anklopfenden Anrufen auf der VoIP-Leitung. Wie Sie das Anklopfen für die VoIP-Leitung ein- ausschalten, → S. 54.

Funktionen während eines Gesprächs


Rückruf einleiten

Sie haben eine Nummer über das Festnetz gewählt und hören den Besetztton.

Menü → Rückruf

 Auflegen-Taste drücken.

Sobald die angerufene Nummer wieder frei ist, klingelt Ihr Telefon.

▶ Drücken Sie die Abheben-Taste , um die Verbindung zu dem Gesprächspartner aufzubauen.

Rückfragen

Während eines Gesprächs:

Menü → Rückfrage

Auswählen und **OK** drücken.



Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch übernehmen und **OK** drücken.



Die Nummer wird über die Festnetz-Leitung gewählt.

Hinweis


Die für die Rückfrage gewählte Nummer wird nach einigen Sekunden in der Wahlwiederholungsliste gespeichert.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

◆ Makeln:

- ▶ Mit  zwischen den Teilnehmern wechseln.
- Gespräch mit aktivem Teilnehmer beenden: **Menü** → Gespräch trennen. Drücken Sie die Auflegen-Taste , wird das aktive Gespräch beendet. Vom zuvor wartenden Teilnehmer erhalten Sie einen automatischen Wiederanruf.

◆ Konferenz:

- Mit beiden Teilnehmern telefonieren: **Menü** → Konferenz.
- Konferenz beenden (Makeln): **Menü** → Konferenz beenden.
- Gespräch mit beiden Teilnehmern beenden: Auflegen-Taste  drücken.

Anklopfen annehmen

Voraussetzung: Anklopfen ist eingeschaltet (→ S. 50).

Menü → Anklopfer annehmen

Sie haben die Möglichkeit, zu makeln oder eine Konferenz zu führen.

Hinweise

- ◆ Ohne CLIP wird ein anklopfender Anruf nur durch Signalton angezeigt.
 - ◆ War das erste Gespräch ein interner Anruf, wird die interne Verbindung beendet.
 - ◆ Ein anklopfender interner Anruf wird am Display angezeigt. Sie können den internen Anruf weder annehmen noch abweisen.
 - ◆ Eine eintreffenden SMS wird nur durch einen Anklopftton signalisiert (ohne Display-Anzeige).
-

Anklopfen abweisen

Menü → Anklopfer abweisen

Der Anklopfende hört den Besetztton.

Funktionen nach einem Anruf


Rückruf vorzeitig löschen

Menü → Netzdienste → Festnetz

Rückruf aus

Auswählen und **OK** drücken.

Haben Sie den Rückruf gelöscht, wird ein Code gesendet.

- ▶ Nach der Bestätigung aus dem Telefonnetz die Auflegen-Taste  drücken.

Weitere Netzdienste für VoIP

Die folgenden Netzdienste können Sie für Anrufe über die VoIP-Leitung nutzen.


Einstellungen für alle Anrufe

Allgemeine Anrufweberschaltung

Voraussetzung: Der VoIP-Provider unterstützt die Anrufweberschaltung.

Menü → Netzdienste → VoIP → Für alle Anrufe → Anrufweberschaltung

Es wird eine Liste mit den konfigurierten und aktivierten VoIP-Rufnummern Ihres Telefons angezeigt. Die Rufnummern, für die eine Anrufweberschaltung aktiviert ist, sind mit ✓ gekennzeichnet.

 Rufnummer auswählen, für die Sie eine Anrufweberschaltung aktivieren bzw. ändern wollen, und **OK** drücken.

Sofort / Bei Nichtmelden / Bei Besetzt

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

Ein Auswählen und **OK** drücken.



Ggf. Nummer eingeben, zu der weitergeschaltet werden soll. Bei der Weberschaltung einer Ihrer VoIP-Rufnummer können Sie eine Festnetz-, VoIP- oder Mobilfunk-Nummer angeben.


OK Display-Taste drücken.



Lang drücken (Ruhezustand).

Die Anrufweberschaltung wird für die ausgewählte Rufnummer (Empfangsnummer) aktiviert. Sie bewirkt nicht, dass Anrufe für die anderen VoIP-Nummern oder Ihre Festnetz-Nummer weitergeschaltet werden. Wie Sie Anrufe an Ihre Festnetz-Nummer weberschalten, → S. 50.

Anrufweberschaltung ausschalten

 VoIP-Rufnummer auswählen, für die Sie die Anrufweberschaltung deaktivieren wollen, und **OK** drücken.

Sofort / Bei Nichtmelden / Bei Besetzt

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

Aus Auswählen und **OK** drücken.



Lang drücken (Ruhezustand).

Die Anrufweberschaltung ist deaktiviert.

Beachten Sie bitte

Bei der Anrufweberschaltung Ihrer VoIP-Rufnummern können zusätzliche Kosten anfallen. Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider.

Anklopfen ein-/ausschalten

Voraussetzung: An Ihrem Telefon sind zwei parallele VoIP-Verbindungen zugelassen (s. Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen, → S. 138).


Bei eingeschaltetem Anklopfen hört ein Anrufer auf einer Ihrer VoIP-Leitungen das Freizeichen, wenn Sie bereits ein Telefongespräch über diese VoIP-Leitung führen. Dieser Anruf wird sowohl akustisch als auch im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Anrufe auf der Festnetz-Leitung klopfen nicht an. Sie werden an anderen angemeldeten Mobilteilen signalisiert, denen die Festnetz-Nummer als Empfangsnummer zugeordnet ist. Ist kein anderes Mobilteil verfügbar, hört der Anrufer den Besetztton.

Anklopfendes Gespräch annehmen/ablehnen, → S. 55.

Menü → Netzdienste → VoIP → Für alle Anrufe → Anklopfen

Ein / Aus Auswählen und **OK** drücken.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Hinweis

Die Einstellung gilt für alle VoIP-Rufnummern. Sie hat keine Auswirkung auf das Verhalten bei anklopfenden Anrufen auf der Festnetz-Leitung. Wie Sie das Anklopfen für die Festnetz-Leitung ein-/ausschalten, → S. 50

Funktionen während eines Gesprächs

Voraussetzung: An Ihrem Telefon sind zwei parallele VoIP-Verbindungen zugelassen (s. Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen, → S. 138).

Rückfragen

Während eines externen Gesprächs:

Menü → Rückfrage

Auswählen und **OK** drücken.



Nummer eingeben (ggf. mit Suffix) oder aus dem Telefonbuch übernehmen.



Abheben-Taste drücken.

Die Nummer wird immer über VoIP gewählt. Ist kein Suffix angegeben, wird Sie über die VoIP-Sendenummer des Mobilteils gewählt.




Hinweis

Die für die Rückfrage gewählte Nummer wird nach einigen Sekunden in der Wahlwiederholungsliste gespeichert.

Meldet sich der Teilnehmer nicht :

- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **Beende**, um zum wartenden Gespräch zurückzukehren.


Wenn sich der Teilnehmer meldet, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- ◆ Makeln:
 - ▶ Mit  zwischen den Teilnehmern wechseln.
 - ▶ Gespräch mit aktivem Teilnehmer beenden: **Menü** → **Gespräch trennen**. Drücken Sie die Auflegen-Taste , wird das aktive Gespräch beendet. Vom zuvor wartenden Teilnehmer erhalten Sie einen automatischen Wiederanruf.
- ◆ Konferenz:
 - ▶ Mit beiden Teilnehmern telefonieren: **Menü** → **Konferenz**.
 - ▶ Konferenz beenden (Makeln): **Menü** → **Konferenz beenden**.
 - ▶ Gespräch mit beiden Teilnehmern beenden: Auflegen-Taste  drücken.
- ◆ Weiterleiten (providerabhängig):
Sie können die beiden externen Teilnehmer miteinander verbinden.

Voraussetzungen:

- Sie makeln und haben den gerade aktiven Teilnehmer selbst angerufen.
- Sie haben die Anrufweiterleitung über den Web-Konfigurator aktiviert (→ S. 150)

Abhängig von der Einstellung im Web-Konfigurator (→ S. 150):

- ▶ Auflegen-Taste  drücken.

Oder:

- ▶ Taste  drücken.

War die Weiterschaltung erfolgreich, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Danach geht das Mobilteil in den Ruhezustand.

War die Weiterschaltung nicht erfolgreich, erhalten Sie einen Wiederanruf vom zuvor wartenden Teilnehmer.

Anklopfen annehmen

Voraussetzung: Anklopfen ist eingeschaltet (→ S. 54).

Menü → **Anklopfen annehmen**

Sie haben die Möglichkeit, zu makeln oder eine Konferenz zu führen.

Hinweise

- ◆ War das erste Gespräch ein interner Anruf, wird die interne Verbindung beendet.
 - ◆ Ein anklopfender interner Anruf wird am Display angezeigt. Sie können den internen Anruf weder annehmen noch abweisen.
 - ◆ Bei einer eintreffenden SMS hören Sie einen Anklopftton (ohne Display-Anzeige).
-

Anklopfen abweisen

Menü → **Anklopfen abweisen**

Der Anklopfende hört den Besetztton.

Listen nutzen




Zur Verfügung stehen:

- ◆ Wahlwiederholungsliste
- ◆ SMS-Liste
- ◆ Anrufliste
- ◆ Netz-Anrufbeantworter




Wahlwiederholungsliste


In der Wahlwiederholungsliste stehen die zehn am Mobilteil zuletzt gewählten Nummern (max. 32 Ziffern). Steht eine der Nummern im Telefonbuch, wird der zugehörige Name angezeigt.

Aus Wahlwiederholungsliste wählen




-  Taste **kurz** drücken.
-  Eintrag auswählen.
-  Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (→ S. 40).

Einträge der Wahlwiederholungsliste verwalten

-  Taste **kurz** drücken.
-  Eintrag auswählen.
-  Menü öffnen.

Folgende Funktionen können Sie mit  auswählen:

Nummer verwenden

Eine gespeicherte Nummer ändern oder ergänzen und dann mit  wählen **oder** als neuen Eintrag abspeichern; dazu nach der Anzeige der Nummer  → Nummer ins Telefonbuch →  drücken.

Nummer ins Telefonbuch

Eintrag ins lokale Telefonbuch übernehmen (→ S. 64).


Eintrag löschen

Ausgewählten Eintrag löschen.

Liste löschen

Komplette Liste löschen.


Listen mit Nachrichten-Taste aufrufen

Mit der Nachrichten-Taste  rufen Sie folgende Listenauswahl auf:


- ◆ Anrufliste
- ◆ SMS-Liste, → S. 75
- ◆ Netz-Anrufbeantworter, → S. 83


Für jeden Netz-Anrufbeantworter wird eine eigene Liste angezeigt.


Vorausgesetzt: Seine Nummer ist in der Basis gespeichert, er ist eingeschaltet (→ S. 148) und die zugehörige VoIP-/Festnetz-Nummer ist dem Mobilteil als Empfangsnummer zugeordnet.

Sobald ein **neuer Eintrag** in einer Liste eingeht, ertönt ein Hinweiston. Die Taste  blinkt (erlischt nach Drücken der Taste). Im **Ruhezustand** wird im Display die Meldung **Sie haben neue Nachrichten** angezeigt.

Listenauswahl

Welche Listen nach Drücken der Nachrichten-Taste  angezeigt werden, hängt davon ab, ob neue Nachrichten vorhanden sind oder nicht.

Taste  blinkt nicht (keine neuen Nachrichten vorhanden):

Sie sehen alle Listen. Mit  wählen Sie eine Liste aus. Zum Öffnen drücken Sie **OK**.

Taste  blinkt (neue Nachrichten vorhanden):

Sie sehen alle Listen, die neue Nachrichten enthalten sowie die Listen der Netz-Anrufbeantworter, deren Verbindung dem Mobilteil als Empfangsnummer zugeordnet ist (Netz-AB Festnetz, Netz-AB IP1,...).

SMS-Eingangsliste

Alle empfangenen SMS werden in der Eingangsliste gespeichert, → S. 75.

Listen der Netz-Anrufbeantworter

Wählen Sie die Liste eines Netz-Anrufbeantworters aus und drücken Sie **OK**, werden Sie direkt mit dem Netz-Anrufbeantworter verbunden. Informationen zu den Netz-Anrufbeantwortern → S. 83.

Anrufliste

Die Anrufliste enthält je nach eingestellter Listenart die letzten 20 Nummern

- ◆ aller Anrufe
 - angenommene Anrufe
 - nicht angenommene Anrufe
- ◆ entgangener Anrufe
 - nicht angenommene Anrufe

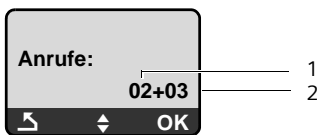
In der Liste der entgangenen Anrufe werden mehrere Anrufe von derselben Nummer einmal gespeichert (der letzte Anruf). Im Eintrag steht in Klammern die Anzahl der Anrufe von dieser Nummer.

In der Liste der angenommenen Anrufe werden mehrere Anrufe von derselben Nummer mehrfach gespeichert.

Hinweise

- ◆ In der Anrufliste werden nur Anrufe an die Empfangsnummern gespeichert, die Ihrem Mobilteil zugeordnet sind (→ S. 142).
Sind keine Empfangsnummern zugeordnet, werden alle Anrufe in den Anruflisten aller Mobilteile gespeichert.
- ◆ Entgangene Anrufe werden nicht in der Anrufliste gespeichert, wenn sie an einem anderen Telefon angenommen wurden, das sich mit denselben VoIP-Zugangsdaten angemeldet ist.

Die Anrufliste wird wie folgt angezeigt:



1 Anzahl der neuen Einträge

2 Anzahl der alten, gelesenen Einträge

Listenart der Anrufliste einstellen

Menü → Einstellungen → Basis → Ruflistenart

Entgangene Anrufe / Alle Anrufe

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Die Einträge in der Anrufliste bleiben erhalten, wenn Sie die Listenart ändern.

Anrufliste öffnen

- ☑ → Anrufe 01+02
Auswählen und **OK** drücken.
- ☑ Eintrag auswählen.

In der **Anrufliste** wird der zuletzt eingegangene Anruf angezeigt.

Listeneintrag

Beispiel für einen Listeneintrag:




- ◆ Der Status des Eintrags
 - Anruf neu: neuer empfangener Anruf.
 - Anruf alt: bereits gelesener Eintrag.
 - Anruf ang: Anruf wurde angenommen (bei Listenart Alle Anrufe).
- ◆ Laufende Nummer des Eintrags
 - 01/02 bedeutet z. B.: erster neuer Eintrag von insgesamt zwei neuen Einträgen.
- ◆ Nummer oder Name des Anrufers (die Nummer wird immer mit Ortsvorwahl in der Liste gespeichert)
- ◆ Datum und Uhrzeit des Anrufs (falls eingestellt → S. 96).

Einträge der Anruferliste verwalten

Voraussetzung:

Sie haben die Anrufliste geöffnet und einen Eintrag ausgewählt.

 Displaytaste drücken.

Folgende Funktionen können Sie mit  auswählen:

Eintrag löschen


Ausgewählten Eintrag löschen.

Nummer ins Telefonbuch

Nummer ins Telefonbuch übernehmen.

Namen anzeigen

VoIP:

Wurde zu einem VoIP-Anruf eine URI empfangen und abgespeichert, wird diese angezeigt. Die URI wird gewählt, wenn Sie die Abheben-Taste  drücken. Die URI wird nicht in die Wahlwiederholungsliste eingetragen.

Verbindungsdaten anzeigen

Name der Verbindung (Festnetz/VoIP-Account) anzeigen, für die der Anruf eingegangen ist.

Liste löschen

Komplette Liste löschen.

Aus Anruferliste wählen

 → Anrufe 01+02



Eintrag auswählen.



Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (→ S. 40).

Telefonbücher nutzen

Zur Verfügung stehen:

- ◆ das lokale Telefonbuch des Mobilteils,
- ◆ ggf. öffentliche Online-Telefonbücher (länder- und providerspezifisch)
→ S. 65
- ◆ ggf. ein privates Online-Telefonbuch (Netz-Adressbuch), das Sie selbst bei einem Provider anlegen

Lokales Telefonbuch des Mobilteils

Im lokalen Telefonbuch Ihres Mobilteils können Sie bis zu 150 Einträge speichern (Anzahl abhängig vom Umfang der einzelnen Einträge).

Das Telefonbuch erstellen Sie individuell für Ihr Mobilteil. Sie können die Liste oder einzelne Einträge jedoch an andere Mobilteile senden → S. 64.

Hinweis

Für den Schnellzugriff auf eine Nummer aus dem Telefonbuch (Kurzwahl) können Sie die Nummer auf eine Taste legen (→ S. 63).

Im **Telefonbuch** speichern Sie Nummern und zugehörige Namen.

- ▶ Telefonbuch im Ruhezustand mit der Taste  öffnen.

Länge der Einträge

Nummer: max. 32 Ziffern

Name: max. 16 Zeichen

Hinweis

Einige VoIP-Anbieter unterstützen bei Anrufen ins Festnetz keine Ortsgespräche. Tragen Sie in diesem Fall die Festnetz-Nummer immer mit Ortsvorwahl ins Telefonbuch ein. Alternativ können Sie auch über den Web-Konfigurator eine Vorwahl festlegen, die bei Anrufen über VoIP automatisch allen ohne Vorwahl gewählten Nummern vorangestellt wird (→ S. 144).

Erste Nummer im Telefonbuch speichern



Telefonbuch öffnen.

Im Display wird Tel.buch leer. Neuer Eintrag? angezeigt.



Display-Taste drücken.




Nummer eingeben und **OK** drücken.



Namen eingeben und **OK** drücken.

Nummer im Telefonbuch speichern

 → **Menü** → Neuer Eintrag

 Nummer eingeben und **OK** drücken.

 Namen eingeben und **OK** drücken.

Hinweise

- ◆ Wie Sie IP-Adressen eingeben, → S. 42.
 - ◆ Soll eine Nummer immer über eine bestimmte Verbindung gewählt werden, können Sie das Leitungssuffix dieser Verbindung an die Nummer anhängen (S. 41).
 - ◆ Mit dem Web-Konfigurator können Sie das Telefonbuch in eine Datei an Ihrem PC speichern, dort bearbeiten und wieder auf das Mobilteil zurückschreiben (→ S. 159). Oder Sie übertragen Outlook-Kontakte vom PC in das Telefonbuch des Mobilteils.
-

Reihenfolge der Telefonbucheinträge

Die Telefonbucheinträge werden generell alphabetisch sortiert. Leerzeichen und Ziffern haben dabei erste Priorität. Die Sortierreihenfolge ist wie folgt:



- 1 Leerzeichen
- 2 Ziffern (0–9)
- 3 Buchstaben (alphabetisch)
- 4 Restliche Zeichen

Wollen Sie die alphabetische Reihenfolge der Einträge umgehen, fügen Sie vor dem Namen ein Leerzeichen oder eine Ziffer ein. Diese Einträge rücken dann an den Anfang des Telefonbuchs. Namen, denen Sie einen Stern voranstellen, stehen am Ende des Telefonbuchs.


Telefonbuch-Eintrag auswählen


 Telefonbuch öffnen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ◆ Mit  zum Eintrag blättern, bis der gesuchte Name ausgewählt ist.
- ◆ Das erste Zeichen des Namens eingeben, ggf. mit  zum Eintrag blättern.

Mit Telefonbuch wählen


 →  (Eintrag auswählen).

 Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (→ S. 40).

Hinweis

IP-Adressen können Sie nur über VoIP wählen.

Telefonbuch-Einträge verwalten

 →  (Eintrag auswählen).

Eintrag ändern

Menü → Eintrag ändern




Ggf. Nummer ändern und **OK** drücken.



Ggf. Namen ändern und **OK** drücken.

Weitere Funktionen nutzen


Menü Displaytaste drücken.

Folgende Funktionen können Sie mit  auswählen:

Neuer Eintrag

Einen neuen Eintrag hinzufügen.

Nummer verwenden

Eine gespeicherte Nummer ändern oder ergänzen und dann mit  wählen **oder** als neuen Eintrag abspeichern; dazu nach der Anzeige der Nummer

Menü → Nummer ins Telefonbuch → **OK** drücken.

Eintrag löschen

Ausgewählten Eintrag löschen.

Eintrag senden

Einzelnen Eintrag an ein Mobilteil senden (→ S. 64).

Liste löschen

Alle Telefonbuch-Einträge löschen.

Liste senden

Komplette Liste an ein Mobilteil senden (→ S. 64).

Taste belegen

Die Rufnummer des aktuellen Eintrags für die Kurzwahl auf eine Zifferntaste legen (Kurzwahl-Taste).

Über Kurzwahl-Tasten wählen

Sie können Rufnummern aus dem lokalen Telefonbuch auf die Zifferntasten Ihres Mobilteils legen (→ Taste belegen, S. 63). Zifferntasten, die mit Rufnummern belegt sind, werden Kurzwahl-Tasten genannt.

▶ Die jeweilige Kurzwahl-Taste **lang** drücken.

Steht im Telefonbuch am Ende der Nummer ein gültiges Leitungssuffix (z. B.: #1), wird die Nummer über die zum Suffix gehörende Leitung gewählt (→ S. 128).


Ist kein Suffix eingetragen, wird die Nummer über die Standardverbindung gewählt. Ausnahme: Es ist eine Wählregel für die Nummer definiert (→ S. 145).

Telefonbuch an ein anderes Mobilteil übertragen

Voraussetzungen:

- ◆ Empfänger- und Sender-Mobilteil sind an derselben Basis angemeldet.
- ◆ Das andere Mobilteil und die Basis können Telefonbuch-Einträge senden und empfangen.

 →  (Eintrag auswählen) → **Menü** (Menü öffnen) → Eintrag senden / Liste senden

 Interne Nummer des Empfänger-Mobilteils auswählen und **OK** drücken.

Die erfolgreiche Übertragung wird mit der Meldung **Eintr. gesendet** bestätigt. Sie können mehrere einzelne Einträge nacheinander übertragen, indem Sie die Abfrage **Weiterer Eintr?** mit **OK** beantworten.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Einträge mit identischen Nummern werden beim Empfänger nicht überschrieben.
- ◆ Die Übertragung wird abgebrochen, wenn das Telefon klingelt oder der Speicher des Empfänger-Mobilteils voll ist.

Angezeigte Nummer ins Telefonbuch übernehmen

Sie können Nummern in das Telefonbuch übernehmen, die in einer Liste, z. B. der Anrufliste oder der Wahlwiederholungsliste angezeigt werden.

Es wird eine Nummer angezeigt:

Menü → Nummer ins Telefonbuch

▶ Den Eintrag vervollständigen, → S. 62.

Nummer aus Telefonbuch übernehmen

In vielen Bediensituationen können Sie das Telefonbuch öffnen, um z. B. eine Nummer zu übernehmen. Ihr Mobilteil muss nicht im Ruhezustand sein.

 Das Telefonbuch öffnen.


 Eintrag auswählen.

Menü Displaytaste drücken.

Funktion mit  auswählen.

Öffentliche Online-Telefonverzeichnisse benutzen

Abhängig von Ihrem Provider können Sie öffentliche Online-Telefonverzeichnisse (= Online-Telefonbuch und -Branchenbuch, z. B. „Gelbe Seiten“) nutzen.

-  Welches öffentliche Online-Telefonverzeichnis im Internet Sie nutzen wollen, können Sie über den Web-Konfigurator einstellen (→ S. 157).



Haftungsausschluss

Die Gigaset Communications GmbH übernimmt keine Gewähr und Haftung für die Verfügbarkeit dieses Dienstes. Diese Leistung kann jederzeit eingestellt werden.

Online-Telefonbuch/-Branchenbuch öffnen

Voraussetzung: Das Mobilteil befindet sich im Ruhezustand.


In den lokalen Telefonbüchern der angemeldeten Mobilteile finden Sie Einträge für die Online-Telefonbücher (z. B. Online Telefonb.). Über diese Einträge können Sie die für Ihr Telefon eingestellten Online-Telefonbücher (→ S. 157) öffnen. Diese Einträge stehen am Anfang des Telefonbuchs.

- ▶ Telefonbuch mit der Taste  öffnen.
- ▶ Eintrag des Online-Telefonbuchs/Branchenbuchs auswählen und auf die Abheben-Taste  drücken.

Es wird eine Verbindung zum Online-Telefonverzeichnis aufgebaut.

Hinweis

Eine Verbindung zum Online-Telefonbuch Ihres Providers können Sie auch aufbauen indem Sie 1#91 wählen:

- ▶ Im Ruhezustand die Tasten 1#91 und danach die Abheben-Taste  drücken.
 - ▶ Eine Verbindung zum Branchenbuch bauen Sie auf, wenn Sie 2#91 wählen.
-


Eintrag suchen

Voraussetzung: Sie haben das Online-Telefonbuch/-Branchenbuch geöffnet.

Es sind zwei Arten von Online-Telefonverzeichnissen zu unterscheiden:

- ◆ Online-Telefonverzeichnisse, die nur die Suche nach Namen erlauben (z. B. Online-Branchenbücher).

Sie werden nach dem Verbindungsaufbau direkt aufgefordert einen Namen einzugeben. Im Display wird Name: angezeigt.

- ▶ Namen/Branchen eingeben (s. u.).
- ◆ Online-Telefonbücher, die die Suche nach Namen und Nummern zulassen.
 - ▶ Mit  Suche Namen / Suche Nummer auswählen und **OK** drücken.
 - ▶ Namen bzw. Nummer eingeben (s. u.).

Gesuchten Namen/gesuchte Branche eingeben

Name: (Online-Telefonbuch) / Branche/Name: (Branchenbuch)

Namen, Teil eines Namens bzw. Branche eingeben (max. 32 Zeichen) und **OK** drücken.

Stadt: Namen der Stadt eingeben, in der der gesuchte Teilnehmer wohnt. Haben Sie bereits eine Suche durchgeführt, wird der zuletzt eingegebene Städtenamen angezeigt.

Namen mit **OK** bestätigen.

Oder

Namen mit **<C** löschen, neuen Namen eingeben und **OK** drücken.

Die Suche wird gestartet.

Sie müssen sowohl in Name: bzw. Branche/Name: als auch in Stadt: Angaben machen. Zur Eingabe von Text → S. 181.

Gibt es mehrere Städte mit dem angegebenen Namen, wird Mehrere Städte gefunden! Auswählen? angezeigt:

OK Display-Taste drücken.



Stadt auswählen. Mit **Anseh.** können Sie sich die Detail-Informationen zum Eintrag anschauen.

OK Display-Taste drücken, um die Suche fortzusetzen.

Wird die angegebene Stadt nicht gefunden oder existiert in der ausgewählten Stadt kein Teilnehmer mit dem gesuchten Namen, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben. Sie haben folgende Möglichkeiten:

▶ Die Display-Taste **Neu** drücken, um eine neue Suche zu starten.

Oder

▶ Die Display-Taste **Ändern** drücken, um die Suchkriterien zu ändern. Der angegebene Name und die Stadt werden übernommen und können geändert werden.

Ist die Trefferliste zu umfangreich (mehr als 99 Treffer), werden keine Treffer angezeigt. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Sie haben folgende Möglichkeiten:

▶ Display-Taste **Detail** drücken, um eine Detailsuche zu starten (→ S. 68).

Oder

▶ Display-Taste **Anseh.** drücken. Die Trefferliste wird angezeigt (→ Suchergebnis (Trefferliste)).

Gesuchte Nummer eingeben

Nummer: Nummer eingeben (max. 32 Zeichen) und **OK** drücken.

OK Suche starten.

Wird die Nummer nicht gefunden:

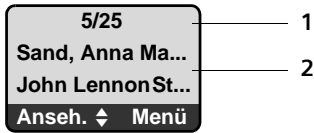
▶ Die Display-Taste **Neu** drücken, um eine neue Suche zu starten.

Oder

▶ Die Display-Taste **Ändern** drücken, um die eingegebene Nummer zu korrigieren.

Suchergebnis (Trefferliste)

Das Suchergebnis wird in einer Liste am Display angezeigt. Beispiel:



1. 5/25: Laufende Nummer/Anzahl der Treffer
2. Zwei Zeilen mit Namen, Branche oder Adresse des Teilnehmers (ggf. gekürzt)

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ▶ Mit können Sie durch die Liste blättern.
- ▶ Display-Taste **Anseh.** drücken. Es werden alle Informationen des Eintrags (Name, ggf. Branche, Adresse, Telefonnummern) ungekürzt angezeigt. Mit können Sie durch den Eintrag blättern.

Über **Menü** haben Sie zusätzlich folgende Möglichkeiten:

Neue Suche Neue Suche starten.

Detailsuche Suchkriterien verfeinern und Trefferliste einschränken (→ S. 68).

Nummer ins Telefonbuch

Nummer und Namen des Eintrags ins lokale Telefonbuch des Mobilteils übernehmen (→ S. 64). Enthält der Eintrag mehrere Nummern, wird für jede Nummer ein Telefonbuch-Eintrag erstellt. Ins Namensfeld des Telefonbuchs werden Name und Vorname des Eintrags übernommen (ggf. gekürzt, es werden max. die ersten 16 Zeichen übernommen).

In Priv. Netz-TB kopieren

Voraussetzung: Sie haben sich beim Provider für ein privates Online-Adressbuch registriert und die Zugangsdaten für das Adressbuch in der Basis gespeichert (→ S. 157).

Ausgewählten Eintrag in das private Online-Adressbuch (→ S. 70) übernehmen.

Teilnehmer anrufen

Voraussetzung: Es wird eine Trefferliste angezeigt bzw. Sie haben die Detailansicht eines Eintrags geöffnet (Display-Taste **Anseh.**).

- ▶ Abheben-Taste drücken, um den Teilnehmer anzurufen.

Enthält der Eintrag nur eine Nummer, wird diese gewählt.

Enthält der Eintrag mehrere Telefonnummern (z. B. Festnetz- und Mobilfunknummer), wird eine Liste der Nummern angezeigt.

- ▶ Mit Nummer auswählen und Abheben-Taste erneut drücken.

Detailsuche starten

Mit der Detailsuche können Sie die Trefferanzahl einer vorherigen Suche mit Hilfe weiterer Suchkriterien (Vornamen und/oder Strasse) einschränken.

Voraussetzung: Es wird das Ergebnis einer Suche angezeigt (Trefferliste mit mehreren Einträgen oder Meldung wegen zu vieler Treffer).

Detail Display-Taste drücken.

Oder

Menü → Detailsuche
Auswählen und **OK** drücken.

Die Suchkriterien der vorherigen Suche werden übernommen und in die entsprechenden Felder eingetragen.

Name: (Online-Telefonbuch) / Branche/Name: (Branchenbuch)
Ggf. Namen/Branche ändern oder Teilnamen erweitern und **OK** drücken.

Straße: Ggf. Strassennamen eingeben (max. 32 Zeichen) und **OK** drücken.

Stadt: Ggf. Namen der Stadt ändern und **OK** drücken.

Vorname: (nur im Online-Telefonbuch)
Ggf. Vornamen eingeben (max. 32 Zeichen).

OK Detailsuche starten.

Hinweis

Die Reihenfolge, in der die Suchkriterien angezeigt werden, kann sich abhängig vom Telefonbuch ändern.

Privates Online-Adressbuch nutzen

Einige Provider von Online-Telefonverzeichnissen bieten die Möglichkeit, ein eigenes, persönliches Online-Adress-/Telefonbücher im Internet anzulegen und zu verwalten.

Vorteil des Online-Adressbuchs ist, dass Sie die Einträge von jedem Telefon abrufen können, z. B. von Ihrem VoIP-Telefon im Büro.

Abhängig vom Provider können Sie Ihr privates Online-Adressbuch an Ihrem Telefon nutzen und verwalten.

Voraussetzungen:

- ▶ Lassen Sie sich zunächst bei diesem Provider registrieren und legen Sie Ihr persönliches Adressbuch an (z. B. über den Web-Browser Ihres PCs).
- ▶ Erstellen Sie ggf. Einträge im Online-Adressbuch über den Web-Browser Ihres PCs.
- ▶ Geben Sie Ihre persönlichen Zugangsdaten (Benutzername und-Passwort) für das Online-Adressbuch über den Web-Konfigurator des Telefons ein (→ S. 157).

Nach der Eingabe der Zugangsdaten können Sie das Adressbuch an jedem angemeldeten Mobilteil nutzen.


Hinweis

Sie können Einträge aus dem öffentlichen Online-Telefonbuch und den Gelben Seiten in Ihr privates Online-Adressbuch übernehmen.



Online-Adressbuch öffnen

Hinweis


- ◆ Melden Sie nach dem Eintragen der Zugangsdaten für das Online-Adressbuch ein Mobilteile an der Basis an, wird bei der Anmeldung für das Online-Adressbuch automatisch ein Eintrag ins lokale Telefonbuch übertragen.
 - ◆ Sollten Sie den Eintrag **Online-Adressb.** im lokalen Telefonbuch versehentlich löschen: Melden Sie das Mobilteil von der Basis ab und wieder an. Bei der Anmeldung wird erneut ein Eintrag **Online-Adressb.** erzeugt.
-

- ▶ Steuer-Taste unten  lang drücken, um die Liste der Online-Telefonbücher zu öffnen.
- ▶ Eintrag des Online-Adressbuchs (**Online-Adressb.**) auswählen und **OK** drücken.

Oder:

- ▶ Telefonbuch mit der Steuer-Taste  öffnen.
- ▶ Eintrag des Online-Adressbuchs (Name providerspezifisch; z. B. **Online-Adressb.**) auswählen und auf die Abheben-Taste  drücken.

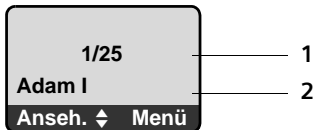
Oder:

- ▶ Wählen Sie die Nummer **3#91** und drücken Sie auf die Abheben-Taste .

Ihr privates Online-Adressbuch wird geöffnet.

Im Adressbuch sind die Einträge alphabetisch sortiert nach dem ersten nicht leeren Feld des Eintrags (→ S. 70). Das ist im Allgemeinen der Nickname .

Beispiel:




1. 1/25: Laufende Nummer des Eintrags / Gesamtzahl der Einträge
2. Nickname des Eintrags

Eintrag im Online-Adressbuch auswählen, ansehen, ändern


Voraussetzung: Das Online-Adressbuch ist geöffnet (s. o.).

Eintrag auswählen

Sie haben folgende Möglichkeiten:


- ◆ Mit  zum gesuchte Eintrag blättern.

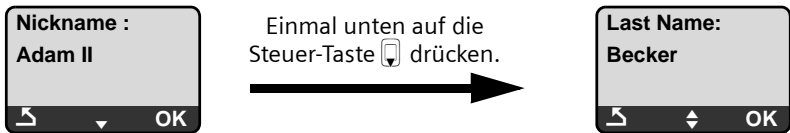
Oder:

- ◆ Das erste Zeichen des Nicknamens eingeben, ggf. mit  zum gesuchten Eintrag blättern.

Eintrag ansehen

Drücken Sie auf die Display-Taste **Anseh.**

Die Detailansicht mit dem vollständigen Eintrag wird geöffnet. Sie können mit der Steuer-Taste  durch den Eintrag blättern.



Ein Eintrag des privaten Online-Adressbuchs kann folgende Daten (in der angegebenen Reihenfolge) enthalten:

- ◆ Nickname
- ◆ Name
- ◆ Vorname
- ◆ Tel.
- ◆ Tel. (Mobil)
- ◆ Tel. (VoIP)
- ◆ Straße
- ◆ Hausnummer
- ◆ Postleitzahl
- ◆ Stadt
- ◆ Firmenname
- ◆ Branche
- ◆ Jahrestag
- ◆ E-Mail
- ◆ Messenger ID

Nicknamen des Eintrags ändern

Voraussetzung:

Sie haben das Online-Adressbuch und einen Eintrag ausgewählt oder Sie haben die Detailansicht eines Eintrags geöffnet.

Menü → **Nickname ändern**

Auswählen und **OK** drücken.



Ggf. bisherigen Nicknamen löschen.



Neuen Nicknamen eingeben und **OK** drücken.



Lang drücken (Ruhezustand).

Eintrag des Online-Adressbuchs anrufen

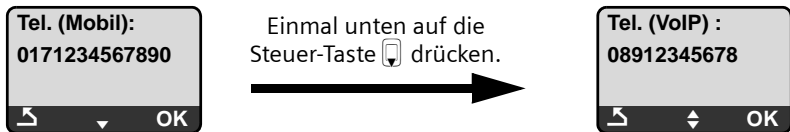
Voraussetzung:

Sie haben das Online-Adressbuch oder die Detailansicht eines Eintrags geöffnet.

- ▶ Drücken Sie **kurz/lang** auf die Abheben-Taste

Enthält der Eintrag nur eine Rufnummer, wird diese gewählt.

Enthält der Eintrag mehrere Rufnummern (z.B. Tel. (Mobil) und Tel. (VoIP)), werden Ihnen diese zur Auswahl angeboten.



- ▶ Wählen Sie mit der Steuer-Taste die Nummer aus, die gewählt werden soll.
- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **OK** bzw. **kurz/lang** auf die Abheben-Taste .

Die ausgewählte Rufnummer wird gewählt.

Lokales Telefonbuch ins Online-Adressbuch übernehmen

Sie können alle Einträge des lokalen Telefonbuchs Ihres Mobilteils in Ihr Online-Adressbuch übernehmen.

- ▶ Sichern Sie das lokale Telefonbuch mit Hilfe des Web-Konfigurators auf Ihren PC. Das Telefonbuch wird im vcard-Format abgelegt.
- ▶ Übertragen Sie das gesicherte Telefonbuch direkt vom PC in Ihr Online-Telefonbuch (siehe Informationen des Providers).

Analog können Sie auch Einträge aus dem Adressbuch am PC in das Online-Adressbuch übertragen.

Hinweis

Sie können Einträge aus einem öffentlichen Online-Telefonverzeichnis in Ihr privates Online-Adressbuch übernehmen, → S. 67.

SMS (Textmeldungen)

Ihr Gerät wird so ausgeliefert, dass Sie sofort SMS versenden können, sobald Sie das Telefon ans Festnetz angeschlossen haben. Nehmen Sie keine Einstellungen vor, werden die SMS über das Festnetz gesendet.

Hinweis

Im Auslieferungszustand ist die Zugangsnummer (062 210 00 0*) des SMS-Centers von Swisscom vorprogrammiert.

Voraussetzungen:

- ◆ Die Rufnummernübermittlung ist freigeschaltet.
- ◆ Ihr Festnetz-/VoIP-Provider unterstützt den Service SMS (Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem Provider).
- ◆ Sie sind bei Ihrem SMS-Service-Provider für das Senden und Empfangen von SMS registriert.

SMS werden über SMS-Zentren von Service-Providern ausgetauscht. Sie müssen das SMS-Zentrum, über das Sie senden bzw. empfangen wollen, in Ihrem Gerät eintragen. Sie können von **jedem** der eingetragenen SMS-Zentren (maximal vier) SMS empfangen, wenn Sie sich bei Ihrem Service-Provider registriert haben. Im Allgemeinen müssen Sie dazu nur einmal eine SMS über das SMS-Zentrum des Service-Providers versenden.

Gesendet werden Ihre SMS über das **SMS-Zentrum**, das als **Sendezentrum** eingetragen ist. Sie können jedoch jedes andere SMS-Zentrum für das Versenden einer aktuellen Nachricht als Sendezentrum aktivieren (→ S. 77).

Für die Schweiz sind folgende SMS-Zenter vorprogrammiert:

- Zenter 1: 062210000* (Swisscom)
- Zenter 2: 0435375370 (Cablecom).

Zu Fragen betreff SMS-Dienst, wenden Sie sich bitte an Ihren Provider.

Ist kein SMS-Service-Zentrum eingetragen, besteht das Menü SMS nur aus dem Eintrag **Einstellungen**. Tragen Sie ein SMS-Service-Zentrum ein (→ S. 77).

Hinweise zum Schreiben einer SMS erhalten Sie im Anhang (→ S. 181). Eine SMS darf bis zu 160 Zeichen lang sein.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Jede ankommende SMS wird durch einmaliges Klingeln signalisiert (Klingelton wie bei externen Anrufen). Wenn Sie einen solchen „Anruf“ annehmen, geht die SMS verloren. Um das Klingeln zu vermeiden, lassen Sie den ersten Klingelton für alle externen Anrufe unterdrücken (→ S. 78).
- ◆ Wenn Ihr Telefon an einer Telefonanlage angeschlossen ist, → S. 78.

SMS schreiben/senden

Menü → SMS → SMS schreiben



SMS schreiben. Text eingeben, → S. 181.

Menü → Senden

Auswählen und **OK** drücken.



Nummer mit Vorwahl (auch im Ortsnetz) aus dem Telefonbuch auswählen oder direkt eingeben und **OK** drücken.
Die SMS wird gesendet.

Hinweise

- ◆ Werden Sie beim Schreiben der SMS durch einen externen Anruf unterbrochen, wird der Text automatisch in der Entwurfsliste gespeichert. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand.
 - ◆ Solange das SMS-Menü an einem anderen an der Basis angemeldeten Mobilteil geöffnet ist, können Sie das SMS-Menü nicht öffnen.
Nach **Menü** → SMS → **OK** ertönt ein Fehlerton.
 - ◆ Ist der Speicher voll, wird der Vorgang abgebrochen. Im Display erscheint ein entsprechender Hinweis. Löschen Sie nicht mehr benötigte SMS.
-

SMS-Statusreport

Voraussetzung: Ihr Service-Provider unterstützt dieses Leistungsmerkmal.

Haben Sie den Statusreport aktiviert, erhalten Sie nach dem Versenden eine SMS mit einem Bestätigungstext.

Statusreport ein-/ausschalten

Menü → SMS → Einstellungen

Statusreport

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

Statusreport lesen/löschen

▶ Eingangsliste öffnen (→ S. 75), danach:



SMS mit dem Status Status OK oder Nicht OK auswählen.

Menü → Lesen / Eintrag löschen

Auswählen und **OK** drücken.

Entwurfsliste

Sie können eine SMS in der Entwurfsliste speichern, später ändern und versenden.

SMS in Entwurfsliste speichern

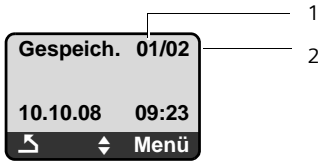
Sie schreiben eine SMS (→ S. 73).

Menü → Speichern

Entwurfsliste öffnen

Menü → SMS → Entwürfe

Der erste Eintrag der Liste wird angezeigt, z. B.:




- 1 Lfd. Nummer
- 2 Gesamtzahl der SMS in der Entwurfsliste

Einzelne SMS lesen oder löschen

► Entwurfsliste öffnen.

 SMS auswählen.

Menü → Lesen

Auswählen und **OK** drücken, um die SMS zu lesen. In der SMS mit  blättern.

Oder:

Menü → Eintrag löschen

Auswählen und **OK** drücken, um die SMS zu löschen.

SMS schreiben/ändern

Sie lesen eine SMS der Entwurfsliste.

Menü Display-Taste drücken.

Folgendes können Sie auswählen:

SMS schreiben

Neue SMS schreiben und danach senden oder speichern.

Text verwenden

Text der gespeicherten SMS ändern, anschliessend senden.

Entwurfsliste löschen

► Entwurfsliste öffnen.

Menü → Liste löschen

Auswählen und **OK** drücken.

OK

Display-Taste drücken, um Löschen zu bestätigen. Die Liste wird gelöscht.



Lang drücken (Ruhezustand).

SMS empfangen

Alle eingegangenen SMS werden in einer Eingangsliste gespeichert, unabhängig von der Rufnummer, an die sie adressiert sind. Da eine SMS auch nach dem Lesen in der Liste bleibt, sollten Sie **regelmässig SMS aus der Liste löschen** (→ S. 75).

Eingangsliste

Die Eingangsliste enthält:

- ◆ Alle empfangenen SMS, beginnend mit der neuesten.
- ◆ SMS, die wegen eines Fehlers nicht gesendet werden konnten.

Neue SMS werden an allen Mobilteilen Gigaset A58H durch eine Meldung im Display, Blinken der Nachrichten-Taste  und einen Hinweiston signalisiert.

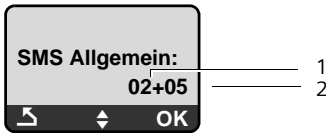
Hinweis

Jede an eine Ihrer Rufnummern (VoIP oder Festnetz) adressierte SMS wird an allen angemeldeten, SMS-fähigen Mobilteilen angezeigt. Auch dann wenn die adressierte Rufnummer dem Mobilteil nicht als Empfangsnummer zugeordnet ist.

Eingangsliste über die Taste öffnen

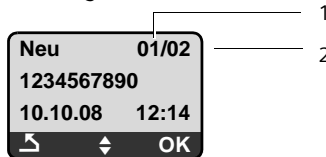
 Drücken.

Die Eingangsliste wird wie folgt angezeigt (Beispiel):



- 1 Anzahl der neuen Einträge
- 2 Anzahl der alten, gelesenen Einträge

Ein Eintrag der Liste wird z. B. wie folgt angezeigt:



- 1 Lfd. Nummer der angezeigten SMS
- 2 Gesamtzahl neuer SMS

Eingangsliste über SMS-Menü öffnen


Menü → SMS → Eingang

Einzelne SMS lesen oder löschen

▶ Eingangsliste öffnen.

 SMS auswählen.

Menü → Lesen

Auswählen und **OK** drücken, um die SMS zu lesen. In der SMS mit  blättern.
Nachdem Sie eine neue SMS gelesen haben, erhält sie den Status „alt“.

Oder:

Menü → Eintrag löschen

Auswählen und **OK** drücken, um die SMS zu löschen.

Eingangsliste löschen

Alle **neuen und alten** SMS der Liste werden gelöscht.

▶ Eingangsliste öffnen.

Menü → Liste löschen

Auswählen und **OK** drücken.

OK

Display-Taste drücken, um Löschen zu bestätigen. Die Liste wird gelöscht.

SMS beantworten oder weiterleiten

Sie lesen eine SMS.

Menü Display-Taste drücken.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Beantworten

Direkt eine Antwort-SMS schreiben und senden (→ S. 73).

Text verwenden

Den Text der SMS ändern und sie anschliessend senden.

Senden

Den Text einer SMS an einen anderen Empfänger weiterleiten.

Zeichensatz ändern

Sie lesen eine SMS.

Die SMS enthält Schmierzeichen und ist wahrscheinlich mit einem fremden Zeichensatz erstellt worden.

Menü Display-Taste drücken.

Zeichensatz

Text wird im gewählten Zeichensatz dargestellt.

Nach dem Schliessen der SMS wird die Einstellung zurückgesetzt.

Nummer des Absenders ins Telefonbuch übernehmen

Sie lesen eine SMS der Eingangsliste.

▶ Auf die Display-Taste **Menü** drücken.

▶ Den Eintrag vervollständigen, → S. 62.

SMS-Zentrum einstellen

SMS-Zentrums-Nummer eintragen/ändern

— Vor einem Neuantrag ...

... und **vor dem Löschen** voreingestellter Rufnummern informieren Sie sich über Dienstangebot und Besonderheiten Ihres Service-Providers.

Menü → SMS → Einstellungen → SMS-Zentren

SMS-Zentrum 1 / SMS-Zentrum 2 / SMS-Zentrum 3 / SMS-Zentrum 4

SMS-Zentrum auswählen und **OK** drücken.

SMS Auswählen und **OK** drücken.



Nummer des SMS-Zentrums eingeben bzw. ändern und **OK** drücken.



Lang drücken (Ruhezustand).

SMS-Zentrum als Sendezentrum aktivieren, Sendeleitung festlegen

Im Lieferzustand ist Ihr Telefon so eingestellt, dass SMS über Ihre Festnetz-Verbindung gesendet werden.

Menü → SMS → Einstellungen → SMS-Zentren

SMS-Zentrum 1 / SMS-Zentrum 2 / SMS-Zentrum 3 / SMS-Zentrum 4

SMS-Zentrum auswählen und **OK** drücken.

SMS-Zentrum als Sendezentrum aktivieren

Sendezentrum

Auswählen und **OK** drücken, um das SMS-Zentrum zu aktivieren (✓ = ein).

War vorher ein anderes SMS-Zentrum aktiv, wird dieses deaktiviert. Bei den SMS-Zentren 2, 3 und 4 gilt die Einstellung nur für die nächste SMS. Danach ist wieder das SMS-Zentrum 1 eingestellt.

Sende-Leitung festlegen

Verbindung für Senden von SMS

Auswählen und **OK** drücken.

Festnetz / IP1/ ... / IP6

Wählen Sie die Verbindung aus, über die die SMS gesendet werden sollen, und drücken Sie **OK** (✓ = ein). Zur Auswahl stehen Ihre Festnetz-Verbindung und alle VoIP-Verbindungen, die Sie konfiguriert haben. Angezeigt werden die Standardnamen der Verbindungen.



Lang drücken (Ruhezustand).

Haben Sie eine VoIP-Verbindung ausgewählt und schlägt der Versuch die SMS zu übertragen fehl, wird die SMS mit Fehler-Status in der Eingangsliste gespeichert. Auch wenn Sie die Option **Automatische Ersatzverbindung über das Festnetz** aktiviert haben (→ S. 141), versucht Ihr Telefon nicht, die SMS über das Festnetz zu senden.

SMS an Telefonanlagen

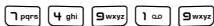
- ◆ Sie können eine SMS nur empfangen, wenn die **Rufnummernübermittlung** zum Nebenstellenanschluss der Telefonanlage **weitergeleitet wird (CLIP)**. Die CLIP-Auswertung der Nummer des SMS-Zentrums findet in Ihrem **Gigaset** statt.
- ◆ Ggf. müssen Sie der Nummer des SMS-Zentrums die Vorwahlziffer (AKZ) voranstellen (abhängig von Ihrer Telefonanlage).
Testen Sie im Zweifelsfall Ihre Telefonanlage, indem Sie z. B. eine SMS an Ihre eigene Nummer senden: einmal mit Vorwahlziffer und einmal ohne.
- ◆ Beim Versenden von SMS wird Ihre Absenderrufnummer evtl. ohne die Nebenstellenrufnummer gesendet. In diesem Fall ist eine direkte Antwort des Empfängers nicht möglich.

Das Senden und Empfangen von SMS **an ISDN-Telefonanlagen** ist nur über die Ihrer Basis zugewiesene MSN-Nummer möglich.

Unterdrücken des ersten Klingeltons aus-/einschalten

Menü

Display-Taste drücken.



Tasten drücken.

OK

Ersten Klingelton hörbar machen.

Oder:

OK

Ersten Klingelton unterdrücken.

SMS-Funktion ein-/ausschalten

Nach dem Ausschalten können Sie keine SMS mehr als Textnachricht empfangen und Ihr Gerät versendet keine SMS mehr.

Die Einstellungen, die Sie für das Versenden und Empfangen der SMS gemacht haben (Nummern der SMS-Zentren) sowie die Einträge in der Eingangs- und Entwurfsliste bleiben auch nach dem Ausschalten gespeichert.

Menü Display-Taste drücken.

1 pppt **4 ght** **9 mmyr** **2 abv** **6 mmr**

Ziffern eingeben.

0 + **OK** SMS-Funktion ausschalten.

Oder:

1 ad **OK** SMS-Funktion einschalten (Lieferzustand).

SMS-Fehlerbehebung

Fehlercodes beim Senden

EO	Ständige Unterdrückung der Rufnummer ist eingeschaltet (CLIR) oder die Rufnummernübermittlung ist nicht freigeschaltet.
FE	Fehler während der Übertragung der SMS.
FD	Fehler beim Verbindungsaufbau zum SMS-Zentrum, → " Selbsthilfe bei Fehlern ".

Selbsthilfe bei Fehlern

Die folgende Tabelle listet Fehlersituationen und mögliche Ursachen auf und gibt Hinweise zur Fehlerbehebung.

<p>Senden nicht möglich.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Übertragung der SMS wurde unterbrochen (z. B. von einem Anruf).<ul style="list-style-type: none">▶ SMS erneut senden.2. Leistungsmerkmal wird vom VoIP-/Festnetz-Provider nicht unterstützt.3. Für das als Sendezentrum aktivierte SMS-Zentrum ist keine oder eine falsche Nummer eingetragen.<ul style="list-style-type: none">▶ Nummer eintragen (→ S. 77).4. Das Merkmal „Rufnummernübermittlung“ (CLIP) ist nicht beauftragt/freigeschaltet.<ul style="list-style-type: none">▶ Merkmal beim Provider freischalten lassen.
<p>Sie erhalten eine SMS, deren Text unvollständig ist.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Der Speicherplatz Ihres Telefons ist voll.<ul style="list-style-type: none">▶ Alte SMS löschen (→ S. 75).2. Der SMS-Service-Provider hat den Rest der SMS noch nicht übertragen.
<p>Sie erhalten keine SMS mehr.</p> <p>Für die adressierte Leitung (Festnetz-/VoIP-Rufnummer) ist eine Anrufweitschaltung mit Sofort eingeschaltet oder für den Netz-Anrufbeantworter ist die Anrufweitschaltung "Sofort" aktiviert.</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Ändern Sie die Anrufweitschaltung.
<p>SMS wird vorgelesen.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Das Merkmal „Anzeige der Rufnummer“ ist nicht gesetzt.<ul style="list-style-type: none">▶ Lassen Sie dieses Merkmal bei Ihrem Provider freischalten (kostenpflichtig).2. Mobilfunkbetreiber und SMS-Anbieter haben keine Zusammenarbeit vereinbart.<ul style="list-style-type: none">▶ Informieren Sie sich beim SMS-Anbieter.3. Ihr Telefon ist bei Ihrem SMS-Anbieter als nicht SMS-fähig hinterlegt, d.h. Sie sind dort nicht mehr registriert.<ul style="list-style-type: none">▶ Senden Sie eine SMS über das SMS-Zentrum des SMS-Anbieters, um Ihr Telefon wieder zu registrieren.

Netz-Anrufbeantworter nutzen

Einige Festnetzanbieter und VoIP-Provider bieten Anrufbeantworter im Netz, sog. Netz-Anrufbeantworter an.

Jeder Netz-Anrufbeantworter nimmt jeweils die Anrufe entgegen, die über die zugehörige Leitung eingehen (Festnetz oder zugehörige VoIP-Rufnummer). Um alle Anrufe aufzuzeichnen, sollten Sie daher für das Festnetz und für jede Ihrer VoIP-Verbindungen jeweils einen Netz-Anrufbeantworter einrichten.

- ☒ Die Netz-Anrufbeantworter der VoIP-Verbindungen können Sie über den Web-Konfigurator ein-/ausschalten. Dazu benötigen Sie lediglich die Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters.

Wie Sie die Netz-Anrufbeantworter über den Web-Konfigurator ein-/ausschalten und ggf. die Nummern der Netz-Anrufbeantworter eintragen, → S. 148.

- ☒ Den Netz-Anrufbeantworter für Ihre Festnetz-Verbindung müssen Sie beim Festnetzanbieter **beauftragt** haben. Die Rufnummer des Festnetz-Netz-Anrufbeantworters können Sie über den Web-Konfigurator in der Basis speichern (→ S. 148).

Den Netz-Anrufbeantworter für die Festnetz-Verbindung können Sie nicht über den Web-Konfigurator ein-/ausschalten. Wie Sie den Netz-Anrufbeantworter für die Festnetz-Verbindung ein-/ausschalten, entnehmen Sie bitte den Informationen des Festnetz-Anbieters.


Hinweise

- ◆ Für viele VoIP-Netz-Anrufbeantworter wird die Rufnummer bereits beim Download der allgemeinen VoIP-Provider-Daten automatisch in der Basis gespeichert.
 - ◆ Haben Sie an Ihrer Basis ein Mobilteil Gigaset C47H, S67H oder S68H angemeldet, können Sie die Netz-Anrufbeantworter auch über dieses Mobilteil eintragen und aktivieren. Lesen Sie dazu z. B. die Bedienungsanleitung zum Gigaset C470 IP oder S675 IP im Internet.
-

Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen

Bei der Schnellwahl können Sie einen Netz-Anrufbeantworter direkt anwählen.



Taste 1 des Mobilteils belegen, Belegung ändern

Die Einstellung für die Schnellwahl ist Mobilteil-spezifisch. Sie können an jedem angemeldeten Mobilteil einen anderen Anrufbeantworter auf die Taste  legen.

Im Lieferzustand des Mobilteils ist kein Anrufbeantworter für die Schnellwahl voreingestellt.



Voraussetzungen:

- ◆ Dem Mobilteil ist mindestens eine Empfangsnummer zugeordnet.
- ◆ Für mindestens eine Empfangsnummer des Mobilteils ist der zugehörige Netz-Anrufbeantworter eingetragen und aktiviert.

 Am Mobilteil ist die Schnellwahl noch nicht eingestellt:
Drücken Sie lang auf die Taste .


Oder:

Menü → **Anrufbeantworter** → **Taste 1 belegen**
Auswählen und **OK** drücken.

 Netz-Anrufbeantworter auswählen und **OK** drücken ( = ein).

Zur Auswahl stehen die Netz-Anrufbeantworter, die zu einer VoIP-/Festnetz-Verbindung gehören, deren Rufnummer dem Mobilteil als Empfangsnummer zugeordnet ist. Angezeigt werden Netz-AB: xxx, wobei xxx durch den jeweiligen Standardnamen der Verbindung ersetzt wird (IP1 bis IP6, Festnetz).

Ist für den ausgewählten Netz-Anrufbeantworter bereits eine Nummer in der Basis gespeichert, wird die Schnellwahl aktiviert.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Ist für den Netz-Anrufbeantworter keine Nummer gespeichert. Wird die Meldung **Nicht möglich!** ausgegeben. Sie müssen dann zunächst über den Web-Konfigurator die Nummer des Netz-Anrufbeantworters eintragen (→ S. 148).

Hinweis

Für die Schnellwahl können Sie nur einen -Anrufbeantworters festlegen.

Die Netz-Anrufbeantworter der Empfangsnummern eines Mobilteils können Sie aber auch über die Nachrichten-Taste direkt anrufen (→ S. 83).

Netz-Anrufbeantworter anrufen und Nachrichten anhören


 **Lang** drücken.

Haben Sie einen Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl eingestellt, werden Sie direkt mit diesem Netz-Anrufbeantworter (externer Anruf) verbunden.

 Ggf. Freisprech-Taste drücken.

Sie hören die Ansage des Anrufbeantworters laut.

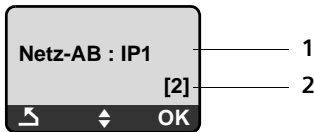
Nachrichten der Netz-Anrufbeantworter anhören

Unter der Nachrichten-Taste  finden Sie eine Liste für jeden Netz-Anrufbeantworter, der folgende Voraussetzungen erfüllt:

- ◆ Die zugehörige Verbindung ist dem Mobilteil als Empfangsnummer zugeordnet und
- ◆ die Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters ist in der Basis gespeichert und
- ◆ der Netz-Anrufbeantworter ist eingeschaltet (aktiviert, → S. 148)


Über die Liste können Sie die Netz-Anrufbeantworter direkt anrufen und sich die Nachrichten anhören.

Drücken Sie auf die Nachrichten-Taste  wird Folgendes angezeigt (Beispiel):



- 1 Name des Netz-Anrufbeantworters. Es wird Netz-AB IP1, ..., Netz-AB IP6 oder Netz-AB Festnetz angezeigt. Dabei sind IP1 ... die Standardnamen der zugehörigen Verbindungen. Es werden immer die Standardnamen angezeigt, unabhängig davon welchen Verbindungsnamen Sie bei der Konfiguration mit dem Web-Konfigurator festgelegt haben.
- 2 Es wird die Anzahl der neuen Nachrichten angezeigt (2 = zwei neue Nachrichten). Sind keine neuen Nachrichten vorhanden wird (0) angezeigt. Die Anzahl der auf dem Netz-Anrufbeantworter gespeicherten Nachrichten werden nicht angezeigt.

Anzeige neuer Nachrichten am Mobilteil

Ist auf einem der Netz-Anrufbeantworter, die dem Mobilteil über seine Empfangsnummern zugeordnet sind, eine neue Nachricht vorhanden, blinkt die Nachrichten-Taste  .

Netz-Anrufbeantworter anrufen und Nachrichten abfragen

 Nachrichten-Taste drücken.

Netz-AB Festnetz / Netz-AB IP1 / ... / Netz-AB IP6


Eintrag des Netz-Anrufbeantworters auswählen und  drücken.

Sie werden direkt mit dem Netz-Anrufbeantworter verbunden (externer Anruf) und hören seine Ansage.

Hinweise

- ◆ Der Netz-Anrufbeantworter wird automatisch über die zugehörige Verbindung angerufen. Eine für Ihr Telefon definierte automatische Ortsvorwahl wird **nicht** vorangestellt.
- ◆ Nach dem Anruf wird der Zähler der neuen Nachrichten am Mobilteil auf (0) zurückgesetzt, auch wenn Sie sich nicht alle bzw. keine neuen Nachrichten angehört haben.

Die Wiedergabe der Nachrichten können Sie im Allgemeinen über die Tastatur Ihres Mobilteils steuern (Ziffern-Codes). Achten Sie auf die Ansage.

 Für VoIP müssen Sie festlegen, wie die Ziffern-Codes in DTMF-Signale umgesetzt und gesendet werden sollen. Diese Einstellung nehmen Sie über den Web-Konfigurator vor, → S. 148.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, welche Art der DTMF-Übertragung er unterstützt.

ECO DECT:

Stromverbrauch und Funkleistung der Basis reduzieren

Die Basis Ihres Telefons ist eine ECO DECT-Basis, das bedeutet:

- ◆ Die Basis und Ladeschale verbrauchen weniger Strom durch Verwendung eines stromsparenden Steckernetzteils.
- ◆ Ihr Mobilteil reduziert die Funkleistung abhängig von seiner Entfernung zur Basis.
- ◆ Zusätzlich können Sie die Basis in den Eco-Modus / Eco-Modus + schalten. Dadurch reduziert sich die Funkleistung und der Stromverbrauch der Basis sinkt weiter.

Sie haben folgende Einstellmöglichkeiten:

– **Eco-Modus**

80% Reduzierung der Funkleistung im Standby-Betrieb und während Sie telefonieren. Der Eco-Modus bietet sich insbesondere an, wenn die Entfernung zwischen Mobilteil(en) und Basis gering ist, z. B., wenn Sie das Telefon in einem Büro einsetzen.

– **Eco-Modus +**

100% Abschaltung der Funkleistung im Standby-Betrieb, d. h. das Funksignal wird abgeschaltet, wenn Sie **nicht** telefonieren und mit keinem Mobilteil Einstellungen an der Basis vornehmen.

Während Sie telefonieren ist die volle Funkleistung verfügbar.

Die Einstellung nehmen Sie an Ihrem Mobilteil vor.




Eco-Modus / Eco-Modus + ein-/ausschalten

Menü → Einstellungen → Basis → Sonderfunktionen

Eco-Modus / Eco-Modus +

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

Empfangsanzeigen

Display-Symbol	Empfangsstärke:
 (blinkt)	– gut bis gering – kein Empfang
	Eco-Modus + aktiviert Das Symbol  ersetzt einige Zeit nach dem Aktivieren des Eco-Modus + das Empfangsstärkesymbol oben links im Ruhe-Display des Mobilteils.

Hinweis

- ◆ Bei eingeschaltetem **Eco-Modus +** können Sie die Erreichbarkeit der Basis prüfen, indem Sie eine Rufnummer wählen. Ist die Basis erreichbar, hören Sie das Freizeichen. Das Empfangsstärkesymbol wird angezeigt.
 - ◆ Bei eingeschaltetem **Eco-Modus +**:
verzögert sich der Gesprächsaufbau um ca. 2 Sekunden.
verringert sich die Bereitschaftszeit des Mobilteils um ca. 50%.
 - ◆ Wenn Sie Mobilteile anmelden, die den **Eco-Modus +** nicht unterstützen, wird der Modus deaktiviert.
 - ◆ Bei eingeschaltetem **Eco-Modus** reduziert sich die Reichweite der Basis.
 - ◆ **Eco-Modus / Eco-Modus +** und Repeater-Unterstützung (→ S. 105) schliessen sich gegenseitig aus, d. h. es können nicht gleichzeitig beide Funktionen genutzt werden.
-

Wecker einstellen

Voraussetzung: Datum und Uhrzeit sind eingestellt (→ S. 14).

Wecker ein-/ausschalten

Menü → Wecker

Aktivierung

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).


Wenn Sie den Wecker aktivieren, öffnet sich danach automatisch das Menü zum Einstellen der Weckzeit.



Ggf. Weckzeit 4-stellig (Stunden und Minuten) eingeben und **OK** drücken.



Lang drücken (Ruhezustand).

Ist der Wecker eingeschaltet, sehen Sie im Display die Weckzeit mit dem Weckersymbol  statt des Datums.

Weckzeit ändern

Menü → Wecker → Weckzeit



Weckzeit 4-stellig (Stunden und Minuten) eingeben und **OK** drücken.



Lang drücken (Ruhezustand).

Wenn der Wecker klingelt...

Ein Weckruf wird mit der ausgewählten Klingelmelodie am Mobilteil signalisiert (→ S. 101). Der Weckruf ertönt maximal 5 Min. lang. Wird keine Taste gedrückt, wird der Weckruf zweimal nach jeweils fünf Minuten wiederholt und dann für 24 Stunden ausgeschaltet.

Während eines Anrufs wird ein Weckruf nur durch einen kurzen Ton signalisiert.

Weckwiederholung nach 5 Minuten (Schlummermodus)

Snooze Display-Taste oder beliebige Taste (mit Ausnahme der linken Display-Taste) drücken.

Haben Sie **Snooze** zum dritten Mal gedrückt, schaltet sich der Wecker für 24 Stunden aus.

Wecker für 24 Stunden ausschalten

Aus Display-Taste drücken.

Mehrere Mobilteile nutzen

Mobilteile anmelden

Sie können an Ihrer Basis insgesamt bis zu sechs Mobilteile anmelden.

Damit Sie Online-Telefonbücher auch an Ihrem neuen Mobilteil nutzen können, überträgt die Basis bei der Anmeldung eines Gigaset-Mobilteils entsprechende Einträge in das lokale Telefonbuch des Mobilteils.

- ◆ Den Eintrag **Online Telefonb.** (→ S. 65) für das öffentliche Online-Telefonbuch.
- ◆ Den Eintrag **Branchenbuch** (→ S. 65) für das Branchenbuch.
- ◆ Einen Eintrag **Online-Adressb.** für Ihr privates Online-Adressbuch, sofern Sie die Zugangsdaten in der Basis gespeichert haben (→ S. 68).

Voraussetzung: Das Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen (siehe Bedienungsanleitung des Mobilteils).

Bei erfolgreicher Anmeldung wird deshalb kurz die Meldung **Datenübertrag. x Eintr empf.** angezeigt.

Hinweis

- ◆ Sind mehrere Mobilteile an Ihrer Basis angemeldet, können Sie gleichzeitig zwei Gespräche über das Internet und ein Gespräch über das Festnetz führen. Zusätzlich sind bis zu zwei interne Verbindungen möglich.
 - ◆ An GAP-Mobilteilen wird die Auswahl des Verbindungstyps über die Abheben-Taste (→ S. 40) nicht unterstützt. D.h. geben Sie eine Rufnummern ohne Leitungssuffix ein und unterliegt die Rufnummer keiner Wählregel, wird sie über die Standardverbindung (→ S. 105) gewählt.
 - ◆ Nach der Anmeldung sind dem Mobilteil alle Rufnummern des Telefons als Empfangsnummern zugeordnet. Es verwendet die Festnetz-Nummer und die erste VoIP-Nummer in der Konfiguration als Sendenummern. Wie Sie die Zuordnungen ändern, → S. 142.
-

Weiteres Mobilteil Gigaset A58H am Gigaset A580 IP anmelden

Bevor Sie Ihr Mobilteil nutzen können, müssen Sie es an der Basis anmelden.

Die Anmeldung des Mobilteils müssen Sie am Mobilteil und an der Basis einleiten.

Wurde das Mobilteil erfolgreich angemeldet, wechselt das Mobilteil in den Ruhezustand. Im Display wird der interne Name des Mobilteils angezeigt, z. B. INT 1. Andernfalls wiederholen Sie den Vorgang. Die Anmeldung kann bis zu einer Minute dauern.

- ▶ **Am Mobilteil:** **Menü** → Einstellungen → Mobilteil → Mobilteil anmelden auswählen und **OK** drücken.
- ▶ System-PIN der Basis (Lieferzustand: 0000) eingeben und **OK** drücken. Im Display blinkt **Anmeldevorgang**.
- ▶ Innerhalb von 60 Sek. **an der Basis** die Anmelde-/Paging-Taste (→ S. 2) **lang** (etwa 3 Sek.) drücken.

Das Mobilteil erhält die niedrigste freie interne Nummer (1–6). Die interne Nummer wird nach der Anmeldung im Display angezeigt, z. B. INT 2. Das bedeutet, dass dem Mobilteil die interne Nummer 2 zugewiesen wurde.

Hinweise

Sind bereits sechs Mobilteile an einer Basis angemeldet, gibt es zwei Möglichkeiten:

- ◆ Mobilteil mit der internen Nummer 6 ist im Ruhezustand: Das anzumeldende Mobilteil erhält die Nummer 6. Die bisherige Nummer 6 wird abgemeldet.
 - ◆ Mobilteil mit der internen Nummer 6 wird verwendet: Das anzumeldende Mobilteil kann nicht angemeldet werden.
-

Andere Mobilteile am Gigaset A580 IP anmelden

Andere Gigaset-Mobilteile und Mobilteile anderer GAP-fähiger Geräte melden Sie wie folgt an.

- ▶ Starten Sie **am Mobilteil** die Anmeldung entsprechend der Bedienungsanleitung des Mobilteils.
- ▶ **An der Basis** die Anmelde-/Paging-Taste (→ S. 2) lang (etwa 3 Sek.) drücken.

Mobilteile abmelden

Sie können von jedem angemeldeten Mobilteil Gigaset A58H jedes angemeldete Mobilteil abmelden.



Liste der Intern-Teilnehmer öffnen.

Das Mobilteil, das Sie gerade bedienen, ist mit < markiert.



Abzumeldendes Mobilteil auswählen.



Display-Taste drücken.

Mobilteil abmelden

Auswählen und **OK** drücken.



Aktuelle System-PIN der Basis (Lieferzustand: 0000) eingeben und **OK** drücken.

Abmelden? **OK** drücken, um Rückfrage zu bestätigen.



Lang drücken (Ruhezustand).

Das Mobilteil wird sofort abgemeldet, auch wenn es sich nicht im Ruhezustand befindet.

Mobilteil suchen („Paging“)

Sie können Ihr Mobilteil mit Hilfe der Basis suchen.

▶ Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (→ **S. 2**) **kurz** drücken.

Alle Mobilteile klingeln gleichzeitig („Paging“), auch wenn die Klingeltöne ausgeschaltet sind.

Im Display der Mobilteile wird die aktuelle (lokale) IP-Adresse der Basis angezeigt.



Beispiel:



Suche beenden

- ▶ Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (→ S. 2) **kurz** drücken.

Oder

- ▶ An einem Mobilteil auf die Abheben-Taste  oder Auflegen-Taste  drücken.

Oder

- ▶ Keine Taste an Basis und Mobilteil drücken:
Nach ca. 30 Sek. wird der Paging-Ruf **automatisch** beendet.


Hinweise


- ◆ Ein ankommender externer Anruf unterbricht das Paging nicht.
 - ◆ Besteht eine interne Verbindung zwischen zwei Mobilteilen, ist das Paging nicht möglich.
-

Interne Nummer eines Mobilteils ändern


Ein Mobilteil erhält bei der Anmeldung **automatisch** die niedrigste freie Nummer. In der Liste der internen Teilnehmer sind die Mobilteile nach ihrer internen Nummer sortiert.

Sie können die interne Nummer aller angemeldeten Mobilteile (1–6) ändern. Die Nummern 1–6 dürfen jeweils nur einmal vergeben werden.


 Liste der angemeldeten Mobilteile öffnen.


 Display-Taste drücken.

Nummer vergeben

Auswählen und  drücken.


 Mobilteil auswählen.

 Neue interne Nummer (1–6) eingeben. Die bisherige Nummer des Mobilteils wird überschrieben.

 Ggf. weiteres Mobilteil auswählen und Nummern ändern.

Nach Abschluss aller Änderungen:

 Display-Taste drücken, um die Eingabe zu speichern.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Wird eine interne Nummer doppelt vergeben, hören Sie den Fehlerton.

- ▶ Prozedur mit einer freien Nummer wiederholen.

Namen eines Mobilteils ändern

Beim Anmelden werden automatisch die Namen „INT 1“, „INT 2“ usw. vergeben. Sie können diese Namen ändern. Der geänderte Name wird in der Liste jedes Mobilteils angezeigt.



Liste der angemeldeten Mobilteile öffnen.



Mobilteil auswählen.



Display-Taste drücken.

Name ändern

Auswählen und **OK** drücken. Der aktuelle Name des Mobilteils wird angezeigt.



Alten Namen löschen.



Neuen Namen (max. 10 Zeichen) eingeben und **OK** drücken.



Lang drücken (Ruhezustand).

Hinweis

Löschen Sie den aktuellen Mobilteil-Namen mit **<C** und drücken Sie danach auf **OK**, ohne einen neuen Namen einzugeben, wird dem Mobilteil automatisch der Standardname „INT x“ (x= interne Nummer) zugeordnet.

Intern anrufen

Interne Gespräche mit anderen, an derselben Basis angemeldeten Mobilteilen sind kostenlos.

Ein bestimmtes Mobilteil anrufen



Liste der angemeldeten Mobilteile öffnen.



Mobilteil auswählen.



Abheben-Taste drücken.

Oder:



Liste der angemeldeten Mobilteile öffnen.



Interne Nummer des Mobilteils (1 – 6) eingeben.

Alle Mobilteile anrufen („Sammelruf“)



Liste der angemeldeten Mobilteile öffnen.



Stern-Taste drücken. Alle Mobilteile werden gerufen.

Oder:



Liste der angemeldeten Mobilteile öffnen.

An alle

Auswählen.



Abheben-Taste drücken. Alle Mobilteile werden angerufen.

Gespräch beenden



Auflegen-Taste drücken.

Hinweise

- ◆ Sie können einen internen Anruf abweisen, indem Sie auf die Auflegen-Taste drücken. Bei einem Sammelruf wird der interne Anruf an den anderen Mobilteilen weiter signalisiert.
- ◆ Meldet sich das angerufene Mobilteil nicht, ertönt nach ca. 3 Min. der Besetztton.

Gespräch an ein anderes Mobilteil weitergeben

Sie können ein externes Gespräch, das Sie über Festnetz oder über VoIP führen, an ein anderes Mobilteil weitergeben (verbinden).

Voraussetzung: Sie führen ein externes Gespräch.



Liste der angemeldeten Mobilteile öffnen.



Mobilteil oder An Alle auswählen.



Display-Taste oder Abheben-Taste drücken.

Oder:



Liste der angemeldeten Mobilteile öffnen.



Interne Nummer des Mobilteils eingeben.

Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (→ S. 105).

Wenn sich der interne Teilnehmer meldet:

- ▶ Ggf. externes Gespräch ankündigen.



Auflegen-Taste drücken.

Das externe Gespräch ist an das andere Mobilteil weitergegeben.

Wenn der interne Teilnehmer sich **nicht** meldet oder besetzt ist:

Menü → Zurück

Auswählen und **OK** drücken.

Sie sind wieder mit dem externen Teilnehmer verbunden.


Sie können beim Weiterleiten die Auflegen-Taste auch drücken, bevor der interne Teilnehmer abhebt.


Wenn der interne Teilnehmer sich dann nicht meldet oder besetzt ist, kommt der Anruf automatisch zu Ihnen zurück (im Display steht Wiederanruf).


Intern rückfragen, Konferenz einleiten

Sie telefonieren mit einem **externen** Teilnehmer (über Festnetz oder über VoIP) und können gleichzeitig einen **internen** Teilnehmer anrufen, um Rücksprache zu halten.


Voraussetzung: Sie führen ein externes Gespräch.

 Liste der angemeldeten Mobilteile öffnen.

 Mobilteil oder An Alle auswählen.

 Display-Taste oder Abheben-Taste drücken.

Oder:

 Liste der angemeldeten Mobilteile öffnen.

 Interne Nummer des Mobilteils eingeben.

Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (→ S. 105).

Wenn sich ein interner Teilnehmer meldet, können Sie mit ihm sprechen.



Sie haben folgende Möglichkeiten:

Rückfrage beenden

 → Zurück
Auswählen und  drücken.


Sie sind wieder mit dem externen Teilnehmer verbunden.


Konferenz einleiten

 → Konferenz
Auswählen und  drücken.

Sie befinden sich in einer Dreier-Konferenz mit dem externen und dem internen Teilnehmer.

Während der internen Rückfrage / Konferenz

Beendet der angerufene interne Teilnehmer das Gespräch (Auflegen-Taste  drücken), sind Sie wieder mit dem externen Teilnehmer verbunden.

Drücken Sie auf die Auflegen-Taste , wird das externe Gespräch an den internen Teilnehmer weitergegeben (→ „Gespräch an ein anderes Mobilteil weitergeben“, S. 93).

Anklopfen annehmen/abweisen bei internem Gespräch

Erhalten Sie während eines **internen** Gesprächs einen **externen** Anruf, hören Sie den Anklopfton (kurzer Ton). Bei Nummernübermittlung wird im Display die Nummer des Anrufers angezeigt.

Internen Anruf abbrechen, externen annehmen

Menü → Anklopfer annehmen
Auswählen und **OK** drücken.

Das interne Gespräch wird **beendet**. Sie sind mit dem externen Anrufer verbunden.

Externen Anruf abweisen (nur möglich bei Anrufen an Ihre Festnetznummer)

Menü → Anklopfer abweisen
Auswählen und **OK** drücken.

Der Anklopfton wird abgeschaltet. Sie bleiben mit dem internen Teilnehmer verbunden. Der Klingelton ist an weiteren angemeldeten Mobilteilen noch zu hören.

Mobilteil einstellen

Ihr Mobilteil ist voreingestellt. Sie können die Einstellungen individuell ändern.

Datum und Uhrzeit ändern

Hinweis

In Ihrem Telefon ist die Adresse eines Zeitserver im Internet gespeichert. Von diesem Zeitserver werden Datum und Uhrzeit übernommen, sofern die Basis mit dem Internet verbunden und die Synchronisation mit dem Zeitserver aktiviert ist (→ S. 164).

Manuelle Einstellungen werden dann überschrieben.

Um die Uhrzeit manuell zu ändern, öffnen Sie das Eingabefeld über:

Menü → Einstellungen → Datum/Uhrzeit
Auswählen und **OK** drücken.

Datum: Tag, Monat und Jahr 8-stellig eingeben, z. B. **0 + 1 00 1 00 0 +**
2 abc 0 + 0 + 8 tuv für den 1.10.2008.

Zeit: Stunden und Minuten 4-stellig eingeben, z. B. **0 + 7 00 1 00 5 jk**
für 7:15 Uhr.


OK Display-Taste drücken


Display-Sprache ändern

Sie können sich die Display-Texte in verschiedenen Sprachen anzeigen lassen.

Menü → Einstellungen → Mobilteil → Sprache
Auswählen und **OK** drücken.

Die aktuell eingestellte Sprache ist mit ✓ markiert.

 Sprache auswählen und **OK** drücken.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Wenn Sie aus Versehen eine für Sie unverständliche Sprache eingestellt haben:

Menü **7 00 0 0 2 abc**
Tasten nacheinander drücken.

 Die richtige Sprache auswählen und **OK** drücken.

— Es werden Teile des Menüs nicht in der ausgewählten Sprache angezeigt ...
 ... und es sind drei oder mehr Mobilteile an Ihrer Basis angemeldet. An mindestens drei Mobilteilen ist eine Sprache eingestellt, die nicht zu den Standardsprachen der Basis (= Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Niederländisch) gehören.

Ursache: An Ihrer Basis sind einige Display-Texte nur für die Standardsprachen Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Niederländisch gespeichert. Zusätzlich können diese Display-Texte in zwei weiteren Sprachen bzw. in einer weiteren Sprache für zwei verschiedene Typen von Gigaset-Mobilteilen in der Basis gespeichert werden. Bei der Auswahl der Sprache am Mobilteil werden diese Texte aus dem Internet auf die Basis geladen. Ist an einem dritten Mobilteil eine andere Nicht-Standardsprache eingestellt, werden an diesem Mobilteil Display-Texte in einer der Standardsprachen angezeigt.

An der Basis werden die beiden Nicht-Standardsprachen gespeichert, die an den Mobilteilen mit den niedrigeren internen Nummern eingestellt sind.

Ist kein Mobilteil mehr an der Basis angemeldet, dessen Typ und Spracheinstellung einer zusätzlich geladenen Sprache entspricht, wird der Speicherplatz freigegeben. Ggf. wird die eingestellte Sprache eines anderen angemeldeten Mobilteils auf die Basis geladen.

Screensaver aktivieren/deaktivieren

Sie können sich am Mobilteil einen Screensaver anzeigen lassen. Der Screensaver ersetzt die Display-Anzeige im Ruhezustand des Mobilteils. Er überdeckt Datum, Zeit und internen Namen.

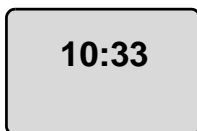
Sie haben folgende Möglichkeiten:

Kein Screensaver

Der Screensaver wird deaktiviert. Es wird das Ruhe-Display (→ S. 1) angezeigt.

Digitaluhr

Etwa 10 sec nach Rückkehr des Mobilteils in den Ruhezustand wird eine Digitaluhr im Display angezeigt.



Info Dienste

Etwa 10 sec nach Rückkehr des Mobilteils in den Ruhezustand werden eine Digitaluhr und (wenn verfügbar) Text-Informationen aus dem Internet im Display angezeigt (z. B. Wetter-Meldungen, RSS-Feeds). Die Text-Informationen werden unter der Digitaluhr als Laufschrift angezeigt.



Die Text-Informationen werden zunächst einmal angezeigt. Danach wird nur die Digitaluhr angezeigt.


Die Anzeige der Text-Informationen wird erst wieder gestartet, wenn:

- neue Informationen eintreffen oder
- Sie das Mobilteil aus der Ladeschale herausnehmen bzw. in die Ladeschale stellen
- Sie auf eine beliebige Taste am Mobilteil drücken.

Die Display-Beleuchtung schaltet sich ein.

Die Text-Informationen können Sie sich individuell zusammen stellen (→ S. 156). Voreingestellt ist die Wettervorhersage.

Hinweise

- ◆ Haben Sie den Screensaver **Info Dienste** eingestellt und wollen Sie telefonieren bzw. Einstellungen am Mobilteil vornehmen, müssen Sie ggf. den ersten Tastendruck wiederholen (z. B. zweimal auf die **Menü**-Taste drücken, um das Hauptmenü zu öffnen). Der erste Tastendruck aktiviert die Anzeige der Text-Informationen.
- ◆ Der Screensaver wird in bestimmten Situationen nicht angezeigt, z. B. während eines Gesprächs oder wenn das Mobilteil abgemeldet ist.
- ◆ Wenn der Screensaver die Anzeige überdeckt, **kurz** auf die Auflegen-Taste  drücken, um das Ruhe-Display mit Uhrzeit und Datum anzuzeigen.


Screensaver einstellen

Menü → Einstellungen → Mobilteil → Display → Screensaver

Die aktuelle Einstellung wird angezeigt.


Kein Screensaver / Digitaluhr / Info Dienste

Auswählen und **OK** drücken. Es wird kurz eine Vorschau des ausgewählten Screensavers angezeigt. Die Auswahl wird mit ✓ markiert.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).


Der ausgewählte Screensaver wird nach etwa 10 Sec. im Display angezeigt.

Schnellzugriff auf Funktionen


Die linke Display-Taste Ihres Mobilteils ist mit der Funktion  (Wahlwiederholungsliste öffnen) vorbelegt. Sie können die Belegung ändern, d. h. der Display-Taste eine andere Funktion zuweisen.

Der Start dieser Funktionen erfolgt dann mit einem Tastendruck.


Belegung der Display-Taste ändern

- ▶ Im Ruhezustand des Mobilteils **lang** auf die linke Display-Taste drücken.
- ▶ Mit der Steuer-Taste  eine Funktion auswählen und **OK** drücken.

Folgende Funktionen stehen zur Auswahl:

- ◆ **INT** (**INT**)
Öffnet die Liste der internen Teilnehmer wie Taste .
- ◆ **SMS** (**SMS**)
Öffnet das SMS-Untermenü zum Schreiben, Senden und Lesen von SMS
(→ S. 73): **Menü** → **SMS**
- ◆ **Festnetz-Wahl** (**Festn.**)
Öffnet die Wahlvorbereitung für einen Anruf über das Festnetz.
- ◆ **IP-Wahl** (**IP**)
Öffnet die Wahlvorbereitung für einen Anruf über VoIP.

Automatische Rufannahme ein-/ausschalten

Wenn Sie diese Funktion eingeschaltet haben, nehmen Sie das Mobilteil bei einem Anruf einfach aus der Ladeschale, ohne die Abheben-Taste  drücken zu müssen.

Menü → **Einstellungen** → **Mobilteil**



Automatische Rufannahme

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).



Lang drücken (Ruhezustand).

Freisprech-/Hörerlautstärke ändern

Sie können die Lautstärke für das Freisprechen in fünf (1 – 5, z. B. Lautstärke 3 = ) und die Hörerlautstärke in drei Stufen einstellen (1 – 3, z. B. Lautstärke 2 = .

Lautstärke während eines Gesprächs einstellen

Die Einstellung erfolgt für den aktuellen Modus (Hörer- oder Freisprechmodus).

Sie führen ein externes Gespräch.




Oben auf die Steuer-Taste drücken.




Lautstärke einstellen.

Die Einstellung wird nach ca. 3 Sekunden automatisch gespeichert oder Display-Taste **OK** drücken.


Wenn  mit einer anderen Funktion belegt ist, z. B. beim Makeln:

Menü Menü öffnen.

Lautstärke Auswählen und **OK** drücken.


 Lautstärke einstellen.


Lautstärke über das Menü einstellen

 **Kurz** oben auf die Steuer-Taste drücken.

Gesprächslautstärke
Auswählen und **OK** drücken.

Hörerlautstärke / Freisprechlautstärke
Auswählen und **OK** drücken.

 Lautstärke einstellen und **OK** drücken.



 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Hinweis

Sie können die Lautstärke auch über das Menü **Menü** → Einstellungen → Audio → Gesprächslautstärke einstellen.

Klingeltöne einstellen

◆ Lautstärke:

Sie können zwischen fünf Lautstärken (1–5; z. B. Lautstärke 3 =  ▲) und dem „Crescendo“-Ruf (6; Lautstärke wird mit jedem Klingelton lauter =  ▲) wählen.

◆ Klingeltöne:

Sie können verschiedene Klingeltöne aus einer Liste von vorinstallierten Klingeltonmelodien auswählen. Die ersten drei Melodien entsprechen den „klassischen“ Klingeltönen.


Sie können die Klingeltonmelodien für folgende Funktionen unterschiedlich einstellen:

- ◆ Für externe Anrufe: Für externe Anrufe
- ◆ Für interne Anrufe: Für interne Anrufe
- ◆ Für Wecker: Für den Wecker

Klingeltonlautstärke einstellen

Die Lautstärke ist für alle Arten der Signalisierung gleich.

Im Ruhezustand des Mobilteils:

 **Kurz** oben auf die Steuer-Taste drücken.

Klingeltonlautstärke
Auswählen und **OK** drücken.


 Lautstärke einstellen und **OK** drücken.

Hinweis

Sie können die Klingeltonlautstärke auch über das Menü **Menü** → Einstellungen → Audio → Klingeltonlautstärke einstellen.

Klingeltonmelodie einstellen

Stellen Sie die Klingeltonmelodie für externe Anrufe, interne Anrufe und Wecker getrennt ein.


 **Kurz** oben auf die Steuer-Taste drücken.


Klingeltonmelodie

Auswählen und **OK** drücken.

Für externe Anrufe / Für interne Anrufe / Für Wecker

Auswählen und **OK** drücken.

 Melodie auswählen (✓ = ein) und **OK** drücken.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).



Hinweis

Sie können die Klingeltonmelodie auch über das Menü **Menü** → Einstellungen → Audio → Klingeltonmelodie einstellen.

Klingelton aus-/einschalten

Sie können bei einem Anruf vor dem Abheben oder im Ruhezustand an Ihrem Mobilteil den Klingelton auf Dauer oder für den aktuellen Anruf ausschalten. Das Wiedereinschalten während eines externen Anrufs ist nicht möglich.

Klingelton auf Dauer ausschalten

 Stern-Taste **so lange** drücken, bis das Symbol  im Display angezeigt wird.

Klingelton wieder einschalten

 Stern-Taste im Ruhezustand **lang** drücken.

Klingelton für den aktuellen Anruf ausschalten

Menü Menü öffnen.


Ruf aus Auswählen und **OK** drücken.

Hinweistöne ein-/ausschalten

Ihr Mobilteil weist Sie mit den folgenden Hinweistönen akustisch auf verschiedene Tätigkeiten und Zustände hin.


- ◆ **Tastenklick:** Jeder Tastendruck wird bestätigt.
- ◆ **Bestätigungston** (aufsteigende Tonfolge): am Ende der Eingabe/Einstellung und beim Eintreffen einer SMS bzw. eines neuen Eintrags in der Anrufliste
- ◆ **Fehlerton** (absteigende Tonfolge): bei Fehleingaben
- ◆ **Menü-Endeton:** beim Blättern am Ende eines Menüs

Den Bestätigungston beim Hineinstellen des Mobilteils in die Basis können Sie nicht ausschalten.

 **Kurz** oben auf die Steuer-Taste drücken.


Hinweistöne

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Akkuwarnton einstellen

Der **Akkuwarnton** zeigt an, dass die Akkus geladen werden müssen. Sie können ihn ein-, ausschalten und festlegen, ob er auch während eines Gesprächs ertönen soll.


 **Kurz** oben auf die Steuer-Taste drücken.

Akkuwarnton

Auswählen und **OK** drücken.

Ein / Aus / In Verbindung

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

 **Lang** drücken (Ruhezustand).



Mobilteil in den Lieferzustand zurücksetzen


Es werden alle individuellen Einstellungen des Mobilteils zurückgesetzt, insbesondere die Einstellungen für Sprache, Display, Lautstärke, Klingeltöne und Wecker (→ S. 96). Die Wahlwiederholungsliste wird gelöscht.

Einträge des Telefonbuchs, der Anrufliste, die SMS-Listen und die Anmeldung des Mobilteils an der Basis bleiben erhalten.

Menü → Einstellungen → Mobilteil → Mobilteil-Reset


OK Display-Taste drücken.

Mit  oder Display-Taste  können Sie das Zurücksetzen abbrechen.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Basis über das Mobilteil einstellen

Die Basis stellen Sie mit einem angemeldeten Mobilteil Gigaset A58H ein.


Einige Einstellungen können Sie auch über den Web-Konfigurator der Basis vornehmen. Achten Sie auf das Zeichen .

Vor unberechtigtem Zugriff schützen

Sichern Sie die Systemeinstellungen der Basis mit einer nur Ihnen bekannten System-PIN. Die System-PIN müssen Sie z. B. eingeben beim An- und Abmelden eines Mobilteils, beim Ändern der VoIP-Einstellungen, beim Firmware-Update, beim Zurücksetzen der Basis in den Lieferzustand oder beim Start des Web-Konfigurators.

System-PIN ändern

Sie können die eingestellte, 4-stellige System-PIN der Basis (im Lieferzustand = 0000) in eine 4-stellige System-PIN ändern, die nur Sie kennen.

 → Einstellungen → Basis → System-PIN



Aktuelle System-PIN eingeben und **OK** drücken.



Neue System-PIN eingeben und **OK** drücken.



Neue System-PIN wiederholen und **OK** drücken.

Aus Sicherheitsgründen wird statt der System-PIN „* * * *“ angezeigt.



Lang drücken (Ruhezustand).

System-PIN zurücksetzen

Sollten Sie die System-PIN vergessen haben, können Sie die Basis auf die ursprüngliche PIN **0000** zurücksetzen. Sie müssen dazu Ihre Basis mit der Taste an der Basis zurücksetzen (→ **Basis mit Taste an der Basis zurücksetzen** auf S. 104).

Beachten Sie, dass damit auch alle übrigen Basis-Einstellungen zurückgesetzt werden (→ S. 104)!

Basis in Lieferzustand zurücksetzen

Basis über das Menü zurücksetzen

Die individuellen Einstellungen werden zurückgesetzt, insbesondere:


- ◆ VoIP-Einstellungen wie VoIP-Provider- und Account-Daten sowie DTMF-Einstellungen (→ S. 108, S. 127, S. 148)
- ◆ Einstellungen für das lokale Netzwerk (→ S. 110, S. 125)
- ◆ Standardverbindung (→ S. 105)
- ◆ die Namen der Mobilteile (→ S. 92)
- ◆ SMS-Einstellungen (z.B. SMS-Zentren, → S. 72)
- ◆ Eco-Modus wird ausgeschaltet / Eco-Modus + wird eingeschaltet (→ S. 85)
- ◆ Einstellungen für den Anschluss an Telefonanlagen (→ S. 114)

SMS-Listen, Anruferliste werden gelöscht.

Nicht zurückgesetzt werden:

- ◆ Datum und Uhrzeit
- ◆ die System-PIN

Die Mobilteile bleiben angemeldet.

 → Einstellungen → Basis → Basis-Reset



System-PIN eingeben und **OK** drücken.



Zum Bestätigen Display-Taste drücken.

Basis mit Taste an der Basis zurücksetzen

Wie beim Zurücksetzen der Basis über das Menü werden alle individuellen Einstellungen zurückgesetzt. Zusätzlich wird die **System-PIN auf „0000“** zurückgesetzt und alle über den Lieferumfang hinaus angemeldeten **Mobilteile werden abgemeldet**.

Hinweis

Wie Sie die Mobilteile nach dem Zurücksetzen ggf. wieder anmelden, → S. 88.

- ▶ Kabelverbindungen der Basis zu Router (→ S. 20) und Festnetz (→ S. 19) ziehen.
- ▶ Steckernetzgerät der Basis aus der Steckdose ziehen (→ S. 19).
- ▶ Anmelde-/Paging-Taste (→ S. 2) drücken und **gedrückt halten**.
- ▶ Steckernetzgerät wieder in die Steckdose stecken.
- ▶ Anmelde-/Paging-Taste weiter gedrückt halten (mind. 10 Sek.).
- ▶ Anmelde-/Paging-Taste loslassen. Die Basis wird jetzt zurückgesetzt.

Danach müssen Sie die Basis erneut „in Betrieb nehmen“, d. h. die Kabelverbindungen zu Festnetz und Router wieder herstellen und die Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen (→ S. 21).

Wartemelodie ein-/ausschalten

Menü → Einstellungen → Basis

Wartemelodie

Auswählen und **OK** drücken, um die Wartemelodie ein- oder auszuschalten (✓ = ein).

Repeater-Unterstützung ein-/ausschalten

Mit einem Repeater können Sie die Reichweite und Empfangsstärke Ihrer Basis vergrößern. Dazu müssen Sie den Repeater-Betrieb aktivieren. Dabei werden Gespräche, die über die Basis geführt werden, abgebrochen.

Voraussetzungen:

- ◆ An der Basis ist ein Repeater angemeldet..
- ◆ Eco-Modus / Eco-Modus+ sind ausgeschaltet (→ S. 85).

Menü → Einstellungen → Basis → Sonderfunktionen

Repeaterbetrieb

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

OK Zum Bestätigen der Sicherheitsabfrage Display-Taste drücken.

Hinweis

Repeater-Unterstützung und Eco-Modus / Eco-Modus+ (→ S. 85) schliessen sich gegenseitig aus, d. h. die Funktionen können nicht gleichzeitig genutzt werden.

Standardverbindung einstellen

Sie können einstellen, ob Sie standardmässig über VoIP oder über Festnetz telefonieren möchten.

Hinweis



Die Standardverbindung ist relevant bei der Wahl von Nummern, die keiner Wählregel unterliegen (→ S. 145) und ohne Leitungssuffix (→ S. 41) eingegeben werden.


Menü → Einstellungen → Basis → Telefonie → Standardverbindung

IP / Festnetz

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).

Beim Telefonieren:

- ▶ Drücken Sie **kurz** auf die Abheben-Taste , wenn Sie das Telefonat über diese Standardverbindung führen wollen.
- ▶ Drücken Sie **lang** auf die Abheben-Taste , wenn Sie das Telefonat über den anderen Verbindungstyp führen wollen.

 Wie Sie die Einstellung am Web-Konfigurator vornehmen, → S. 141.

Firmware der Basis aktualisieren

Bei Bedarf können Sie die Firmware Ihrer Basis aktualisieren.

Standardmässig wird das Firmware-Update direkt aus dem Internet heruntergeladen. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Voraussetzung:

Die Basis ist im Ruhezustand, d. h.:

- ◆ Es wird weder über das Festnetz noch über VoIP telefoniert.
- ◆ Es besteht keine interne Verbindung zwischen angemeldeten Mobilteilen oder zu GHC-Geräten.
- ◆ Kein anderes Mobilteil hat das Menü der Basis geöffnet.

Firmware-Update manuell starten

Menü → Einstellungen → Basis

Firmware Update

Auswählen und **OK** drücken.



System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Die Basis stellt eine Verbindung zum Internet her.


Ja

Display-Taste drücken, um das Firmware-Update zu starten.

Hinweise

- ◆ Das Firmware-Update kann bis zu 3 Minuten dauern.
 - ◆ Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine neuere Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen und eine entsprechende Meldung ausgegeben.
-

Automatisches Firmware-Update

Ihr Telefon prüft täglich, ob eine neuere Firmware-Version auf dem Gigaset-Konfigurationsserver im Internet zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, wird im Ruhezustand des Mobilteils die Meldung **Neue Firmware verfügbar!** angezeigt und die Nachrichten-Taste  blinkt.

 Nachrichten-Taste drücken.


Ja Display-Taste drücken, um die Abfrage zu bestätigen.

Die Firmware wird auf Ihr Telefon geladen.

Beantworten Sie die Abfrage mit **Nein**, wechselt das Mobilteil in den Ruhezustand. Ihr Telefon erinnert Sie dann zu einem späteren Zeitpunkt erneut an das Firmware-Update (es wird wieder **Neue Firmware verfügbar!** angezeigt). Sie können das Firmware-Update aber auch manuell durchführen (→ [S. 106](#)).

Hinweis

Ist das Telefon zum Zeitpunkt, an dem die Prüfung auf neue Firmware erfolgen soll, nicht mit dem Internet verbunden (z. B. weil der Router ausgeschaltet ist), wird die Prüfung durchgeführt, sobald das Telefon wieder mit dem Internet verbunden ist.

-  Den automatischen Versions-Check können Sie über den Web-Konfigurator deaktivieren (→ [S. 163](#)).


VoIP-Einstellungen am Mobilteil vornehmen

Damit Sie VoIP nutzen können, müssen Sie einige Parameter für Ihr Telefon einstellen.

Über das Mobilteil können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- ◆ Allgemeine Zugangsdaten Ihres VoIP-Providers vom Gigaset-Konfigurations-Server herunterladen und an Ihrem Telefon speichern.
- ◆ Ihre persönlichen Zugangsdaten Ihres 1. VoIP-Accounts (1. VoIP-Rufnummer) eintragen. Die Zugangsdaten für fünf weitere VoIP-Accounts können Sie über den Web-Konfigurator des Telefons konfigurieren.
- ◆ Die IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen.


Bei den Einstellungen können Sie sich vom Verbindungsassistenten Ihres Telefons unterstützen lassen.

-  Diese und weitere Parameter können Sie komfortabel über den Web-Konfigurator an einem in Ihrem lokalen Netzwerk angeschlossenen PC einstellen (→ S. 117).

Verbindungsassistenten nutzen

Der Verbindungsassistent startet automatisch, wenn Sie Mobilteil und Basis das erste Mal in Betrieb nehmen oder wenn Sie versuchen, eine Verbindung über das Internet herzustellen, bevor Sie die notwendigen Einstellungen vorgenommen haben.

Sie können den Verbindungsassistenten auch über das Menü starten:

 → Einstellungen → Basis → Telefonie

Verbindungsassistent

Auswählen und **OK** drücken.



System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Wie Sie die VoIP-Einstellungen mit Hilfe des Verbindungsassistenten eingeben, → S. 21.

Einstellungen ohne Verbindungsassistent ändern


Sie können die VoIP-Einstellungen Ihres Providers und die VoIP-Benutzerdaten über das Menü ändern, ohne den Verbindungsassistenten zu starten.

Einstellungen Ihres VoIP-Providers herunterladen

Im Internet werden die allgemeinen Einstellungen für verschiedene VoIP-Provider zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Voraussetzung: Ihr Telefon ist mit dem Internet verbunden.


Menü → Einstellungen → Basis → Telefonie → VoIP


 System-PIN eingeben und **OK** drücken.

VoIP-Provider auswählen

Auswählen und **OK** drücken.


Das Telefon stellt eine Verbindung zum Internet her.

 Land auswählen und **OK** drücken.

 VoIP-Provider auswählen und **OK** drücken.

Die Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.


Steht nur ein Provider zur Verfügung, werden die Länder- und die Provider-Liste nicht angezeigt. Im Display steht dann lediglich der Name dieses Providers. Bestätigen Sie mit **OK**, um den Download zu starten.

-  Ist Ihr VoIP-Provider nicht in der Liste enthalten, müssen Sie die allgemeinen VoIP-Einstellungen über den Web-Konfigurator Ihres Telefons manuell eingeben bzw. anpassen, → S. 129.

Hinweis


Tritt beim Download ein Fehler auf, wird eine Meldung ausgegeben. Mögliche Meldungen und Massnahmen finden Sie in der Tabelle auf S. 167.

Automatisches Update der VoIP-Provider-Einstellungen

Nach dem ersten Download der VoIP-Provider-Einstellungen prüft Ihr Telefon täglich, ob eine neuere Version der Datei Ihres VoIP-Providers auf dem Gigaset-Konfigurationsserver im Internet zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, wird im Ruhezustand des Mobilteils die Meldung **Neues Profil verfügbar!** angezeigt und die Nachrichten-Taste  blinkt.

 Nachrichten-Taste drücken.

Ja Display-Taste drücken, um Abfrage zu bestätigen.

 System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Die neuen Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Beantworten Sie die Abfrage mit **Nein**, wechselt das Mobilteil in den Ruhezustand. Ihr Telefon erinnert Sie dann zu einem späteren Zeitpunkt erneut an das neue Profil (es wird wieder **Neues Profil verfügbar!** angezeigt).

VoIP-Benutzerdaten eingeben/ändern

Sie müssen die VoIP-Einstellungen noch um Ihre persönlichen Daten ergänzen. Alle notwendigen Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

 → Einstellungen → Basis → Telefonie → VoIP



System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Benutzer-Name / Anmelde-Name / Anmelde-Passwort

Nacheinander auswählen und **OK** drücken.



Benutzerdaten eingeben/ändern und **OK** drücken.

Achten Sie bei der Eingabe der VoIP-Benutzerdaten auf korrekte Gross-/Kleinschreibung. Zur Texteingabe → [S. 181](#).

Geben Sie für **Benutzer-Name** die Benutzerkennung (Caller-ID) Ihres Accounts beim VoIP-Provider ein. Der **Benutzer-Name** ist häufig identisch mit Ihrer Telefonnummer im Internet (dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse → [S. 132](#)).

Für **Anmelde-Name** und **Anmelde-Passwort** geben Sie die providerabhängigen Zugangsdaten ein, die das Telefon bei der Registrierung an den SIP-Service übergeben muss.

Hinweis


Ein zuvor gesetztes Passwort wird nicht angezeigt.

IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen

Damit das LAN (der Router) Ihre Basis „erkennt“, benötigt die Basis eine IP-Adresse.

Die IP-Adresse kann der Basis automatisch (vom Router) oder manuell zugeordnet werden.

- ◆ Bei der **dynamischen** Zuordnung weist der DHCP-Server des Routers der Basis automatisch eine IP-Adresse zu. Die IP-Adresse der Basis kann sich je nach Routereinstellung ändern.
- ◆ Bei der manuellen/**statischen** Zuordnung weisen Sie der Basis eine feste IP-Adresse zu. Dies kann abhängig von Ihrer Netzwerkkonstellation notwendig sein.

 Wie Sie die Einstellungen für das lokale Netzwerk am Web-Konfigurator vornehmen, → [S. 125](#).

Dynamische Zuordnung ein-/ausschalten

Menü → Einstellungen → Basis → Lokales Netzwerk



System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Dynamische IP-Adresse (✓ = ein)

Auswählen und **OK** drücken, um die aktuelle Einstellung zu ändern.

Wenn Sie die dynamische Zuordnung ausschalten, müssen Sie die IP-Adresse und die Subnetzmaske der Basis sowie Standard-Gateway und DNS-Server manuell festlegen. Es wird ein entsprechender Hinweis eingeblendet.

Hinweis

Für die dynamische Zuordnung der IP-Adresse muss der DHCP-Server am Router aktiviert sein. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung des Routers.

IP-Adresse der Basis ansehen/ändern

Die IP-Adresse können Sie nur ändern, wenn Sie die dynamische Zuordnung ausgeschaltet haben.

Im Lieferzustand ist 192.168.2.2 voreingestellt.

Menü → Einstellungen → Basis → Lokales Netzwerk



System-PIN eingeben und **OK** drücken.

IP-Adresse Auswählen und **OK** drücken.

Die aktuelle IP-Adresse wird angezeigt.



Ggf. IP-Adresse eingeben und **OK** drücken.

Informationen zur IP-Adresse finden Sie auf **S. 125** und im Glossar auf **S. 201**.

Subnetzmaske ansehen/ändern

Die Subnetzmaske können Sie nur ändern, wenn Sie die dynamische Zuordnung ausgeschaltet haben.

Im Lieferzustand ist 255.255.255.0 voreingestellt.

Menü → Einstellungen → Basis → Lokales Netzwerk



System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Subnetzmaske

Auswählen und **OK** drücken.

Die aktuelle Subnetzmaske wird angezeigt.



Ggf. Subnetzmaske eingeben und **OK** drücken.

Informationen zur Subnetzmaske finden Sie auf **S. 125** und im Glossar auf **S. 206**.

DNS-Server ansehen/ändern

Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. Der DNS-Server (Domain Name System) setzt beim Verbindungsaufbau den symbolischen Namen eines Servers (DNS-Namen) in die öffentliche IP-Adresse des Servers um.

Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Menü → Einstellungen → Basis → Lokales Netzwerk



System-PIN eingeben und **OK** drücken.

DNS-Server

Auswählen und **OK** drücken.



Ggf. IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers eingeben und **OK** drücken.

Standard-Gateway zum Internet ansehen/ändern

Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z. B. 192.168.2.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Menü → Einstellungen → Basis → Lokales Netzwerk



System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Standard-Gateway

Auswählen und **OK** drücken.



Ggf. IP-Adresse des Standard-Gateways eingeben und **OK** drücken.

Anzeige von VoIP-Status-Meldungen ein-/ausschalten

Ist die Funktion aktiviert, wird ein VoIP-Statuscode Ihres Service-Providers angezeigt.

Aktivieren Sie die Funktion z. B., wenn Sie Probleme mit VoIP-Verbindungen haben. Sie enthalten einen providerspezifischen Statuscode, der den Service bei der Problemanalyse unterstützt. Eine Tabelle mit den möglichen Status-Anzeigen finden Sie im Anhang (→ S. 171).

Menü → Einstellungen → Basis → Telefonie → VoIP




System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Status auf Mobilteil

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).



Lang drücken (Ruhezustand).

 Wie Sie die Einstellung am Web-Konfigurator vornehmen, → S. 165.

MAC-Adresse der Basis abfragen

Abhängig von Ihrer Netzwerkconstellation kann es sein, dass Sie die MAC-Adresse Ihrer Basis z. B. in die Zugangsliste Ihres Routers eintragen müssen. Sie können die MAC-Adresse Ihrer Basis abfragen:

Menü     

Die MAC-Adresse der Basis wird angezeigt.



Lang drücken (Ruhezustand).

 Wie Sie die MAC-Adresse am Web-Konfigurator abfragen, → [S. 165](#).

Basis an Telefonanlage betreiben

Die folgenden Einstellungen sind nur nötig, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert, siehe Bedienungsanleitung der Telefonanlage. Die Einstellungen betreffen nur Festnetz-Verbindungen.

An Telefonanlagen, die die Rufnummernübermittlung nicht unterstützen, können Sie keine SMS versenden oder empfangen.

Wahlverfahren ändern

Sie können das Wahlverfahren einstellen.

Menü → Einstellungen → Basis → Telefonie → Festnetz → Wahlverfahren

MFV / IWV

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein).



Lang drücken (Ruhezustand).

Bitte beachten Sie

- ◆ Suffixwahl (zur Auswahl der Verbindung) ist beim Impulswahlverfahren nicht möglich: Eine Raute „#“ wird beim Wählen zwar angezeigt, wird aber bei der Impulswahl ignoriert.
 - ◆ Geben Sie beim Wählen einen Stern „*“ ein, wird temporär auf Tonwahl umgeschaltet. Der Stern wird nicht angezeigt.
-

Flash-Zeit einstellen

Ihr Telefon ist im Lieferzustand für den Betrieb am Hauptanschluss eingestellt (Flash-Zeit 100 ms). Für den Betrieb an Telefonanlagen kann es notwendig sein, diesen Wert zu ändern, siehe Bedienungsanleitung Ihrer Telefonanlage.

Menü → Einstellungen → Basis → Telefonie → Festnetz → Flash-Zeiten



Flash-Zeit auswählen und **OK** drücken.

Die aktuelle Einstellung ist mit ✓ markiert.



Lang drücken (Ruhezustand).

Vorwahlziffer (Amtskennzeichen AKZ) einstellen

Abhängig von der Telefonanlage müssen Sie vor externen Gesprächen eine Vorwahlziffer wählen, um zunächst eine externe Leitung zu belegen. Diese Vorwahlziffer können Sie in Ihrem Telefon speichern. Sie wird dann z. B. bei der Wahl über die Anruferliste den Nummern automatisch vorangestellt.

Menü → Einstellungen → Basis → Sonderfunktionen

Vorwahlziffer

Auswählen und **OK** drücken.



Vorwahlziffer (maximal dreistellig) eintragen bzw. ändern und **OK** drücken.




Lang drücken (Ruhezustand).

Falls eine Vorwahlziffer eingestellt ist, gilt Folgendes:

- ◆ Die Vorwahlziffer wird automatisch vorangestellt bei der Wahl aus der Anruferliste sowie bei der Wahl von Notrufnummern und Nummern der SMS-Zentren.
- ◆ Bei der manuellen Wahl und der Wahl von Nummern aus dem Telefonbuch müssen Sie die Vorwahlziffer selbst voranstellen.

Pausenzeiten einstellen

Pause nach Leitungsbelegung ändern

Sie können die Länge der Pause einstellen, die zwischen dem Drücken der Abheben-Taste  und dem Senden der Rufnummer eingefügt wird.

Menü     



Ziffer für die Pausenlänge eingeben (1 = 1 Sek.; 2 = 3 Sek.; 3 = 7 Sek.) und **OK** drücken.

Pause nach R-Taste ändern

Sie können die Länge der Pause ändern, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert (s. Bedienungsanleitung der Telefonanlage).

Menü     



Ziffer für die Pausenlänge eingeben (1 = 1 Sek.; 2 = 2 Sek.; 3 = 3 Sek.; 4 = 6 Sek.) und **OK** drücken.

Zeitweise auf Tonwahl (MFV) umschalten

Sollte Ihre Telefonanlage noch mit Impulswahl (IWW) arbeiten, das Tonwahlverfahren aber für eine Verbindung erforderlich sein (z. B. zum Abhören des Netz-Anrufbeantworters für Ihren Festnetz-Anschluss), müssen Sie für das Gespräch auf Tonwahl umstellen.

Voraussetzung: Sie führen gerade ein externes Gespräch über das Festnetz oder Sie haben eine externe Festnetz-Nummer gewählt oder es wird ein externer Anruf signalisiert.

Menü Menü öffnen.

Tonwahl Auswählen und **OK** drücken.

Die Tonwahl ist **nur für diese Verbindung** eingeschaltet.

Web-Konfigurator - Telefon über einen PC einstellen

Der Web-Konfigurator ist das Web-Interface Ihres Telefons. Mit ihm können Sie Basis-Einstellungen Ihres Telefons über den Web-Browser Ihres PCs vornehmen.

Mit dem Web-Konfigurator Ihres Telefons haben Sie folgende Möglichkeiten:

- ◆ Konfigurieren Sie den Zugang Ihres Telefons zum lokalen Netzwerk (IP-Adresse, Gateway zum Internet).
- ◆ Konfigurieren Sie Ihr Telefon für VoIP. Ordnen Sie Ihrem Telefon bis zu sechs VoIP-Nummern zu.
- ◆ Laden Sie ggf. eine neue Firmware auf das Telefon.
- ◆ Nutzen Sie Internet-Dienste: Ermöglichen Sie den Zugriff auf ein Online-Telefonverzeichnis, lassen Sie sich Text-Informationen am Mobilteil anzeigen (Info-Services).
- ◆ Synchronisieren Sie Datum/Uhrzeit des Telefons mit einem Zeitserver im Internet.
- ◆ Übernehmen Sie Kontakte aus Ihrem Outlook-Adressbuch am PC in die Mobilteil-Telefonbücher oder sichern Sie die Telefonbücher Ihrer Mobilteile auf Ihrem PC.
- ◆ Verwalten Sie Namen und interne Nummern der angemeldeten Mobilteile und Ihre lokalen Telefonbücher
- ◆ Informieren Sie sich über den Status Ihres Telefons (Firmware-Version, MAC-Adresse u.Ä.).

Voraussetzungen:

- ◆ Am PC ist ein Standard-Web-Browser installiert, z. B. Internet Explorer ab Version 6.0 oder Firefox ab Version 1.0.4.
- ◆ Telefon und PC sind über einen Router miteinander verbunden.

Hinweise

- ◆ Abhängig von Ihrem VoIP-Provider kann es sein, dass Sie einzelne Einstellungen im Web-Konfigurator nicht ändern können.
 - ◆ Während Sie am Web-Konfigurator Einstellungen vornehmen, ist das Telefon **nicht** gesperrt. Sie können parallel mit Ihrem Telefon telefonieren oder am Mobilteil Basis- sowie Mobilteil-Einstellungen ändern.
 - ◆ Während Sie mit dem Web-Konfigurator verbunden sind, ist der Web-Konfigurator für andere Nutzer gesperrt. Ein mehrfacher Zugriff zur gleichen Zeit ist nicht möglich.
-

PC mit Web-Konfigurator des Telefons verbinden

Voraussetzung: Die Einstellungen einer vorhandenen Firewall lassen die Kommunikation zwischen PC und Telefon zu.

Sie haben zwei Möglichkeiten Ihren PC mit dem Web-Konfigurator der Basis zu verbinden:

- ◆ über die (lokale) IP-Adresse der Basis
- ◆ über Gigaset-config

Verbindungsaufbau über die IP-Adresse:

- ▶ Ermitteln Sie die aktuelle IP-Adresse des Telefons am Mobilteil:

Die aktuelle IP-Adresse des Telefons wird im Display des Mobilteils angezeigt, wenn Sie **kurz** auf die Anmelde-/Paging-Taste an der Basis drücken.

Die IP-Adresse Ihres Telefons kann sich ändern, wenn Sie die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert haben (→ S. 125).

Achtung

Enthält einer der vier Teile der IP-Adresse führende Nullen (z.B. 002), dürfen Sie im Adressfeld des Web-Browsers diese Nullen nicht angeben. Der Web-Browser kann sonst eventuell keine Verbindung zum Web-Konfigurator aufbauen.

Beispiel: Am Mobilteil wird die IP-Adresse 192.168.002.002 angezeigt. Im Adressfeld sollten Sie 192.168.2.2 eintragen.


- ▶ Starten Sie den Web-Browser am PC.
- ▶ Geben Sie im Adressfeld des Web-Browsers **http://** und die aktuelle IP-Adresse des Telefons ein (Beispiel: http://192.168.2.2).
- ▶ Drücken Sie auf die Return-Taste.

Es wird eine Verbindung zum Web-Konfigurator des Telefons aufgebaut.

Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen

Nach erfolgreichem Aufbau der Verbindung wird im Web-Browser die Web-Seite *Anmeldung* angezeigt.

Sie können die Sprache auswählen, in der die Menüs und die Dialoge des Web-Konfigurators angezeigt werden sollen. Im oberen Feld der Web-Seite wird die aktuell eingestellte Sprache angezeigt.

- ▶ Ggf. auf  klicken, um die Liste der verfügbaren Sprachen zu öffnen.
- ▶ Sprache auswählen.
- ▶ Im unteren Feld der Web-Seite die System-PIN Ihres Telefons eingeben (Lieferzustand: 0000), um auf die Funktionen des Web-Konfigurators zugreifen zu können.
- ▶ Auf die Schaltfläche OK klicken.

Nach erfolgreicher Anmeldung wird eine *Startseite* mit allgemeinen Informationen zum Web-Konfigurator geöffnet.

Geben Sie eine falsche System-PIN ein, wird ein entsprechende Meldung angezeigt. Sie werden aufgefordert die PIN erneut einzugeben.

Geben Sie ein weiteres Mal eine falsche System-PIN ein, wird das PIN-Feld für kurze Zeit gesperrt (ausgegraut). Bei jeder weiteren Eingabe einer falschen PIN verdoppelt sich die Dauer der Sperre.

Hinweise

- ◆ Wenn Sie Ihre System-PIN vergessen haben, müssen Sie Ihr Gerät auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Beachten Sie, dass damit auch alle übrigen Einstellungen zurückgesetzt werden (→ S. 104).
 - ◆ Machen Sie längere Zeit (ca. 10 Min.) keine Eingaben, werden Sie automatisch abgemeldet. Beim nächsten Versuch eine Eingabe zu machen bzw. eine Web-Seite zu öffnen, wird die Web-Seite **Anmeldung** angezeigt. Geben Sie die System-PIN erneut ein, um sich wieder anzumelden.
 - ◆ Eingaben, die Sie vor dem automatischen Abmelden noch **nicht** auf dem Telefon gespeichert haben, gehen verloren.
-

Abmelden

Auf jeder Web-Seite des Web-Konfigurators finden Sie rechts oben in der Menü-Leiste (→ S. 121) den Befehl Abmelden. Klicken Sie auf Abmelden, um sich beim Web-Konfigurator abzumelden.

Achtung

Verwenden Sie immer den Befehl Abmelden, um die Verbindung zum Web-Konfigurator zu beenden. Schliessen Sie z. B. den Web-Browser, ohne sich zuvor abzumelden, kann es sein, dass der Zugang zum Web-Konfigurator für einige Minuten gesperrt ist.

Aufbau der Web-Seiten

Die Web-Seiten enthalten die im Bild 1 dargestellten Bedienelemente.

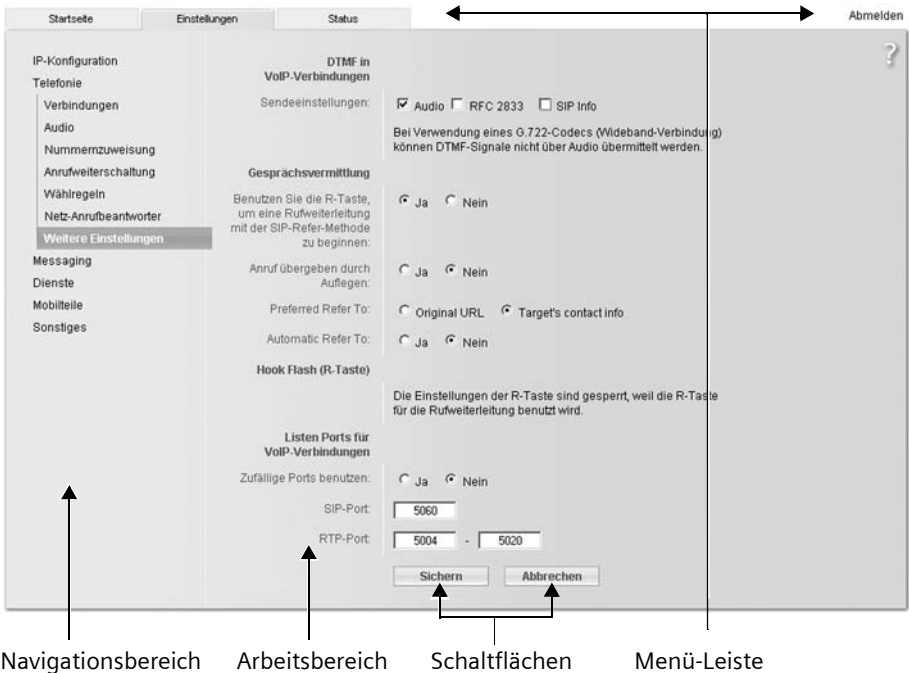


Bild 1 Beispiel für den Aufbau einer Web-Seite

Menü-Leiste

In der Menü-Leiste werden die Menüs des Web-Konfigurators in Form von Registerblättern angeboten.

Folgende Menüs stehen zur Verfügung:

- Startseite** Die Startseite wird geöffnet, nachdem Sie sich beim Web-Konfigurator angemeldet haben. Sie enthält einige Informationen zu den Funktionen des Web-Konfigurators.
- Einstellungen (→ S. 124)**
Über das Menü können Sie Einstellungen am Telefon vornehmen.
Klicken Sie auf das Menü **Einstellungen**, wird im Navigationsbereich (→ S. 121) eine Liste mit den Funktionen dieses Menüs angezeigt.
- Status (→ S. 165)**
Das Menü liefert Informationen über Ihr Telefon.
- Abmelden** Rechts in der Menü-Leiste finden Sie auf jeder Web-Seite die Funktion **Abmelden** (→ S. 120).

— **Hinweis** —

Eine Übersicht über die Web-Konfigurator-Menüs → S. 38.

Navigationsbereich

Im Navigationsbereich werden die Funktionen des in der Menü-Leiste ausgewählten Menüs (→ S. 121) aufgelistet.

Wenn Sie auf eine Funktion klicken, wird im Arbeitsbereich die zugehörige Seite mit Informationen und/oder Feldern für Ihre Eingaben geöffnet.

Existieren zu einer Funktion Unterfunktionen, werden diese unter der Funktion angezeigt, sobald Sie auf die Funktion klicken. Im Arbeitsbereich wird die zugehörige Seite zur ersten Unterfunktion angezeigt.

Arbeitsbereich

Im Arbeitsbereich werden – abhängig von der ausgewählten Funktion – Informationen oder Dialogfelder angezeigt, über die Sie Einstellungen Ihres Telefons vornehmen bzw. ändern können.

Änderungen vornehmen

Einstellungen nehmen Sie über Eingabe-Felder, Listen oder Optionen vor.

- ◆ Ein Feld kann Einschränkungen bezüglich der möglichen Werte haben, z. B. die maximale Anzahl der Zeichen, die Eingabe von Sonderzeichen oder bestimmte Wertebereiche.
- ◆ Eine Liste öffnen Sie, indem Sie auf die Schaltfläche klicken. Sie können zwischen voreingestellten Werten wählen.
- ◆ Es gibt zwei Arten von Optionen:
 - Optionen einer Liste, aus der Sie eine oder mehrere Optionen aktivieren können. Aktive, d. h. ausgewählte Optionen sind mit markiert, nicht aktive mit . Sie aktivieren eine Option, indem Sie auf klicken. Der Status der anderen Optionen der Liste ändert sich nicht. Sie deaktivieren eine Option, indem Sie auf klicken.
 - Alternative Optionen. Die aktive Option der Liste ist mit markiert, die nicht aktiven mit . Sie aktivieren eine Option, indem Sie auf klicken. Die zuvor aktive Option wird deaktiviert. Eine Option können Sie nur deaktivieren, indem Sie eine andere Option aktivieren.

Zur Eingabe kyrillischer und arabischer Schriftzeichen

Im Folgenden bezieht sich die angegebene maximale Anzahl der Zeichen, die in einem Feld angegeben werden darf, auf lateinische Schriftzeichen und Ziffern (1 Zeichen = 1 Byte), d. h. 1 Zeichen bedeutet 1 Byte.

Kyrillische und arabische Schriftzeichen benötigen jedoch jeweils 2 Byte, d. h. bei einer Feldlänge von z. B. 16 Zeichen dürfen Sie maximal 8 kyrillische bzw. arabische Schriftzeichen eingeben.

Geben Sie in einem Feld zu viele Zeichen ein, so wird die Eingabe verworfen (nicht in der Basis gespeichert). Der „alte“ Feldinhalt (bzw. die Standardeinstellung) bleibt wirksam und wird beim Update der Web-Seite wieder angezeigt. Es wird keine Warnung/Rückmeldung ausgegeben.

Änderungen übernehmen

Sobald Sie auf einer Seite Ihre Änderung vorgenommen haben, aktivieren Sie die neue Einstellung am Telefon durch Klicken auf die Schaltfläche **Sichern**.

Entspricht Ihre Eingabe in einem Feld nicht den für dieses Feld gültigen Regeln, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Sie können die Eingabe dann wiederholen.

Achtung

Änderungen, die Sie noch nicht im Telefon gespeichert haben, gehen verloren, wenn Sie zu einer anderen Web-Seite wechseln oder die Verbindung zum Web-Konfigurator z. B. wegen Zeitüberschreitung abgebaut wird (→ S. 119).

Schaltflächen

In dem unteren Teil des Arbeitsbereichs sind Schaltflächen eingeblendet.

Sichern Eingaben am Telefon speichern.

Abbrechen Die auf der Web-Seite vorgenommenen Änderungen verwerfen und Web-Seite mit den aktuell im Telefon gespeicherten Einstellungen neu laden.

Web-Seiten öffnen

Im Folgenden wird die Navigation zu den einzelnen Funktionen des Web-Konfigurators verkürzt dargestellt.

_____ Beispiel _____

DTMF-Signalisierung einstellen

Einstellungen → Telefonie → Weitere Einstellungen

Um die Web-Seite zu öffnen, gehen Sie nach der Anmeldung wie folgt vor:

- ▶ In der Menü-Leiste auf das Menü **Einstellungen** klicken.
- ▶ Im Navigationsbereich auf die Funktion **Telefonie** klicken.
Im Navigationsbaum werden die Unterfunktionen von **Telefonie** angezeigt.
- ▶ Auf die Unterfunktion **Weitere Einstellungen** klicken.

Im Web-Browser wird die Web-Seite aus Bild 1 angezeigt.

Telefon mit Web-Konfigurator einstellen

Mit dem Web-Konfigurator können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- ◆ Anbindung Ihres Telefons an das lokale Netzwerk (→ S. 125)
- ◆ Konfiguration für die Telefonie
 - VoIP-Provider-Einstellungen vornehmen und VoIP-Accounts konfigurieren sowie aktivieren/deaktivieren (→ S. 129)
 - Name der Festnetz-Leitung festlegen (→ S. 136)
 - Anrufweitschaltung für Anrufe an Ihre VoIP-Nummern aktivieren/deaktivieren (→ S. 143)
 - Einstellungen zur Verbesserung der Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen vornehmen (→ S. 137)
 - Standardverbindung des Telefons (Festnetz- oder VoIP) festlegen (→ S. 141)
 - VoIP-Rufnummern den einzelnen Mobilteilen zuordnen (→ S. 142)
 - Benutzerspezifische Wählregeln für Notrufnummern und zur Kostenkontrolle festlegen (→ S. 145)
 - Netz-Anrufbeantworter für die einzelnen Rufnummern des Telefons eintragen und ein-/ausschalten (→ S. 148)
 - Art der DTMF-Signalisierung (z.B. zur Fernsteuerung eines VoIP-Netz-Anrufbeantworters) und die Funktion der R-Taste für VoIP definieren (→ S. 148)
 - Einstellung für die Anrufweiterleitung über VoIP vornehmen (Gesprächsvermittlung, d.h. zwei externen Gesprächspartner miteinander verbinden, → S. 150)
- ◆ Ausgabe von Informationen eines IP-Info-Dienstes am Mobilteil (→ S. 156)
- ◆ Auswahl eines Online-Telefonverzeichnisses, Anzeige des Anrufernamens aus dem Online-Telefonbuch aktivieren/deaktivieren (→ S. 157)
- ◆ Synchronisation von Datum und Uhrzeit der Basis mit einem Zeitserver im Internet (→ S. 164)
- ◆ Starten von Firmware-Updates (→ S. 162)
- ◆ Verwaltung der angemeldeten Mobilteile
 - Namen und interne Nummern der angemeldeten Mobilteile ändern (→ S. 158)
 - Kontakte aus Ihrem Outlook-Adressbuch am PC in die Mobilteil-Telefonbücher übernehmen oder Telefonbücher der Mobilteile auf dem PC sichern (→ S. 159)
 - Anzeige von VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil ein-/ausschalten (→ S. 161)

IP-Konfiguration

IP-Adresse zuweisen

Nehmen Sie die Einstellungen vor, die notwendig sind, um Ihr Telefon in Ihrem lokalen Netzwerk zu betreiben und es mit dem Internet zu verbinden. Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten/Begriffen finden Sie im Glossar (→ S. 195).

- ▶ Webseite Einstellungen → IP-Konfiguration öffnen.
- ▶ Im Bereich Adresszuweisung den IP-Adresstyp auswählen.

Wählen Sie **Automatisch beziehen** aus, wenn dem Telefon von einem DHCP-Server in Ihrem lokalen Netzwerk eine dynamische IP-Adresse zugeordnet werden soll. Es sind dann keine weiteren Einstellungen für das lokale Netzwerk notwendig.

Wählen Sie **Statisch** aus, wenn Sie für Ihr Telefon eine feste lokale IP-Adresse festlegen möchten. Eine feste IP-Adresse ist z. B. sinnvoll, wenn am Router für das Telefon Port-Forwarding oder eine DMZ eingerichtet ist.

Folgende Felder werden eingeblendet, wenn Sie **IP-Adresstyp = Statisch** auswählen:

IP-Adresse Geben Sie eine IP-Adresse für Ihr Telefon ein. Über diese IP-Adresse ist es für andere Teilnehmer in Ihrem lokalen Netzwerk (z. B. PC) erreichbar.

Voreingestellt ist 192.168.2.2.

Folgendes ist zu beachten:

- ◆ Die IP-Adresse muss aus dem Adressbereich für den privaten Gebrauch sein, der am Router verwendet wird. Dies ist im Allgemeinen der Bereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 mit Subnetzmaske 255.255.255.0. Die Subnetzmaske legt fest, dass die ersten drei Teile der IP-Adresse für alle Teilnehmer Ihres LAN identisch sein müssen.
- ◆ Die feste IP-Adresse darf nicht zum Adressbereich (IP-Pool-Bereich) gehören, der für den DHCP-Server des Routers reserviert ist. Sie darf auch nicht von einem anderen Gerät am Router benutzt werden.

Prüfen Sie ggf. die Einstellung am Router.

Subnetzmaske

Geben Sie die Subnetzmaske für die IP-Adresse Ihres Gerätes ein. Für Adressen aus dem Adressbereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 wird im Allgemeinen die Subnetzmaske 255.255.255.0 verwendet. Sie ist im Lieferzustand voreingestellt.

Standard-Gateway

Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z. B. 192.168.2.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Bevorzugter DNS-Server

Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. DNS (Domain Name System) ermöglicht die Zuordnung öffentlicher IP-Adressen zu symbolischen Namen. Der DNS-Server wird benötigt, um beim Verbindungsaufbau zu einem Server den DNS-Namen in die IP-Adresse umzusetzen.

Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Alternativer DNS-Server (optional)

Geben Sie die IP-Adresse des alternativen DNS-Servers ein, der bei Nichterreichbarkeit des bevorzugten DNS-Servers verwendet werden soll.

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Oder

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen.

Nachdem Sie die IP-Konfiguration geändert haben, wird ein Neustart (Restart) der Basis durchgeführt. Sie werden vom Web-Konfigurator abgemeldet. Nach dem Neustart wird die Web-Seite **Anmeldung** angezeigt.

Zugriffe aus anderen Netzen zulassen

Im Lieferzustand ist Ihr Telefon so eingestellt, dass Sie nur über einen PC auf den Web-Konfigurator Ihres Telefons zugreifen können, der sich in demselben lokalen Netz wie Ihr Telefon befindet. Die Subnetzmaske des PC muss mit der des Telefons übereinstimmen.

Sie können auch den Zugriff von PCs in anderen Netzen zulassen.

Achtung

Die Erweiterung der Zugriffsberechtigung auf andere Netze erhöht das Risiko eines unerlaubten Zugriffs. Es wird deshalb empfohlen, den Fernzugriff wieder zu deaktivieren, wenn Sie ihn nicht mehr benötigen.

▶ [Webseite Einstellungen](#) → IP-Konfiguration öffnen.

Bereich: Fernverwaltung

▶ Aktivieren Sie die Option **Ja**, um den Zugriff aus anderen Netzen zuzulassen.

Um den Fernzugriff zu deaktivieren, klicken Sie auf die Option **Nein**. Der Zugriff ist dann auf PCs im eigenen lokalen Netz beschränkt.

Der Zugriff aus anderen Netzen auf die Dienste des Web-Konfigurators ist nur möglich, wenn Ihr Router entsprechend eingestellt ist. Der Router muss die Dienst-Anforderungen von „aussen“ an den Port 80 (Standardport) des Telefons weiterleiten. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung Ihres Routers.

Zum Verbindungsaufbau muss im Web-Browser des fernen PCs die öffentliche IP-Adresse bzw. der DNS-Name des Routers angegeben werden und ggf. die Portnummer am Router.

Telefon-Verbindungen konfigurieren

An Ihrem Telefon können Sie bis zu sieben Rufnummern konfigurieren: Ihre Festnetz-Nummer und sechs VoIP-Rufnummern.

Für jede VoIP-Rufnummer müssen Sie einen VoIP-Account bei einem VoIP-Provider einrichten. Die Zugangsdaten für jeden Account und für die zugehörigen VoIP-Provider müssen Sie im Telefon speichern. Jeder Verbindung (VoIP und Festnetz) können Sie einen Namen zuordnen.

Zur Konfiguration der Verbindungen:

► Webseite Einstellungen → Telefonie → Verbindungen öffnen.

Es wird eine Liste (→ Bild 2) mit allen möglichen Verbindungen, die Sie für Ihr Telefon konfigurieren können bzw. bereits konfiguriert haben, angezeigt.

VoIP-Verbindung				
	Name / Provider	Suffix	Status	Aktiv
1.	IP1 Sipgate	#1	Angemeldet	<input checked="" type="checkbox"/>
2.	IP2 Sipgate	#2	Angemeldet	<input checked="" type="checkbox"/>
3.	IP3 Anderer Provider	#3	Deaktiviert	<input type="checkbox"/>
4.	IP4 Anderer Provider	#4	Deaktiviert	<input type="checkbox"/>
5.	IP5 Anderer Provider	#5	Deaktiviert	<input type="checkbox"/>
6.	IP6 Anderer Provider	#6	Deaktiviert	<input type="checkbox"/>
Festnetz-Verbindung				
	Name	Suffix		
	Festnetz	#0	<input type="checkbox"/>	

Bild 2 Liste der möglichen Verbindungen

In der Liste wird Folgendes angezeigt:

Name / Provider

Name der Verbindung. Es wird der Name angezeigt, den Sie für die Verbindung festgelegt haben (→ S. 129, S. 136) bzw. der Standardname (IP1 bis IP6 für VoIP-Verbindungen, Festnetz für die Festnetz-Verbindung).

Bei VoIP-Verbindungen wird zusätzlich der Name des VoIP-Providers angezeigt, bei dem Sie den Account angelegt haben. Ist der Name nicht bekannt, wird **Anderer Provider** angezeigt.

Suffix Leitungssuffix, das Sie bei einem abgehenden Anruf an die Rufnummer anhängen müssen, damit der zum Suffix gehörende Account als Sende-Account verwendet wird.

— **Beispiel** —

Wählen Sie 123456765#1, wird die Verbindung über den ersten VoIP-Account aufgebaut und abgerechnet, unabhängig davon, welche VoIP-Nummer Sie für Ihr Mobilteil als Sendenummer eingestellt haben und ob Sie die Abheben-Taste kurz oder lang drücken.

Wählen Sie 123456765#0, wird die Verbindung über das Festnetz aufgebaut.

Status Für VoIP-Verbindungen wird der Status der Verbindung angezeigt:

Angemeldet

Die Verbindung ist aktiviert. Das Telefon hat sich erfolgreich angemeldet. Sie können über die Verbindung telefonieren.

Deaktiviert

Die Verbindung ist deaktiviert. Das Telefon meldet sich mit dem zugehörigen Account nicht beim VoIP-Service an. Sie können weder über die Verbindung anrufen noch angerufen werden.

Anmeldung fehlgeschlagen / Server nicht erreichbar

Das Telefon konnte sich nicht beim VoIP-Service anmelden, z. B. weil die VoIP-Zugangsdaten unvollständig oder falsch sind oder das Telefon keine Verbindung zum Internet hat. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „**Kundenservice (Customer Care)**“, → S. 166.

Aktiv Mit der Option in der Spalte Aktiv können Sie VoIP-Verbindungen aktivieren () und deaktivieren (). Ist eine Verbindung deaktiviert, meldet sich das Telefon für diese Verbindung nicht an. Die Aktivierung/Deaktivierung der Verbindung erfolgt direkt mit dem Klicken auf die Option. Ein Sichern der Änderung ist nicht notwendig.

Um eine Verbindung zu konfigurieren bzw. die Konfiguration einer Verbindung zu ändern:

- ▶ Auf die Schaltfläche **Bearbeiten** hinter der Verbindung klicken.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, in der Sie die notwendigen Einstellungen vornehmen können. Lesen Sie weiter:

- ◆ im Abschnitt „**VoIP-Verbindung konfigurieren**“, → S. 129 bzw.
- ◆ im Abschnitt „**Festnetz-Verbindung konfigurieren**“, → S. 136.

VoIP-Verbindung konfigurieren

- ▶ Webseite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Verbindungen** öffnen.
- ▶ Hinter der VoIP-Verbindung, die Sie konfigurieren wollen bzw. deren Konfiguration Sie ändern wollen, auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, auf der Sie die Einstellungen vornehmen können, die Ihr Telefon für den Zugriff auf den VoIP-Server Ihres Providers benötigt.

Auf der Web-Seite werden immer die folgenden Bereiche angezeigt:

- ◆ **VoIP-Verbindung** (→ S. 129),
- ◆ **Automatische Konfiguration** (→ S. 130)
- ◆ **Persönliche Providerdaten** (→ S. 132).

Die Bereiche

- ◆ **Allgemeine Providerdaten** (→ S. 133) und
- ◆ **Netzwerk** (→ S. 134)

können Sie über die Schaltflächen **Weitere Einstellungen anzeigen** und **Weitere Einstellungen verbergen** ein- bzw. ausblenden.

In diesen Bereichen müssen die allgemeinen Zugangsdaten des VoIP-Providers eingetragen werden. Diese Daten können Sie für viele VoIP-Provider aus dem Internet herunterladen (→ „Bereich: Automatische Konfiguration“, S. 130).

- ▶ Nehmen Sie auf der Web-Seite die Einstellungen vor.
- ▶ Speichern Sie diese im Telefon, → S. 136.
- ▶ Aktivieren Sie ggf. die Verbindung, → S. 136.

Bereich: VoIP-Verbindung

Verbindungsname oder Rufnummer

Tragen Sie einen Namen für die VoIP-Verbindung oder die VoIP-Rufnummer ein (max. 16 Zeichen). Mit diesem Namen wird die Verbindung am Mobilteil und in der Web-Konfigurator-Oberfläche angezeigt, z.B. beim Zuweisen der Empfangs- und Sendenummern (→ S. 142), bei der Ruf-Anzeige (→ S. 44).

Bereich: Automatische Konfiguration

Für viele VoIP-Provider ist die gesamte Konfiguration bzw. ein grosser Teil der Konfiguration einer VoIP-Verbindung automatisiert. Die notwendigen VoIP-Zugangsdaten können aus dem Internet auf Ihr Telefon geladen werden.

Es gibt folgende Möglichkeiten:

◆ **Vollautomatische Konfiguration**

Voraussetzungen:

- Sie haben von Ihrem VoIP-Provider einen **Auto-Konfigurationscode** erhalten.
- Für Ihren VoIP-Provider stehen die allgemeinen Zugangsdaten zum Download zur Verfügung,

Sie können alle für den VoIP-Zugang notwendigen Daten aus dem Internet herunterladen:

- ▶ Geben Sie im Bereich Automatische Konfiguration im Feld Konfigurations-Code den Auto-Konfigurationscode ein, den Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben (maximal 32 Zeichen)
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Automatische Konfiguration starten.

Das Telefon baut eine Internet-Verbindung auf und lädt alle für die VoIP-Verbindung notwendigen Daten aus dem Internet, d. h. es werden die allgemeinen Providerdaten und Ihre persönlichen Providerdaten (Account-Daten) auf Ihre Basis geladen.

Haben Sie bereits Angaben auf der Web-Seite gemacht, werden diese verworfen, sobald Sie auf Automatische Konfiguration starten klicken. Die Felder in den Bereichen Persönliche Providerdaten und Allgemeine Providerdaten sowie die Server-Adressen im Bereich Netzwerk werden durch die heruntergeladenen Daten überschrieben.

Im Allgemeinen müssen Sie keine weiteren Angaben auf dieser Web-Seite machen.

Hinweis

Wird die Meldung **Laden der Einstellungen nicht möglich! Datei fehlerhaft!** ausgegeben, werden keine Daten auf das Telefon geladen. Mögliche Ursachen sind:

- ◆ Sie haben einen falschen Code eingegeben (z.B. Gross-/Kleinschreibung nicht beachtet). Korrigieren Sie ggf. Ihre Eingabe.
- ◆ Die Datei, die geladen werden soll, ist fehlerhaft. Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider.

Nach erfolgreichem Download der Daten wird die Liste Verbindungen angezeigt.

- ▶ Aktivieren Sie die Verbindung, wie auf **S. 136** beschrieben.

Sie sind dann unter der zugehörigen VoIP-Rufnummer erreichbar.

◆ **Automatische Konfiguration der allgemeinen VoIP-Providerdaten**

Voraussetzung: Sie haben von Ihrem VoIP-Provider Account-Daten erhalten (z.B. Anmelde-Name, Anmelde-Passwort).

Auf dem Gigaset-Konfigurationsserver im Internet stehen Profil-Dateien für die wichtigsten VoIP-Provider zum Download zur Verfügung. Die Adresse des Servers ist in Ihrem Telefon gespeichert (→ S. 162).

Um die Daten auf Ihr Telefon zu laden, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Klicken Sie im Bereich **Automatische Konfiguration** auf die Schaltfläche **VoIP-Provider auswählen**. Es werden Informationen zum Ablauf des Downloads angezeigt.

Hinweis

Wenn Sie auf die Schaltfläche **VoIP-Provider auswählen** klicken, werden die bisher vorgenommenen Änderungen an der Web-Seite gespeichert und überprüft. Ggf. müssen Sie Werte korrigieren, bevor der Vorgang **VoIP-Provider auswählen** gestartet wird.

Der Download läuft in mehreren Schritten ab:

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.
- ▶ Wählen Sie aus der Liste das Land aus, für das die Liste der VoIP-Provider geladen werden soll.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.
- ▶ Wählen Sie aus der Liste Ihren VoIP-Provider aus.
Ist er nicht in der Liste enthalten, wählen Sie **Anderer Provider** aus. Sie müssen dann die allgemeinen Providerdaten manuell eintragen (s. u. „**Bereich: Allgemeine Providerdaten**“ und „**Bereich: Netzwerk**“).
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertigstellen**.

Hinweis

Steht nur ein Land zur Verfügung, wird die Länder-Liste nicht angezeigt. Es wird dann direkt die Liste der Provider angezeigt.

Die Daten des ausgewählten Providers werden auf Ihr Telefon geladen und in die Bereiche **Allgemeine Providerdaten** (→ S. 133) und **Netzwerk** (→ S. 134) eingetragen. Sie in diesen Bereichen im Allgemeinen keine Einstellungen mehr vornehmen.

Im Feld **Provider** wird der Name des ausgewählten VoIP-Providers bzw. **Anderer Provider** angezeigt. Falls verfügbar, wird der Link zu der Homepage des Providers angezeigt.

Um die Konfiguration der VoIP-Verbindung abzuschließen, müssen Sie noch im Bereich **Persönliche Providerdaten** Ihre Account-Daten eintragen.

Hinweis

Nach dem ersten Download der VoIP-Provider-Einstellungen prüft Ihr Telefon täglich, ob eine neuere Version der Datei Ihres VoIP-Providers auf dem Gigaset-Konfigurationsserver im Internet zur Verfügung steht (→ S. 109).

Bereich: Persönliche Providerdaten

Geben Sie die Konfigurationsdaten ein, die für den Zugriff auf den SIP-Service Ihres VoIP-Providers notwendig sind. Die Daten erhalten Sie vom VoIP-Provider. Die im Folgenden angegebenen Feldnamen (Anmelde-Name usw.) dieses Bereichs sind Standardnamen und können sich ändern. Haben Sie die allgemeinen Providerdaten bereits heruntergeladen (Schaltfläche „VoIP-Provider auswählen“, s. o.), werden zur besseren Orientierung die Feldnamen durch die providerspezifischen Bezeichnungen ersetzt (z. B. SIP-ID statt Anmelde-Name).

Anmelde-Name

Geben Sie die mit Ihrem VoIP-Provider vereinbarte Anmelde- oder Authentifikations-ID an (maximal 32 Zeichen). Die Anmelde-ID dient als Zugangskennung, die Ihr Telefon für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server angeben muss. Der Anmelde-Name ist meist identisch mit Benutzer-Name, d. h. mit Ihrer Telefonnummer im Internet.

Anmelde-Passwort

Geben Sie im Feld Anmelde-Passwort das Kennwort (Passwort) ein, das Sie mit Ihrem VoIP-Provider vereinbart haben (maximal 32 Zeichen). Das Telefon benötigt das Kennwort für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server.

Benutzer-Name

Geben Sie die Benutzerkennung (Caller-ID) für Ihren Account beim VoIP-Provider ein (maximal 32 Zeichen). Die Kennung ist meist identisch mit dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse (URI, Ihre Telefonnummer im Internet).

Beispiel

Ist Ihre SIP-Adresse „987654321@provider.de“, tragen Sie in Benutzer-Name „987654321“ ein.

Angezeigter Name (optional)

Geben Sie einen beliebigen Namen ein, der bei Ihrem Gesprächspartner im Display angezeigt werden soll, wenn Sie ihn über das Internet anrufen (Beispiel: Anna Sand). Erlaubt sind alle Zeichen des UTF8-Zeichensatzes (Unicode). Sie dürfen max. 32 Zeichen angeben.

Wenn Sie keinen Namen eingeben, wird Ihr Benutzer-Name bzw. Ihre VoIP-Rufnummer angezeigt.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, ob er dieses Leistungsmerkmal unterstützt.

Bereich: Allgemeine Providerdaten

Haben Sie die allgemeinen Einstellungen des VoIP-Providers vom Gigaset-Konfigurationsserver heruntergeladen (→ S. 130), sind die Felder dieses Bereichs mit den Daten des Downloads vorbelegt. Im Allgemeinen müssen Sie in diesem Bereich keine Einstellungen vornehmen.

Domäne Geben Sie hier den hinteren Teil Ihrer SIP-Adresse (URI) an (maximal 74 Zeichen).

_____ **Beispiel** _____

Für die SIP-Adresse „987654321@provider.de“, tragen Sie in Domäne „provider.de“ ein.

Proxy-Server-Adresse

Der SIP-Proxy ist der Gateway-Server Ihres VoIP-Providers. Geben Sie die IP-Adresse oder den (vollqualifizierten) DNS-Namen Ihres SIP-Proxy-Servers ein (maximal 74 Zeichen). **Beispiel:** myprovider.com.

Server-Port

Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports ein, über den der SIP-Proxy Signalisierungsdaten sendet und empfängt (SIP-Port).

Von den meisten VoIP-Providern wird der Port 5060 verwendet.

Registrar-Server

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des Registrar-Servers ein (maximal 74 Zeichen).

Der Registrar wird bei der Anmeldung des Telefons benötigt. Er ordnet Ihrer SIP-Adresse (Benutzer-Name@Domäne) die öffentliche IP-Adresse/Portnummer zu, mit der sich das Telefon anmeldet. Bei den meisten VoIP-Anbietern ist der Registrar-Server identisch mit dem SIP-Server. **Beispiel:** reg.myprovider.de.

Registrar-Server-Port

Geben Sie den am Registrar verwendeten Kommunikationsport an. Meistens wird der Port 5060 verwendet.

Anmelde-Refreshzeit

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon die Anmeldung beim VoIP-Server (SIP-Proxy) wiederholen soll (es wird eine Aufforderung zum Sessionaufbau gesendet). Die Wiederholung ist erforderlich, damit der Eintrag des Telefons in den Tabellen des SIP-Proxy erhalten bleibt und somit das Telefon erreichbar ist. Die Wiederholung wird für alle aktivierten VoIP-Rufnummern durchgeführt.

Voreingestellt sind 180 Sek.

Geben Sie 0 Sek. an, wird die Anmeldung nicht periodisch wiederholt.

Bereich: Netzwerk

Hinweis

Haben Sie die allgemeinen Einstellungen Ihres VoIP-Providers vom Gigaset-Konfigurationsserver heruntergeladen (→ S. 130), sind einige Felder dieses Bereichs mit den Daten des Downloads vorbelegt (z. B. die Einstellungen für STUN-Server und Outbound-Proxy).

Ist Ihr Telefon an einen Router mit NAT (Network Address Translation) und/oder einer Firewall angeschlossen, müssen Sie in diesem Bereich einige Einstellungen vornehmen, damit Ihr Telefon aus dem Internet erreichbar (d. h. adressierbar) ist.

Durch NAT werden die IP-Adressen von Teilnehmern im LAN hinter der gemeinsamen öffentlichen IP-Adresse des Routers verborgen.

Für eingehende Anrufe

Ist am Router für das Telefon Port-Forwarding aktiviert oder eine DMZ eingerichtet, sind für eingehende Anrufe keine besonderen Einstellungen erforderlich.

Ist dies nicht der Fall, ist für die Erreichbarkeit des Telefons ein Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT (im Router) erforderlich. Er wird bei der Registrierung des Telefons beim SIP-Service erstellt. Aus Sicherheitsgründen wird dieser Eintrag automatisch in bestimmten Zeitintervallen (Session-Timeout) gelöscht. Das Telefon muss seine Registrierung deshalb in bestimmten Zeitintervallen (s. NAT-Aktualisierung, → S. 135) bestätigen, damit der Eintrag in der Routing-Tabelle erhalten bleibt.

Für abgehende Anrufe

Das Telefon benötigt seine öffentliche Adresse, damit es die Sprachdaten des Gesprächspartners empfangen kann.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

- ◆ Das Telefon erfragt die öffentliche Adresse bei einem STUN-Server im Internet (Simple Transversal of UDP over NAT). STUN kann nur bei sogenannten asymmetrischen NATs und nicht blockierenden Firewalls eingesetzt werden.
- ◆ Das Telefon richtet den Verbindungsaufbau-Wunsch nicht an den SIP-Proxy sondern an einen Outbound-Proxy im Internet, der die Datenpakete mit der öffentlichen Adresse versorgt.

STUN-Server und Outbound-Proxy werden alternativ eingesetzt, um NAT/Firewall am Router zu umgehen.

STUN benutzen

Klicken Sie auf Ja, wenn Ihr Telefon STUN verwenden soll, sobald es an einem Router mit asymmetrischem NAT eingesetzt wird.

STUN-Server

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des STUN-Servers im Internet ein (maximal 74 Zeichen).

Haben Sie im Feld STUN benutzen die Option Ja ausgewählt, müssen Sie hier einen STUN-Server eingeben.

STUN-Port Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports am STUN-Server ein. Standard-Port ist 3478.

STUN-Refreshzeit

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon die Registrierung beim STUN-Server wiederholen soll. Die Wiederholung ist erforderlich, damit der Eintrag des Telefons in den Tabellen des STUN-Servers erhalten bleibt. Die Wiederholung wird für alle aktivierten VoIP-Rufnummern durchgeführt.

Erfragen Sie die STUN-Refreshzeit bei Ihrem VoIP-Provider.

Voreingestellt sind 240 Sek.

Geben Sie 0 Sek. an, wird die Registrierung nicht periodisch wiederholt.

NAT-Aktualisierung

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon seinen Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT aktualisieren soll. Geben Sie ein Zeitintervall in Sek. an, das etwas kleiner als der Session-Timeout des NAT ist.

Den für die NAT-Aktualisierung voreingestellten Wert müssen Sie in der Regel nicht ändern.

Outbound-Proxy-Modus

Geben Sie an, wann der Outbound-Proxy eingesetzt werden soll.

Immer

Alle vom Telefon gesendeten Signalisierungs- und Sprachdaten werden an den Outbound-Proxy gesendet.

Auto

Die vom Telefon gesendeten Daten werden nur an den Outbound-Proxy gesendet, wenn das Telefon an einen Router mit symmetrischen NAT oder blockierender Firewall angeschlossen ist. Befindet sich das Telefon hinter einem asymmetrischen NAT, wird der STUN-Server verwendet.

Haben Sie STUN benutzen = Nein gesetzt oder keinen STUN-Server eingetragen, wird immer der Outbound-Proxy verwendet.

Nie

Der Outbound-Proxy wird nicht verwendet.

Geben Sie im Feld **Outbound-Proxy** nichts an, verhält sich das Telefon unabhängig vom ausgewählten Modus wie bei **Nie**.

Outbound-Proxy

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des Outbound-Proxys Ihres Providers ein (maximal 74 Zeichen).

Hinweis

Bei vielen Providern ist der Outbound-Proxy identisch mit dem SIP-Proxy.

Outbound-Proxy-Port

Geben Sie die Nummer des vom Outbound-Proxy verwendeten Kommunikationsports ein.

Standard-Port ist 5060.

Einstellungen am Telefon speichern

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern. Nach dem Speichern wird die Liste **Verbindungen** angezeigt (→ **Bild 2** auf **S. 127**).

Wenn Sie die vorgenommenen Änderungen verwerfen wollen:

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**.

Sollen alle Felder auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt werden:

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**.

Felder ohne Standardwerte sind leer.

— **Beachten Sie bitte** —

Machen Sie längere Zeit keine Eingaben, wird die Verbindung zum Web-Konfigurator automatisch abgebaut. Nicht gespeicherte Eingaben gehen verloren. Führen Sie ggf. Zwischensicherungen durch. Sie können die Eingabe danach fortsetzen und ggf. Änderungen vornehmen.

Neue Verbindung aktivieren

Haben Sie eine neue VoIP-Verbindung konfiguriert, müssen Sie diese noch aktivieren.

In der Liste **Verbindungen**:

- ▶ Aktivieren Sie in der Spalte **Aktiv** die zugehörige Option (= aktiviert).

Ihr Telefon meldet sich mit den zugehörigen Zugangsdaten beim VoIP-Provider an. Aktualisieren Sie die Web-Seite (z. B. indem Sie **F5** drücken).

War die Anmeldung erfolgreich, wird in der Spalte **Status Angemeldet** angezeigt. Sie sind jetzt unter dieser VoIP-Rufnummer erreichbar.

— **Hinweis** —

Nach dem Neueintrag ist die VoIP-Rufnummer jedem Mobilteil als Empfangsnummer zugewiesen. Wie Sie die Zuweisung ändern, → **S. 142**.

Festnetz-Verbindung konfigurieren

Sie können Ihrer Festnetz-Leitung einen Namen zuordnen. Mit diesem Namen wird die Verbindung am Mobilteil und in der Web-Konfigurator-Oberfläche angezeigt, z. B. beim Zuweisen der Empfangs- und Sendenummern (→ **S. 142**), bei der Ruf-Anzeige (→ **S. 44**).

- ▶ Webseite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Verbindungen** öffnen.
- ▶ Im Bereich **Festnetz-Verbindung** auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken.
- ▶ Im Feld **Verbindungsname** oder **Rufnummer** Ihre Festnetz-Nummer oder einen beliebigen Namen (max. 16 Zeichen) für Ihre Festnetz-Leitung eintragen. Voreingestellt ist „Festnetz“.

Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen optimieren

Sie können allgemeine und verbindungs-spezifische Einstellungen zur Verbesserung der Sprachqualität bei der VoIP-Telefonie vornehmen.

► Webseite [Einstellungen](#) → [Telefonie](#) → [Audio](#) öffnen.

Die Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen wird massgeblich durch den für die Übertragung der Daten verwendeten **Sprach-Codec** und die zur Verfügung stehende **Bandbreite** Ihres DSL-Anschlusses bestimmt.

Mit dem Sprach-Codec werden die Sprachdaten digitalisiert (kodiert / dekodiert) und komprimiert. Ein „besserer“ Codec (bessere Sprachqualität) bedeutet, es müssen mehr Daten übertragen werden, d. h. für die einwandfreie Übertragung der Sprachdaten ist ein DSL-Anschluss mit einer grösseren Bandbreite erforderlich.

Folgende Sprach-Codex werden von Ihrem Telefon unterstützt:

G.722 Sehr gute Sprachqualität. Der **Breitband**-Sprach-Codec **G.722** arbeitet bei derselben Bitrate wie G.711 (64 Kbit/s pro Sprachverbindung), aber mit höherer Abtastrate. Damit kann man höhere Frequenzen wiedergeben. Der Sprachklang ist deshalb klarer und besser als bei den anderen Codex (High Definition Sound Performance).

Weitere HDSP-fähige Mobilteile sind z. B.: Gigaset S67H, S68H, SL37H und SL78H.

G.711 a law / G.711 μ law

Sehr gute Sprachqualität (vergleichbar mit ISDN). Die erforderliche Bandbreite beträgt 64 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.726 Gute Sprachqualität (schlechter als bei G.711, jedoch besser als die bei G.729). Ihr Telefon unterstützt G.726 mit einer Übertragungsrate von 32 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.729 Mittlere Sprachqualität. Die erforderliche Bandbreite ist kleiner gleich 8 Kbit/s pro Sprachverbindung.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfängerseite) müssen den gleichen Sprach-Codec verwenden. Der Sprach-Codec wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Sie können die Sprachqualität beeinflussen, indem Sie (unter Berücksichtigung der Bandbreite Ihres DSL-Anschlusses) die Sprach-Codex auswählen, die Ihr Telefon verwenden soll, und die Reihenfolge festlegen, in der die Codex beim Aufbau einer VoIP-Verbindung vorgeschlagen werden sollen.

Bereich: Einstellungen für Bandbreite

Die Einstellungen in diesem Bereich beeinflussen alle VoIP-Verbindungen (VoIP-Rufnummern).

Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen

An Ihrem Telefon können Sie im Allgemeinen zwei VoIP-Telefonate gleichzeitig führen. Verfügt Ihr DSL-Anschluss jedoch über eine geringe Bandbreite, kann es bei zwei gleichzeitig geführten VoIP-Gesprächen zu Problemen kommen. Die Datenübertragung ist nicht mehr einwandfrei (grosse Sprachverzögerung, Datenverluste etc.).

- ▶ Aktivieren Sie die Option **Ja** hinter **Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen**, damit keine parallelen VoIP-Telefonverbindungen mehr aufgebaut werden.
- ▶ Wollen Sie zwei VoIP-Verbindungen zulassen, aktivieren Sie die Option **Nein**.

— Bitte beachten Sie —

Ist nur eine VoIP-Verbindung erlaubt, stehen folgende VoIP-Netzdienste **nicht** mehr zur Verfügung:

- ◆ Anklopfen
Während eines Gesprächs über VoIP werden keine Anklopfer angezeigt.
- ◆ Externe Rückfrage aus einem VoIP-Gespräch
- ◆ Makeln und Einleiten einer Konferenz über VoIP

Sprachqualität

In Ihrem Telefon sind Standard-Einstellungen für die verwendeten Codecs gespeichert: eine für geringe und eine für hohe Bandbreiten optimierte Einstellung.

- ▶ Aktivieren Sie eine der Optionen **Optimiert für niedrige Bandbreite / Optimiert für hohe Bandbreite**, wenn Sie eine Standard-Einstellung für alle VoIP-Verbindungen übernehmen wollen. Die Einstellungen werden im Bereich **Einstellungen für Verbindungen** angezeigt und können nicht geändert werden.
- ▶ Aktivieren Sie die Option **Eigene Codec-Präferenz**, wenn Sie Sprach-Codecs selbst verbindungspezifisch auswählen und einstellen wollen (→ „Bereich: Einstellungen für Verbindungen“).

Bereich: Einstellungen für Verbindungen

In diesem Bereich nehmen Sie spezifische Einstellungen für jede einzelne Ihrer VoIP-Rufnummern vor.

Die folgenden Einstellungen können Sie für jede am Telefon konfigurierte VoIP-Rufnummer vornehmen:

Lautstärke für VoIP-Gespräche

Abhängig vom VoIP-Provider kann die empfangene Sprach-/Hörerlautstärke zu gering oder zu hoch sein, sodass die Lautstärkeregelung über das Mobilteil nicht ausreicht.

Geben Sie an, ob der empfangene Lautstärke-Bereich zu hoch oder zu gering ist. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

Niedrig

Die Sprach-/Hörerlautstärke ist zu hoch. Aktivieren Sie diese Option, um die Lautstärke um 6 dB abzusenken.

Normal

Die Sprach-/Hörerlautstärke muss nicht angehoben/gesenkt werden.

Hoch

Die Sprach-/Hörerlautstärke ist zu niedrig. Aktivieren Sie diese Option, um die Lautstärke um 6 dB anzuheben.

Sprach-Codecs

Voraussetzung: Im Bereich Einstellungen für Bandbreite ist für die Sprachqualität die Option Eigene Codec-Präferenz aktiviert.

Wählen Sie die Sprach-Codecs aus, die Ihr Telefon verwenden soll, und legen Sie die Reihenfolge fest, in der die Codecs beim Aufbau einer VoIP-Verbindung über diese VoIP-Rufnummer vorgeschlagen werden sollen.

- ▶ Übernehmen Sie die Sprach-Codecs, die Ihr Telefon bei abgehenden Anrufen vorschlagen soll, in die Liste *Ausgewählte Codecs*.
Klicken Sie dazu in der Liste *Verfügbare Codecs* auf den Sprach-Codec, den Sie übernehmen wollen (mit Hilfe der Shift-Taste bzw. der Strg-Taste können Sie mehrere Einträge markieren). Klicken Sie auf die Schaltfläche *<Hinzufügen*.
- ▶ Schieben Sie die Sprach-Codecs, die das Telefon nicht verwenden soll, in die Liste *Verfügbare Codecs*.
Wählen Sie dazu die Sprach-Codecs in der Liste *Ausgewählte Codecs* aus (s.o.) und klicken Sie auf die Schaltfläche *Entfernen*.
- ▶ Bringen Sie die Sprach-Codecs der Liste *Ausgewählte Codecs* in die Reihenfolge, in der das Telefon sie der Gegenstelle beim Verbindungsaufbau vorschlagen soll. Benutzen Sie dazu die Schaltflächen *Nach oben* und *Nach unten*.

Beim Aufbau einer VoIP-Verbindung schlägt das Telefon der Gegenseite zunächst den 1. Sprach-Codec in der Liste *Ausgewählte Codecs* vor. Akzeptiert die Gegenstelle diesen Sprach-Codec nicht (z.B. weil sie ihn nicht unterstützt), wird der 2. Sprach-Codec der Liste vorgeschlagen usw.

Akzeptiert die Gegenstelle keinen der Sprach-Codecs aus der Liste *Ausgewählte Codecs*, wird die Verbindung **nicht** aufgebaut. Sie erhalten eine entsprechende Meldung am Mobilteil.

Soll das Telefon immer zunächst versuchen eine Breitband-Verbindung aufzubauen, stellen Sie den Codec *G.722* an die 1. Stelle in der Liste *Ausgewählte Codecs*.

Hinweise

- ◆ Codecs sollten Sie nur deaktivieren (in die Liste *Verfügbare Codecs* stellen), wenn ein besonderer Grund vorliegt. Je mehr Codecs deaktiviert sind, desto grösser ist die Gefahr, dass Gespräche wegen erfolgloser Codec-Verhandlungen nicht aufgebaut werden können. Insbesondere können Sie Breitband-Verbindungen nur aufbauen, wenn Sie den Codec *G.722* zulassen.
 - ◆ Bei eingehenden Anrufen werden immer alle unterstützten Sprach-Codecs zugelassen.
-

Bereich: Einstellungen für Codecs

Um zusätzlich Bandbreite und Übertragungskapazität zu sparen, können Sie auf VoIP-Verbindungen, die den Codec *G.729* verwenden, die Übertragung von Sprachpaketen in Sprechpausen unterdrücken („Unterdrückung von Stille“). Ihr Gesprächspartner hört dann statt der Hintergrundgeräusche in Ihrer Umgebung ein synthetisches Rauschen, das beim Empfänger erzeugt wird.

Bitte beachten Sie: Die „Unterdrückung von Stille“ bedeutet u. U. eine Verschlechterung der Sprachqualität.

- ▶ Geben Sie im Feld *Annex B für Codec G.729 aktivieren an*, ob bei Verwendung des Codec *G.729* die Übertragung von Datenpaketen in Sprechpausen unterdrückt werden soll (Option *Ja* aktivieren).

Einstellungen am Telefon speichern

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Sichern*, um die Einstellungen für die Sprachqualität zu speichern.

Hinweise

Für eine gute Sprachqualität sollten Sie auch Folgendes beachten:

- ◆ Vermeiden Sie, während Sie über VoIP telefonieren, andere Internet-Aktivitäten (z.B. Surfen im Internet).
 - ◆ Beachten Sie, dass abhängig vom verwendeten Codec und von der Netzauslastung Sprachverzögerungen auftreten können.
-

Sprachqualität und Infrastruktur

Mit einem Gigaset A580 IP haben Sie die Möglichkeit, mit einer guten Sprachqualität über VoIP zu telefonieren.

Die Performance Ihres Telefons bei VoIP –und damit die Sprachqualität – hängt aber auch von den Eigenschaften der gesamten Infrastruktur ab.


Einfluss auf die Performance haben u.a. folgende Komponenten Ihres VoIP Anbieters:

- ◆ Router
- ◆ DSLAM
- ◆ DSL-Übertragungstrecke und -Geschwindigkeit
- ◆ Verbindungstrecken im Internet
- ◆ Ggf. andere Anwendungen, die den DSL-Anschluss mitbenutzen

In VoIP-Netzen wird die Sprachqualität u. a. durch die so genannte „Quality of Service“ (QoS) beeinflusst. Verfügt die gesamte Infrastruktur über QoS, so ist die Sprachqualität höher (weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern usw.).

Verfügt z. B. der Router nicht über QoS, so ist die Sprachqualität geringer. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Fachliteratur.

Standardverbindung des Telefons einstellen

Mit der Standardverbindung legen Sie für Ihr Telefon fest, über welche Leitungsart (VoIP oder Festnetz) Nummern gewählt werden, wenn Sie die Abheben-Taste  kurz drücken. Die Standardverbindung gilt für alle angemeldeten Mobilteile.

▶ Öffnen Sie die Webseite [Einstellungen](#) → [Telefonie](#) → [Nummernzuweisung](#).

Bereich Standardverbindung

- ▶ Wählen Sie die Standardverbindung für Ihr Telefon aus. Klicken Sie dazu hinter [Leitungsart](#) für abgehende Gespräche auf die Option VoIP bzw. Festnetz.
- ▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche [Sichern](#), um die Einstellungen zu aktivieren.

Hinweise

- ◆ Die Standardverbindung ist nur relevant bei der Wahl von Nummern, die keiner Wählregel unterliegen und ohne Leitungssuffix eingegeben werden.
 - ◆ Sie können die Einstellung für die Standardverbindung über jedes angemeldete Gigaset-Mobilteil ändern (→ [S. 105](#)).
-

Festnetz-Verbindung als Ersatzverbindung aktivieren

Sie können an Ihrem Telefon die Festnetz-Verbindung als Ersatzverbindung aktivieren. Schlägt dann der Versuch eine Verbindung über VoIP aufzubauen fehl, wird automatisch versucht, die Verbindung über das Festnetz aufzubauen.

In folgenden Fällen wird eine Ersatzverbindung verwendet:

- ◆ Ihre VoIP-Leitungen sind belegt
- ◆ der SIP-Server der VoIP-Verbindung ist nicht erreichbar
- ◆ die gewählte VoIP-Verbindung ist noch nicht oder nicht richtig konfiguriert (z. B. falsches Passwort)
- ◆ die Basis hat keine Verbindung zum Internet, z. B. weil Ihr Router ausgeschaltet oder nicht mit dem Internet verbunden ist.

Ausnahmen

- ◆ SMS, die über eine VoIP-Leitung gesendet werden sollen, werden **nicht** ersatzweise über die Festnetz-Verbindung gesendet. Die SMS wird mit Fehler-Status in der Eingangsliste gespeichert. Die Nachrichten-Taste Ihres Mobilteils blinkt.
 - ◆ Wenn statt einer Rufnummer eine URI oder IP-Adresse gewählt wird, kann die Verbindung nicht über das Festnetz hergestellt werden.
-
- ▶ Öffnen Sie die Webseite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Nummernzuweisung**.

Bereich Standardverbindung

- ▶ Wollen Sie die Festnetz-Verbindung als Ersatzverbindung aktivieren, klicken Sie auf die Option **Ja** hinter **Automatische Ersatzverbindung über das Festnetz**. Klicken Sie auf **Nein**, um die Funktion zu deaktivieren.
- ▶ Klicken Sie anschliessend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu aktivieren.

Mobilteilen Sende- und Empfangsnummern zuweisen

Sie können Ihrem Telefon bis zu sieben Rufnummern zuordnen: die Festnetz-Nummer und bis zu sechs VoIP-Rufnummern.

Sie können jedem angemeldeten Mobilteil beliebig viele dieser Nummern als Empfangsnummern zuordnen. Mit den Empfangsnummern legen Sie für jedes Mobilteil fest, bei welchen Anrufen es klingelt.

Sie können jedem Mobilteil eine Ihrer VoIP-Nummern als (VoIP-)Sendenummer zuordnen. Mit der Sendenummer legen Sie fest, unter welchem VoIP-Account abgehende VoIP-Anrufe im Allgemeinen abgewickelt und abgerechnet werden. **Ausnahmen:**

- ◆ eine Rufnummer wird mit Leitungssuffix gewählt (→ **S. 128**) oder
- ◆ für die Rufnummer ist eine Wählregel festgelegt (→ **S. 145**).

Jedem angemeldeten Mobilteil ist Ihre Festnetznummer fest als Sendenummern zugewiesen.

Hinweis

Nach der Anmeldung an der Basis sind einem Mobilteil folgende Nummern zugewiesen:

- ◆ Empfangsnummern: alle Rufnummern des Telefons (Festnetz und VoIP).
 - ◆ Sendenummern: die Festnetz-Nummer und die VoIP-Rufnummer, die Sie als erste in die Konfiguration des Telefons eingetragen haben.
-

- ▶ Web-Seite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Nummernzuweisung** öffnen.

Es werden die Namen aller angemeldeten Mobilteile angezeigt. Zu jedem Mobilteil wird eine Liste mit den Rufnummern angezeigt, die für das Telefon konfiguriert und aktiviert sind. Die Spalte **Verbindungen** enthält die Verbindungsnamen. Die Festnetz-Verbindung steht jeweils am Ende der Liste.

- ▶ Legen Sie für jedes Mobilteil eine VoIP-Rufnummer als Sendenummer fest. Klicken Sie dazu in der Spalte für **abgehende Gespräche** auf die Option hinter der Rufnummer. Die bisherige Zuordnung wird automatisch deaktiviert.

Hinweis

Die Festnetz-Nummer ist jedem Mobilteil fest als Sendenummer zugeordnet. Die Zuordnung kann nicht deaktiviert werden. Dadurch ist gewährleistet, dass an jedem Mobilteil Notrufnummern gewählt werden können.

- ▶ Wählen Sie für jedes Mobilteil die Rufnummern (Festnetz, VoIP) aus, die dem Mobilteil als Empfangsnummern zugewiesen werden sollen. Klicken Sie dazu in der Spalte für **ankommende Gespräche** auf die Option hinter der Rufnummer. Sie können jedem Mobilteil mehrere Rufnummern oder keine Rufnummer zuweisen (☐ = zugewiesen).
- ▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweise

- ◆ Wird die einem Mobilteil als Sendenummer zugewiesene VoIP-Rufnummer gelöscht, wird dem Mobilteil automatisch die erste konfigurierte VoIP-Rufnummer zugeordnet.
- ◆ Ist eine Rufnummer keinem Mobilteil als Empfangsnummer zugewiesen, werden Anrufe an diese Rufnummer an keinem Mobilteil signalisiert.
- ◆ Haben Sie für keines der Mobilteile eine Zuweisung der Empfangsnummern eingestellt, werden die Anrufe auf allen Verbindungen an allen Mobilteilen signalisiert.

Anrufweiterschaltung für VoIP-Verbindungen aktivieren

Sie können Anrufe an Ihre VoIP-Rufnummern weiterschalten.

Anrufe an Ihre VoIP-Rufnummern können Sie an eine beliebige externe Nummer weiterleiten (VoIP-, Festnetz- oder Mobilfunknetz-Nummer). Die Weiterleitung erfolgt über eine VoIP-Verbindung.

Sie können für jede einzelne Ihrer VoIP-Nummern (VoIP-Account) festlegen, ob und wann Anrufe an diese VoIP-Nummer weitergeschaltet werden sollen.

Die Weiterschaltung können Sie auch am Mobilteil einstellen sowie ein- und ausschalten, → S. 53.

- ▶ [Web-Seite Einstellungen](#) → [Telefonie](#) → [Anrufweiterschaltung](#) öffnen.

Es wird eine Liste mit allen von Ihnen konfigurierten VoIP-Verbindungen angezeigt.

Verbindungen

Name, den Sie der VoIP-Nummer zugeordnet haben, auswählen.

Wann

Wählen Sie aus, wann ein für diese VoIP-Nummer ankommender Anruf weitergeschaltet werden soll: **Bei Besetzt** / **Bei Nichtmelden** / **Sofort**. Wählen Sie **Aus** aus, um die Anrufweiterschaltung auszuschalten.

Rufnummer Geben Sie die Rufnummer an, an die die Anrufe weitergeleitet werden sollen. Beachten Sie, dass Sie ggf. auch beim Weiterleiten an eine Festnetz-Nummer im Ortsnetz die Ortsvorwahl mit angeben müssen (abhängig von Ihrem VoIP-Provider und der Einstellung für die automatische Ortsvorwahl, → S. 144).

Die Einstellungen haben nur Auswirkung auf die in Verbindungen ausgewählte Rufnummer.

Hinweis

Wie Sie Ihre Festnetznummer weiterleiten, → S. 50.

Eigene Ortsvorwahl eintragen, automatische Ortsvorwahl für VoIP aktivieren/deaktivieren

Speichern Sie in Ihrer Basis die vollständige Vorwahl (mit internationaler Vorwahl) des Ortes, an dem Sie Ihr Telefon benutzen.

Bei VoIP-Anrufen müssen Sie im Allgemeinen die Ortsvorwahl mitwählen – auch bei Ortsgesprächen. Um sich bei Ortsgesprächen die lästige Eingabe der Ortsvorwahl zu sparen, können Sie Ihr Telefon so einstellen, dass diese Vorwahl allen VoIP-Anrufen ins lokale Ortsnetz vorangestellt wird (→ Option Ortsvorwahl für Ortsgespräche über VoIP vorwählen).

Bei Anrufen über VoIP wird die eingetragene Ortsvorwahl allen Nummern vorangestellt, die nicht mit 0 beginnen – auch beim Wählen von Nummern aus dem Telefonbuch und anderen Listen.

Ausnahmen: Rufnummern, für die Sie Wählregeln festgelegt haben und die Option Mit Vorwahl deaktiviert haben (→ S. 145).

- ▶ Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen → Telefonie → Wählregeln.

Bereich Vorwahlnummern

Nehmen Sie hier folgende Einstellungen vor:

- ▶ Wählen Sie aus der Liste Land das Land aus, in dem Sie Ihr Telefon betreiben. Damit wird die Landesvorwahl und der Präfix der Ortsvorwahl automatisch eingestellt (in den Feldern International Präfix / Vorwahl und Lokal Präfix).
- ▶ Geben Sie im Feld Lokal Vorwahl die Ortsvorwahl für Ihre Stadt ohne Präfix ein (maximal 8 Zeichen 0 - 9, *, #, R, P, r, p), z.B. 89 (für München).
- ▶ Klicken Sie auf die Option Ja hinter Ortsvorwahl für Ortsgespräche über VoIP vorwählen, um die Funktion zu aktivieren.
Klicken Sie auf Nein, um die Funktion zu deaktivieren. Sie müssen dann auch bei Ortsgesprächen über VoIP die Ortsvorwahl eingeben. Nummern im Telefonbuch müssen für die Wahl über VoIP immer die Ortsvorwahl enthalten.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.


Bitte beachten Sie

- ◆ Die Ortsvorwahl wird bei der Wahl über VoIP auch den Notrufnummern vorangestellt, wenn für diese Nummern **keine** Wählregeln festgelegt sind.
 - ◆ Den in der Basis gespeicherten Nummern Ihrer Netz-Anrufbeantworter wird die Vorwahl **nicht** vorangestellt (→ S. 148).
-

Wählregeln festlegen – Kostenkontrolle

Um Kosten zu sparen, können Sie Wählregeln festlegen:

- ◆ Sie können für bestimmte Rufnummern die Verbindung festlegen (einen Ihrer VoIP-Accounts, das Festnetz), über die sie gewählt und somit die Gespräche abgerechnet werden sollen.
Geben Sie nur einige Ziffern an (z. B. Orts-, Landes- oder Mobilfunknetz-Vorwahl), werden alle Rufnummern, die mit diesen Ziffern beginnen, über die ausgewählte Verbindung gewählt.
- ◆ Sie können bestimmte Rufnummern sperren, d. h. Ihr Telefon baut dann keine Verbindungen zu diesen Rufnummern auf (z. B. 0190- oder 0900-Nummern).

Die Wählregeln gelten für alle angemeldeten Mobilteile. Die Einstellung der Standardverbindung ( kurz/lang drücken) und der Sendenummern der Mobilteile sind bei der Wahl von Nummern, die einer Wählregel unterliegen, unwirksam.

Hinweise

Wählregeln mit Ausnahme einer Sperre können Sie umgehen:

- ◆ Sie wählen die Nummer mit Leitungssuffix (z. B. 123456789#3, → S. 41).
 - ◆ Sie legen vor der Nummerneingabe einen anderen Verbindungstyp fest, indem Sie auf die Display-Tasten **Festn.** oder **IP** drücken (→ S. 99).
Drücken Sie z. B. auf **Festn.**, wird die Nummer über das Festnetz gewählt, auch wenn sie laut einer Wählregel über eine VoIP-Verbindung gewählt werden sollte.
-

Tipps:

- ◆ Vergleichen Sie die Tarife für Ferngespräche (insbesondere ins Ausland) bei Ihren Festnetz- und VoIP-Providern und legen Sie spezifisch für die Länder/Orte fest, welche Verbindung verwendet werden soll, z. B. eine Wählregel für die Rufnummer „0033“ betrifft alle Gespräche nach Frankreich.
- ◆ Legen Sie über Wählregeln fest, dass Nummern, die mit einer Call-by-Call-Nummer beginnen, immer über Ihren Festnetz-Anschluss angerufen werden. Geben Sie dazu die Call-by-Call-Nummer im Feld Rufnummer an.

Wählregeln definieren

- ▶ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Wählregeln**.

Bereich Wählregeln

Legen Sie hier Wählregeln für Ihr Telefon fest. Geben Sie Folgendes an:

Rufnummer

Geben Sie eine Rufnummer oder die ersten Ziffern der Rufnummern an (z.B. eine Vorwahl), für die die Wählregel verwendet werden soll (max. 15 Zeichen).

Mit Vor- wahl

Aktivieren Sie diese Option, wenn bei allen Anrufen über VoIP der Rufnummer in **Rufnummer** bzw. allen Rufnummern, die mit den Ziffern in **Rufnummer** beginnen, die automatische Ortsvorwahl (→ **S. 144**) vorangestellt werden soll.

Verbindungstyp

In der Liste stehen alle VoIP-Verbindungen, die Sie konfiguriert haben und Ihre Festnetz-Verbindung. Es werden die Namen angezeigt, die Sie den Verbindungen zugeordnet haben angezeigt.

- ▶ Wählen Sie aus der Liste die Verbindung aus, über die die Nummer bzw. die Nummern, die mit der angegebenen Ziffernfolge beginnen, gewählt werden soll/sollen.

Oder:

- ▶ Wählen Sie **Sperren** aus, wenn die Wahl der Nummer bzw. aller Nummern, die mit den angegebenen Ziffern beginnen, blockiert werden soll.
Beim Versuch eine gesperrte Nummer zu wählen, wird im Display **Nicht möglich!** angezeigt.

Beschreibung (optional)

Hier können Sie einen max. 20 Zeichen langen Kommentar eingeben, der die Wählregel beschreibt.

- ▶ Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Die Wählregel wird sofort aktiviert.

Sind an Ihrem Telefon noch Einträge für weitere Wählregeln frei, wird eine neue Leerzeile für den Eintrag einer weiteren Wählregel angezeigt.

Hinweis

Überschneiden sich Wählregeln, wird immer die Wählregel mit der grössten Übereinstimmung wirksam.

Beispiel:

Es gibt eine Wählregel für die Nummer „02“ und eine zweite für „023“. Bei der Wahl von „0231...“ wird die zweite Wählregel wirksam, bei der Wahl von „0208...“ die erste.

Beispiele

- ◆ Sie wollen Ihr Telefon für alle 0190-Nummern sperren.
Wählregel:
Rufnummer = 0190 Verbindungstyp = Sperren
 - ◆ Alle Anrufe in das Mobilfunknetz sollen über Ihre VoIP-Verbindung bei Provider B geführt werden.
Wählregeln:
Rufnummer = 017 Verbindungstyp = IP3, Provider B
sowie entsprechende Einträge für „015“ und „016“.
-

Wählregel aktivieren/deaktivieren

- ▶ Klicken Sie in der Spalte **Aktiv** auf die Option, wird die zugehörige Wählregel aktiviert/deaktiviert (= aktiviert).

Eine deaktivierte Wählregel ist nicht wirksam, bis Sie sie wieder aktivieren.

Wählregel löschen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen** hinter der zu löschenden Wählregel. Die Wählregel wird sofort aus der Liste gelöscht. Der Listenplatz wird freigegeben.

Hinweis

Im Lieferzustand vordefinierte Wählregeln (für Notrufnummern) können Sie **nicht** deaktivieren und **nicht** löschen.

Notrufnummern

In einigen Ländern sind Wählregeln für Notrufnummern (z. B. für den **örtlichen** Polizeinotruf) voreingestellt. Als **Verbindungstyp** ist das Festnetz eingestellt.

Diese Wählregeln können Sie nicht löschen, deaktivieren oder sperren. Sie können aber den **Verbindungstyp** ändern.

Dies sollten Sie jedoch nur tun, wenn das Telefon nicht ans Festnetz angeschlossen ist. Wenn Sie eine VoIP-Verbindung auswählen, vergewissern Sie sich, dass der VoIP-Provider Notrufnummern unterstützt.

Sind keine Notrufnummern voreingestellt, sollten Sie selbst Wählregeln für Notrufnummern aufstellen und Ihnen eine Verbindung zuordnen, von der Sie wissen, dass sie Notrufnummern unterstützt. Deaktivieren Sie bei diesen Wählregeln die Option **Mit Vorwahl**. Im Festnetz werden Notrufnummern immer unterstützt.

Achtung

- ◆ Notrufnummern können bei eingeschalteter Tastensperre nicht gewählt werden. Drücken Sie vor der Wahl **lang** auf die Raute-Taste , um die Tastensperre zu lösen.
 - ◆ Haben Sie eine automatische Ortsvorwahl aktiviert (→ S. 144) und ist keine Wählregel für Notrufnummern definiert, wird die Vorwahl auch den Notrufnummern vorangestellt, wenn Sie über VoIP gewählt werden.
-

Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten, Nummer eintragen

Viele Festnetzanbieter und VoIP-Provider bieten Anrufbeantworter im Netz, sog. Netz-Anrufbeantworter an.

Jeder Netz-Anrufbeantworter nimmt jeweils die Anrufe entgegen, die über die zugehörige Leitung eingehen (Festnetz oder zugehörige VoIP-Rufnummer).

Über den Web-Konfigurator können Sie zu jeder konfigurierten Verbindung (VoIP, Festnetz) die Nummer des zugehörigen Netz-Anrufbeantworters eintragen. Die Netz-Anrufbeantworter Ihrer VoIP-Verbindungen können Sie ein- bzw. ausschalten.

- ▶ Öffnen Sie die Web-Seite [Einstellungen](#) → [Telefonie](#) → [Netz-Anrufbeantworter](#).

Auf der Web-Seite wird eine Liste mit allen möglichen Verbindungen angezeigt. In der Spalte [Verbindung](#) werden die Namen der Verbindungen angezeigt.

Nummer eintragen

- ▶ Tragen Sie hinter der gewünschten Verbindung in die Spalte [Rufnummer](#) die Nummer des Netz-Anrufbeantworters ein.

Bei einigen VoIP-Providern wird die Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters bereits beim Download der allgemeinen VoIP-Provider-Daten (→ [S. 130](#)) auf Ihre Basis geladen und unter [Rufnummer](#) angezeigt.

- ▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche [Sichern](#), um die Einstellungen zu speichern.

Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten

- ▶ Mit der Option in der Spalte [Aktiv](#) können Sie die einzelnen VoIP-Netz-Anrufbeantworter ein- () bzw. ausschalten (). Das Ein-/Ausschalten erfolgt direkt mit dem Klicken auf die Option. Ein [Sichern](#) der Änderung ist nicht notwendig.

Hinweis

Den Netz-Anrufbeantworter für Ihre Festnetz-Verbindung müssen Sie beim Festnetzanbieter **beauftragt** haben.

DTMF-Signalisierung für VoIP einstellen

DTMF-Signalisierung wird z.B. für die Abfrage und Steuerung einiger Netz-Anrufbeantworter über Ziffern-Codes benötigt.

Für das Senden von DTMF-Signalen über VoIP müssen Sie festlegen, wie die Tastencodes in DTMF-Signale umgesetzt und gesendet werden sollen: als hörbare Information im Sprachkanal oder als sogenannte „SIP Info“-Meldung.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, welche Art der DTMF-Übertragung er unterstützt.

- ▶ Web-Seite [Einstellungen](#) → [Telefonie](#) → [Weitere Einstellungen](#) öffnen.

Bereich DTMF in VoIP-Verbindungen

Nehmen Sie die Einstellungen für das Senden von DTMF-Signalen vor.

- ▶ Aktivieren Sie **Audio** oder **RFC 2833**, wenn DTMF-Signale akustisch (in Sprachpaketen) übertragen werden sollen.
- ▶ Aktivieren Sie **SIP Info**, wenn DTMF-Signale als Code übertragen werden sollen.
- ▶ Klicken Sie anschliessend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweise


- ◆ Die Einstellungen für die DTMF-Signalisierung gelten für alle VoIP-Verbindungen (VoIP-Accounts).
 - ◆ Auf Breitband-Verbindungen (der G.722-Codec wird verwendet) können DTMF-Signale nicht im Audiopfad (**Audio**) übermittelt werden.
-

R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash)

Ihr VoIP-Provider unterstützt ggf. besondere Leistungsmerkmale. Um ein solches Leistungsmerkmal nutzen zu können, muss das Telefon ein bestimmtes Signal (Datenpaket) an den SIP-Server senden. Sie können dieses „Signal“ auf die R-Taste Ihres Telefons legen.

Drücken Sie dann während eines VoIP-Gesprächs auf die R-Taste, wird das Signal gesendet.

Voraussetzung:

- ◆ Die DTMF-Signalisierung über SIP-Info-Meldungen ist aktiviert, d.h. die Option **SIP Info** auf dieser Web-Seite ist aktiviert (→ [S. 148](#)).
- ◆ Die -Taste wird nicht für die Anrufweiterleitung eingesetzt, d.h. für die Anrufweiterleitung ist **Benutzen Sie die R-Taste, um eine Rufweiterleitung mit der SIP-Refer-Methode zu beginnen = Nein** gesetzt (→ [S. 150](#)).

Ist eine dieser Voraussetzungen nicht erfüllt, sind die Felder im Bereich **Hook Flash (R-Taste)** ausgeblendet.

- ▶ [Web-Seite Einstellungen](#) → [Telefonie](#) → [Weitere Einstellungen öffnen](#).

Bereich Hook Flash (R-Taste)

- ▶ Tragen Sie in die Felder **Application Type** (maximal 31 Zeichen) und **Application Signal** (maximal 15 Zeichen) die Daten ein, die Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben.
- ▶ Klicken Sie anschliessend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Die Einstellung für die R-Taste gilt für alle angemeldeten Mobilteile.

Anrufweiterleitung über VoIP konfigurieren


Beim Makeln über VoIP-Verbindungen können Sie die beiden externen Teilnehmer miteinander verbinden (providerabhängig). Für diese Anrufweiterleitung können Sie Einstellungen vornehmen.

- ▶ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Weitere Einstellungen**.


Bereich Gesprächsvermittlung

- ▶ Nehmen Sie in den folgenden Feldern Ihre Einstellungen für die Anrufweiterleitung über VoIP vor:

Benutzen Sie die R-Taste, um eine Rufweiterleitung mit der SIP-Refer-Methode zu beginnen

Aktivieren Sie die Option **Ja**, werden beim Makeln die beiden externen Teilnehmer miteinander verbunden, wenn Sie die R-Taste  drücken. Ihre Verbindungen zu den Teilnehmern werden beendet.

Anruf übergeben durch Auflegen

Aktivieren Sie die Option **Ja**, werden beim Makeln die beiden externen Teilnehmer miteinander verbunden, wenn Sie die Auflegen-Taste  drücken. Ihre Verbindungen zu den Teilnehmern werden beendet.

Preferred Refer To

Legen Sie das Protokoll (den Inhalt der "Refer To" - Information) fest, das bei der Anrufweiterleitung bevorzugt verwendet werden soll:

Target's contact info

Dieses Protokoll wird bei "geschlossenen" Netzen (Firmeninterne- und Business-Netze) empfohlen.

Original URL

Dieses Protokoll wird beim Anschluss der Basis ans Internet über einen Router mit NAT empfohlen.

Automatic Refer To

Aktivieren Sie die Option **Ja**, versucht die Basis automatisch das optimale Protokoll zu ermitteln.

Kann die Basis das optimale Protokoll nicht ermitteln, wird das in Preferred Refer To eingestellte Protokoll verwendet.

- ▶ Klicken Sie anschliessend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweis

Wie Sie ein Gespräch weiterleiten können, wenn Sie sowohl Benutzen Sie die R-Taste, um eine Rufweiterleitung mit der SIP-Refer-Methode zu beginnen als auch Anruf übergeben durch Auflegen deaktivieren, → S. 55.

Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen

Geben Sie an, welche lokalen Kommunikationsports (Portnummern) das Telefon für die VoIP-Telefonie benutzen soll. Die Ports dürfen von keinem anderen Teilnehmer im LAN verwendet werden.

Folgende Kommunikationsports werden bei der VoIP-Telefonie verwendet:

◆ SIP-Port

Kommunikationsport, über den das Telefon (SIP-) Signalisierungsdaten empfängt

◆ RTP-Port

Pro VoIP-Verbindung werden zwei aufeinander folgende RTP-Ports (aufeinanderfolgende Portnummern) benötigt. Über den einen Port werden Sprachdaten über den anderen Steuerungsdaten empfangen.

Sie können feste Portnummern bzw. Portnummernbereiche für SIP- und RTP-Port festlegen oder Ihr Telefon so einstellen, dass es beliebige freie Ports aus einem definierten Portnummernbereich verwendet.

▶ Öffnen Sie die Web-Seite [Einstellungen](#) → [Telefonie](#) → [Weitere Einstellungen](#).

Bereich Listen Ports für VoIP-Verbindungen

Zufällige Ports benutzen

Klicken Sie auf **Nein**, wenn das Telefon die in den Feldern SIP-Port und RTP-Port festgelegten Ports verwenden soll.

Klicken Sie auf die Option **Ja**, wenn das Telefon für SIP-Port und RTP-Port keine festen, sondern beliebige freie Ports aus definierten Portnummernbereichen verwenden soll.

Die Verwendung zufälliger Ports ist sinnvoll, wenn an demselben Router mit NAT mehrere Telefone betrieben werden sollen. Die Telefone müssen dann unterschiedliche Ports verwenden, damit das NAT des Routers eingehende Gespräche und die Sprachdaten nur an ein Telefon (das adressierte) weiterleiten kann.

Zufällige Ports benutzen = Nein

SIP-Port Legen Sie die Portnummer des SIP-Ports fest. Geben Sie in dem Feld eine Zahl zwischen 1024 und 49152 ein.

Standard-Portnummer für die SIP-Signalisierung ist 5060.

Die angegebene Portnummer darf nicht im Portnummernbereich von RTP-Port liegen.

Web-Konfigurator - Telefon über einen PC einstellen

RTP-Port Geben Sie einen Bereich von Portnummern an, die als RTP-Ports verwendet werden sollen. Dieser Bereich muss im LAN (Router) für das Telefon reserviert sein.

Geben Sie im linken Feld die kleinste Portnummer und im rechten Feld die grösste Portnummer des Portnummernbereichs ein (Zahlen zwischen 1024 und 55000).

Grösse des Portnummernbereichs:

Die Differenz zwischen den Portnummern muss mindestens **6** sein, wenn Sie zwei simultane VoIP-Gespräche an Ihrem Telefon zulassen. Sie muss mindestens **4** sein, wenn Sie nur eine VoIP-Gespräch zulassen (→ Option **Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen** auf S. 138).

Die kleinere Portnummer des Bereichs (im linken Feld) muss eine **gerade** Zahl sein. Geben Sie hier eine ungerade Zahl ein, wird automatisch die nächstniedrigere gerade Zahl eingestellt (z.B. geben Sie 5003 ein, wird 5002 gesetzt). Standard-Portnummer für die Sprachübertragung ist 5004.

Zufällige Ports benutzen = Ja

SIP-Port Geben Sie den Portnummernbereich ein, aus dem der SIP-Port ausgewählt werden soll.

Geben Sie im linken Feld die kleinste Portnummer und im rechten Feld die grösste Portnummer des Portnummernbereichs an (Zahl zwischen 1024 und 49152).

Dieser Portnummernbereich darf sich nicht mit dem bei RTP-Port angegebenen Portnummernbereich überschneiden.

Voreingestellt ist der Bereich 5060 bis 5076.

RTP-Port Geben Sie einen Bereich von Portnummern an, aus dem der RTP-Ports ausgewählt werden soll.

Geben Sie im linken Feld die kleinste Portnummer und im rechten Feld die grösste Portnummer des Portnummernbereichs an.

Voreingestellt ist der Bereich 5004 bis 5020.

▶ Klicken Sie anschliessend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Messaging

Ihre Basis Gigaset A580 IP verfügt über Messaging-Funktionen, die Sie über ein Messaging-fähiges Mobilteil, z. B. ein Mobilteil **Gigaset** S67H, S68H, SL37H, C47H und SL78H, nutzen können, das Sie an Ihrer Basis anmelden.

Folgende Messaging-Funktionen stehen zur Verfügung:

◆ Messenger-Funktionen

Der Messenger-Client Ihrer Basis ermöglicht **Instant Messaging** (sofortiger Nachrichtentransfer, Chatten). Das Telefon unterstützt den XMPP-Messenger (Jabber).

◆ E-Mail-Funktionen

Ihr Telefon prüft in regelmässigen Abständen, ob neue E-Mail-Nachrichten an Ihrem Posteingangsserver eingetroffen sind. Neue E-Mail-Nachrichten werden an einem Messaging-fähigen Mobilteil durch E-Mail-Benachrichtigungen (Absender und Betreff der E-Mail) angezeigt. Sie können die ersten ca. 500 bis 600 Zeichen einer Text-E-Mail am Mobilteil lesen.

Messenger-Zugangsdaten speichern

Damit Sie die Messenger-Funktionen Ihrer Basis nutzen können, müssen Sie ein Messaging-fähiges Mobilteil anmelden und die Zugangsdaten für Ihren Messenger-Server im Telefon speichern.

→ Damit Sie mit dem Messenger Ihres Telefons „online gehen“ und im Internet „chatten“ können, müssen die Zugangsdaten eines Messenger-Servers im Telefon gespeichert sein.

Für Ihr Telefon können Sie einen **Ressource**-Namen und eine **Priorität** festlegen. Beides wird benötigt, wenn Sie über mehrere Geräte (Telefon, Desktop-PC und Notebook) gleichzeitig mit derselben Jabber-ID beim Messenger-Server angemeldet (online) sind.

Der **Ressource**-Name dient zur Unterscheidung dieser Geräte. Ohne **Ressource**-Namen kann sich das Telefon nicht beim Messenger-Server anmelden.

Eine **Priorität** sollten Sie vergeben, weil jede Nachricht nur an ein Gerät pro Jabber-ID gesendet wird. Die **Priorität** entscheidet, welches der Geräte die Nachricht empfängt.

Beispiel

Sie sind mit einem Mobilteil Ihres Telefons und Ihrem PC gleichzeitig online. Ihrem Telefon (**Ressource**-Name „phone“) haben Sie die **Priorität** 5 und dem PC (**Ressource**-Namen „PC“) die **Priorität** 10 zugeordnet. In diesem Fall wird eine an Ihre Jabber-ID adressierte Nachricht an Ihr Telefon gesendet.

- ▶ Web-Seite Einstellungen → Messaging → Messenger öffnen.
- ▶ Geben Sie in den Feldern Jabber-ID und Anmelde-Passwort Benutzerkennung (max. 50 Zeichen) und Passwort (max. 20 Zeichen) an, mit denen Sie beim Messenger-Server registriert sind.
- ▶ Geben Sie im Feld Jabber-Server die IP-Adresse oder den DNS-Namen des Messenger-Servers an, an dem Sie für Instant Messaging registriert sind. Max. 74 alphanummerische Zeichen.
- ▶ Geben Sie im Feld Jabber Server-Port die Nummer des Kommunikationsports am Jabber-Server ein. Standard-Port ist 5222.
- ▶ Im Feld Ressource einen Ressource-Namen angeben (max. 20 Zeichen).
Voreingestellt ist: phone.
- ▶ Im Feld Priorität die Priorität für Ihr Telefon angeben. Wählen Sie für die Priorität eine Zahl zwischen -128 (höchste Priorität) und 127 (niedrigste Priorität).
Voreingestellt ist: 5
- ▶ Auf die Schaltfläche Sichern klicken.

Hinweis

Wie Sie mit Ihrem Messaging-fähigen Mobilteil online gehen und mit Buddies chatten bzw. Buddies anrufen, können Sie z. B. der ausführlichen Bedienungsanleitung zum Gigaset S685 IP oder C470 IP entnehmen. Sie finden diese im Internet unter:

www.gigaset.com

E-Mail-Einstellungen vornehmen

Damit das Telefon eine Verbindung zum Posteingangs-Server aufbauen und sich mit Ihrem Posteingangskorb verbinden kann, müssen Sie die Adresse bzw. den DNS-Namen Ihres Posteingangs-Servers und Ihre persönlichen Zugangsdaten im Telefon speichern und die E-Mail-Abfrage beim Posteingangs-Server aktivieren.

- ▶ Web-Seite Einstellungen → Messaging → E-Mail öffnen.
- ▶ Im Feld **Anmelde-Name** den mit dem Internet-Provider vereinbarten Benutzernamen (Kontonamen) eingeben (max. 74 Zeichen).
- ▶ Im Feld **Anmelde-Passwort** das Passwort eingeben, das Sie mit Ihrem Provider für den Zugriff auf den Posteingangs-Server vereinbart haben (max. 32 Zeichen; Gross-/Kleinschreibung wird unterschieden).
- ▶ Im Feld **Posteingangs-Server** den Namen des Posteingangs-Servers (POP3-Server) eingeben (max. 74 Zeichen). Beispiel: pop.theserver.com.
- ▶ Aus der Liste **E-Mail-Benachrichtigung** den Zeitabstand auswählen, in dem Ihr Telefon prüfen soll, ob neue E-Mail-Nachrichten am Posteingangs-Server eingetroffen sind. Wählen Sie **Nie** aus, um die Abfrage zu deaktivieren. Wählen Sie einen der anderen Werte aus, um die Abfrage neuer E-Mail-Nachrichten zu aktivieren.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Hinweis

Wie an Ihrem Messaging-fähigen Mobilteil E-Mail-Benachrichtigungen angezeigt und zum Lesen geöffnet werden, können Sie z. B. der ausführlichen Bedienungsanleitung zum Gigaset S685 IP oder C470 IP entnehmen. Sie finden diese im Internet unter:

www.gigaset.com

Info-Dienste konfigurieren / Anzeige im Ruhe-Display aktivieren

Sie können sich individuell zusammengestellte Text-Informationen (z. B. Wetter-Meldungen, RSS-Feeds) im Ruhe-Display der angemeldeten Mobilteile Gigaset A58H anzeigen lassen. Dazu müssen Sie am Mobilteil den Screensaver **Info Dienste** einstellen (→ S. 97). Analoges gilt für ein angemeldetes Mobilteil Gigaset C38H.

Info-Dienste konfigurieren

Hinweis

Voreingestellt ist die Wettervorhersage. Sie wird im Ruhe-Display des Mobilteils angezeigt, sobald Sie den Screensaver **Info Dienste** einstellen.

- ▶ **Web-Seite Einstellungen** → **Dienste öffnen**.
- ▶ Klicken Sie im Bereich **Konfiguration der Info-Dienste** auf den Link www.gigaset.net/myaccount oder tragen Sie die URL in das Adressfeld eines weiteren Browser-Fensters ein.
Die Web-Seite für Gigaset.net Info Services wird geöffnet. Sie sind bereits mit Ihrer Gigaset.net Benutzerkennung angemeldet.. Ihre Gigaset.net - Benutzerkennung und Ihr Passwort werden im Bereich **Konfiguration der Info-Dienste** der Web-Konfigurator-Seite **Dienste** angezeigt.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, über die Sie Ihren Info-Dienst zusammenstellen können.

- ▶ Geben Sie an, welche Informationen regelmässig an Ihrem Mobilteil angezeigt werden sollen.

Anzeige der Info-Dienste für Mobilteile Gigaset S67H, S68H, SL37H, C47H und SL78H aktivieren

Sie können sich die ausgewählten Text-Informationen auch an einem Mobilteil Gigaset S67H, S68H, SL37H, C47H oder SL78H anzeigen lassen, das an Ihrer Basis angemeldet ist.

Ist eines dieser Mobilteile an Ihrer Basis angemeldet, wird auf der Web-Seite **Dienste** der Bereich **Info-Dienste aktivieren** angezeigt, in dem Sie die Anzeige für diese Mobilteile aktivieren können.

- ▶ **Web-Seite Einstellungen** → **Dienste öffnen**.
- ▶ Aktivieren Sie im Bereich **Info-Dienste aktivieren** die Option **Ja / Nein**, um die Anzeige der Text-Informationen ein- bzw. auszuschalten.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Sind Text-Informationen verfügbar, werden sie an allen angemeldeten Mobilteilen Gigaset S67H, S68H, SL37H, C47H oder SL78H im Ruhe-Display angezeigt, bei denen die Digitaluhr als Screensaver eingestellt ist.

Die Text-Informationen überschreiben die Digitaluhr.

Online-Telefonbuch auswählen und für den Zugriff registrieren

Sie können an den angemeldeten Mobilteilen Online-Telefonverzeichnisse (Telefonbuch und Branchenbuch) nutzen. Über den Web-Konfigurator des Telefons können Sie einstellen, welches Online-Telefonverzeichnis Sie nutzen möchten.

Ausserdem können Sie sich bei ankommenden Anrufen den Namen anzeigen lassen, unter dem der Anrufer im Online-Telefonbuch gespeichert ist (Anzeige des Anrufernamens) – bei der Ruf-Anzeige am Mobilteil und in der Anruferliste.

Voraussetzung: Der Anbieter des ausgewählten Online-Telefonbuchs unterstützt diese Funktion.

- ▶ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** → **Dienste**.
Die Einstellungen nehmen Sie im Bereich **Online-Telefonbuch** vor.
- ▶ Wählen Sie aus der Liste **Provider** den Provider aus, dessen Online-Telefonbuch Sie nutzen möchten. Wählen Sie „nichts“ aus, wenn Sie kein Online-Telefonverzeichnis nutzen möchten.

Abhängig vom ausgewählten Provider werden folgende Felder eingeblendet:

Anzeige des Anrufernamens

Wird eingeblendet, wenn der Provider die Übernahme des Anrufernamens aus dem Online-Telefonbuch für die Ruf-Anzeige unterstützt.

- ▶ Klicken Sie auf **Ein**, um die Anzeige einzuschalten.

Anmelde-Name, Anmelde-Passwort

Werden eingeblendet, wenn Sie sich beim Provider für den Zugriff auf bestimmte Dienste anmelden müssen:

- ◆ Bei einigen Providern müssen Sie sich für alle Zugriffe auf das Online-Telefonbuch registrieren lassen. Sie verlangen für den Zugang zum Online-Telefonbuch die Anmeldung mit Anmelde-Name und -Passwort. Diese Daten müssen Sie in der Basis speichern.
- ◆ Andere Provider unterscheiden zwischen Standard- und Premium-Diensten. Auf die Standard-Dienste können Sie **ohne** Angabe von Anmelde-Name und -Passwort zugreifen.
Für die Premium-Dienste müssen Sie sich registrieren lassen. Um auf die Premium-Dienste zugreifen zu können, müssen Sie die Zugangsdaten in der Basis speichern.
- ◆ Bei einigen Provider können Sie im Internet ein eigenes, persönliches Online-Adress-/Telefonbuch anlegen. Abhängig vom Provider können Sie Ihr privates Online-Adressbuch an Ihrem Telefon nutzen und verwalten. Dazu erhalten Sie vom Provider Anmelde-Name und -Passwort. Diese Zugangsdaten müssen Sie in Ihrem Telefon speichern.
- ▶ Geben Sie in die Feldern **Anmelde-Name** (max. 74 Zeichen) und **Anmelde-Passwort** (max. 20 Zeichen) die Daten ein, die Sie von dem Provider erhalten haben.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

— **Hinweise** —

- ◆ Wie Sie die Online-Telefonverzeichnisse an den Mobilteilen nutzen, → S. 65.
 - ◆ In der Liste der Online-Telefonbücher am Mobilteil (☎ **lang** drücken) werden die providerspezifischen Namen der Online-Telefonverzeichnisse angezeigt. Im lokalen Telefonbuch werden die Standardnamen **Online Telefonb.** und **Branchenbuch** angezeigt.
 - ◆ Wählen Sie in der Liste **Provider** den Eintrag „nichts“ aus, werden die Einträge für Online-Telefonbuch und Branchenbuch in der Liste der Online-Telefonbücher am Mobilteil nicht mehr angezeigt.
Die Telefonbuch-Einträge für das Online-Telebuch und die gelben Seiten bleiben erhalten, Sie können mit ihnen jedoch keine Verbindung mehr aufbauen.
-

Interne Nummern und Namen der Mobilteile ändern

Jedem Mobilteil wird bei seiner Anmeldung an der Basis **automatisch** eine interne Nummer (1 bis 6) und ein interner Name („INT 1“, „INT 2“ usw.) zugeordnet (→ S. 89).

Sie können die internen Nummern und Namen aller angemeldeten Mobilteile ändern.

— **Hinweis** —

Wie Sie interne Nummern und Namen am Mobilteil ändern, → S. 91.

- ▶ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** → **Mobilteile**.
- Im Bereich **Angemeldete Mobilteile** werden die Namen und internen Nummern aller angemeldeten Mobilteile angezeigt.
- ▶ Wählen Sie das Mobilteil aus, dessen Nummer/Name Sie ändern wollen.
 - ▶ **Nummer ändern:** Wählen Sie in der Spalte **Nr.** des Mobilteils die interne Nummer aus, die Sie dem Mobilteil zuordnen wollen. Existiert bereits ein Mobilteil mit dieser internen Nummer, müssen Sie die Nummernzuordnung für dieses Mobilteil ebenfalls ändern. Die internen Nummern 1–6 dürfen jeweils nur einmal vergeben werden.
 - ▶ **Name ändern:** Ändern Sie ggf. in der Spalte **Name** den Namen des Mobilteils. Er darf bis zu 10 Zeichen lang sein.
 - ▶ Wiederholen Sie den Vorgang ggf. für weitere Mobilteile.
 - ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.
- Die Änderungen werden in den Intern-Listen aller angemeldeten Mobilteile geändert. In der Intern-Liste sind die Mobilteile nach ihrer internen Nummer sortiert. Die Reihenfolge der Mobilteile in der Liste kann sich deshalb ändern.

— **Hinweis** —

Haben Sie eine interne Nummer doppelt vergeben, wird eine Meldung ausgegeben. Die internen Nummern werden nicht geändert.

Mobilteil-Telefonbücher vom/auf PC laden, löschen

Zur Bearbeitung der Telefonbücher der angemeldeten Mobilteile bietet Ihnen der Web-Konfigurator folgende Möglichkeiten.

- ◆ Speichern Sie die Mobilteil-Telefonbücher auf einen PC. Die Einträge werden im vCard-Format in einer vcf-Datei am PC abgelegt. Diese Dateien können Sie mit einem ASCII-Editor (z. B. Notepad/Editor im Windows-Zubehör) bearbeiten und auf jedes angemeldete Mobilteil laden. Sie können die Telefonbucheinträge auch in Ihr Adressbuch am PC (z. B. Outlook Express™-Adressbuch) übernehmen.
- ◆ Übernehmen Sie Kontakte aus Ihrem PC-Adressbuch in die Telefonbücher der Mobilteile. Exportieren Sie die Kontakte z. B. mit Outlook Express™ in vcf-Dateien (vCards) und übertragen Sie diese mit dem Web-Konfigurator in die Mobilteil-Telefonbücher.
- ◆ Löschen Sie das Telefonbuch am Mobilteil. Haben Sie die Telefonbuch-Datei (vcf-Datei) am PC bearbeitet und möchten Sie dieses modifizierte Telefonbuch am Mobilteil nutzen, können Sie das aktuelle Telefonbuch am Mobilteil zunächst löschen.

Tipp: Sichern Sie das aktuelle Telefonbuch vor dem Löschen auf Ihrem PC. Sie können es dann wieder auf das Mobilteil laden, wenn das modifizierte Telefonbuch aufgrund von Formatierungsfehlern nicht bzw. nicht vollständig auf das Mobilteil geladen werden kann.

Hinweise

- ◆ Informationen zum vCard-Format (vcf) finden Sie im Internet, z. B. unter: www.en.wikipedia.org/wiki/VCard bzw. www.de.wikipedia.org/wiki/VCard (Links unten im Navigationsbereich der Web-Seite können Sie die Ausgangssprache einstellen)
 - ◆ Wollen Sie ein am PC gespeichertes Mobilteil-Telefonbuch (vcf-Datei) mit mehreren Einträgen in das Adressbuch von Microsoft Outlook™ übernehmen, ist Folgendes zu beachten:
Microsoft Outlook™ übernimmt immer nur den ersten (Telefonbuch-) Eintrag aus der vcf-Datei in sein Adressbuch.
-

Voraussetzungen:

- ◆ Das Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen.
- ◆ Das Mobilteil ist eingeschaltet und befindet sich im Ruhezustand.
- ▶ Öffnen Sie die Web-Seite [Einstellungen](#) → [Mobilteile](#).

Im Bereich [Telefonbuch](#) werden die Namen aller angemeldeten Mobilteile angezeigt.

- ▶ Wählen Sie das Mobilteil aus, dessen Telefonbuch Sie bearbeiten/speichern möchten. Klicken Sie dazu auf die Option vor dem Mobilteil.

Telefonbuch-Datei vom PC auf das Mobilteil laden

- ▶ Geben Sie im Bereich **Telefonbuchdatei auf Mobilteil übertragen** die vcf-Datei an, die auf das Mobilteil geladen werden soll (vollständiger Pfadname), oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen...** und navigieren Sie zu dieser Datei.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Übertragen**, um die Übertragung zu starten.

Es wird angezeigt, wieviele der Einträge aus der vcf-Datei auf das Telefonbuch übertragen werden.

Übertragungsregeln

Die aus einer vcf-Datei auf das Mobilteil geladenen Telefonbuch-Einträge werden zum Telefonbuch hinzugefügt. Existiert zu einem Namen bereits ein Eintrag, wird dieser ggf. ergänzt oder ein weiterer Eintrag mit dem Namen angelegt. Es wird keine Telefonnummer überschrieben oder gelöscht.

Hinweis

Abhängig vom Mobilteil-Typ werden pro vCard bis zu 3 Einträge mit demselben Namen im Mobilteil-Telefonbuch erzeugt – pro eingetragener Nummer ein Eintrag.

Telefonbuch vom Mobilteil auf den PC laden

- ▶ Klicken Sie im Bereich **Mobilteil-Telefonbuch** auf die Schaltfläche **Speichern**. Es wird ein Windows-Dialog zum Speichern der Datei angezeigt.
- ▶ Geben Sie an, in welches Verzeichnis am PC (vollständiger Pfadname) und unter welchem Namen die Telefonbuch-Datei gespeichert werden soll. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern** bzw. **OK**.

Telefonbuch löschen

- ▶ Klicken Sie im Bereich **Mobilteil-Telefonbuch** auf die Schaltfläche **Löschen**.
- ▶ Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage **Das Telefonbuch im Mobilteil wird gelöscht. Weiter?** mit **OK**.

Es werden alle Einträge des Telefonbuchs gelöscht, auch die Einträge für die Online-Telefonbücher.

Hinweis

Wie Sie das Telefonbuch am Mobilteil löschen, → **S. 63**.

Inhalt der Telefonbuch-Datei (vcf-Datei)

Folgende Daten werden (falls vorhanden) für einen Telefonbuch-Eintrag in die vcf-Datei geschrieben bzw. aus einer vcf-Datei in das Mobilteil-Telefonbuch übernommen:

- 1 Name
- 2 Vorname
- 3 Nummer
- 4 Nummer (Büro)
- 5 Nummer (Mobilfunk)
- 6 E-Mail-Adresse
- 7 Jahrestag-Datum (JJJJ-MM-TT) und Zeit des Erinnerungsrufs (HH:MM) getrennt durch ein „T“ (Beispiel: 2008-01-12T11:00).
- 8 Kennzeichnung als VIP (X-SIEMENS-VIP:1)

Weitere Informationen, die eine vCard enthalten kann, werden nicht ins Mobilteil-Telefonbuch übernommen.

Beispiel für einen Eintrag im vCard-Format:

```
BEGIN:VCARD
VERSION:2.1
N:Musterfrau;Anna
TEL;HOME:1234567890
TEL;WORK:0299123456
TEL;CELL:0175987654321
EMAIL:anna@musterfrau.de
BDAY:2008-01-12T11:00
X-SIEMENS-VIP:1
END:VCARD
```

Anzeige von VoIP-Status-Meldungen aktivieren

Lassen Sie sich bei Problemen mit VoIP-Verbindungen VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil anzeigen. Sie informieren über den Status einer Verbindung und enthalten einen providerspezifischen Statuscode, der den Service bei der Problem-Analyse unterstützt.

- ▶ Web-Seite Einstellungen → Mobilteile öffnen.

Bereich VoIP-Status

- ▶ Klicken Sie auf die Option Ja hinter VoIP-Status am Mobilteil anzeigen, um die Anzeige von Status-Meldungen zu aktivieren.
Klicken Sie auf Nein, werden keine VoIP-Status-Meldungen angezeigt.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Änderungen zu speichern.

Hinweis

Eine Tabelle mit möglichen Statuscodes und deren Bedeutung finden Sie im Anhang, → S. 171.

Firmware-Update starten

Bei Bedarf können Sie Updates der Basis-Firmware auf Ihr Telefon laden.

Im Lieferzustand ist für den Download der Server eingetragen, auf dem Gigaset Communications neue Firmware-Versionen für Ihre Basis zur Verfügung stellt. Die URL dieses Internet-Servers wird im Feld **Daten-Server** angezeigt.

Ändern Sie diese URL nur in Ausnahmefälle (z. B. wenn Sie bei Fehlverhalten dazu aufgefordert werden). Diese Adresse wird auch dazu benutzt, Provider-Informationen aus dem Internet zu laden. Merken Sie sich deshalb diese Standard-URL, bevor Sie das Feld überschreiben. Sie können die Standard-URL sonst nur wieder aktivieren, indem Sie die Basis in den Lieferzustand zurücksetzen (→ S. 104).

Hinweise

- ◆ Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine **neuere** Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen.
- ◆ Die Firmware wird nur dann aus dem Internet geladen, wenn Sie vor diesem Update keine lokale Datei in das Feld **Benutzerdefinierte Firmware-Datei** eingetragen haben.

Voraussetzungen:

- ◆ Es wird weder über das Festnetz noch über VoIP telefoniert.
- ◆ Es besteht keine interne Verbindung zwischen angemeldeten Mobilteilen oder zu GHC-Geräten.
- ◆ Kein Mobilteil hat das Menü der Basis geöffnet.
- ▶ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** → **Sonstiges**.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Firmware aktualisieren**.

Die Firmware wird aktualisiert. Dieser Vorgang kann bis zu 3 Minuten dauern.

Hinweis

Das Firmware-Update können Sie auch am Mobilteil starten (→ S. 106).

Firmware-Update aus lokaler Firmware-Datei

In Ausnahmefällen kann es vorkommen, dass Sie z. B. vom Service eine Firmware-Datei erhalten, die Sie vom lokalen PC auf Ihr Telefon laden können (z. B. weil das Firmware-Update aus dem Internet fehlgeschlagen ist).

Voraussetzung: Auf dem lokalen PC läuft ein Web-Server (z. B. Apache).

- ▶ Laden Sie die Firmware-Datei zunächst auf Ihren PC.
- ▶ Tragen Sie im Feld *Benutzerdefinierte Firmware-Datei* die IP-Adresse des PCs in Ihrem lokalen Netzwerk und den vollständigen Pfad und Namen der Firmware-Datei am PC ein (maximal 74 Zeichen).
Beispiel: 192.168.2.105/A580IP/FW_Datei.bin.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Sichern*, um die Änderungen zu speichern.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Firmware aktualisieren*, um das Update zu starten.

Diese Einstellung wird automatisch bei **diesem** Firmware-Update verwendet. Die URL im Feld *Daten-Server* bleibt gespeichert und wird bei folgenden Firmware-Updates wieder verwendet. Müssen Sie ein weiteres Update aus einer Firmware-Datei am lokalen PC durchführen, müssen Sie IP-Adresse und Dateinamen erneut eintragen.

Hinweis

Tritt bei einem Firmware-Update vom lokalen PC ein Fehler auf, wird automatisch die neueste Firmware-Version aus dem Internet heruntergeladen.

Automatischen Versions-Check aktivieren/deaktivieren

Bei aktiviertem Versions-Check prüft das Telefon täglich, ob am Gigaset-Konfigurationsserver neue Versionen der Telefon-Firmware bzw. der Provider-Profile (allgemeine Providerdaten) zur Verfügung stehen.

Liegt eine neue Version vor, wird am Mobilteil eine entsprechende Meldung angezeigt und die Nachrichten-Taste blinkt. Sie können dann ein automatisches Update der Firmware (→ S. 107) bzw. der Providerdaten durchführen lassen.

- ▶ Web-Seite *Einstellungen* → *Sonstiges öffnen*.
- ▶ Klicken Sie auf die Option *Ja* hinter *Automatisch nach Updates suchen*, um den automatischen Versions-Check zu aktivieren.
Klicken Sie auf *Nein*, wenn kein Versions-Check durchgeführt werden soll.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Sichern*, um die Änderungen zu speichern.

Hinweis

Ist das Telefon zum Zeitpunkt, an dem die Prüfung auf neue Versionen erfolgen soll, nicht mit dem Internet verbunden (z. B. weil der Router ausgeschaltet ist), wird die Prüfung durchgeführt, sobald das Telefon wieder mit dem Internet verbunden ist.

Datum/Uhrzeit vom Zeitserver übernehmen

Datum und Uhrzeit werden im Ruhe-Display der angemeldeten Mobilteile angezeigt. Sie sind z. B. wichtig für die korrekte Zeitangabe in der Anruferliste und für die Funktion „Wecker“.

Sie können Datum und Uhrzeit Ihrer Basis auf zwei Arten aktualisieren: manuell an einem der angemeldeten Mobilteile (→ S. 14) oder automatisch durch Synchronisation mit einem Zeitserver im Internet.

Die Synchronisation mit einem Zeitserver aktivieren/deaktivieren Sie wie folgt:

- ▶ Web-Seite Einstellungen → Sonstiges öffnen.
- ▶ Wählen Sie im Feld Systemzeit automatisch aktualisieren die Option Ja aus, um die Synchronisation der Basis mit einem Zeitserver zu aktivieren. Wählen Sie Nein aus, übernimmt die Basis die Zeiteinstellungen nicht von einem Zeitserver. Sie sollten dann Datum und Uhrzeit manuell an einem Mobilteil einstellen.
- ▶ Im Feld Letzte Synchronisation mit dem Zeitserver wird angezeigt, wann die Basis zum letzten Mal Datum und Uhrzeit mit dem Zeitserver abgeglichen hat.
- ▶ Tragen Sie im Feld Zeitserver die Internet-Adresse oder den Namen des Zeitserver ein, von dem die Basis Uhrzeit und Datum übernehmen soll (maximal 74 Zeichen). An der Basis ist der Zeitserver „europe.pool.ntp.org“ voreingestellt. Sie können ihn überschreiben.
- ▶ Wählen Sie in der Liste Land das Land aus, in dem Sie Ihre Basis betreiben.
- ▶ In Zeitzone wird die für das Land gültige Zeitzone angezeigt. Sie gibt die Abweichung der lokalen Normalzeit (nicht der Sommerzeit) von der Greenwich Mean Time (GMT) an.
Ist das ausgewählte Land in mehrere Zeitzonen unterteilt, werden diese Zeitzonen in einer Liste angeboten. Wählen Sie die für den Standort der Basis gültige Zeitzone aus.
- ▶ Wird in Ihrer Zeitzone zwischen Sommer- und Normalzeit unterschieden, wird das Feld Uhr automatisch auf Sommerzeit umstellen angezeigt.
Aktivieren Sie die Option Ein, wenn zu Beginn und Ende der Sommerzeit die Uhrzeit automatisch auf Sommerzeit bzw. Normalzeit umgestellt werden soll.
Aktivieren Sie die Option Aus, wenn nicht auf Sommerzeit umgestellt werden soll.
Bitte beachten Sie: Werden Datum und Uhrzeit von einem Zeitserver übernommen, der automatisch zwischen Sommer- und Normalzeit umstellt, müssen Sie hier immer die Option Aus aktivieren.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Nach Aktivierung der Synchronisation werden Datum und Uhrzeit mit dem Zeitserver abgeglichen, sobald eine Internet-Verbindung zur Verfügung steht.

Bei eingeschalteter Synchronisation erfolgt der Abgleich im Allgemeinen einmal pro Tag (nachts). Zusätzlich erfolgt ein Abgleich nur nach jedem Systemstart der Basis (z. B. nach einem Firmware-Update oder Unterbrechung der Stromzufuhr).

Melden Sie ein neues Mobilteil an Ihrer Basis an, übernimmt dies Uhrzeit und Datum von der Basis, ohne dass ein zusätzlicher Abgleich mit dem Zeitserver stattfindet.

Nach jedem Abgleich mit dem Zeitserver werden Datum und Uhrzeit auf alle angemeldeten Mobilteile übertragen.

Hinweise

- ◆ Der Standard-Zeitserver „europe.pool.ntp.org“ bleibt, auch wenn Sie ihn überschreiben, in der Basis gespeichert. Wenn Sie Ihren Zeitserver im Feld **Zeitserver** löschen, wird bei aktivierter Synchronisation für den Zeitabgleich wieder der Standard-Zeitserver verwendet. Er wird jedoch nicht mehr im Feld **Zeitserver** angezeigt.
 - ◆ Haben Sie im Feld **Zeitserver** einen eigenen Zeitserver eingetragen und schlägt die Synchronisation zehnmal hintereinander fehl, wird beim nächsten Abgleich der Standard-Zeitserver verwendet.
 - ◆ Haben Sie die Synchronisation mit einem Zeitserver deaktiviert und sind an keinem Mobilteil Datum und Uhrzeit eingestellt, dann versucht die Basis, Datum und Uhrzeit den CLIP-Informationen eines ankommenden Anrufs zu entnehmen.
-

Status des Telefons abfragen

Es werden allgemeine Informationen über das Telefon angezeigt.

- ▶ Klicken Sie in der Menüleiste auf das Register **Status**.

Folgende Informationen werden angezeigt:

Bereich: IP-Konfiguration

IP-Adresse Aktuelle IP-Adresse des Telefons innerhalb des lokalen Netzwerks. Zur Vergabe der IP-Adresse → [S. 125](#).

MAC-Adresse

Geräte-Adresse des Telefons.

Bereich: Software

Firmware-Version

Version der aktuell am Telefon geladenen Firmware. Sie können sich Updates der Firmware auf das Telefon laden (→ [S. 106](#)). Updates der Firmware werden im Internet zur Verfügung gestellt.

EEPROM Version

Version des Speicherbausteins EEPROM (→ [S. 198](#)) Ihres Telefons.

Kundenservice (Customer Care)

Wir bieten Ihnen schnelle und individuelle Beratung!

Unser Online-Support im Internet ist immer und überall erreichbar:

www.gigaset.com/customer-care

Sie erhalten 24 Stunden Unterstützung rund um unsere Produkte. Sie finden dort eine Zusammenstellung der am häufigsten gestellten Fragen und Antworten sowie Bedienungsanleitungen und aktuelle Software-Updates (wenn für das Produkt verfügbar) zum Download.

Häufig gestellte Fragen und Antworten finden Sie auch im Anhang in dieser Bedienungsanleitung.

Persönliche Beratung zu unserem Angebot erhalten Sie bei der Premium-Hotline:

Schweiz 0848 212 000 (0,08 SFr./Min.)

Es erwarten Sie qualifizierte Mitarbeiter, die Ihnen bezüglich Produktinformation und Installation kompetent zur Seite stehen.

Im Falle einer notwendigen Reparatur, evtl. Garantie- oder Gewährleistungsansprüche erhalten Sie schnelle und zuverlässige Hilfe bei unserem Service-Center.

Schweiz 0848 212 000 (0,08 SFr./Min.)

Bitte halten Sie Ihren Kaufbeleg bereit.

In Ländern, in denen unser Produkt nicht durch autorisierte Händler verkauft wird, werden keine Austausch- bzw. Reparaturleistungen angeboten.

Fragen zum DSL- und VoIP-Zugang richten Sie bitte an den jeweiligen Dienstanbieter.

Fragen und Antworten


Treten beim Gebrauch Ihres Telefons Fragen auf, stehen wir Ihnen unter www.gigaset.com/customer-care rund um die Uhr zur Verfügung. Ausserdem sind in der folgenden Tabelle häufig auftretende Probleme und mögliche Lösungen aufgelistet.

Hinweise

Zur Unterstützung des Services ist es ggf. hilfreich, wenn Sie folgende Informationen zur Hand haben:

- ◆ Version der Firmware, des EEPROM und die MAC-Adresse Ihres Telefons
Diese Informationen können Sie mit dem Web-Konfigurator abfragen (→ S. 165). Wie Sie sich die MAC-Adresse am Mobilteil anzeigen lassen, → S. 113.
- ◆ VoIP-Statuscode (→ S. 171)
Bei Problemen mit VoIP-Verbindungen sollten Sie sich die VoIP-Statusmeldungen am Mobilteil anzeigen lassen (→ S. 110, S. 161). Diese enthalten einen Statuscode, der bei der Problemanalyse hilft.

Das Display zeigt nichts an.

1. Mobilteil ist nicht eingeschaltet.
 - ▶ Auflegen-Taste  lang drücken.
2. Der Akku ist leer.
 - ▶ Akku laden bzw. austauschen (→ S. 12).

Im Display blinkt „Basis“.

1. Mobilteil ist ausserhalb der Reichweite der Basis bzw. die Reichweite der Basis hat sich verringert, weil der Eco-Modus eingeschaltet ist.
 - ▶ Abstand zwischen Mobilteil und Basis verringern.
 - ▶ Ggf. Eco-Modus ausschalten (→ S. 85).
2. Mobilteil wurde abgemeldet.
 - ▶ Mobilteil anmelden (→ S. 88).
3. Basis ist nicht eingeschaltet.
 - ▶ Steckernetzgerät der Basis kontrollieren (→ S. 18).
4. Es wird gerade ein (automatisches) Update der Basis-Firmware durchgeführt.
 - ▶ Warten Sie, bis das Update abgeschlossen ist.

Das Mobilteil klingelt nicht.

1. Klingelton ist ausgeschaltet.
 - ▶ Klingelton einschalten (→ S. 101).
2. Anrufwefterschaltung auf Sofort eingestellt.
 - ▶ Anrufwefterschaltung ausschalten (Festnetz → S. 50; VoIP → S. 53/S. 143).

Sie hören keinen Klingel-Wählton vom Festnetz.

Es wurde nicht das mitgelieferte Telefonkabel verwendet bzw. dieses durch ein neues Kabel mit falscher Steckerbelegung ersetzt.

- ▶ Bitte immer das mitgelieferte Telefonkabel verwenden bzw. beim Kauf im Fachhandel auf die richtige Steckerbelegung achten (→ S. 180).

Fehlerton nach System-PIN Abfrage


Die von Ihnen eingegebene System-PIN ist falsch.

- ▶ System-PIN erneut eingeben.

Haben Sie die System-PIN vergessen?

- ▶ Reset an der Basis durchführen, um die System-PIN auf 0000 zurückzusetzen (→ S. 104).

Ihr Gesprächspartner hört Sie nicht.

Sie haben die Taste  bzw. die Display-Taste **Stumm** gedrückt. Das Mobilteil ist „stummgeschaltet“.

- ▶ Display-Taste **Ein** drücken, um das Mikrofon wieder einschalten (→ S. 46).

Bei Anrufen aus dem Festnetz wird die Nummer des Anrufers trotz CLIP (→ S. 43) nicht angezeigt.

Nummernübermittlung ist nicht freigegeben.

- ▶ Der **Anrufer** sollte die Rufnummernübermittlung (CLI) beim Netzanbieter freischalten lassen.

Sie hören bei der Eingabe einen Fehlerton

(absteigende Tonfolge).

Aktion ist fehlgeschlagen/Eingabe ist fehlerhaft.

- ▶ Vorgang wiederholen.
Beachten Sie dabei das Display und lesen Sie ggf. in der Bedienungsanleitung nach.

Sie haben keine Verbindung zum Router und dem Telefon ist eine feste IP-Adresse zugeordnet

- ▶ Überprüfen Sie am Router, ob die IP-Adresse bereits von einem anderen Gerät im LAN verwendet wird oder zum Bereich der IP-Adressen gehört, der am Router für die dynamische Adressvergabe reserviert ist.
- ▶ Ändern Sie ggf. die IP-Adresse des Telefons (→ S. 110).

Sie haben einen Gesprächspartner über VoIP angerufen, hören ihn aber nicht.

Ihr Telefon ist an einen Router mit NAT/Firewall angeschlossen.

- ▶ Ihre Einstellungen für STUN-Server (→ S. 134) bzw. Outbound-Proxy (→ S. 135) sind unvollständig oder fehlerhaft. Überprüfen Sie die Einstellungen.
- ▶ Es ist kein Outbound-Proxy eingetragen bzw. der Outbound-Proxy-Modus **Nie** aktiviert (→ S. 135) und ihr Telefon ist an einen Router mit symmetrischem NAT bzw. blockierender Firewall angeschlossen.
- ▶ An Ihrem Router ist Port Forwarding aktiviert, Ihrem Telefon ist jedoch keine feste IP-Adresse zugeordnet.

Sie können nicht über VoIP telefonieren. Es wird Server nicht erreichbar! angezeigt.

- ▶ Warten Sie zunächst einige Minuten. Oft handelt es sich um ein kurzfristiges Ereignis, das sich nach kurzer Zeit von selbst korrigiert.

Wird die Meldung weiterhin angezeigt, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Überprüfen Sie, ob das Ethernet-Kabel Ihres Telefons richtig mit dem Router verbunden ist.
- ▶ Überprüfen Sie die Kabelverbindungen Ihres Routers zum Internet-Anschluss.
- ▶ Überprüfen Sie, ob das Telefon mit dem LAN verbunden ist. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping □ <lokale IP-Adresse des Telefons>). Ggf. konnte dem Telefon keine IP-Adresse zugeordnet werden oder eine fest eingestellte IP-Adresse ist bereits einem anderen LAN-Teilnehmer zugeordnet. Prüfen Sie die Einstellungen am Router, ggf. müssen Sie den DHCP-Server aktivieren.

Sie können nicht über VoIP telefonieren. Es wird Provideranmeld nicht erfolgr.! angezeigt.

- ▶ Warten Sie zunächst einige Minuten. Oft handelt es sich um ein kurzfristiges Ereignis, das sich nach kurzer Zeit von selbst korrigiert.

Wird die Meldung weiterhin angezeigt, kann das folgende Ursachen haben:

1. Ihre Angaben für die persönlichen VoIP- Zugangsdaten (Benutzer-Name, Anmelde-Name und Anmelde-Passwort) sind eventuell unvollständig oder falsch.
 - ▶ Prüfen Sie Ihre Angaben. Kontrollieren Sie insbesondere die Gross-/Kleinschreibung.
2. Die allgemeinen Einstellungen für Ihren VoIP-Provider sind unvollständig oder falsch (falsche Server-Adresse).
 - ▶ Web-Konfigurator starten und Einstellungen überprüfen.

Sie können nicht über VoIP telefonieren. Im Display wird VoIP Konfig.- fehler: xxx (xxx = VoIP-Statuscode) angezeigt.

Sie versuchen über eine VoIP-Verbindung anzurufen, die nicht richtig konfiguriert ist.

- ▶ Web-Konfigurator starten und Einstellungen überprüfen. Mögliche Statuscodes und ihre Bedeutung finden Sie auf S. 171.

Eine eingegebene Rufnummer wird nicht gewählt. Im Display wird Nicht möglich! angezeigt.

Die Nummer ist ggf. gesperrt (Wählregel).

- ▶ Öffnen Sie die Web-Seite Wählregeln des Web-Konfigurators und löschen bzw. deaktivieren Sie ggf. die Sperre.

Sie können mit dem Web-Browser Ihres PCs keine Verbindung zum Telefon aufbauen.

- ▶ Überprüfen Sie die beim Verbindungsaufbau eingegebene lokale IP-Adresse des Telefons. Die IP-Adresse können Sie am Mobilteil abfragen.
- ▶ Überprüfen Sie die LAN-Verbindungen von PC und Telefon.
- ▶ Überprüfen Sie die Erreichbarkeit des Telefons. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping □ <lokale IP-Adresse des Telefons>).
- ▶ Sie haben versucht, das Telefon über Secure http (https://...) zu erreichen. Versuchen Sie es mit http://... erneut.

Sie sind für Anrufe aus dem Internet nicht erreichbar.

- ▶ Für Ihr Telefon existiert kein Eintrag in der Routing-Tabelle Ihres Routers. Überprüfen Sie die Einstellung für die NAT-Aktualisierung (→ S. 135).
- ▶ Ihr Telefon ist nicht beim VoIP-Provider registriert.
- ▶ Sie haben die falsche Benutzer-ID/Benutzerkennung bzw. die falsche Domäne eingetragen (→ S. 132).

Ein Firmware-Update bzw. ein VoIP-Profil-Download wird nicht ausgeführt.

1. Wird im Display **Dienst nicht möglich!** angezeigt, sind eventuell die VoIP-Leitungen belegt oder es wird bereits ein Download/Update ausgeführt.
 - ▶ Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.
2. Wird im Display **Datei fehlerhaft!** angezeigt, ist eventuell die Firmware-bzw. Profile-Datei ungültig.
 - ▶ Bitte verwenden Sie nur Firmware und Downloads, die auf dem voreingestellten Gigaset-Konfigurationsserver (→ S. 162) bzw. unter www.gigaset.com/customercare zur Verfügung gestellt werden.
3. Wird im Display **Server nicht erreichbar!** angezeigt, ist der Download-Server nicht erreichbar.
 - ▶ Der Server ist im Moment nicht erreichbar. Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.
 - ▶ Sie haben die voreingestellte Server-Adresse verändert (→ S. 162). Korrigieren Sie die Adresse. Setzen Sie die Basis ggf. zurück.
4. Wird im Display **Übertragungsfehler XXX** angezeigt, ist bei der Übertragung der Datei ein Fehler aufgetreten. Für XXX wird ein HTTP-Fehlercode angezeigt.
 - ▶ Wiederholen Sie den Vorgang. Tritt der Fehler erneut auf, wenden Sie sich an den Service.
5. Wird im Display **IP-Einstellungen bitte prüfen!** angezeigt, hat Ihr Telefon eventuell keine Verbindung zum Internet.
 - ▶ Überprüfen Sie die Kabelverbindungen zwischen Telefon und Router sowie zwischen Router und Internet.
 - ▶ Überprüfen Sie, ob das Telefon mit dem LAN verbunden ist, d.h. unter seiner IP-Adresse erreichbar ist.

Sie können einen Netz-Anrufbeantworter nicht abhören oder steuern.

VoIP:

Die an Ihrem Telefon eingestellte Art der DTMF-Signalisierung wird von Ihrem VoIP-Provider nicht unterstützt.

- ▶ Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, was er unterstützt, und ändern Sie ggf. die Einstellung an Ihrem Telefon (→ S. 148).

Beim Betrieb der Basis an Telefonanlage:

Ihre Telefonanlage ist auf Impulswahl eingestellt.

- ▶ Telefonanlage auf Tonwahl umstellen.

In der Anrufliste ist zu einer Nachricht keine Zeit angegeben.

Datum/Uhrzeit sind nicht eingestellt.

- ▶ Datum/Uhrzeit einstellen (→ S. 14) oder
- ▶ Synchronisation der Basis mit einem Zeitserver im Internet aktivieren (→ S. 164).

VoIP-Statuscodes

Wenn Sie Probleme mit Ihrer VoIP-Verbindungen haben, aktivieren Sie die Funktion **Status auf Mobilteil** (→ S. 112, S. 161). Sie erhalten dann einen VoIP-Statuscode, der Sie bei der Problemanalyse unterstützt. Geben Sie den Code auch bei der Problemanalyse durch den Service an.

In den folgenden Tabellen finden Sie die Bedeutung der wichtigsten Statuscodes und Meldungen.

Status-code	Bedeutung
0x31	VoIP Konfig.- fehler: IP-Domäne nicht eingetragen.
0x33	VoIP Konfig.- fehler: SIP-Benutzername (Anmelde-Name) nicht eingetragen. Wird z. B. bei der Wahl mit Leitungssuffix angezeigt, wenn an der Basis zu dem Suffix keine Verbindung konfiguriert ist.
0x34	VoIP Konfig.- fehler: SIP-Passwort (Anmelde-Passwort) nicht eingetragen.
0x300	Der Angerufene ist unter mehreren Telefonanschlüssen erreichbar. Falls der VoIP-Provider dies unterstützt, wird neben dem Statuscode eine Liste der Telefonanschlüsse übermittelt. Der Anrufer kann auswählen, zu welchem Anschluss er die Verbindung aufbauen möchte.
0x301	Permanent weitergeleitet. Der Angerufene ist nicht mehr unter dieser Nummer erreichbar. Die neue Nummer wird dem Telefon zusammen mit dem Statuscode übergeben und das Telefon wird daraufhin in Zukunft nicht mehr auf die alte Nummer zugreifen, sondern gleich die neue Adresse anwählen.
0x302	Temporär weitergeleitet. Dem Telefon wird mitgeteilt, dass der Angerufene nicht unter der gewählten Nummer erreichbar ist. Die Dauer der Umleitung ist zeitlich begrenzt. Die Dauer der Umleitung wird dem Telefon zusätzlich mitgeteilt.
0x305	Die Anfrage wird an einen anderen "Proxy-Server" weitergeleitet, z. B. um Anfragelasten zu balancieren. Das Telefon wird die gleiche Anfrage nochmal an einen anderen Proxy-Server stellen. Dabei handelt es sich nicht um eine Umleitung der Adresse an sich.
0x380	Anderer Service: Die Anfrage bzw. der Anruf konnte nicht vermittelt werden. Dem Telefon wird aber mitgeteilt, welche weiteren Möglichkeiten existieren, um den Anruf doch noch verbinden zu können.
0x400	Falscher Anruf
0x401	Nicht autorisiert
0x403	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
0x404	Falsche Rufnummer. Kein Anschluss unter dieser Nummer. Beispiel: Sie haben bei einem Ortsgespräch die Ortsvorwahl nicht gewählt, obwohl Ihr VoIP-Provider Ortsgespräche nicht unterstützt.
0x405	Methode nicht erlaubt.
0x406	Nicht akzeptabel. Der angeforderte Dienst kann nicht bereitgestellt werden.

Status-code	Bedeutung
0x407	Proxy Authentifizierung erforderlich.
0x408	Gesprächspartner ist nicht erreichbar (z.B. Account gelöscht).
0x410	Der angeforderte Dienst ist beim VoIP-Provider nicht verfügbar.
0x413	Nachricht ist zu lang.
0x414	URI ist zu lang.
0x415	Anfrageformat wird nicht unterstützt.
0x416	URI ist fehlerhaft.
0x420	Falsche Endung
0x421	Falsche Endung
0x423	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
0x480	Die angerufene Nummer ist vorübergehend nicht erreichbar.
0x481	Der Empfänger ist nicht erreichbar.
0x482	Doppelte Dienstanfrage
0x483	zu viele "Hops": Die gestellte Anfrage wurde abgewiesen, weil der Dienstserver (Proxy) entschieden hat, dass diese Anfrage schon über zu viele Dienste-Server gelaufen ist. Die maximale Anzahl legt der Ursprungsabsender der Anfrage vorher fest.
0x484	Falsche Telefonnummer: In den meisten Fällen bedeutet diese Antwort, dass man einfach nur eine oder mehrere Zahlen in der Telefonnummer vergessen hat.
0x485	Die angerufene URI ist nicht eindeutig und kann vom VoIP-Provider nicht bearbeitet werden.
0x486	Der Angerufene ist besetzt.
0x487	Allgemeiner Fehler: Bevor ein Anruf zustande kam, wurde der Anruf abgebrochen. Der Statuscode bestätigt den Empfang des Abbruchsignals.
0x488	Der Server kann die Anfrage nicht verarbeiten, weil die in der Medienbeschreibung angegebenen Daten nicht kompatibel sind.
0x491	Der Server teilt mit, dass die Anfrage bearbeitet wird, sobald eine vorherige Anfrage abgearbeitet wurde.
0x493	Der Server lehnt die Anfrage ab, da das Telefon die Nachricht nicht entschlüsseln kann. Der Absender hat ein Verschlüsselungsverfahren verwendet, das der Server oder das Empfänger-Telefon nicht entschlüsseln kann.
0x500	Der Proxy oder die Gegenstelle hat bei der Ausführung der Anfrage einen Fehler gefunden, der die weitere Ausführung der Anfrage unmöglich macht. Der Anrufer bzw. das Telefon zeigt in diesem Fall den Fehler an und wiederholt die Anfrage nach ein paar Sekunden. Nach wieviel Sekunden die Anfrage wiederholt werden kann, wird ggf. von der Gegenstelle an den Anrufer bzw. Telefon übertragen.

Status-code	Bedeutung
0x501	Die Anfrage kann vom Empfänger nicht bearbeitet werden, weil der Empfänger nicht über die Funktionalität verfügt, die der Anrufer erfragt. Falls der Empfänger die Anfrage zwar versteht, aber nicht bearbeitet, weil der Absender nicht über die erforderlichen Rechte verfügt oder die Anfrage im aktuellen Zusammenhang nicht erlaubt ist, wird statt 501 ein 405 gesendet.
0x502	Die Gegenstelle, die diesen Fehlercode sendet, ist in diesem Fall ein Proxy oder ein Gateway und hat von seinem Gateway, über welches diese Anfrage abgewickelt werden sollte, eine ungültige Antwort bekommen.
0x503	Die Anfrage kann von der Gegenstelle oder dem Proxy derzeit nicht bearbeitet werden, weil der Server entweder überlastet ist oder gewartet wird. Wenn die Möglichkeit besteht, dass die Anfrage in absehbarer Zeit wiederholt werden kann, teilt der Server dieses dem Anrufer bzw. dem Telefon mit.
0x504	Zeitüberschreitung am Gateway
0x505	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die angegebene Versionsnummer des SIP-Protokolls nicht mit mindestens der Version übereinstimmt, die der Server oder das SIP-Gerät verwenden, der/das an dieser Anfrage beteiligt ist.
0x515	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die Nachricht die maximal zulässige Grösse überschreitet.
0x600	Der Angerufene ist besetzt.
0x603	Der Angerufene hat den Anruf abgewiesen.
0x604	Die angerufene URI existiert nicht.
0x606	Die Kommunikationseinstellungen sind nicht akzeptabel.
0x701	Der Angerufene hat aufgelegt.
0x703	Verbindung abgebrochen wegen Timeout.
0x704	Verbindung abgebrochen wegen eines SIP-Fehlers.
0x705	Falscher Wählton
0x706	Kein Verbindungsaufbau
0x751	Besetztsymbol: Keine Codec-Übereinstimmung zwischen anrufendem und angerufenem Teilnehmer.
0x810	Allgemeiner Socket Layer Error: Benutzer ist nicht autorisiert.
0x811	Allgemeiner Socket Layer Error: Falsche Socket Nummer
0x812	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket ist nicht verbunden.
0x813	Allgemeiner Socket Layer Error: Speicherfehler.
0x814	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket nicht verfügbar - IP-Einstellungen prüfen / Verbindungsproblem / VoIP Einstellung fehlerhaft.
0x815	Allgemeiner Socket Layer Error: Illegale Anwendung auf der Socket-Schnittstelle.

Service-Info abfragen


Die Service-Infos Ihres Telefons (Basis und Mobilteil) benötigen Sie ggf. für den Kundendienst.

Service-Info der Basis

Voraussetzung: Sie führen ein externes Gespräch. Die Verbindung besteht seit mindestens 8 Sek.

Menü → Service-Info

Auswahl mit **OK** bestätigen.

Folgende Informationen/Funktionen können Sie mit  auswählen:

- 1: Seriennummer der Basis (RFPI)
- 2: Seriennummer Ihres Mobilteils (IPUI)
- 3: Informiert den Service-Mitarbeiter über die Einstellungen der Basis (in Hexdarstellung), z. B. über Anzahl der angemeldeten Mobilteile, Repeater-Betrieb. Die letzten 4 Ziffern geben die Anzahl der Betriebsstunden (hexadezimal) an.
- 4: Variante (Ziffern 1 bis 2), Version der Basis Firmware (Ziffern 3 bis 5).
- 5: Geräte-Nummer der Basis. Sie enthält weitere Informationen für den Service-Mitarbeiter.

Unlock System

Auswahl mit **OK** bestätigen.

Sie können mit einem entsprechenden Code eine ggf. gesetzte providerspezifische Gerätesperre aufheben.

Update Profile

Auswahl mit **OK** bestätigen.

Die aktuellen Profile Ihrer VoIP-Provider (allgemeine Provider-Daten aller konfigurierten VoIP-Verbindungen) werden automatisch auf Ihr Telefon geladen. Die allgemeinen Einstellungen für alle VoIP-Verbindungen werden aktualisiert, für die Profile auf dem Gigaset-Server verfügbar sind.

Service-Info des Mobilteils

Im Ruhezustand des Mobilteils:

Drücken Sie auf die Display-Taste **Menü**.

▶ Drücken Sie nacheinander folgende Tasten: * 0 # < > + [mno] # < >

Unter anderem werden folgende Informationen über das Mobilteil angezeigt:

- 1: Seriennummer (IPUI)
- 2: Anzahl der Betriebsstunden
- 3: Variante, Version der Mobilteil-Software

Zulassung

Dieses Gerät ist vorgesehen für den analogen Telefonanschluss im Schweizer Netz.

Mit einem zusätzlichen Modem ist über die LAN-Schnittstelle die Voice over IP Telefonie möglich.

Länderspezifische Besonderheiten sind berücksichtigt.

Hiermit erklärt die Gigaset Communications GmbH, dass dieses Gerät den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EC entspricht.

Eine Kopie der Konformitätserklärung nach 1999/5/EC finden Sie über folgende Internetadresse:

www.gigaset.com/docs

CE 0682

Garantieurkunde Schweiz

Dem Verbraucher (Kunden) wird unbeschadet seiner Mängelansprüche gegenüber dem Verkäufer eine Haltbarkeitsgarantie zu den nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

- ◆ Neugeräte und deren Komponenten, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden von Gigaset Communications nach eigener Wahl gegen ein dem Stand der Technik entsprechendes Gerät kostenlos ausgetauscht oder repariert. Für Verschleissteile (z.B. Akkus, Tastaturen, Gehäuse, Gehäusekleinteile, Schutzhüllen – soweit im Lieferumfang enthalten) gilt diese Haltbarkeitsgarantie für sechs Monate ab Kauf.
- ◆ Diese Garantie gilt nicht, soweit der Defekt der Geräte auf unsachgemässer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Handbücher beruht.
- ◆ Diese Garantie erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen (z.B. Installation, Konfiguration, Software-downloads). Handbücher und ggf. auf einem separaten Datenträger mitgelieferte Software sind ebenfalls von der Garantie ausgeschlossen.
- ◆ Als Garantienachweis gilt der Kaufbeleg mit Kaufdatum. Garantieansprüche sind innerhalb von zwei Monaten nach Kenntnis des Garantiefalles geltend zu machen.
- ◆ Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an Gigaset Communications zurückgeliefert werden, gehen in das Eigentum von Gigaset Communications über.
- ◆ Diese Garantie gilt für in der Schweiz erworbene Neugeräte. Garantiegeberin ist die Gigaset Communications Schweiz GmbH, Bielstrasse 20, 4500 Solothurn, Switzerland.
- ◆ Weiter gehende oder andere Ansprüche aus dieser Herstellergarantie sind ausgeschlossen. Gigaset Communications haftet nicht für Betriebsunterbrechung, entgangenen Gewinn und den Verlust von Daten, zusätzlicher vom Kunden aufgespielter Software oder sonstiger Informationen. Die Sicherung derselben obliegt dem Kunden. Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z.B. nach dem Produkthaftpflichtgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.
- ◆ Durch eine erbrachte Garantieleistung verlängert sich der Garantiezeitraum nicht.
- ◆ Soweit kein Garantiefall vorliegt, behält sich Gigaset Communications vor, dem Kunden den Austausch oder die Reparatur in Rechnung zu stellen. Gigaset Communications wird den Kunden hierüber vorab informieren.
- ◆ Gigaset Communications behält sich das Recht vor seine Servicearbeiten durch ein Subunternehmen ausführen zu lassen. Anschrift siehe www.gigaset.com/ch/service
- ◆ Eine Änderung der Beweislastregeln zum Nachteil des Kunden ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.
- ◆ Zur Einlösung dieser Garantie, wenden sie sich bitte an unsere Hotline Tel. 0848 212 000.

Umwelt

Unser Umweltsleitbild

Wir als Gigaset Communications GmbH tragen gesellschaftliche Verantwortung und engagieren uns für eine bessere Welt. Unsere Ideen, Technologien und unser Handeln dienen den Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt. Ziel unserer weltweiten Tätigkeit ist die dauerhafte Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen. Wir bekennen uns zu einer Produktverantwortung, die den ganzen Lebensweg eines Produktes umfasst. Bereits bei der Produkt- und Prozessplanung werden die Umweltwirkungen der Produkte einschliesslich Fertigung, Beschaffung, Vertrieb, Nutzung, Service und Entsorgung bewertet.

Informieren Sie sich auch im Internet unter www.gigaset.com über umweltfreundliche Produkte und Verfahren.

Umweltmanagementsystem



Die Gigaset Communications GmbH ist nach den internationalen Normen EN 14001 und ISO 9001 zertifiziert.

ISO 14001 (Umwelt): zertifiziert seit September 2007 durch TÜV SÜD Management Service GmbH.

ISO 9001 (Qualität): zertifiziert seit 17.02.1994 durch TÜV Süd Management Service GmbH.

Ökologischer Energieverbrauch

Der Einsatz von ECO DECT (→ S. 85) spart Energie und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

Entsorgung

Akkus gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie hierzu die örtlichen Abfallbeseitigungsbestimmungen, die Sie bei Ihrer Kommune oder bei Ihrem Fachhändler, bei dem Sie das Produkt erworben haben, erfragen können.



Dieses Produkt darf am Ende seiner Lebensdauer nicht über den normalen Haushaltsabfall entsorgt werden, sondern muss einer Verkaufsstelle oder an einem Sammelpunkt für das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten abgegeben werden gemäss Verordnung über die Rückgabe, Rücknahme und Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte (VREG).

Die Werkstoffe sind gemäss ihrer Kennzeichnung wiederverwertbar. Mit der Wiederverwendung, der stofflichen Verwertung oder anderen Formen der Verwertung von Altgeräten leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Schutze der Umwelt.

Anhang

Pflege

Basis, Ladeschale und Mobilteil mit einem **feuchten** Tuch (keine Lösungsmittel) oder einem Antistatiktuch abwischen.

Nie ein trockenes Tuch verwenden. Es besteht die Gefahr der statischen Aufladung.

Kontakt mit Flüssigkeit

Falls das Mobilteil mit Flüssigkeit in Kontakt gekommen ist:

- ▶ **Das Mobilteil ausschalten und sofort den Akkupack entnehmen.**
- ▶ Die Flüssigkeit aus dem Mobilteil abtropfen lassen.
- ▶ Alle Teile trocken tupfen und das Mobilteil anschliessend **mindestens 72 Stunden** mit geöffnetem Akkufach und mit der Tastatur nach unten an einem trockenen, warmen Ort lagern (**nicht:** Mikrowelle, Backofen o. Ä.).
- ▶ **Das Mobilteil erst in trockenem Zustand wieder einschalten.**

Nach vollständigem Austrocknen ist in vielen Fällen die Inbetriebnahme wieder möglich.

Technische Daten

Empfohlene Akkus

Technologie:

Nickel-Metall-Hydrid (NiMH)

Grösse: AAA (Micro, HR03)

Spannung: 1,2 V

Kapazität: 550 - 1000 mAh

Wir empfehlen folgende Akkutypen, da nur damit die angegebenen Betriebszeiten, die volle Funktionalität und die Langlebigkeit gewährleistet sind:

- ◆ GP 700 mAh
- ◆ Yuasa Phone 700 mAh
- ◆ Yuasa Phone 800 mAh
- ◆ Yuasa AAA 800
- ◆ Peacebay 600 mAh

Das Gerät wird mit zwei zugelassenen Akkus ausgeliefert.

Betriebszeiten/Ladezeiten des Mobilteils

Die Betriebszeit Ihres Gigaset ist von Akkukapazität, Alter der Akkus und Benutzerverhalten abhängig. (Alle Zeitangaben sind Maximalangaben.)

	Kapazität (mAh) ca.			
	550	650	800	1000
Standby-Zeit (Stunden)	180	210	265	330
Gesprächszeit (Stunden)	23	25	33	41
Betriebszeit bei 1,5 Std. Gespräch pro Tag (Stunden)	80	95	115	145
Ladezeit, Basis (Stunden)	8	10	12	15
Ladezeit, Ladeschale (Stunden)	6	7	9	11

Bei Drucklegung waren Akkus bis 800 mAh erhältlich und wurden im System getestet. Da die Akkuentwicklung stetig fortschreitet, wird die Liste der empfohlenen Akkus im FAQ-Bereich der Gigaset Customer Care-Seiten regelmäßig aktualisiert:

www.gigaset.com/customer-care

Leistungsaufnahme der Basis

Die Leistungsaufnahme der Basis beträgt etwa 1,3 Watt.

Leistungsaufnahme der Ladeschale

Ladend (max. Ladestrom): etwa 1,4 Watt

Erhaltungsladen: etwa 0,6 Watt

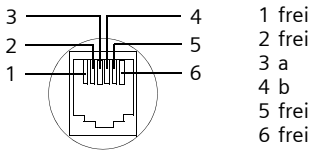
Nicht ladend (nur das Netzteil): etwa 0,3 Watt

Allgemeine technische Daten

Schnittstellen	Festnetz, Ethernet
Kanalzahl	60 Duplexkanäle
Funkfrequenzbereich	1880 – 1900 MHz
Duplexverfahren	Zeitmultiplex, 10 ms Rahmenlänge
Kanalraster	1728 kHz
Bitrate	1152 kbit/s
Modulation	GFSK
Sprachcodierung	32 kbit/s
Sendeleistung	10 mW, mittlere Leistung pro Kanal
Reichweite	bis zu 300 m im Freien, bis zu 50 m in Gebäuden
Stromversorgung Basis	230 V ~/50 Hz
Umgebungsbedingungen im Betrieb	+5 °C bis +45 °C; 20 % bis 75 % relative Luftfeuchtigkeit
Codecs	G.711, G.726, G.729AB mit VAD/CNG, G.722
Quality of Service	TOS, DiffServ
Protokolle	DECT, GAP, SIP, RTP, DHCP, NAT Traversal (STUN), HTTP
Wahlverfahren	MFV (Tonwahl)/IWW (Impulswahl)



Steckerbelegung des Telefonsteckers

Wenn Sie im Handel ein Telefonkabel nachkaufen, achten Sie auf die richtige Belegung des Telefonstecker.



Text schreiben und bearbeiten

Beim Erstellen eines Textes gelten folgende Regeln:

- ◆ Die Schreibmarke (Cursor) mit   nach rechts oder links bewegen.
- ◆ Zeichen werden links von der Schreibmarke eingefügt.
- ◆ Bei Einträgen ins Telefonbuch wird der erste Buchstabe des Namens automatisch grossgeschrieben, es folgen kleine Buchstaben.

Text/Namen schreiben

Um Buchstaben/Zeichen einzugeben, entsprechende Taste mehrmals drücken.

Standardschrift



	1x	2x	3x	4x	5x	6x	7x	8x	9x	10x
1 	 ¹⁾	 ²⁾	1							
2 	a	b	c	2	ä	á	à	â	ã	ç
3 	d	e	f	3	ë	é	è	ê		
4 	g	h	i	4	ï	í	ì	î		
5 	j	k	l	5						
6 	m	n	o	6	ö	ñ	ó	ò	ô	õ
7 	p	q	r	7	ss					
8 	t	u	v	8	ü	ú	ù	û		
9 	w	x	y	9	ÿ	ý	æ	ø	å	
0 	.	,	?	!	0					

1) Leerzeichen

2) Zeilenschaltung

Wenn Sie eine Taste **lang** drücken, werden die Zeichen der entsprechenden Taste im Display angezeigt und nacheinander markiert. Wenn Sie die Taste loslassen, wird das markierte Zeichen im Eingabefeld eingefügt.

Gross-, Klein- oder Ziffernschreibung einstellen

Raute-Taste  **kurz** drücken, um vom Modus „Abc“ zu „123“ und von „123“ zu „abc“ und von „abc“ zu „Abc“ (Grossschreibung: 1. Buchstabe grossgeschrieben, alle weiteren klein) zu wechseln. Raute-Taste  **vor** der Eingabe des Buchstaben drücken.

Ob die Gross-, Klein- oder Ziffernschreibung eingestellt ist, wird Ihnen kurz im Display angezeigt.

Gigaset A580 IP – Freie Software

Die Firmware Ihres Gigaset A580 IP enthält unter anderem Freie Software, die unter der GNU Lesser General Public License lizenziert ist. Diese Freie Software wurde von Dritten entwickelt und ist urheberrechtlich geschützt. Auf den Folgeseiten finden Sie die Lizenztexte in der englischen Original-Fassung.

Die Software wird unentgeltlich überlassen. Sie sind berechtigt, diese Freie Software gemäss den oben genannten Lizenzbedingungen zu nutzen. Bei Widersprüchen dieser Lizenzbedingungen zu den für die Software geltenden Lizenzbestimmungen der Gigaset Communications GmbH gehen für die Freie Software die o. g. Lizenzbestimmungen vor.

Die GNU Lesser General Public License (LGPL) ist mit diesem Produkt mitgeliefert. Zusätzlich können Sie die Lizenzbestimmungen aus dem Internet herunterladen:

- ◆ Die **LGPL** finden Sie im Internet unter:

<http://www.gnu.org/copyleft/lesser.html>

- ◆ Den **Quelltext samt Urhebervermerken der Freien Software** finden Sie derzeit im Internet unter:

<http://www.gigaset.com/developer>

Weitere Informationen und Internet-Links zum Quelltext der Freien Software finden Sie auf den Seiten des Online-Supports im Internet:

www.gigaset.com/customercare

Sofern nicht schon mit dem Produkt mitgeliefert, können Sie den Quelltext samt Urhebervermerken gegen Zahlung der Versand- und Kopierkosten von der Gigaset Communications GmbH anfordern. Die Anforderung richten Sie bitte bis zum Ablauf von 3 Jahren nach Erwerb dieses Produkts per E-Mail oder per Fax an die nachstehende Adresse bzw. Faxnummer. Geben Sie dazu den genauen Geräte-Typ sowie die Versionsnummer der installierten Geräte-Software an.

Kleinteileversand Bocholt

E-Mail: kleinteileversand.com@gigaset.com

Fax: 0049 2871 / 91 30 29

Die Nutzung der in diesem Produkt enthaltenen Freien Software, die über den von der Gigaset Communications GmbH vorgesehenen Programmablauf hinausgeht, geschieht auf eigenes Risiko – d. h. ohne Mängelhaftungsansprüche gegen die Gigaset Communications GmbH. Die GNU Lesser General Public License enthält Hinweise bzgl. der Mängelhaftung der Urheber oder anderer Rechtsinhaber der Freien Software.

Sie haben keine Mängelhaftungsansprüche gegen die Gigaset Communications GmbH, wenn ein Mangel des Produkts darauf beruht oder beruhen könnte, dass Sie die Programme oder ihre Konfiguration verändert haben. Weiter haben Sie keine Mängelhaftungsansprüche gegen die Gigaset Communications GmbH, wenn die Freie Software Schutzrechte Dritter verletzt.

Die Gigaset Communications GmbH leistet keinen technischen Support für die Software einschliesslich der darin enthaltenen Freien Software, wenn diese geändert wurde.

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

Version 2.1, February 1999

Copyright (C) 1991, 1999 Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.

[This is the first released version of the Lesser GPL. It also counts as the successor of the GNU Library Public License, version 2, hence the version number 2.1.]

Preamble

The licenses for most software are designed to take away your freedom to share and change it. By contrast, the GNU General Public Licenses are intended to guarantee your freedom to share and change free software--to make sure the software is free for all its users.

This license, the Lesser General Public License, applies to some specially designated software packages--typically libraries--of the Free Software Foundation and other authors who decide to use it. You can use it too, but we suggest you first think carefully about whether this license or the ordinary General Public License is the better strategy to use in any particular case, based on the explanations below.

When we speak of free software, we are referring to freedom of use, not price. Our General Public Licenses are designed to make sure that you have the freedom to distribute copies of free software (and charge for this service if you wish); that you receive source code or can get it if you want it; that you can change the software and use pieces of it in new free programs; and that you are informed that you can do these things.

To protect your rights, we need to make restrictions that forbid distributors to deny you these rights or to ask you to surrender these rights. These restrictions translate to certain responsibilities for you if you distribute copies of the library or if you modify it.

For example, if you distribute copies of the library, whether gratis or for a fee, you must give the recipients all the rights that we gave you. You must make sure that they, too, receive or can get the source code. If you link other code with the library, you must provide complete object files to the recipients, so that they can relink them with the library after making changes to the library and recompiling it. And you must show them these terms so they know their rights.

We protect your rights with a two-step method: (1) we copyright the library, and (2) we offer you this license, which gives you legal permission to copy, distribute and/or modify the library.

To protect each distributor, we want to make it very clear that there is no warranty for the free library. Also, if the library is modified by someone else and passed on, the recipients should know that what they have is not the original version, so that the original author's reputation will not be affected by problems that might be introduced by others.

Finally, software patents pose a constant threat to the existence of any free program. We wish to make sure that a company cannot effectively restrict the users of a free program by obtaining a restrictive license from a patent holder. Therefore, we insist that any patent license obtained for a version of the library must be consistent with the full freedom of use specified in this license.

Most GNU software, including some libraries, is covered by the ordinary GNU General Public License. This license, the GNU Lesser General Public License, applies to certain designated libraries, and is quite different from the ordinary General Public License. We use this license for certain libraries in order to permit linking those libraries into non-free programs.

When a program is linked with a library, whether statically or using a shared library, the combination of the two is legally speaking a combined work, a derivative of the original

library. The ordinary General Public License therefore permits such linking only if the entire combination fits its criteria of freedom. The Lesser General Public License permits more lax criteria for linking other code with the library.

We call this license the "Lesser" General Public License because it does less to protect the user's freedom than the ordinary General Public License. It also provides other free software developers less of an advantage over competing non-free programs. These disadvantages are the reason we use the ordinary General Public License for many libraries. However, the Lesser license provides advantages in certain special circumstances.

For example, on rare occasions, there may be a special need to encourage the widest possible use of a certain library, so that it becomes a de-facto standard. To achieve this, non-free programs must be allowed to use the library. A more frequent case is that a free library does the same job as widely used non-free libraries. In this case, there is little to gain by limiting the free library to free software only, so we use the Lesser General Public License.

In other cases, permission to use a particular library in non-free programs enables a greater number of people to use a large body of free software. For example, permission to use the GNU C Library in non-free programs enables many more people to use the whole GNU operating system, as well as its variant, the GNU/Linux operating system.

Although the Lesser General Public License is Less protective of the users' freedom, it does ensure that the user of a program that is linked with the Library has the freedom and the wherewithal to run that program using a modified version of the Library.

The precise terms and conditions for copying, distribution and modification follow. Pay close attention to the difference between a "work based on the library" and a "work that uses the library". The former contains code derived from the library, whereas the latter must be combined with the library in order to run.

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

TERMS AND CONDITIONS FOR COPYING, DISTRIBUTION AND MODIFICATION

0. This License Agreement applies to any software library or other program which contains a notice placed by the copyright holder or other authorized party saying it may be distributed under the terms of this Lesser General Public License (also called "this License"). Each licensee is addressed as "you".

A "library" means a collection of software functions and/or data prepared so as to be conveniently linked with application programs (which use some of those functions and data) to form executables.

The "Library", below, refers to any such software library or work which has been distributed under these terms. A "work based on the Library" means either the Library or any derivative work under copyright law: that is to say, a work containing the Library or a portion of it, either verbatim or with modifications and/or translated straightforwardly into another language. (Hereinafter, translation is included without limitation in the term "modification".)

"Source code" for a work means the preferred form of the work for making modifications to it. For a library, complete source code means all the source code for all modules it contains, plus any associated interface definition files, plus the scripts used to control compilation and installation of the library.

Activities other than copying, distribution and modification are not covered by this License; they are outside its scope. The act of running a program using the Library is not restricted, and output from such a program is covered only if its contents constitute a work based on the Library (independent of the use of the Library in a tool for writing it). Whether that is true depends on what the Library does and what the program that uses the Library does.

1. You may copy and distribute verbatim copies of the Library's complete source code as you receive it, in any medium, provided that you conspicuously and appropriately publish on each copy an appropriate copyright notice and disclaimer of warranty; keep intact all the notices that refer to this License and to the absence of any warranty; and distribute a copy of this License along with the Library.

You may charge a fee for the physical act of transferring a copy, and you may at your option offer warranty protection in exchange for a fee.

2. You may modify your copy or copies of the Library or any portion of it, thus forming a work based on the Library, and copy and distribute such modifications or work under the terms of Section 1 above, provided that you also meet all of these conditions:

- a) The modified work must itself be a software library.
- b) You must cause the files modified to carry prominent notices stating that you changed the files and the date of any change.
- c) You must cause the whole of the work to be licensed at no charge to all third parties under the terms of this License.
- d) If a facility in the modified Library refers to a function or a table of data to be supplied by an application program that uses the facility, other than as an argument passed when the facility is invoked, then you must make a good faith effort to ensure that, in the event an application does not supply such function or table, the facility still operates, and performs whatever part of its purpose remains meaningful.

(For example, a function in a library to compute square roots has a purpose that is entirely well-defined independent of the application. Therefore, Subsection 2d requires that any application-supplied function or table used by this function must be optional: if the application does not supply it, the square root function must still compute square roots.) These requirements apply to the modified work as a whole. If identifiable sections of that work are not derived from the Library, and can be reasonably considered independent and separate works in themselves, then this License, and its terms, do not apply to those sections when you distribute them as separate works. But when you distribute the same sections as part of a whole which is a work based on the Library, the distribution of the whole must be on the terms of this License, whose permissions for other licensees extend to the entire whole, and thus to each and every part regardless of who wrote it. Thus, it is not the intent of this section to claim rights or contest your rights to work written entirely by you; rather, the intent is to exercise the right to control the distribution of derivative or collective works based on the Library.

In addition, mere aggregation of another work not based on the Library with the Library (or with a work based on the Library) on a volume of a storage or distribution medium does not bring the other work under the scope of this License.

3. You may opt to apply the terms of the ordinary GNU General Public License instead of this License to a given copy of the Library. To do this, you must alter all the notices that refer to this License, so that they refer to the ordinary GNU General Public License, version 2, instead of to this License. (If a newer version than version 2 of the ordinary GNU General Public License has appeared, then you can specify that version instead if you wish.) Do not make any other change in these notices.

Once this change is made in a given copy, it is irreversible for that copy, so the ordinary GNU General Public License applies to all subsequent copies and derivative works made from that copy.

This option is useful when you wish to copy part of the code of the Library into a program that is not a library.

4. You may copy and distribute the Library (or a portion or derivative of it, under Section 2) in object code or executable form under the terms of Sections 1 and 2 above provided that you accompany it with the complete corresponding machine-readable source code, which must be distributed under the terms of Sections 1 and 2 above on a medium customarily used for software interchange.

If distribution of object code is made by offering access to copy from a designated place, then offering equivalent access to copy the source code from the same place satisfies the requirement to distribute the source code, even though third parties are not compelled to copy the source along with the object code.

5. A program that contains no derivative of any portion of the Library, but is designed to work with the Library by being compiled or linked with it, is called a "work that uses the Library". Such a work, in isolation, is not a derivative work of the Library, and therefore falls outside the scope of this License.

However, linking a "work that uses the Library" with the Library creates an executable that is a derivative of the Library (because it contains portions of the Library), rather than a "work that uses the library". The executable is therefore covered by this License.

Section 6 states terms for distribution of such executables.

When a "work that uses the Library" uses material from a header file that is part of the Library, the object code for the work may be a derivative work of the Library even though the source code is not.

Whether this is true is especially significant if the work can be linked without the Library, or if the work is itself a library. The threshold for this to be true is not precisely defined by law.

If such an object file uses only numerical parameters, data structure layouts and accessors, and small macros and small inline functions (ten lines or less in length), then the use of the object file is unrestricted, regardless of whether it is legally a derivative work. (Executables containing this object code plus portions of the Library will still fall under Section 6.)

Otherwise, if the work is a derivative of the Library, you may distribute the object code for the work under the terms of Section 6.

Any executables containing that work also fall under Section 6, whether or not they are linked directly with the Library itself.

6. As an exception to the Sections above, you may also combine or link a "work that uses the Library" with the Library to produce a work containing portions of the Library, and distribute that work under terms of your choice, provided that the terms permit modification of the work for the customer's own use and reverse engineering for debugging such modifications.

You must give prominent notice with each copy of the work that the Library is used in it and that the Library and its use are covered by this License. You must supply a copy of this License. If the work during execution displays copyright notices, you must include the copyright notice for the Library among them, as well as a reference directing the user to the copy of this License. Also, you must do one of these things:

a) Accompany the work with the complete corresponding machine-readable source code for the Library including whatever changes were used in the work (which must be distributed under Sections 1 and 2 above); and, if the work is an executable linked with the Library, with the complete machine-readable "work that uses the Library", as object code and/or source code, so that the user can modify the Library and then relink to produce a modified executable containing the modified Library. (It is understood that the user who changes the contents of definitions files in the Library will not necessarily be able to recompile the application to use the modified definitions.)

b) Use a suitable shared library mechanism for linking with the Library. A suitable mechanism is one that (1) uses at run time a copy of the library already present on the user's computer system, rather than copying library functions into the executable, and (2) will operate properly with a modified version of the library, if the user installs one, as long as the modified version is interface-compatible with the version that the work was made with.

c) Accompany the work with a written offer, valid for at least three years, to give the same user the materials specified in Subsection 6a, above, for a charge no more than the cost of performing this distribution.

d) If distribution of the work is made by offering access to copy from a designated place, offer equivalent access to copy the above specified materials from the same place.

e) Verify that the user has already received a copy of these materials or that you have already sent this user a copy.

For an executable, the required form of the "work that uses the Library" must include any data and utility programs needed for reproducing the executable from it. However, as a special exception, the materials to be distributed need not include anything that is normally distributed (in either source or binary form) with the major components (compiler, kernel, and so on) of the operating system on which the executable runs, unless that component itself accompanies the executable.

It may happen that this requirement contradicts the license restrictions of other proprietary libraries that do not normally accompany the operating system. Such a contradiction means you cannot use both them and the Library together in an executable that you distribute.

7. You may place library facilities that are a work based on the Library side-by-side in a single library together with other library facilities not covered by this License, and distribute such a combined library, provided that the separate distribution of the work based on the Library and of the other library facilities is otherwise permitted, and provided that you do these two things:

a) Accompany the combined library with a copy of the same work based on the Library, uncombined with any other library facilities. This must be distributed under the terms of the Sections above.

b) Give prominent notice with the combined library of the fact that part of it is a work based on the Library, and explaining where to find the accompanying uncombined form of the same work.

8. You may not copy, modify, sublicense, link with, or distribute the Library except as expressly provided under this License. Any attempt otherwise to copy, modify, sublicense, link with, or distribute the Library is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

9. You are not required to accept this License, since you have not signed it. However, nothing else grants you permission to modify or distribute the Library or its derivative works. These actions are prohibited by law if you do not accept this License. Therefore, by modifying or distributing the Library (or any work based on the Library), you indicate your acceptance of this License to do so, and all its terms and conditions for copying, distributing or modifying the Library or works based on it.

10. Each time you redistribute the Library (or any work based on the Library), the recipient automatically receives a license from the original licensor to copy, distribute, link with or modify the Library subject to these terms and conditions. You may not impose any further restrictions on the recipients' exercise of the rights granted herein.

You are not responsible for enforcing compliance by third parties with this License.

11. If, as a consequence of a court judgment or allegation of patent infringement or for any other reason (not limited to patent issues), conditions are imposed on you (whether by court order, agreement or otherwise) that contradict the conditions of this License, they do not excuse you from the conditions of this License. If you cannot distribute so as to satisfy simultaneously your obligations under this License and any other pertinent obligations, then as a consequence you may not distribute the Library at all. For example, if a patent license would not permit royalty-free redistribution of the Library by all those who receive copies directly or indirectly through you, then the only way you could satisfy both it and this License would be to refrain entirely from distribution of the Library.

If any portion of this section is held invalid or unenforceable under any particular circumstance, the balance of the section is intended to apply, and the section as a whole is intended to apply in other circumstances.

It is not the purpose of this section to induce you to infringe any patents or other property right claims or to contest the validity of any such claims; this section has the sole purpose of protecting the integrity of the free software distribution system which is implemented by public license practices. Many people have made generous contributions to the wide range of software distributed through that system in reliance on consistent application of that system; it is up to the author/donor to decide if he or she is willing to distribute software through any other system and a licensee cannot impose that choice.

This section is intended to make thoroughly clear what is believed to be a consequence of the rest of this License.

12. If the distribution and/or use of the Library is restricted in certain countries either by patents or by copyrighted interfaces, the original copyright holder who places the Library under this License may add an explicit geographical distribution limitation excluding those countries, so that distribution is permitted only in or among countries not thus

excluded. In such case, this License incorporates the limitation as if written in the body of this License.

13. The Free Software Foundation may publish revised and/or new versions of the Lesser General Public License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns.

Each version is given a distinguishing version number. If the Library specifies a version number of this License which applies to it and "any later version", you have the option of following the terms and conditions either of that version or of any later version published by the Free Software Foundation. If the Library does not specify a license version number, you may choose any version ever published by the Free Software Foundation.

14. If you wish to incorporate parts of the Library into other free programs whose distribution conditions are incompatible with these, write to the author to ask for permission. For software which is copyrighted by the Free Software Foundation, write to the Free Software Foundation; we sometimes make exceptions for this. Our decision will be guided by the two goals of preserving the free status of all derivatives of our free software and of promoting the sharing and reuse of software generally.

NO WARRANTY

15. BECAUSE THE LIBRARY IS LICENSED FREE OF CHARGE, THERE IS NO WARRANTY FOR THE LIBRARY, TO THE EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW.

EXCEPT WHEN OTHERWISE STATED IN WRITING THE COPYRIGHT HOLDERS AND/OR OTHER PARTIES PROVIDE THE LIBRARY "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESSED OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. THE ENTIRE RISK AS TO THE QUALITY AND PERFORMANCE OF THE LIBRARY IS WITH YOU. SHOULD THE LIBRARY PROVE DEFECTIVE, YOU ASSUME THE COST OF ALL NECESSARY SERVICING, REPAIR OR CORRECTION.

16. IN NO EVENT UNLESS REQUIRED BY APPLICABLE LAW OR AGREED TO IN WRITING WILL ANY COPYRIGHT HOLDER, OR ANY OTHER PARTY WHO MAY MODIFY AND/OR REDISTRIBUTE THE LIBRARY AS PERMITTED ABOVE, BE LIABLE TO YOU FOR DAMAGES, INCLUDING ANY GENERAL, SPECIAL, INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES ARISING OUT OF THE USE OR INABILITY TO USE THE LIBRARY (INCLUDING BUT NOT LIMITED TO LOSS OF DATA OR DATA BEING RENDERED INACCURATE OR LOSSES SUSTAINED BY YOU OR THIRD PARTIES OR A FAILURE OF THE LIBRARY TO OPERATE WITH ANY OTHER SOFTWARE), EVEN IF SUCH HOLDER OR OTHER PARTY HAS BEEN ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES.

END OF TERMS AND CONDITIONS

How to Apply These Terms to Your New Libraries

If you develop a new library, and you want it to be of the greatest possible use to the public, we recommend making it free software that everyone can redistribute and change. You can do so by permitting redistribution under these terms (or, alternatively, under the terms of the ordinary General Public License).

To apply these terms, attach the following notices to the library. It is safest to attach them to the start of each source file to most effectively convey the exclusion of warranty; and each file should have at least the "copyright" line and a pointer to where the full notice is found.

```
<one line to give the library's name and a brief idea of what it does.>
Copyright (C) <year> <name of author>
This library is free software; you can redistribute it and/or modify it under the terms of
the GNU Lesser General Public License as published by the Free Software Foundation;
either version 2.1 of the License, or (at your option) any later version.
This library is distributed in the hope that it will be useful, but WITHOUT ANY WAR-
RANTY; without even the implied warranty of MERCHANTABILITY or FITNESS FOR A PAR-
TICULAR PURPOSE. See the GNU Lesser General Public License for more details.
```

You should have received a copy of the GNU Lesser General Public License along with this library; if not, write to the Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Also add information on how to contact you by electronic and paper mail.

You should also get your employer (if you work as a programmer) or your school, if any, to sign a "copyright disclaimer" for the library, if necessary. Here is a sample; alter the names:

Yoyodyne, Inc., hereby disclaims all copyright interest in the library `Frob' (a library for tweaking knobs) written by James Random Hacker. <signature of Ty Coon>, 1 April 1990
Ty Coon, President of Vice

Zubehör

Gigaset-Mobilteile

Erweitern Sie Ihr Gigaset zu einer schnurlosen Telefonanlage:

Gigaset-Mobilteil A58H

- ◆ Beleuchtetes grafisches Display
- ◆ Beleuchtete Tastatur
- ◆ Freisprechen
- ◆ Polyphone Klingelmelodien
- ◆ Telefonbuch für ca. 150 Einträge
- ◆ SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)

www.gigaset.com/qigaseta58h



Gigaset-Mobilteil C59H

- ◆ Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- ◆ Beleuchtete Tastatur
- ◆ Freisprechen
- ◆ Polyphone Klingelmelodien
- ◆ Telefonbuch für ca. 150 Einträge
- ◆ SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- ◆ Babyalarm

www.gigaset.com/qigasetc59h



Gigaset-Mobilteil C47H

- ◆ Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- ◆ Beleuchtete Tastatur
- ◆ Freisprechen
- ◆ Polyphone Klingelmelodien
- ◆ Telefonbuch für ca. 150 Einträge
- ◆ SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- ◆ Headset-Anschluss
- ◆ Babyalarm

www.gigaset.com/qigasetc47h



Gigaset-Mobilteil S67H oder S68H

- ◆ HDSP ready
- ◆ Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- ◆ Beleuchtete Tastatur
- ◆ Freisprechen
- ◆ Polyphone Klingelmelodien
- ◆ Telefonbuch für ca. 250 Einträge
- ◆ Picture-CLIP
- ◆ SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- ◆ Headset-Anschluss
- ◆ Bluetooth (nur Gigaset S68H)
- ◆ Babyalarm

www.gigaset.com/qigasets67h

www.gigaset.com/qigasets68h



Gigaset-Mobilteil E49H

- ◆ Staub- und spritzwasserfestes Gehäuse
- ◆ Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- ◆ Beleuchtete Tastatur
- ◆ Freisprechen
- ◆ Vibrationsalarm
- ◆ Polyphone Klingelmelodien
- ◆ Telefonbuch für ca. 150 Einträge
- ◆ SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- ◆ Headset-Anschluss
- ◆ Babyalarm

www.gigaset.com/gigasete49h



Gigaset-Mobilteil SL37H

- ◆ HDSP ready
- ◆ Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- ◆ Beleuchtete Tastatur
- ◆ Freisprechen
- ◆ Polyphone Klingelmelodien
- ◆ Telefonbuch für ca. 250 Einträge
- ◆ Picture-CLIP
- ◆ SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- ◆ PC-Schnittstelle für z.B. Verwaltung von Telefonbucheinträgen, Klingeltönen und Screensavern
- ◆ Headset-Anschluss
- ◆ Bluetooth
- ◆ Babyalarm
- ◆ Walky-Talky Funktion

www.gigaset.com/gigasetSL37h



Gigaset-Mobilteil SL78H

- ◆ Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (256k Farben)
- ◆ Beleuchtete Tastatur
- ◆ Freisprechen
- ◆ Polyphone Klingelmelodien
- ◆ Telefonbuch für ca. 500 Einträge
- ◆ Picture-CLIP
- ◆ SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- ◆ PC-Schnittstelle für z.B. Verwaltung von Telefonbucheinträgen, Klingeltönen und Screensavern
- ◆ Bluetooth
- ◆ Babyalarm

www.gigaset.com/gigaset-sl78h



Gigaset-Repeater

Mit dem Gigaset-Repeater können Sie die Empfangsreichweite Ihres Gigaset-Mobilteils zur Basis vergrößern.

www.gigaset.com/gigasetrepeater



Gigaset HC450 – Türsprechstelle für Schnurlostelefone

- ◆ Gegensprechen direkt mit dem Schnurlostelefon - kein festinstalliertes Wohntelefon
- ◆ Intuitive Bedienfunktionen über Softkeys (Tür öffnen, Eingangslicht aktivieren)
- ◆ Einfache Konfiguration per Menü auf dem Mobilteil
- ◆ Weiterleitung auf externe Rufnummer (Apothekerschaltung)
- ◆ Einfache Installation und Anmeldung an das Gigaset-system
- ◆ Ersetzt vorhandenen Klingelknopf - keine weiteren Kabel notwendig
- ◆ Vorhandener Gong und handelsübliche Türöffner werden unterstützt
- ◆ Konfigurationsmöglichkeiten für die zweite Klingeltaste (separater Türruf, Betätigung der Eingangsbeleuchtung, oder Funktion wie erste Klingeltaste)

www.gigaset.com/gigasethc450



Alle Zubehörteile können Sie über den Fachhandel bestellen.



Verwenden Sie nur Originalzubehör. So vermeiden Sie mögliche Gesundheits- und Sachschäden und stellen sicher, dass alle relevanten Bestimmungen eingehalten werden.

Glossar

A

ADSL Asymmetric Digital Subscriber Line
Spezielle Form von **DSL**.

ALG Application Layer Gateway
NAT-Steuerungs-Mechanismus eines Routers.
Viele Router mit integriertem NAT setzen ALG ein. ALG lässt die Datenpakete einer VoIP-Verbindung passieren und ergänzt sie um die öffentliche IP-Adresse des sicheren privaten Netzes.
Das ALG des Routers sollte abgeschaltet werden, wenn der VoIP-Provider einen STUN-Server bzw. einen Outbound Proxy anbietet.
→ **Firewall, NAT, Outbound Proxy, STUN**

Angezeigter Name

Leistungsmerkmal Ihres VoIP-Providers. Sie können einen beliebigen Namen angeben, der bei Ihrem Gesprächspartner statt Ihrer Telefonnummer angezeigt wird.

Anklopfen = CW (Call Waiting).

Leistungsmerkmal des VoIP-Providers. Ein Signalton meldet während eines Gesprächs, wenn ein weiterer Gesprächspartner anruft. Sie können den zweiten Anruf annehmen oder ablehnen. Sie können das Leistungsmerkmal ein-/ ausschalten.

Anrufweitzerschaltung

AWS

Automatische Anrufweitzerschaltung (AWS) eines Anrufs auf eine andere Rufnummer. Es gibt drei Arten von Anrufweitzerschaltungen:

- ◆ AWS sofort (CFU, Call Forwarding Unconditional)
- ◆ AWS bei Besetzt (CFB, Call Forwarding Busy)
- ◆ AWS bei Nichtmelden (CFNR, Call Forwarding No Reply)

Authentifikation

Beschränkung des Zugriffs auf ein Netzwerk/Dienst durch Anmeldung mit einer ID und einem Passwort.

Automatischer Rückruf

→ **Rückruf bei Besetzt.**

B

Benutzerkennung

Name/Ziffernkombination für den Zugriff z. B. auf Ihren VoIP-Account.

Blockwahl

Sie geben erst die vollständige Rufnummer ein und korrigieren diese gegebenenfalls. Anschliessend heben Sie den Hörer ab oder drücken die Freisprech-Taste, um die Rufnummer zu wählen.

Breitband-Internet-Zugang

→ **DSL**.

Buddy

Teilnehmer, mit dem Sie in Echtzeit kurze Nachrichten im Internet austauschen (chatten).

→ **Instant Messaging**.

C

CF

Call Forwarding

→ **Anrufweitzerschaltung**.

Chatten

(deutsch: plaudern, schwatzen)

Form der Kommunikation im Internet. Beim Chatten werden kleinere Nachrichten zwischen den Kommunikationspartnern in Echtzeit ausgetauscht. Chatten ist Plaudern in schriftlicher Form.

Client

Anwendung, die von einem Server einen Dienst anfordert.

Codec

Coder/decoder

Codec bezeichnet ein Verfahren, das analoge Sprache vor dem Senden über das Internet digitalisiert und komprimiert sowie beim Empfang von Sprachpaketen die digitalen Daten dekodiert, d. h. in analoge Sprache übersetzt. Es gibt verschiedene Codecs, die sich u. a. im Grad der Komprimierung unterscheiden.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfängerseite) müssen den gleichen Codec verwenden. Er wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Die Auswahl des Codec ist ein Kompromiss zwischen Sprachqualität, Übertragungsgeschwindigkeit und benötigter Bandbreite. Zum Beispiel bedeutet ein hoher Komprimierungsgrad, dass die pro Sprachverbindung benötigte Bandbreite gering ist. Er bedeutet aber auch, dass die zum Komprimieren/Dekomprimieren der Daten benötigte Zeit grösser ist, was die Laufzeit der Daten im Netz vergrössert und damit die Sprachqualität beeinträchtigt. Die benötigte Zeit vergrössert die Verzögerung zwischen Sprechen des Senders und Eintreffen des Gesagten beim Empfänger.

COLP / COLR

Connected Line Identification Presentation/Restriction

Leistungsmerkmal einer VoIP-Verbindung für abgehende Rufe.

Bei COLP wird beim Anrufenden die Rufnummer des rufannahmenden Teilnehmers angezeigt.

Die Rufnummer des rufannahmenden Teilnehmers unterscheidet sich von der gewählten Nummer z. B. bei Rufumleitung oder Rufübernahme.

Der Angerufene kann mit COLR (Connected Line Identification Restriction) die Übermittlung der Rufnummer zum Anrufer unterdrücken.

CW

Call Waiting

→ **Anklopfen.**

D

DHCP

Dynamic Host Configuration Protocol

Internet-Protokoll, das die automatische Vergabe von **IP-Adressen** an **Netzwerkteilnehmer** regelt. Das Protokoll wird im Netzwerk von einem Server zur Verfügung gestellt. Ein DHCP-Server kann z. B. ein Router sein.

Das Telefon enthält einen DHCP-Client. Ein Router, der einen DHCP-Server enthält, kann die IP-Adressen für das Telefon automatisch aus einem festgelegten Adressen-Bereich vergeben. Durch die dynamische Zuteilung können sich mehrere **Netzwerkteilnehmer** eine IP-Adresse teilen, diese allerdings nicht gleichzeitig, sondern nur abwechselnd nutzen.

Bei einigen Routern können Sie für das Telefon festlegen, dass die IP-Adresse des Telefons nie geändert wird.

DMZ (Demilitarized Zone)

DMZ bezeichnet einen Bereich eines Netzwerkes, der sich ausserhalb der Firewall befindet.

Eine DMZ wird quasi zwischen einem zu schützenden Netzwerk (z. B. einem LAN) und einem unsicheren Netzwerk (z. B. dem Internet) eingerichtet. Eine DMZ erlaubt den uneingeschränkten Zugriff aus dem Internet für nur eine oder wenige Netzkomponenten, während die anderen Netzkomponenten sicher hinter der Firewall bleiben.

DNS

Domain Name System

Hierarchisches System, das die Zuordnung von **IP-Adressen** zu **Domain-Namen** ermöglicht, die einfacher zu merken sind. Diese Zuordnung muss in jedem (W)LAN von einem lokalen DNS-Server verwaltet werden. Der lokale DNS-Server ermittelt die IP-Adresse ggf. durch Anfrage bei übergeordneten DNS-Servern und anderen lokalen DNS-Servern im Internet.

Sie können die IP-Adresse des primären/sekundären DNS-Servers festlegen.

→ **DynDNS.**

Domain-Name

Bezeichnung eines (mehrerer) Web-Server im Internet (z. B. gigaset.net). Der Domain Name wird durch DNS der jeweiligen IP-Adresse zugeordnet.

Glossar

DSCP	Differentiated Service Code Point → Quality of Service (QoS) .
DSL	Digital Subscriber Line Datenübertragungstechnik, bei der ein Internet-Zugang mit z. B. 1,5 Mbps über herkömmliche Telefonleitungen möglich ist. Voraussetzungen: DSL-Modem und entsprechendes Angebot des Internet-Anbieters.
DSLAM	Digital Subscriber Line Access Multiplexer Der DSLAM ist ein Schaltschrank in einer Vermittlungsstelle, an dem Teilnehmer-Anschlussleitungen zusammenlaufen.
DTMF	Dual Tone Multi-Frequency Andere Bezeichnung für Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV).
Dynamische IP-Adresse	Eine dynamische IP-Adresse wird einer Netzkomponente automatisch über DHCP zugewiesen. Die dynamische IP-Adresse einer Netzkomponente kann sich bei jedem Anmelden oder in bestimmten zeitlichen Intervallen ändern. → Feste IP-Adresse
DynDNS	Dynamic DNS Die Zuordnung von Domain-Namen und IP-Adressen wird über DNS realisiert. Für Dynamische IP-Adressen wird dieser Dienst durch das so genannte DynamicDNS ergänzt. Es ermöglicht die Nutzung einer Netzkomponente mit dynamischer IP-Adresse als Server im Internet . DynDNS stellt sicher, dass ein Dienst im Internet unabhängig von der aktuellen IP-Adresse immer unter dem gleichen Domain-Namen angesprochen werden kann.
E	
ECT	Explicit Call Transfer Teilnehmer A ruft Teilnehmer B an. Er hält die Verbindung und ruft Teilnehmer C an. Anstatt alle in einer Dreierkonferenz zusammenzuschliessen, vermittelt A nun Teilnehmer B an C und legt auf.
EEPROM	Electrically erasable programmable read only memory Speicherbaustein Ihres Telefons mit festen Daten (z. B. werksseitige und benutzerspezifische Geräteeinstellungen) und automatisch gespeicherte Daten (z. B. Anruferlisteneinträge).
Ethernet-Netzwerk	Kabelgebundenes LAN .

F

Feste IP-Adresse	Eine feste IP-Adresse wird einer Netzkomponente manuell bei der Konfiguration des Netzwerks zugewiesen. Anders als die Dynamische IP-Adresse ändert sich eine feste IP-Adresse nicht.
------------------	--

- Firewall** Mit einer Firewall können Sie Ihr Netzwerk gegen unberechtigte Zugriffe von aussen schützen. Dabei können verschiedene Massnahmen und Techniken (Hard- und/oder Software) kombiniert werden, um den Datenfluss zwischen einem zu schützenden privaten Netzwerk und einem ungeschützten Netzwerk (z. B. dem Internet) zu kontrollieren.
→ NAT.
- Firmware** Software eines Geräts, in dem grundlegende Informationen für die Funktion eines Geräts gespeichert sind. Zur Korrektur von Fehlern oder zur Aktualisierung der Geräte-Software kann eine neue Version der Firmware in den Speicher des Gerätes geladen werden (Firmware-Update).
- Flatrate** Abrechnungsart für einen **Internet**-Anschluss. Der Internet-Anbieter erhebt dabei eine monatliche Pauschalgebühr. Für Dauer und Anzahl der Verbindungen entstehen keine zusätzlichen Kosten.
- Fragmentierung**
Zu grosse Datenpakete werden in Teilpakete (Fragmente) unterteilt, bevor sie übertragen werden. Beim Empfänger werden sie wieder zusammengesetzt (defragmentiert).

G

G.711 a law, G.711 μ law

Standard für einen **Codec**.

G.711 liefert eine sehr gute Sprachqualität, sie entspricht der im ISDN-Festnetz. Da die Komprimierung gering ist, beträgt die erforderliche Bandbreite ca. 64 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerung durch Kodieren/Dekodieren jedoch nur ca. 0,125 ms.

„a law“ bezeichnet den europäischen, „ μ law“ den nordamerikanischen/japanischen Standard.

G.722

Standard für einen **Codec**.

G.722 ist ein **Breitband**-Sprach-Codec mit einer Bandbreite von 50 Hz bis 7 kHz, einer Netto-Übertragungsrate von 64 Kbit/s pro Sprachverbindung sowie integrierter Sprachpausenerkennung und Rauscherzeugung (Sprechpausenunterdrückung).

G.722 liefert eine sehr gute Sprachqualität. Die Sprachqualität ist wegen einer höheren Abtastrate klarer und besser als bei anderen Codecs und ermöglicht einen Sprachklang in High Definition Sound Performance (HDSP).

G.726

Standard für einen **Codec**.

G.726 liefert eine gute Sprachqualität. Sie ist geringer als beim Codec **G.711** jedoch besser als die bei **G.729**.

G.729A/B

Standard für einen **Codec**.

Die Sprachqualität ist bei G.729A/B eher gering. Wegen der starken Komprimierung beträgt die erforderliche Bandbreite nur ca. 8 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerungszeit jedoch ca. 15 ms.

Glossar

Gateway Verbindet zwei unterschiedliche **Netzwerke** miteinander, z. B. Router als Internet-Gateway.

Für Telefongespräche von **VoIP** in das Telefonnetz muss ein Gateway mit IP-Netz und Telefonnetz verbunden sein (Gateway-/VoIP-Provider). Er leitet Anrufe von VoIP ggf. an das Telefonnetz weiter.

Gateway-Provider

→ **SIP-Provider**.

Globale IP-Adresse

→ **IP-Adresse**.

GSM

Global System for Mobile Communication

Ursprünglich europäischer Standard für Mobilfunknetze. Inzwischen kann GSM als weltweiter Standard bezeichnet werden. In den USA und in Japan werden nationale Standards bisher jedoch häufiger unterstützt.

H

Headset Kombination aus Mikrofon und Kopfhörer. Ein Headset ermöglicht ein komfortables Freisprechen bei Telefonverbindungen. Verfügbar sind Headsets, die per Kabel an einem entsprechenden Mobilteil angeschlossen werden können.

HTTP-Proxy

Server, über den die **Netzwerkteilnehmer** ihren Internet-Verkehr abwickeln.

Hub

Verbindet in einem **Infrastruktur-Netzwerk** mehrere **Netzwerkteilnehmer**. Alle Daten, die von einem Netzwerkteilnehmer an den Hub gesendet werden, werden an alle Netzwerkteilnehmer weitergeleitet.

→ **Gateway, Router**.

I

IEEE

Institute of Electrical and Electronics Engineers

Internationales Gremium zur Normierung in der Elektronik und Elektrotechnik, insbesondere für die Standardisierung von LAN-Technologie, Übertragungsprotokollen, Datenübertragungsgeschwindigkeit und Verkabelung.

Infrastruktur-Netzwerk

Netzwerk mit zentraler Struktur: Alle **Netzwerkteilnehmer** kommunizieren über einen zentralen **Router**.

Instant Messaging

(deutsch: sofortiger Nachrichtenaustausch)

Dienst, der es ermöglicht, mittels eines Client-Programms in Echtzeit zu chatten, d. h. kurze Nachrichten an andere Teilnehmer im Internet zu schicken.

Internet Globales **WAN**. Für den Datenaustausch ist eine Reihe von Protokollen definiert, die unter dem Namen TCP/IP zusammengefasst sind.
 Jeder **Netzwerkteilnehmer** ist über seine **IP-Adresse** identifizierbar.
 Die Zuordnung eines **Domain-Name** zur **IP-Adresse** übernimmt **DNS**.
 Wichtige Dienste im Internet sind das World Wide Web (WWW), E-Mail, Datei-transfer und Diskussionsforen.

Internet-Anbieter

Ermöglicht gegen Gebühr den Zugang zum Internet.

IP (Internet Protocol)

TCP/IP Protokoll im **Internet**. IP ist für die Adressierung von Teilnehmern eines **Netzwerks** anhand von **IP-Adressen** zuständig und übermittelt Daten von einem Sender zum Empfänger. Dabei legt IP die Wegwahl (das Routing) der Datenpakete fest.

IP-Adresse Eindeutige Adresse einer Netzwerk-Komponente innerhalb eines Netzwerks auf der Basis der TCP/IP-Protokolle (z. B. LAN, Internet). Im **Internet** werden statt IP-Adressen meist Domain-Namen vergeben. **DNS** ordnet Domain-Namen die entsprechende IP-Adresse zu.

Die IP-Adresse besteht aus vier dreistelligen Dezimalzahlen, die durch einen Punkt voneinander getrennt werden (z. B. 223.94.233.2). Die erste Dezimalzahl kann zwischen 1 und 126 sowie zwischen 128 und 223 liegen, die zweite und dritte zwischen 0 und 255, die vierte zwischen 1 und 254.

Die IP-Adresse setzt sich aus der Netzwerknummer und der Nummer des **Netzwerkteilnehmers** (z. B. Telefon) zusammen. Abhängig von der **Subnetzmaske** bilden die vorderen ein, zwei oder drei Teile die Netzwerknummer, der Rest der IP-Adresse adressiert die Netzwerk-Komponente. In einem Netzwerk muss die Netzwerknummer aller Komponenten identisch sein.

IP-Adressen können automatisch mit DHCP (dynamische IP-Adressen) oder manuell (feste IP-Adressen) vergeben werden.

→ **DHCP**.

IP-Pool-Bereich

Bereich von IP-Adressen, die der DHCP-Server verwenden kann, um dynamische IP-Adressen zu vergeben.

L

LAN

Local Area Network

Netzwerk mit beschränkter räumlicher Ausdehnung. LAN kann kabellos (WLAN) und/oder kabelgebunden sein.

Glossar

Lokale IP-Adresse

Die lokale oder private IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im lokalen Netzwerk (LAN). Sie kann vom Netzbetreiber beliebig vergeben werden. Geräte, die einen Netzwerkübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway oder Router), haben eine private und eine öffentliche IP-Adresse.

→ **IP-Adresse.**

Local SIP-Port

→ **SIP-Port / Local SIP Port.**

M

MAC-Adresse

Media Access Control Address

Hardware-Adresse, durch die jedes Netzwerkgerät (z. B. Netzwerkkarte, Switch, Telefon) weltweit eindeutig identifiziert werden kann. Sie besteht aus 6 Teilen (Hexadezimale Zahlen), die mit „-“ voneinander getrennt werden (z. B. 00-90-65-44-00-3A).

Die Mac-Adresse wird vom Hersteller vergeben und kann nicht geändert werden.

Makeln

Makeln erlaubt es, zwischen zwei Gesprächspartnern oder einer Konferenz und einem einzelnen Gesprächspartner hin und her zu schalten, ohne dass der jeweils wartende Teilnehmer mithören kann.

Mbps

Million Bits per Second

Einheit der Übertragungsgeschwindigkeit in einem Netzwerk.

MRU

Maximum Receive Unit

Definiert maximale Nutzdatenmenge innerhalb eines Datenpaketes.

MTU

Maximum Transmission Unit

Definiert maximale Länge eines Datenpaketes, das auf einmal über das Netzwerk transportiert werden kann.

N

NAT

Network Address Translation

Methode zur Umsetzung von (privaten) **IP-Adressen** auf eine oder mehrere (öffentliche) IP-Adressen. Durch NAT können die IP-Adressen von **Netzwerkteilnehmern** (z. B. VoIP-Telefone) in einem **LAN** hinter einer gemeinsamen IP-Adresse des **Routers** im **Internet** verborgen werden.

VoIP-Telefone hinter einem NAT-Router sind (wegen der privaten IP-Adresse) für VoIP-Server nicht erreichbar. Um NAT zu „umgehen“, kann (alternativ) im Router **ALG**, im VoIP-Telefon **STUN** oder vom VoIP-Provider ein **Outbound Proxy** eingesetzt werden.

Wird ein Outbound Proxy zur Verfügung gestellt, müssen Sie diesen in den VoIP-Einstellungen Ihres Telefons berücksichtigen.

- Netzwerk** Verbund von Geräten. Geräte können entweder über verschiedene Leitungen oder über Funkstrecken miteinander verbunden werden.
- Netzwerke können auch nach Reichweite und Struktur unterschieden werden:
- ◆ Reichweite: Lokale Netzwerke (**LAN**) oder Weitverkehrsnetzwerke (**WAN**)
 - ◆ Struktur: **Infrastruktur-Netzwerk** oder Ad-hoc-Netzwerk
- Netzwerkteilnehmer**
- Geräte und Rechner, die in einem Netzwerk miteinander verbunden sind, z. B. Server, PCs und Telefone.

O

Öffentliche IP-Adresse

Die öffentliche IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im Internet. Sie wird vom Internet-Anbieter vergeben. Geräte, die einen Netz-übergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway, Router) haben eine öffentliche und eine lokale IP-Adresse.

→ **IP-Adresse** und **NAT**

Outbound Proxy

Alternativer NAT-Steuerungs-Mechanismus zu STUN, ALG.

Outbound Proxys werden vom VoIP-Provider in Firewall/NAT-Umgebungen alternativ zu **SIP-Proxy-Server** eingesetzt. Sie steuern den Datenverkehr durch die Firewall.

Outbound-Proxy und STUN-Server sollten nicht gleichzeitig verwendet werden.

→ **STUN** und **NAT**.

P

Paging (Mobilteilsuche)

(deutsch: Funkruf)

Funktion der Basis zum Orten der angemeldeten Mobilteile. Die Basis baut eine Verbindung zu allen angemeldeten Mobilteilen auf. Die Mobilteile klingeln. Das Paging wird durch kurzes Drücken der Taste an der Basis aktiviert und durch erneutes Drücken der Taste deaktiviert.

PIN

Persönliche Identifikations Nummer

Dient als Schutz vor unberechtigter Benutzung. Bei aktivierter PIN muss bei Zugriff auf einen geschützten Bereich eine Ziffernkombination eingegeben werden.

Die Konfigurationsdaten Ihrer Basis können Sie durch eine System-PIN (4-stellige Ziffernkombination) schützen.

Port

Über einen Port werden Daten zwischen zwei Anwendungen in einem **Netzwerk** ausgetauscht.

Glossar

Port-Forwarding

Das Internet-Gateway (z. B. Ihr Router) leitet Datenpakete aus dem **Internet**, die an einen bestimmten **Port** gerichtet sind, an diesen weiter. Server im **LAN** können so Dienste im Internet zur Verfügung stellen, ohne dass Sie eine öffentliche IP-Adresse benötigen.

Port-Nummer

Bezeichnet eine bestimmte Anwendung eines **Netzwerkteilnehmers**. Die Port-Nummer ist je nach Einstellung im **LAN** dauerhaft festgelegt oder wird bei jedem Zugriff zugewiesen.

Die Kombination **IP-Adresse/Port-Nummer** identifiziert den Empfänger bzw. Sender eines Datenpaketes innerhalb eines Netzwerks.

Private IP-Adresse

→ **Öffentliche IP-Adresse.**

Protokoll

Beschreibung der Vereinbarungen für die Kommunikation in einem **Netzwerk**. Enthält Regeln zu Aufbau, Verwaltung und Abbau einer Verbindung, über Datenformate, Zeitabläufe und eventuelle Fehlerbehandlung.

Proxy/Proxy-Server

Computerprogramm, das in Computer-Netzen den Datenaustausch zwischen **Client** und **Server** regelt. Stellt das Telefon eine Anfrage an den VoIP-Server, verhält sich der Proxy gegenüber dem Telefon als Server und gegenüber dem Server als Client. Ein Proxy wird über **IP-Adresse/Domain-Namen** und **Port** adressiert.

Q

Quality of Service (QoS)

Dienstgüte

Bezeichnet die Dienstgüte in Kommunikationsnetzen. Es werden verschiedene Dienstgüteklassen unterschieden.

QoS beeinflusst den Fluss der Datenpakete im Internet z.B. durch Priorisierung von Datenpaketen, Bandbreitenreservierung und Paketoptimierung.

In VoIP-Netzen beeinflusst QoS die Sprachqualität. Verfügt die gesamte Infrastruktur (Router, Netzwerk-Server usw.) über QoS, so ist die Sprachqualität höher, d. h. weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern.

R

RAM

Random Access Memory

Speicherplatz, in dem Sie Lese- und Speicherrechte haben. Im RAM werden z. B. Melodien und Logos gespeichert, die Sie über den Web-Konfigurator auf das Telefon laden.

Registral

Der Registrar verwaltet die aktuellen IP-Adressen der **Netzwerkteilnehmer**. Wenn Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider anmelden, wird Ihre aktuelle IP-Adresse auf dem Registrar gespeichert. Dadurch sind Sie auch unterwegs erreichbar.

ROM	Read Only Memory Nur-Lese-Speicher.
Router	Leitet Datenpakete innerhalb eines Netzwerks und zwischen verschiedenen Netzwerken auf der schnellsten Route weiter. Kann Ethernet-Netzwerke und WLAN verbinden. Kann Gateway zum Internet sein.
Routing	<p>Routing ist die Übermittlung von Datenpaketen an einen anderen Teilnehmer eines Netzwerks. Auf dem Weg zum Empfänger werden die Datenpakete von einem Netzwerkknoten zum nächsten geschickt, bis sie am Ziel angekommen sind.</p> <p>Ohne diese Weiterleitung von Datenpaketen wäre ein Netzwerk wie das Internet nicht möglich. Das Routing verbindet die einzelnen Netzwerke zu diesem globalen System.</p> <p>Ein Router ist ein Teil dieses Systems; er vermittelt sowohl Datenpakete innerhalb des lokalen Netzwerks als auch solche von einem Netz in das nächste. Die Übermittlung von Daten von einem Netzwerk in ein anderes geschieht auf der Grundlage eines gemeinsamen Protokolls.</p>
RTP	<p>Realtime Transport Protocol</p> <p>Weltweiter Standard zur Übertragung von Audio- und Videodaten. Wird oft in Verbindung mit UDP verwendet. Dabei werden RTP-Pakete in UDP-Pakete eingebettet.</p>
RTP-Port	(Lokaler) Port , über den bei VoIP die Sprachdatenpakete gesendet und empfangen werden.
Rückfrage	Sie führen ein Gespräch. Mit einer Rückfrage unterbrechen Sie das Gespräch kurzfristig, um eine zweite Verbindung zu einem anderen Teilnehmer aufzubauen. Wenn Sie die Verbindung zu diesem Teilnehmer sofort wieder beenden, war dies eine Rückfrage. Schalten Sie zwischen dem ersten und zweiten Teilnehmer hin und her, nennt man das MakeIn .
Rückruf bei Besetzt	= CCBS (Completion of calls to busy subscriber). Erhält ein Anrufer das Besetzt-Zeichen, kann er die Rückruf-Funktion aktivieren. Nach Freiwerden des Ziel-Anschlusses erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Sobald dieser dann seinen Hörer abhebt, wird die Verbindung automatisch hergestellt.
Rückruf bei Nichtmelden	= CCNR (Completion of calls on no reply). Wenn ein angerufener Teilnehmer sich nicht meldet, kann ein Anrufer einen automatischen Rückruf veranlassen. Sobald der Zieleteilnehmer das erste Mal eine Verbindung aufgebaut hat und wieder frei ist, erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Dieses Leistungsmerkmal muss von der Vermittlungsstelle unterstützt werden. Der Rückrufauftrag wird nach ca. 2 Stunden (abhängig vom VoIP-Provider) automatisch gelöscht.

S

Server Stellt anderen **Netzwerkteilnehmern (Clients)** einen Dienst zur Verfügung. Der Begriff kann einen Rechner/PC oder eine Anwendung bezeichnen. Ein Server wird über **IP-Adresse/Domain-Namen** und **Port** adressiert.

SIP (Session Initiation Protocol)

Signalisierungsprotokoll unabhängig von Sprachkommunikation. Wird für Rufaufbau und -abbau verwendet. Zusätzlich können Parameter für die Sprachübertragung definiert werden.

SIP-Adresse → **URI**.

SIP-Port / Local SIP Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die SIP-Signalisierungsdaten gesendet und empfangen werden.

SIP-Provider

→ **VoIP-Provider**.

SIP-Proxy-Server

IP-Adresse des Gateway-Servers Ihres VoIP-Providers.

Sprach-Codec

→ **Codec**.

Statische IP-Adresse

→ **Feste IP-Adresse**.

STUN

Simple Transversal of UDP over NAT
NAT-Steuerungs-Mechanismus.

STUN ist ein Datenprotokoll für VoIP-Telefone. STUN ersetzt die private IP-Adresse in den Datenpaketen des VoIP-Telefons durch die öffentliche Adresse des gesicherten privaten Netzes. Für die Steuerung des Datentransfers wird zusätzlich ein STUN-Server im Internet benötigt. STUN kann nicht bei symmetrischen NATs eingesetzt werden.

→ **ALG, Firewall, NAT, Outbound Proxy**.

Subnetz

Segment eines **Netzwerks**.

Subnetzmaske

IP-Adressen bestehen aus einer festen Netzwerk- und einer variablen Teilnehmernummer. Die Netzwerknummer ist für alle **Netzwerkteilnehmer** identisch. Wie gross der Anteil der Netzwerknummer ist, wird in der Subnetzmaske festgelegt. Bei der Subnetz-Maske 255.255.255.0 sind z. B. die ersten drei Teile der IP-Adresse die Netzwerk- und der letzte Teil die Teilnehmernummer.

Symmetrisches NAT

Ein symmetrisches NAT ordnet denselben internen IP-Adressen und Portnummern unterschiedliche externe IP-Adressen und Portnummern zu - abhängig von der externen Zieladresse.

T

TCP Transmission Control Protocol
Transportprotokoll. Gesichertes Übertragungsprotokoll: Zur Datenübertragung wird eine Verbindung zwischen Sender und Empfänger aufgebaut, überwacht und wieder abgebaut.

TLS Transport Layer Security
 Protokoll zur Verschlüsselung von Datenübertragungen im Internet. TLS ist ein übergeordnetes **Transportprotokoll**.

Transportprotokoll

Regelt Datentransport zwischen zwei Kommunikationspartnern (Anwendungen).

→ **UDP, TCP, TLS.**

U

UDP User Datagram Protocol
Transportprotokoll. Im Gegensatz zu **TCP** ist **UDP** ein ungesichertes Protokoll. **UDP** baut keine feste Verbindung auf. Datenpakete (sog. Datagramme) werden als Broadcast geschickt. Der Empfänger ist allein dafür verantwortlich, dass er die Daten erhält. Der Absender erhält über den Empfang keine Benachrichtigung.

Übertragungsrates

Geschwindigkeit, mit der Daten im **WAN** bzw. **LAN** übertragen werden. Die Datenrate wird in Dateneinheiten pro Zeiteinheit (Mbit/s) gemessen.

URI Uniform Resource Identifier
 Zeichenfolge, die zur Identifizierung von Ressourcen dient (z. B. E-Mail-Empfänger, <http://gigaset.com>, Dateien).
 Im **Internet** werden URIs zur einheitlichen Bezeichnung von Ressourcen eingesetzt. URIs werden auch als SIP-Adresse bezeichnet.
 URIs können im Telefon als Nummer eingegeben werden. Durch Wählen einer URI können Sie einen Internet-Teilnehmer mit VoIP-Ausstattung anrufen.

URL Universal Resource Locator
 Global eindeutige Adresse einer Domain im **Internet**.
 Ein URL ist eine Unterart der **URI**. URLs identifizieren eine Ressource über deren Ort (engl. Location) im **Internet**. Begriff wird (historisch bedingt) oft synonym zu URI verwendet.

User-ID → **Benutzerkennung.**

V

VoIP Voice over Internet Protocol
Telefonate werden nicht mehr über das Telefonnetz, sondern über das **Internet** (bzw. andere IP-Netze) aufgebaut und übermittelt.

VoIP-Provider
Ein VoIP-, SIP- oder **Gateway-Provider** ist ein Anbieter im Internet, der ein **Gateway** für Internet-Telefonie zur Verfügung stellt. Da das Telefon mit dem SIP-Standard arbeitet, muss Ihr Provider den SIP-Standard unterstützen.
Der Provider leitet Gespräche von VoIP ins Telefonnetz (analog, ISDN und Mobilfunk) weiter und umgekehrt.

Vollduplex Modus bei der Datenübertragung, bei dem gleichzeitig gesendet und empfangen werden kann.

W

Wahlvorbereitung
→ **Blockwahl**.

WAN Wide Area Network
Weitverkehrsnetz, das räumlich nicht begrenzt ist (z.B. **Internet**).

Wartemelodie
Music on hold
Einspielung von Musik bei einer **Rückfrage** oder beim **Makeln**. Während des Haltens hört der wartende Teilnehmer eine Wartemelodie.

Stichwortverzeichnis

A

Abbrechen	
Vorgang	123
Wählen	42
Abheben-Taste	1
Abmelden	
beim Web-Konfigurator	120
Mobilteil von der Basis	90
Adresszuweisung (IP-Adresse)	125
ADSL	195
Akku	
Anzeige	1, 14
einlegen	12
empfohlene Akkus	178
laden	1, 14
Symbol	1, 14
Ton	102
Akkus	
Ladezustand	2
ALG	195
Alternativer DNS-Server	
(Web-Konfigurator)	126
Amtskennzeichen (Telefonanlage)	115
Ändern	
Freisprechlautstärke	99
Hörerlautstärke	99
System-PIN	103
Angezeigter Name (VoIP)	132, 195
Anklopfen	195
annehmen/abweisen (Festnetz)	52
annehmen/abweisen (VoIP)	55
ein-/ausschalten (Festnetz)	50
ein-/ausschalten (VoIP)	54
internes Gespräch	95
Anmelden	
beim Web-Konfigurator	118
Mobilteil	16, 88
Anmelde-Name	
E-Mail	155
VoIP-Account	132
Anmelde-Passwort	
E-Mail	155
Messenger	154
VoIP-Account	132
Anmelde-Refreshzeit	133
Annex B für G.729 aktivieren	140

Anonym anrufen	49
Anruf	
annehmen	43
eingehender	2
externen abweisen	95
Nummern/Namens-Anzeige	43
von extern	45
Anrufbeantworter	
f. d. Schnellwahl festlegen	82
Anrufen	
anonym	49
aus Branchenbuch	67
aus Online-Telefonbuch	67
extern	39
intern	92
IP-Adresse eingeben	42
über VoIP/Festnetz	39
Anrufliste	58
Anrufweitchaltung	195
Festnetz	50
VoIP (Mobilteil)	53
VoIP (Web-Konfigurator)	143
Anzeige	
eingehender Anruf	2
Gesprächsdauer	48
Gesprächsdauer,-kosten	48
Klingelton ausgeschaltet	2
Ladezustand der Akkus	2
Name aus Online-Tel.buch	44, 157
Nummer des Anrufers (CLI/CLIP)	43
Tastensperre	2
Termin/Wecker	
eingeschaltet	2
Application Layer Gateway (ALG)	195
Application Signal (R-Taste)	149
Application Type (R-Taste)	149
Arabische Schriftzeichen eingeben	122
Arbeitsbereich (Web-Konfigurator)	122
Asymmetric Digital Subscriber Line	195
Audio (DTMF-Signalisierung)	149
Aufbau IP-Adresse	201
Auflegen-Taste	1, 42, 43
Aufstellen, Basis	17
Ausschalten	
automatische Rufannahme	99
Freisprechen	46
Hinweistöne	102
Klingelton unterdrücken	78
Mobilteil	1, 33
Netz-Anrufbeantworter	148

Tastensperre	33
Authentifikation	195
Autokonfigurationscode	21
Automatische Konfiguration e. VoIP-Verbindung	130
Automatische Ortsvorwahl aktivieren/deaktivieren	144
Automatische Rufannahme	43
ein-/ausschalten	99
Automatischer Versions-Check	163
AWS s. Anrufweiterrichtung	

B

Basis	
anschließen	18
aufstellen	17
betreiben an Telefonanlage	114
Eco-Modus ein-/ausschalten	85
einstellen	103
Firmware aktualisieren	106, 162
Funkleistung reduzieren	85
in Lieferzustand zurücksetzen	104
Leistungsaufnahme	179
mit Festnetz verbinden	19
mit Router verbinden	20
mit Stromnetz verbinden	19
Service-Infos abfragen	174
Standardverbind. einstellen	105, 141
Stromverbrauch reduzieren	85
System-PIN	103
System-PIN ändern	103
Wandmontage	219
Beenden, Gespräch	43
Benutzerdaten eintragen	25
Benutzerkennung	196
Benutzer-Name (VoIP-Account)	132
Bestätigungston	102
Betrieb (Telefon in Betrieb nehmen)	10
Bevorzugten DNS-Server eingeben (Mobilteil)	112
eingeben (Web-Konfigurator)	126
Bildschirmschoner s. Screensaver	
Blockwahl	196
Branchenbuch	65
Breitband-Internet-Zugang	196
Breitband-Sprach-Codec	137, 199
Breitband-Verbindungen	9
Buddy	196

C

Call Forwarding	196
Call Waiting	197
Call-by-Call-Liste	61
Calling Line Identification	43
Calling Line Identification Presentation	43
CF	196
Chatten	196
CLI	43
Client	196
CLIP	43
Codecs	196
Codecs, verfügbare	139
COLP	45, 197
COLR	45, 197
Connected Line Identification Presentation	45, 197
Customer Care	166
CW	197

D

Datenpakete, Fragmentierung	199
Daten-Server für Firmware-Update	162
Datum	
manuell einstellen	14
von Zeitserver übernehmen	164
Datum einstellen	96
Demilitarized Zone	197
DHCP	197, 198
Dienstgüte	204
Differentiated Service Code Point	198
Digital Subscriber Line	198
Digital Subscriber Line Access Multiplexer	198
Digitaluhr	97
Display	
Display-Sprache ändern	96
im Ruhezustand	1, 33
Screensaver	97
Display-Tasten	1, 31
belegen	99
Belegung ändern	99
DMZ	197
DNS	197
DNS-Server	112
alternativer (Web-Konfigurator)	126
bevorzugter (Mobilteil)	112
bevorzugter (Web-Konfigurator)	126
Domain Name System	197

Domain-Name	197	Explicit Call Transfer	198
Domäne	133	Externe Rückfrage	
DSCP	198	Festnetz	51
DSL	198	VoIP	54
DSLAM	198	F	
DTMF-Signalisierung für VoIP	148	Falscheingaben (Korrektur)	32
Dynamic DNS	198	Fehlerbehebung	
Dynamic Host Configuration		Internet-Verbindung	28
Protocol	197	Fehlerbehebung (SMS)	79
Dynamische IP-Adresse.	125, 198	Fehlerton	102
DynDNS	198	Fernverwaltung	126
E		Fernzugriff auf Web-Konfigurator.	126
ECO DECT	85	Feste IP-Adresse	198
Eco-Modus	85	Festnetz	
EEPROM Version abfragen	165	Anklöpfen annehmen/abweisen	52
Eigene Vorwahl		Anklöpfen ein-/ausschalten	50
eintragen	144	Anrufweitzerschaltung	50
Ein-/Aus-Taste	1	Einstellungen im Gespräch	51
Eingabe kyrillischer/arabischer		externe Rückfrage	51
Schriftzeichen	122	Konferenz	51
Einschalten		Makeln	51
automatische Rufannahme	99	Rückruf löschen	52
Freisprechen.	46	Verbindungsname	136
Hinweistöne	102	Festnetz-Verbindung	
Klingelton unterdrücken	78	Einstellungen vornehmen	50
Mobilteil.	1, 33	Leitungssuffix	128
Netz-Anrufbeantworter.	148	Firewall	199
Tastensperre.	33	Firmware	199
Einstellen		automatisches Update	107, 163
Basis	103	Update starten (Mobilteil)	106
Datum/Uhrzeit am Mobilteil	14	Update starten (Web-Konf.)	162
Mobilteil.	96	Updates.	11
Online-Telefonbuch	157	Version abfragen	165, 174
Einstellungen f. VoIP-Telefonie	129	Flash eingeben	1
Eintrag		Flash-Zeit einstellen	
aus Telefonb. auswählen.	62	(Telefonanlage)	114
E-Mail		Flatrate.	199
Anmelde-Name/Passwort	155	Flüssigkeit	178
Einstellungen (Web-Konfig.)	155	Fragmentierung v. Datenpaketen	199
Kontoname	155	Freie Software, Lizenzen	182
Posteingangs-Server	155	Freisprechbetrieb	46
Zugangsdaten eintragen	155	Freisprechen	46
Empfangsnummer		ein-/ausschalten.	46
Anzeige am Mobilteil	44	Taste	1
zuweisen Mobilteil	142	Funkleistung	
Empfangsstärke	1	d. Basis reduzieren	85
Entgangener Anruf	58, 59	G	
Entsorgung	177	G.711 μ law	137
Ethernet-Netzwerk.	198		

G.711 a law	137
G.722	9, 137
G.722 Breitband-Sprach-Codec.	137
G.726	137
G.729	137
Garantie	176
Gateway	200
Gateway-Provider.	200
Gespräch	
beenden	43
internes	92
trennen (Makeln)	51, 55
weitergeben (verbinden).	93
Gesprächsdauer	48
Gigaset HDSP s. HDSP	
Gigaset-config	118
Global System for	
Mobile Communication	200
Globale IP-Adresse	200
GNU Lesser General Public License . .	182
GSM	200
H	
Hauptmenü	35
HDSP.	8, 9, 137
Headset.	200
High Definition Sound Performance	
s. HDSP	
Hinweistöne	102
Hörerbetrieb	46
Hörerlautstärke	99, 100
Hörgeräte	7
HTTP-Proxy	200
Hub.	200
I	
IEEE.	200
Info-Dienste.	156
konfigurieren	156
Infrastruktur-Netzwerk	200
Instant Messaging	153, 200
Institute of Electrical and	
Electronics Engineers.	200
Intern telefonieren.	92
Interne Nummer ändern.	91, 158
Interne Rückfrage	94
Internes Gespräch	92
anklopfen.	95
Internet.	201
keine Verbindung zum	28
Internet Protocol	201
Internet-Anbieter	201
Internet-Zugang (Breitband)	196
Intern-Taste	1
IP	201
IP-Adresse.	201
abfragen (Web-Konfigurator)	165
am Mobilteil anzeigen	2
automatisch beziehen	110, 125
dynamische.	198
feste	198
globale	200
lokale	202
öffentliche.	203
private	204
statische	206
wählen	42
zuweisen (Mobilteil)	110
zuweisen (Web-Konfigurator)	125
IP-Adresstyp	125
IP-Konfiguration	
Mobilteil	110
Web-Konfigurator	125
IP-Pool-Bereich	201
J	
Jabber Server-Port (Messenger)	154
Jabber-ID (Messenger).	154
Jabber-Server (Messenger)	154
K	
Klingelsymbol	2
Klingelton	
ändern	100
auf Dauer ausschalten	101
aus-/einschalten.	101
Lautstärke einstellen	100
Melodie einstellen	101
unterdrücken.	43, 78
Konferenz.	94
Festnetz	51
VoIP	55
Konfiguration	
über PC	117
VoIP-Verbindung (automatische) . .	130
VoIP-Verbindung (Mobilteil)	110
VoIP-Verbindung (Web-Konfig.) . .	127
Kontoname (E-Mail)	155
Korrektur von Falscheingaben	32
Kostenbewusst telefonieren.	47

Kostenkontrolle	8, 47
Wählregeln festlegen	145
Kundenservice	166
Kurzwahl	61, 63
Kyrillische Schriftzeichen eingeben . .	122

L

Ladeschale	
anschließen	13
Wandmontage	219
Ladezustand der Akkus	2
Ladezustandsanzeige (Akku)	1, 14
LAN	201
Lautstärke	
Freisprechlautstärke Mobilteil	99
Hörer	99
Hörerlautstärke	99
Klingelton	100
Lautsprecher	99
Leistungsaufnahme	
s. Stromverbrauch	
Leitungsart	
für abgehende Gespräche	141
Leitungssuffix	
Anzeige (Web-Konfigurator)	128
wählen mit	39, 41
LGPL	182
Lieferumfang	10
Lieferzustand	
Basis	104
Mobilteil	102
Liste	
Anrufliste	58
Call-by-Call-Liste	61
Eingangsliste (SMS)	75
entgangene Anrufe	58, 59
Entwurfsliste (SMS)	73
Netz-Anrufbeantworter	58, 83
SMS-Liste	58
Lizenzen, freie Software	182
Local Area Network	201
Local SIP Port	206
Lokale IP-Adresse	202
Lokale Kommunikationsports	151
Lokales Netzwerk	125
Löschen	
Zeichen	32
Lösch-Taste	31

M

MAC-Adresse	202
abfragen (Mobilteil)	113
abfragen (Web-Konfigurator)	165
Makeln	202
Festnetz	51
Gespräch trennen	51, 55
VoIP	55
Maximum Receive Unit	202
Maximum Transmission Unit	202
Mbps	202
Media Access Control	202
Medizinische Geräte	7
Melodie einstellen (Klingelton)	101
Menü	
Endeton	102
Führung	32
Übersicht Telefon	35
Übersicht Web-Konfigurator	38
Menü-Leiste (Web-Konfigurator)	121
Messenger	
Priorität	153
Ressource-Name	153
Zugangsdaten eingeben	153
MFV (Tonwahl)	116
Mikrofon	1
Mikrofon stummschalten	46, 47
Million Bits per Second	202
Mobilteil	
abmelden	90
anmelden	16, 88
Display-Sprache	96
ein-/ausschalten	1, 33
einstellen (individuell)	96
Empfangsnummer zuweisen	142
Freisprechlautstärke	99
Gespräch weitergeben	93
Hinweistöne ein-/ausschalten	102
Hörerlautstärke	99
in Betrieb nehmen	12
in Lieferzustand zurücksetzen	102
interne Nummer ändern	91, 158
internen Namen ändern	92, 158
Kontakt mit Flüssigkeit	178
mehrere nutzen	88
Name ändern	92, 158
Ruhezustand	33
Sendenummer zuweisen	142
Service-Infos abfragen	175

stummschalten	46
suchen	90
Mobilteil-Telefonbuch s. Telefonbuch	
MRU	202
MTU	202
Music on hold	208

N

Nachrichten	
d. Netz-Anrufb. anhören	83
Nachrichten-Taste	1
Liste öffnen	75
Listen aufrufen	57
Name	
angezeigter (VoIP)	195
d. Anrufers a. OnlineTel.buch . 44, 157	
des Mobilteils ändern	92, 158
Festnetz-Verbindung	136
NAT	202
Aktualisierung	135
symmetrisches	206
Navigationsbereich	
(Web-Konfigurator)	121
Network Address Translation	202
Netz-Anrufbeantworter	81
anrufen	82, 83, 84
ein-/ausschalten	148
f. d. Schnellwahl festlegen	82
Liste	83
Nummer eintragen	148
Netzdienste	
Einstellungen für Festnetz-Anrufe . 50	
Einstellungen für VoIP-Anrufe 53	
Einstellungen i. Festnetz-Gespräch . 51	
Einstellungen i. VoIP-Gespräch 54	
Festnetz	50
Festnetz u. VoIP	49
VoIP	53
Netzwerk	203
Ethernet	198
Netzwerk-Bereich	134
Notrufnummer	
wählen	42
Wählregeln für	147
Nummer	
Absender im Telefonbuch speichern 76	
aus dem Telefonbuch übernehmen . 64	
d. Netz-Anrufb. eintragen	148
des Anrufers anzeigen (CLIP)	43
Eingabe mit Telefonbuch	64

für SMS-Zentrum einstellen	77
im Telefonbuch speichern	62
ins Telefonbuch übernehmen	64
Nummernanzeige	
unterdrücken	49
Nummernzuweisung	142

O

Oberflächensprache	
Mobilteil	96
Web-Konfigurator	118
Öffentliche IP-Adresse	203
Online-Telefonbuch	65
auswählen	157
f. Zugriff registrieren	157
öffnen	31
Ortsvorwahl	
automatisch wählen	144
eigene eintragen	144
Outbound-Proxy	135, 203
Modus	135
Port	135

P

Paging	2, 90, 203
Pausenzeiten (Telefonanlage)	116
PC mit Web-Konfigurator verbinden . 118	
PC-Adressbuch-Einträge	
ins Telefonbuch übernehmen	159
Persönliche Identifikations Nummer. 203	
Persönliche Providerdaten	132
Pflege des Telefons	178
PIN	203
ändern	103
PIN ändern	
System-PIN	103
POP3-Server	155
Port	203
Port-Forwarding	204
Port-Nummer	204
Posteingangs-Server (E-Mail)	155
Priorität (Messenger)	153
Private IP-Adresse	204
Protokoll	204
Proxy	204
Proxy-Server	204
Proxy-Server-Adresse	133

Q

Quality of Service	204
------------------------------	-----

Quittungstöne 102

R

RAM 204

Random Access Memory 204

Raute-Taste 1, 33

Read Only Memory 205

Registrar 204

Registrar-Server 133

Registrar-Server-Port 133

Reihenfolge im Telefonbuch 62

Repeater-Betrieb ein-/ausschalten . . . 105

Ressource-Name (Messenger). 153

RFC 2833 (DTMF-Signalisierung). . . . 149

ROM 205

Router 205

 Basis anschließen 20

Routing 205

R-Taste 1

 Funktion für VoIP 149

RTP 205

RTP-Port 152, 205

Rückfrage 205

 beenden 94

 externe (Festnetz) 51

 externe (VoIP). 54

 interne 94

Rückruf

 bei Besetzt 205

 bei Nichtmelden 205

 einleiten (Festnetz). 51

 löschen (Festnetz) 52

Ruf von Unbekannt 45

Rufannahme

 automatische 99

Ruf-Anzeige 44

 Festnetz 44

 Name aus Online-Tel.buch. . . . 44, 157

 VoIP. 44

Rufnummernanzeige

 unterdrücken 49

Rufnummernübermittlung 43

Ruhezustand

 Display 1

Ruhezustand (Display) 33

Ruhezustand, zurückkehren in den . . 33

S

Sammelruf 93

Schaltflächen (Web-Konfigurator) . . 123

Schlummermodus (Wecker). 87

Schnellwahl 82

Schreiben (SMS) 73

Screensaver 97

Senden

 Telefonbucheintrag an Mobilteil . . . 64

Sendenummer zuweisen Mobilteil . . 142

Server 206

 für Firmware-Update 162

Server-Port 133

Service-Info abfragen 174

Sicherheitshinweise 7

Signalton s. Hinweistöne

Simple Transversal of UDP over NAT . 206

SIP 206

SIP Info (DTMF-Signalisierung). . . . 149

SIP-Adresse 206

SIP-Port 151, 152, 206

SIP-Provider 206

SIP-Proxy-Server 206

SMS 72

 an Telefonanlagen 78

 beantworten oder weiterleiten . . . 76

 Eingangsliste 75

 Entwurfsliste 73

 Fehlerbehebung 79

 lesen 74

 löschen 74

 Nummer speichern 76

 Selbsthilfe bei Fehlermeldungen. . . 80

 Sendezentrum 72

 Statusreport 73

 weiterleiten 76

SMS-Liste 58

SMS-Zentrum

 einstellen 77

 Nummer ändern 77

Snooze (Wecker). 87

Sommerzeit

 automatisch umstellen auf. 164

Sound s. Klingelton

Sperre (Tastensperre) 33

Sprache

 Mobilteil 96

 Web-Konfigurator 118

Sprachqualität 137

Sprachqualität und Infrastruktur . . . 140

Sprechpausen-Unterdrückung 140

Standard-Gateway

 eingeben (Mobilteil) 112

eingeben (Web-Konfigurator)	125	Intern-Taste	1
Standardverbindung einstellen .	105, 141	Kurzwahl	63
Statische IP-Adresse	111, 125, 206	Lösch-Taste	31
Status		Nachrichten-Taste	1
des Telefons (Web-Konfigurator) . .	165	Paging-Taste (Basis)	2
VoIP-Verbindung	128	Raute-Taste	1, 33
Statuscodes		R-Taste	1
Anzeige aktivieren (Mobilteil)	112	Schnellwahl	1
Anzeige aktivieren (Web-Konfig.) . .	161	Stern-Taste	1, 101
Tabelle (VoIP)	171	Steuer-Taste	1, 31
Statusreport	73	Tastensperre	33
Steckerbelegung d. Telefonsteckers . .	180	Telefonbuch-Eintrag zuordnen	63
Stekernetzgerät	7	Tastenklick	102
Stern-Taste	1, 101	Tastensperre	33
Steuer-Taste	1, 31	TCP	207
Stille unterdrücken	140	Technische Daten	176, 178
Stromverbrauch	176	Telefon	
Stromverbrauch d. Basis	179	Basis einstellen (am Mobilteil)	103
reduzieren	85	einstellen (Web-Konfigurator)	124
Stummschalten des Mobilteils	46	in Betrieb nehmen	10
STUN	206	Menü-Übersicht	35
STUN-Port	135	schützen	103
STUN-Refreshzeit	135	über PC konfigurieren	117
STUN-Server	134	Telefonanlage	
Subnetz	206	Basis an Telefonanl. betreiben	114
Subnetzmaske	206	Flash-Zeit einstellen	114
festlegen (Mobilteil)	111	Pausenzeiten	116
festlegen (Web-Konfigurator)	125	SMS	78
Suchen		Vorwahlziffer (AKZ)	115
Mobilteil	90	Wahlverfahren einstellen	114
Suchen im Telefonbuch	62	Telefonbuch	61
Suffix	128	am PC bearbeiten	159
wählen mit	39, 41	auf/vom PC übertragen	159
Symbol		Eintrag speichern	62
bei neuen Nachrichten	57	Eintrag suchen	65
Display	31	Eintrag/Liste senden an Mobilteil . .	64
Symmetrisches NAT	206	Einträge verwalten	63
Synchronisation mit Zeitserver	164	erste Nummer speichern	61
Systemeinstellungen	103	löschen (Web-Konfigurator)	160
System-PIN ändern	103	Nummer aus Text übernehmen	64
T		Nummer des Absenders (SMS) spei- chern	76
Taste 1 (Schnellwahl)	1	Nummer übernehmen	64
belegen	82	öffnen	31, 65
Tasten		Reihenfolge der Einträge	62
Abheben-Taste	1	vom PC laden	160
Auflegen-Taste	1, 42, 43	Telefonbuch-Datei	
Display-Tasten	1, 31	Inhalt (vCard-Format)	161
Ein-/Aus-Taste	1	Telefon-Funktionen, Übersicht	35
Freisprech-Taste	1		

Telefonieren	
Anruf annehmen	43
extern (VoIP, Festnetz)	39
intern	92
Telefonstecker, Steckerbelegung	180
Telefon-Verbindung	
konfigurieren (Web-Konfig.)	127
Text schreiben, bearbeiten	181
Text-Informationen	
im Ruhe-Display	156
Textmeldung s. SMS	
TLS	207
Tonwahl	116
Transmission Control Protocol	207
Transport Layer Security	207
Transportprotokoll	207
U	
Übertragungsrate	207
UDP	207
Uhrzeit	
manuell einstellen	14
von Zeitserver übernehmen	164
Uhrzeit einstellen	96
Umstellen auf Sommerzeit	164
Unbekannt	45
Uniform Resource Identifier	207
Universal Resource Locator	207
Unterdrücken	
ersten Klingelton	78
Rufnummernanzeige	49
Sprechpausen (VoIP)	140
URI	207
URL	207
User Datagram Protocol	207
User-ID	207
V	
vCard-Format	161
vcf-Datei	159
Verbindung	
aktivieren (VoIP)	136
auswählen (Leitungssuffix)	39, 41
Internet (Fehlerbehebung)	28
Name/Provider (Web-Konfig.)	127
zum Web-Konfigurator	118
Verbindungsassistent	
starten (Inbetriebnahmen)	21
starten (Menü)	108
Verbindungsname	
Festnetz	136
VoIP	129
Verbindungstyp	
auswählen (Abheben-Taste)	39, 40
auswählen (Display-Taste)	39, 40
Verfügbare Codecs	139
Verpackungsinhalt	10
Versions-Check, automatischer	163
Voice over Internet Protocol	9, 208
VoIP	208
Account konfigurieren	129
Account konfigurieren (ersten)	25
Anklopfen annehmen/abweisen	55
Anklopfen ein-/ausschalten	54
Anruf-Einstellungen vornehmen	53
Anrufweiterschaltung	53
Einstellungen (am Mobilteil)	108
Einstellungen abschließen	27
externe Rückfrage	54
IP-Adresse vergeben	110
Konferenz	55
Makeln	55
Netzdienste	53
Nummer d. Angerufenen anzeigen	45
Provider-Daten laden	24, 109, 131
Rufnummer	27, 129
State message ein-/ausschalten	112
Statuscodes (Tabelle)	171
Verbindungsassistent starten	21, 108
Verbindungsname	129
Voraussetzungen	9
Vorteile	9
VoIP-Benutzerdaten	
eingeben	25
eingeben (Mobilteil)	110
eingeben (Web-Konfigurator)	132
VoIP-Provider	208
auswählen (Web-Konfigurator)	131
Daten herunterladen	24, 130
VoIP-Status-Meldungen	
Anzeige aktivieren (Mobilteil)	112
Anzeige aktivieren (Web-Konfig.)	161
Tabelle der Statuscodes	171
VoIP-Telefonie	
Einstellungen (Web-Konfig.)	129
VoIP-Verbindung	
aktivieren/deaktivieren	128, 136
automatische Konfiguration	130
konfigurieren (Mobilteil)	108
konfigurieren (Web-Konfigurator)	129

Leitungssuffix	128
Name (Web-Konfigurator)	129
Name/Provider (Web-Konfig.)	127
Vollduplex	208
Vorwahlziffer (Telefonanlage)	115

W

Wählen

abbrechen	42
IP-Adresse	42
mit Kurzwahl	63
Telefonbuch	62
Wählregeln	8, 47, 145
aktivieren/deaktivieren	147
definieren	146
für Notrufnummern	147
löschen	147
Wahlverfahren	114
Wahlverfahren ändern	114
Wahlvorbereitung	208
Wahlwiederholung	56
WAN	208
Wandmontage	
Basis	219
Ladeschale	219

Warnton s. Hinweistöne

Wartemelodie	46, 47, 105, 208
------------------------	------------------

Web-Interface s. Web-Konfigurator

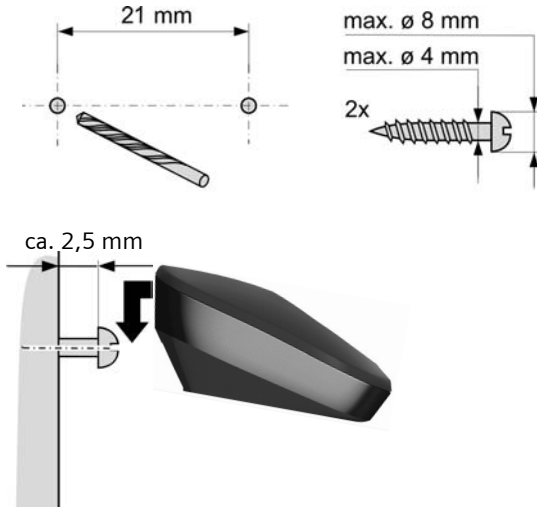
Web-Konfigurator	117
abmelden	120
alternativer DNS-Server	126
Aufbau d. Web-Seiten	120
bevorzugter DNS-Server	126
DTMF-Signalisierung f. VoIP	148
EEPROM-Version abfragen	165
E-Mail-Einstellungen vornehmen	155
Empfangsnr. zuweisen	142
Fernzugriff	126
Firmware-Update	162
Firmware-Version abfragen	165
IP-Adresse abfragen	165
IP-Adresse festlegen	125
IP-Adresstyp auswählen	125
IP-Konfiguration	125
lokales Netzwerk	125
MAC-Adresse abfragen	165
Menü	38
Messenger-Zugangsdaten	153
mit PC verbinden	118
Name einer VoIP-Verbindung	129

Name/Provider einer Verbindung	127
Nummernzuweisung	142
Oberflächensprache	118
Sendenummer zuweisen	142
Standard-Gateway festlegen	125
Status des Telefons	165
Status einer VoIP-Verbindung	128
Subnetzmaske	125
Telefon einstellen	124
Telefonbuch-Transfer	159
VoIP-Verbindung aktivieren	128
VoIP-Verbindung deaktivieren	128
Wählregeln festlegen	145
Web-Seite öffnen	123
Web-Seite (Web-Konfigurator)	
Aufbau	120
öffnen	123
Web-Server s. Web-Konfigurator	
Wecker	87
Weckwiederholung	87
Weckzeit einstellen	87
Wettervorhersage, im Ruhe-Display	156
Wide Area Network	208
Wiederanruf	93

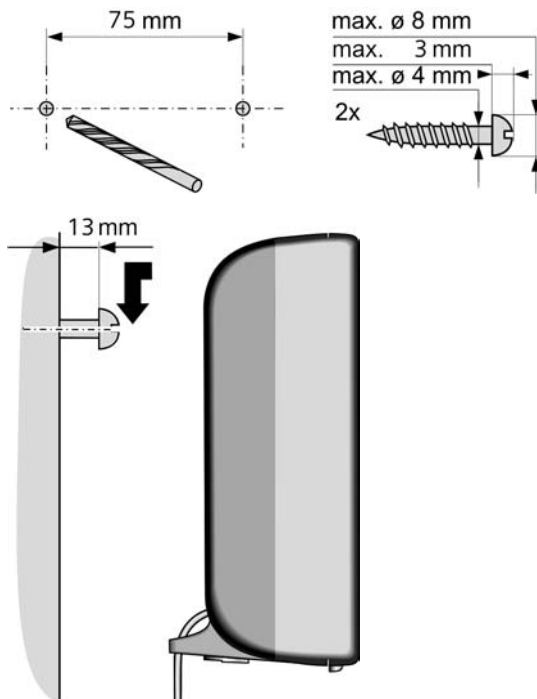
Z

Zeichensatz	76
Zeit einstellen	96
Zeitserver	164
Zeitzone einstellen	164
Zifferntaste	
Belegung ändern	99
Zubehör	190
Zufällige Ports benutzen	151
Zugangsdaten eintragen	
(E-Mail)	155
Zugriffe auf Web-Konfigurator	
aus anderen Netzen	126
Zugriffsschutz	103
Zulassung	175
Zurücksetzen	
Basis	104
Mobilteil	102

Wandmontage der Ladeschale



Wandmontage der Basis





Issued by
Gigaset Communications GmbH
Schlavenhorst 66, D-46395 Bocholt
Gigaset Communications GmbH is a licensee of the Siemens trademark

© Gigaset Communications GmbH 2009
All rights reserved. Subject to availability.
Rights of modification reserved.

www.gigaset.com

